



Beteiligungsbericht der Stadt Görlitz 2023



Bericht der Stadt Görlitz
über den Eigenbetrieb,
die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an
Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts
und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Zusammengefasste Unternehmensdaten.....	6
Organigramm der städtischen Beteiligungen.....	12
Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden	13
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO.....	14
Gegenüberstellung der Segmente.....	18
Eigenbetriebe	21
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	22
Eigengesellschaften	29
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.....	30
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH.....	40
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH.....	50
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	56
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	63
Beteiligungsgesellschaften.....	70
Stadtwerke Görlitz AG	71
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	84
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH.....	94
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften.....	102
Gasversorgung Görlitz GmbH.....	103
SWG Service GmbH.....	113
KOMMWOHNEN Service GmbH.....	117
KOMMWOHNEN Dienste GmbH.....	125
Med Lab Görlitz GmbH	132
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH.....	138
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	145
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	152
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH.....	156
Theater-Servicegesellschaft mbH.....	163
Lausitz Festival GmbH.....	168
Zweckverbände.....	174
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	175
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien.....	181
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	189
Planungsverband "Berzdorfer See".....	197
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg	203
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden.....	208

Zweckverband Neiße-Bad Görlitz.....	214
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	222
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	231
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	239
Stiftungen.....	242
"Schlesisches Museum zu Görlitz" Stiftung bürgerlichen Rechts	243
Stadthallenstiftung Görlitz	244
Evangelische Kulturstiftung Görlitz.....	245
Stiftung Kraftwerk Hirschfelde	246
Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden.....	247
Anhang.....	248
Anlage 1 Begriffserläuterungen	248
Anlage 2 Kennzahlen	252
Anlage 3 Abkürzungen	254
Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge	256
Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen	257
Anlage 6 Beteiligungsberichte der Zweckverbände	259

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

in Anwendung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Stadtrat der Stadt Görlitz jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Stadt Görlitz unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Mit dem vorliegenden 29. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2023 kommt die Stadt Görlitz ihrer Berichtspflicht nach. Gleichzeitig wird das Ziel verfolgt, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, in welcher vielfältiger Weise die Stadt Görlitz, unter anderem im Bereich der Daseinsvorsorge, tätig ist. Denn ein Großteil der kommunalen Aufgaben und der kommunalen Wertschöpfung wird durch ausgegliederte, organisatorisch oder finanzwirtschaftlich verselbstständigte Organisationseinheiten und damit außerhalb der Kernverwaltung erbracht.

Dabei erfüllen die Beteiligungen der Stadt Görlitz die ihnen übertragenen Aufgaben nach wie vor zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohl der Bürger der Stadt. Neben der reinen Daseinsvorsorge ist die Arbeit der Unternehmen auch auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt ausgerichtet und trägt zur Stärkung des Standortes Görlitz bei. Zudem sind sie bedeutende Arbeitgeber, wichtige Investoren und Auftraggeber für das regionale Handwerk und Gewerbe.

Gerade im Hinblick auf die zunehmende Komplexität dient der Beteiligungsbericht als wichtiges Informationsmedium. Er enthält Informationen über alle Beteiligungsverhältnisse, die die Stadt Görlitz eingegangen ist, über die Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Zusammensetzung der Organe und die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2023.

Zum 31.12.2023 war die Stadt Görlitz an einem Eigenbetrieb, acht Gesellschaften unmittelbar und an weiteren elf Gesellschaften mittelbar beteiligt. Darüber hinaus war die Stadt Görlitz per 31.12.2023 Mitglied in zehn Zweckverbänden. Darüber hinaus ist die Stadt Görlitz an vier rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts beteiligt, die im Bericht nachrichtlich aufgeführt sind.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Ursu'.

Octavian Ursu

Oberbürgermeister

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Stadt Görlitz ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und

Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

Beteiligung	Beteiligungsquote ¹	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
Eigenbetriebe					
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	-	215	7.228	2.001	19
		215	7.228	2.001	19
Eigengesellschaften					
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	62.898	179.088	135.377	1.173
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	91.641	153.648	19.172	1
Europastadt Görlitz/Zgorzelec GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	349	611	483	14
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	217	521	1.412	35
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	3.002	18.809	4.479	99
		158.107	352.676	160.922	1.322
Beteiligungsgesellschaften					
Stadtwerke Görlitz AG	d: 25,1% i: 0,0% Σ: 25,1%	59.894	171.390	93.309	267
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	d: 30,0% i: 0,0% Σ: 30,0%	8.889	15.477	1.859	272
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	d: 0,1% i: 0,0% Σ: 0,1%	52.919	110.443	62	2
		121.703	297.311	95.230	541
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften					
Gasversorgung Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 15,7% Σ: 15,7%	5.724	32.884	81.479	1
SWG Service GmbH	d: 0,0% i: 25,1% Σ: 25,1%	430	1.138	4.508	27
KOMMWOHNEN Service GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	4.195	28.581	7.806	54
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	1.459	1.923	2.231	18

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

Beteiligung	Beteiligungsquote ¹	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
Med Lab Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	1.001	1.230	2.374	25
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	601	848	2.329	45
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	344	1.429	9.408	165
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	10	11	-	0
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	d: 0,0% i: 50,0% Σ: 50,0%	2.502	2.809	2.725	26
Theater-Servicegesellschaft mbH	d: 0,0% i: 30,0% Σ: 30,0%	137	152	338	3
Lausitz Festival GmbH	d: 0,0% i: 50,0% Σ: 50,0%	25	435	71	45
		16.429	71.440	113.270	409
Zweckverbände					
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	-	17.738	30.153	-	3
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	-	9.262	11.808	-	0
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	565	-	0
Planungsverband "Berzdorfer See"	-	119	121	-	0
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg	-	-402	1.830	-	0
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	-	630	1.764	2.071	16
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	-	208	3.103	912	18
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-	5.104	15.858	28.062	168
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	0
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	-
		32.659	65.202	31.045	205
Stiftungen (nachrichtlich)					
"Schlesisches Museum zu Görlitz" Stiftung bürgerlichen Rechts					
Stadthallenstiftung Görlitz					
Evangelische Kulturstiftung Görlitz					
Stiftung Kraftwerk Hirschfelde					

Hinweise zur vorstehenden Tabelle:

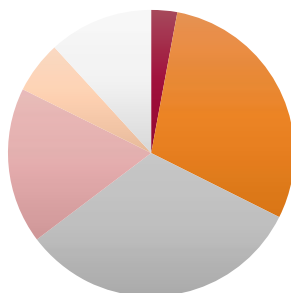
Ein Ausweis der Beteiligungsquote bei Zweckverbänden entfällt, da anstelle der Kapitalanteile Stimmanteile berücksichtigt werden.

Der Ausweis des Umsatzes erfolgt nur bei Zweckverbänden, deren Wirtschaftsprüfung auf der Grundlage des HGB erfolgt. Bei Abrechnung nach den Vorschriften des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) gibt es die Position "Umsatzerlöse" nicht. Die jeweiligen Ertragsarten sind den Berichtsteilen der entsprechenden Zweckverbände zu entnehmen.

Bei Zweckverbänden, deren aktuelle Jahresabschlüsse nicht vorliegen, erfolgt kein Ausweis von Eigenkapital und Bilanzsumme.

Anzahl der Beteiligungen nach Quote (gesamt)

■ Eigenbetriebe ■ Zweckverbände ■ > 50% ■ 20 - 50% ■ < 20% ■ Ohne wirt. Kapitalanteil



Beteiligungsstruktur

Stadt Görlitz		
100,00%	Eigenbetrieb	Städtischer Friedhof Görlitz
100,00%		Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
100,00%		Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
100,00%		Med Lab Görlitz GmbH
100,00%		Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz
100,00%		Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
50,00%		Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH
0,67%		AGKAMED Holding GmbH
100,00%		KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
100,00%		KOMMWOHNEN Service GmbH
100,00%		KOMMWOHNEN Dienste GmbH
100,00%		Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
100,00%		Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
50,00%		Lausitz Festival GmbH
100,00%		Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
25,10%		Stadtwerke Görlitz AG
100,00%		SWG Service GmbH
62,50%		Gasversorgung Görlitz GmbH
40,00%		Zweckverband Neiße-Bad Görlitz [M]
0,18%		beka GmbH
30,00%		Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
100,00%		Theater-Servicegesellschaft mbH
0,12%		Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
16,47%		ENSO Energie Sachsen Ost AG
25,00%		Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
0,74%		Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden [M]

33,33%	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH
33,33%	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH
40,00%	Planungsverband "Berzdorfer See"
40,00%	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg
3,68%	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden [M]
60,00%	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz [M]
0,96%	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
100,00%	KDN Kommunale DatenNetz GmbH
20,00%	Komm24 GmbH
10,00%	Lecos GmbH
2,40%	ProVitako e.G.
25,00%	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
20,00%	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.
- Bei den Mitgliedschaften in Zweckverbänden werden an Stelle der Kapitalanteile die jeweiligen Stimmanteile ausgewiesen.
- ohne Ausweis der Stiftungen

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen

Übersicht der Anzahl der Beteiligungsunternehmen nach Rechtsform und Beteiligungsebene

	Eigen- betrieb	Zweck- verband	gGmbH	GmbH	AG	rf. Stiftung	Summe
direkt (1. Beteiligungsebene)	1	10	1	6	1	4	23
indirekt (> 1. Beteiligungsebene)	-	-	4	7	-	-	11
insgesamt	1	10	5	13	1	4	34

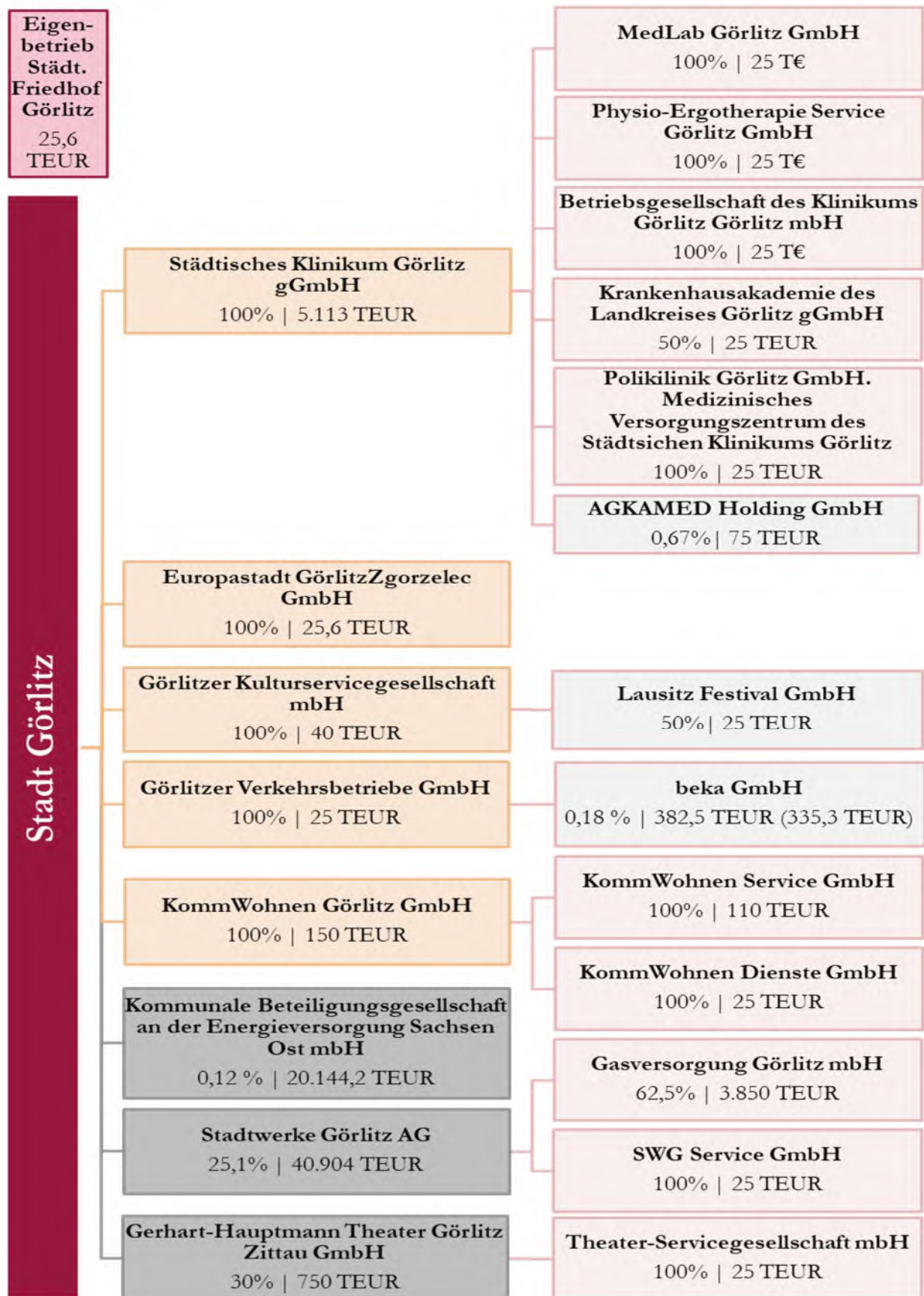
Stadt Görlitz

Eigenbetriebe	Eigengesellschaften	Beteiligungsgesellschaften
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH 100,00%	Stadtwerke Görlitz AG 25,10%
	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH 100,00%	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH 30,00%
	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH 100,00%	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH 0,12%
	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH 100,00%	
	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH 100,00%	

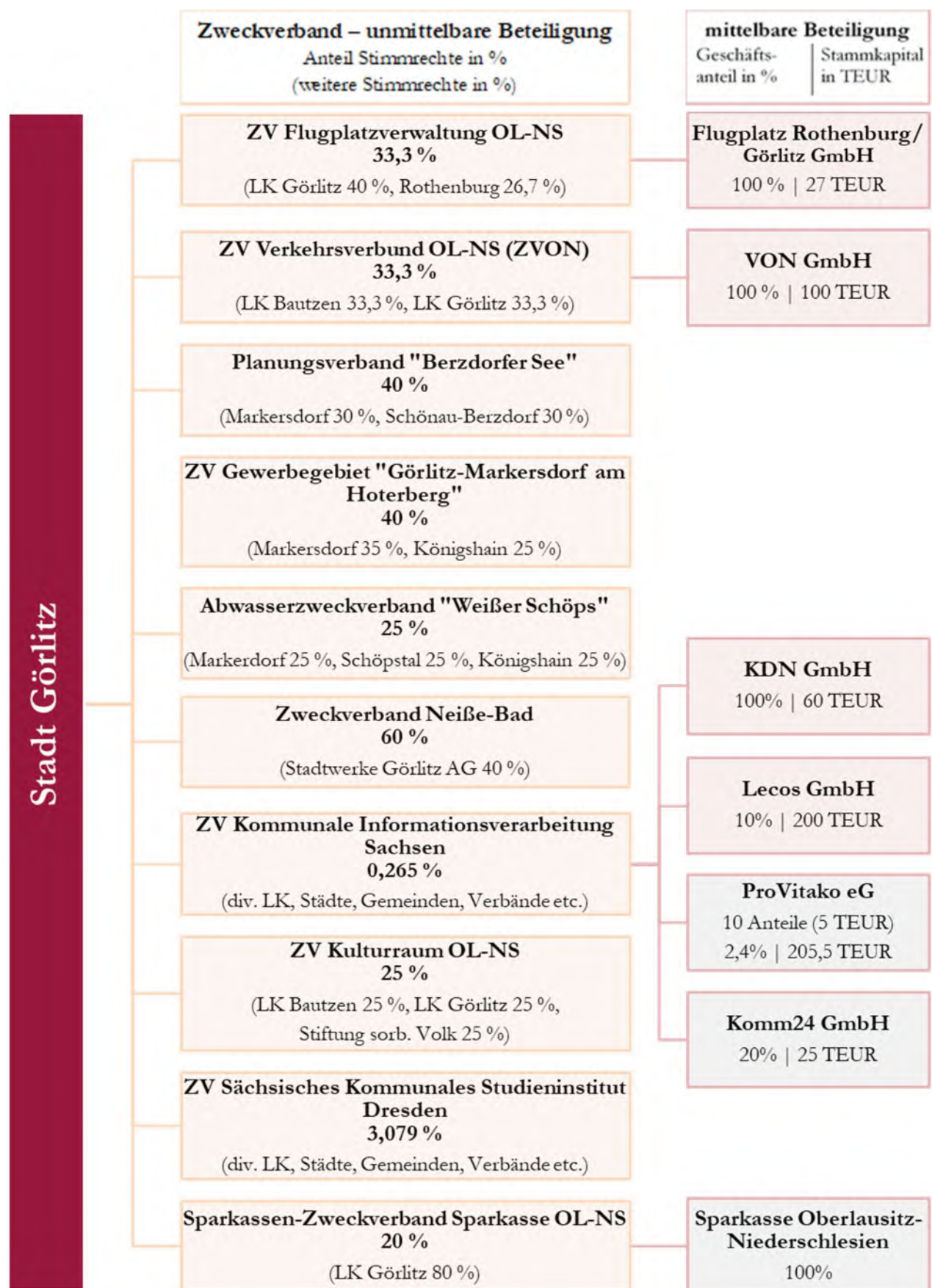
Stadt Görlitz

Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	Zweckverbände	rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts
Gasversorgung Görlitz GmbH	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	"Schlesisches Museum zu Görlitz" Stiftung bürgerlichen Rechts
SWG Service GmbH	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	Stadthallenstiftung Görlitz
KOMMWOHNEN Service GmbH	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	Evangelische Kulturstiftung Görlitz
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	Planungsverband "Berzdorfer See"	Stiftung Kraftwerk Hirschfelde
Med Lab Görlitz GmbH	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg	
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	
Theater-Servicegesellschaft mbH	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	
Lausitz Festival GmbH		

Organigramm der städtischen Beteiligungen



Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden



Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
in T€										
Eigenbetriebe										
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	39	-	-	-	103	103	37	28	-	-
Eigengesellschaften										
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	-	-	378	412	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	8.881	8.226	229	138
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	-	-	905	905	-	-	-	-	-	-
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	-	-	509	636	-	-	-	-	-	-
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	-	-	-	-	2.986	3.261	3.490	3.490	3.772	3.560
Beteiligungsgesellschaften										
Stadtwerke Görlitz AG	1.506	1.817	-	-	1.022	732	-	-	-	-
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	26	-	2.240	2.552	-	-	-	-	-	-
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	9	12	-	-	-	-	-	-	-	-

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
in T€										
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften										
Gasversorgung Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SWG Service GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Service GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Med Lab Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Theater-Servicegesellschaft mbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lausitz Festival GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
in T€										
Zweckverbände										
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	922	971	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	39	8	-	-	-	-
Planungsverband "Berzdorfer See"	-	-	-	-	10	10	-	-	-	-
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg	-	-	-	-	98	98	-	-	-	-
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	-	-	-	-	8	9	-	-	-	-
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	-	-	-	-	353	509	-	-	-	-
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	603	717	-	-	-	-
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
in T€										
Stiftungen										
"Schlesisches Museum zu Görlitz" Stiftung bürgerlichen Rechts	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadthallenstiftung Görlitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Kulturstiftung Görlitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stiftung Kraftwerk Hirschfelde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Gegenüberstellung der Segmente

In den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen werden die Beteiligungen der Stadt Görlitz in die Gruppen (Segmente) Eigenbetriebe,

Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften, mittelbare Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände unterteilt und jeweils gegenübergestellt.

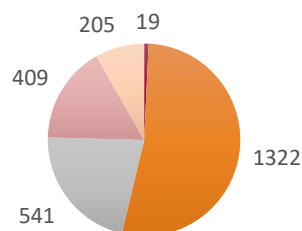
Übersicht der Kennzahlsummen pro Segment

Segment	Anzahl Beteiligungen	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
Eigenbetriebe	1	215	7.228	2.001	19
Eigengesellschaften	5	158.107	352.676	160.922	1.322
Beteiligungsgesellschaften	3	121.703	297.311	95.230	541
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	11	16.429	71.440	113.270	409
Zweckverbände	10	32.659	65.202	31.045	205

Übersicht der Anzahl der Unternehmen nach Beteiligungshöhen pro Segment

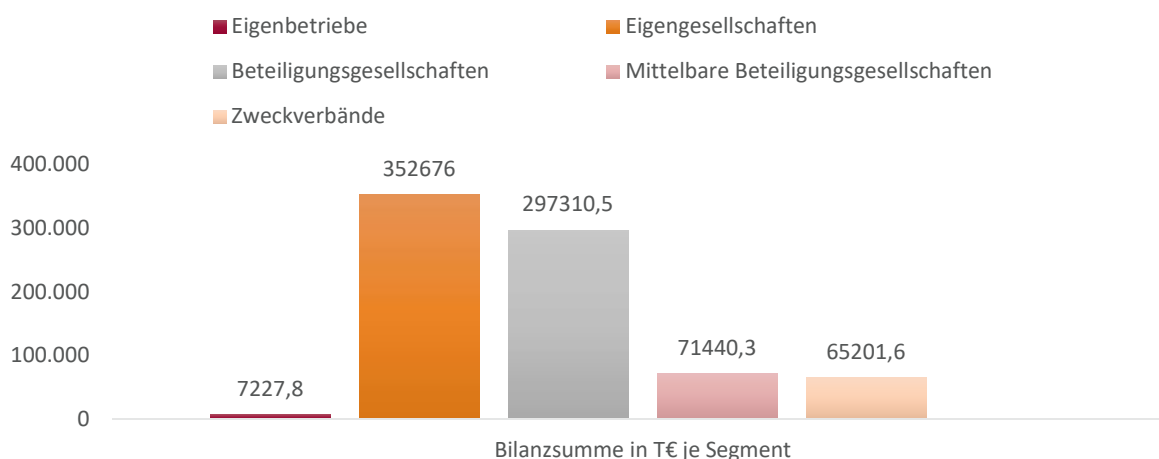
Segment	Eigenbetriebe	Zweckverbände	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	Gesamt ²
Eigenbetriebe	1	-	-	-	-	1
Eigengesellschaften	-	-	5	-	-	5
Beteiligungsgesellschaften	-	-	-	2	1	3
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	-	-	6	4	1	11
Zweckverbände	-	10	-	-	-	10

Anzahl der Beschäftigten je Segment

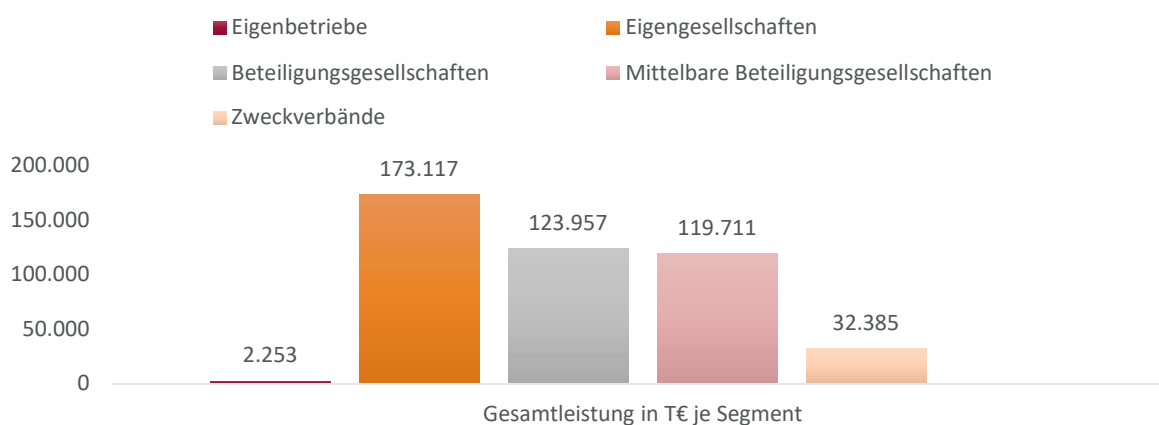


² Achtung: Unternehmen ohne wirtschaftlichen Kapitalanteil und Eigenbetriebe erscheinen in der Gesamtanzahl aber nicht in den Spalten.

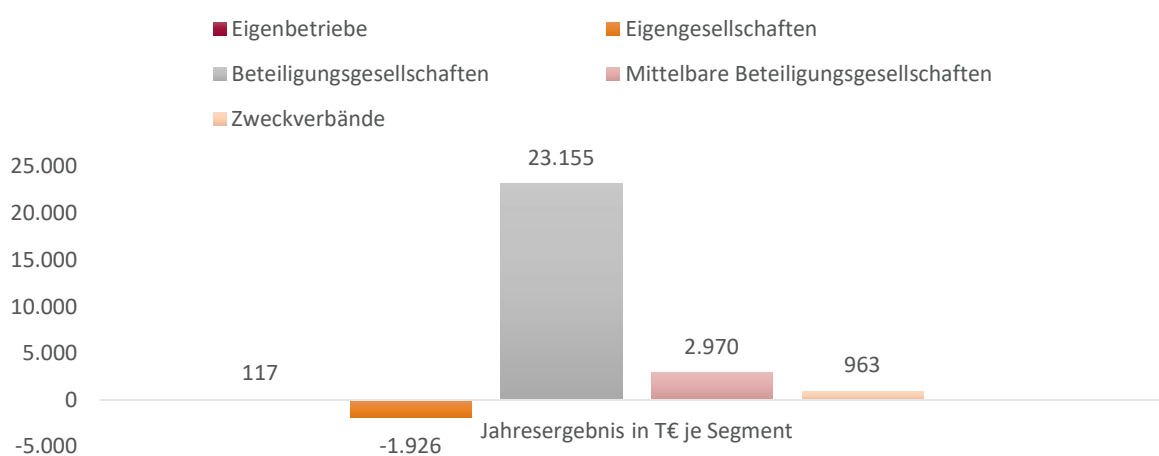
Bilanzsummen in T€ je Segment



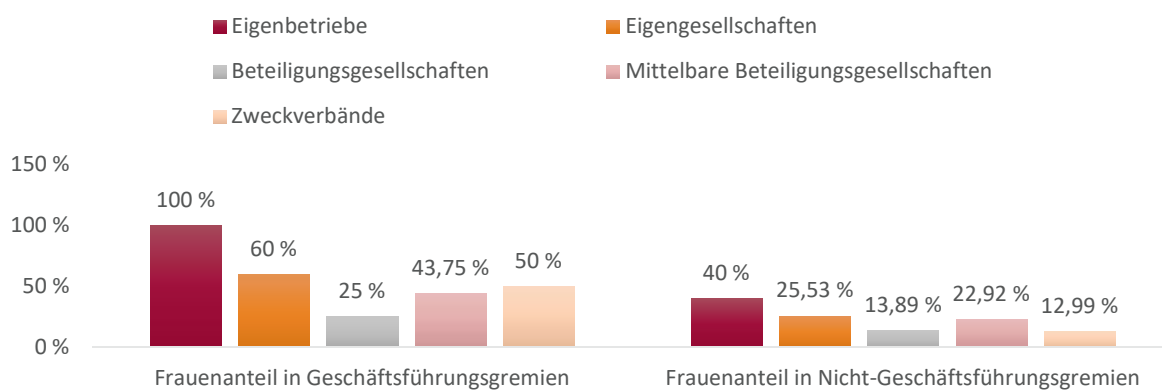
Gesamtleistung in T€ je Segment



Jahresergebnis in T€ je Segment



Frauenanteil in den Gremien nach Segment





Eigenbetriebe



Friedhof Görlitz, Alte Feierhalle

Als Eigenbetriebe werden Organisationseinheiten bezeichnet, die zwar rechtlich un-selbständige Teile der Gemeinde darstellen, aber finanzwirtschaftlich als Sonderver-mögen geführt werden und deshalb eine eigene Planung und eine von der Stadt Gör-litz getrennte Buchführung mit eigenem Abschluss besitzen.

Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Schanze 11b

02826 Görlitz

Tel.: 03581 401012

E-Mail: staedtscher-friedhof@goerlitz.de

Webseite: www.goerlitz.de



Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: 01.01.1998

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stammkapital	25.600	€
	5	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Betreuung der städtischen Friedhöfe sowie seiner Einrichtungen, insbesondere des Krematoriums und der Trauerhallen. Hierzu zählt auch die Pflege der Kriegsgräber und des Jüdischen Friedhofs sowie die Pflege und Unterhaltung des betrieblichen Vermögens. Die Wahrung und Förderung der friedhofskulturellen Angelegenheiten ist zu berücksichtigen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Evelin Mühle	Betriebsleiter/-in

Betriebsausschuss

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Stefan Bley	Mitglied
Herr Wolfgang Duschek	Mitglied
Frau Gabriele Kretschmer	Mitglied
Frau Kristina Seifert	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Der Eigenbetrieb „Städtischer Friedhof Görlitz“ wurde am 01.01.1998 gegründet. Entsprechend gültiger Eigenbetriebssatzung, sowie aktuell gültiger Friedhofssatzung und Gebührensatzung wurden im Wirtschaftsjahr 2023 die Kommunalen Friedhöfe Städtischer Friedhof Görlitz und Friedhof im Ortsteil Hagenwerder bewirtschaftet, außerdem das Krematorium und die Alte Feierhalle. Auch wurden alle in der Verantwortung des Eigenbetriebes befindlichen Kriegsgräberstätten sowie der Jüdische Friedhof gepflegt und unterhalten.

Der Eigenbetrieb "Städtischer Friedhof Görlitz" hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die örtliche Prüfung erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 erfolgte auf Empfehlung des Betriebsausschusses in der Stadtratssitzung am 16.04.2025. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 116,5 T€ (Vj. 111,4 T€) und einer Bilanzsumme von 7.227,8 T€ (Vj. 7.153,4 T€) ab. Es wurde beschlossen den Jahresgewinn in voller Höhe in die Gewinnrücklage einzustellen. Der Betriebsleitung wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Gebühreneinnahmen, Nutzungsrechte

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt in erster Linie über Gebühren, die auf Grundlage der Friedhofssatzung bzw. der Gebührensatzung der Stadt Görlitz für Leistungen des Friedhofs- und Bestattungswesens erhoben werden. Durch die Stadt Görlitz erhält der Eigenbetrieb u. a. Mittel zur Pflege des öffentlichen Grüns in stillgelegten Grabfeldern, zur Pflege stadtgeschichtlich wichtiger Grabstellen sowie einen Anteil zur Pflege des Jüdischen Friedhofes. Mit Geldern von Bund und Land werden Kriegsgräber und der Friedhof der verwaisten Jüdischen Gemeinde gepflegt und instandgehalten.

Im gesamten Wirtschaftsjahr 2023 galten die am 20.07.2022 in Kraft getretenen Satzungen: Friedhofssatzung (in Form der 7. Änderungssatzung) und Gebührensatzung. Die Kalkulation betrachtet den Zeitraum 2022 bis 2026.

Es entspricht dem Wesen eines Friedhofes, Verträge über Nutzungsrechte mit dem Bürger über mehrere Jahre abzuschließen. Die dafür gemäß Satzung zu zahlenden Gebühren stellen Vorauszahlungen der Nutzungsberechtigten für eine durch den Rechtsträger Stadt Görlitz zu erbringende Leistungsverpflichtung dar.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2021 wurden die bisher nicht im Jahresabschluss des Eigenbetriebes abgebildeten Nutzungsrechte in die Bilanz eingestellt. Damit erhöhte sich zum 31.12.2021 die Bilanz um 3.152,3 T€ auf 7.099,3 T€. Der daraus in der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Verlust betrug 3.429,4 T€. Entsprechend

Stadtratsbeschluss STR/0659/19-24 vom 21.03.2024 wurde der Verlust im Wirtschaftsjahr 2022 durch Verrechnung mit dem Gewinnvortrag, Entnahme der allgemeinen Rücklage und der Gewinnrücklage teilweise ausgeglichen. Der Restbetrag wurde als Forderung gegen die Stadt Görlitz eingestellt. Mit Stadtratsbeschluss STR/0624/19-24 vom 30.11.2023 wurden zum langfristigen Ausgleich der Verpflichtungen zwei Finanzierungsmöglichkeiten beschlossen. In Rücksprache mit der Stadt Görlitz, wird im Wirtschaftsjahr 2023 ein Teil des erwirtschafteten Gewinns aus 2022 in Höhe von 38,5 T€ mit der Forderung gegen die Stadt Görlitz verrechnet. Die verbleibenden 72,9 T€ werden laut Stadtratsbeschluss STR/002/24-29 in die sonstigen Gewinnrücklagen gebucht. Das führt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals. Eine Verrechnung von Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes mit den Forderungen an die Stadt Görlitz erfolgte im Wirtschaftsjahr 2023 nicht, dies ist ab dem 01.01.2024 vorgesehen.

Ertragslage

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Gewinn in Höhe von 116,5 T€ (Vorjahr Gewinn 111,4 T€) ab. Das Betriebsergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahr und vorläufigen Wirtschaftsplan durch höhere Umsatzerlöse beeinflusst. Demgegenüber stehen hohe Ausgaben an Materialaufwendungen (Energiekosten) und geringere Personalaufwendungen (im Bezug zum Plan). Geplante Investitionen für das Jahr 2023 erfolgten nur zum Teil und wurden

zudem bezuschusst, so dass die Aufwendungen für Abschreibungen ebenfalls gering ausfallen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes lag am Bilanzstichtag bei 7.227,8 T€ (Vorjahr 7.153,4 T€).

Die Betriebsleitung schlägt dem Stadtrat vor, entsprechend § 12 Abs. 3 und 4 SächsEigBVO den Gewinn des Wirtschaftsjahres 2023 in Höhe von 116,5 T€ wie folgt zu verwenden:

- 0,0 T€ Verrechnung mit Forderung gegen die Stadt (Entnahme)
- 116,5 T€ Einstellung in Gewinnrücklage.

Im Wirtschaftsjahr wurden folgende Investitionen getätigt. Sie verteilen sich auf die Bereiche des Eigenbetriebes wie folgt:

Investitionen 2023	T€
Verwaltung	1,6
Friedhofsunterhaltung	15,2
Krematorium/ Einäscherung	12,4
Gesamt	29,2

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden in Höhe von insgesamt 6,1 T€ erworben.

Im Berichtsjahr wurden wie geplant der Anhänger für die Friedhofsunterhaltung und die Akustikanlage im Krematorium angeschafft. Die Investition einer Solaranlage wurde vorerst verworfen, weil die Rentabilität nicht zweifelsfrei geklärt ist.

Das Anlagevermögen beträgt nunmehr 32,0 % (Vj. 33,4 %) des Gesamtvermögens.

Die Forderungen belaufen sich auf 4.196,3 T€ (Vj. 4. 208,4 T€) und beinhalten im Wesentlichen Forderungen an die Stadt aus Erstattung für Altnutzungsrechte, welche aus der Übernahme des anteiligen Jahresverlustes 2021 entstanden sind.

Im Wirtschaftsjahr wurden Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um bestehende und erkennbare Risiken abzudecken. Der Stand der Rückstellungen zum 31.12.2023 beträgt 238,8 T€ (Vorjahr 145,3 T€) und wird gebildet für

- Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen,
- Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen,

- Zeit- und Urlaubsguthaben, LOB, Jubiläumsgeld,
- Abschluss- und Prüfungskosten,
- interne Jahresabschlusserstellung,
- Nachkalkulation,
- ausstehende Rechnungen.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde eine vorläufige Kostenunterdeckung berechnet, diese wurde in die Rückstellung für Nachkalkulation umgebucht.

Die Verbindlichkeiten betragen in Summe 1.158,6 T€. Die wesentlichsten Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten, Bürgern mit Vorsorgeverträgen und der Rückzahlung aus Gebührenabgrenzungen aus den Jahren 2016–2021.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Friedhofsunterhaltungsgebühren im Voraus in Höhe von 222,4 T€ und für vereinnahmte Gebühren für Nutzungsrechte in Höhe von 4.950,5 T€ gebildet.

Finanzlage/ Liquidität

Die Liquidität des laufenden Wirtschaftsjahres war gesichert.

Es gelten weiterhin die den Cashflow beeinflussenden Faktoren, wie:

- die Höhe der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie liegt zum 31.12.2023, bereinigt um Pauschal- und Einzelwertberichtigung, bei 259,8 T€ (Vorjahr 229,5 T€), was 13,0 % (Vorjahr 13,5 %) der Umsatzerlöse entspricht,
- Vorsorgeverträge 299,2 T€ (Vorjahr 256,6 T€) und Vorauszahlungen für Friedhofsunterhaltungsgebühren 222,4 T€ (Vorjahr 194,2 T€). Die daraus zur Verfügung stehenden Finanzmittel haben kurzfristig einen positiven Effekt, lang- und mittelfristig müssen die Finanzmittel zum Ausgleich vorgehalten werden,
- das Festgeld (200,0 T€) zur Sicherung der Einzahlungen aus Vorsorgeverträgen (dieses haben wir nicht dem o.g. Finanzmittelfonds zugeordnet).

Die Liquidität des Eigenbetriebs erhöhte sich im Wirtschaftsjahr 2023 um 164,7 T€, was durch die neue Gebührensatzung und durch die Erhöhung der Fallzahlen zu erklären ist.

Chancen- und Risikoanalyse, voraussichtliche Entwicklung

Die hohe Forderung gegen die Stadt Görlitz, die aus der Übertragung von Alt-Nutzungsrechten und der Verlustübernahme für das Wirtschaftsjahr 2021 resultierte, wird langfristig mit dem Stadtratsbeschluss STR/0624/19-24 vom 30.11.2023 abgebaut.

Der Friedhof als Heimstatt für und Erinnerungs-ort an die Verstorbenen unterliegt einem ständigen Wandel. Das hängt u. a. damit zusammen, dass sich die Arten der Abschiednahme, der Bestattung und der Trauerbewältigung aus lange tradierten Ritualen hin zu bedürfnisorientierten, individuellen Formen entwickeln. Der Eigenbetrieb besitzt mit seinen Angeboten und seinem Leistungsspektrum noch eine gute Akzeptanz in der Bevölkerung. Dazu tragen auch vielfältige Informationsveranstaltungen, wie Friedhofsführungen bei. Hinsichtlich eines minimierten Pflege- und Kostenaufwands für Hinterbliebene bieten Konkurrenzangebote wie z. B. der 2018 eröffnete Friedwald in Deutsch-Paulsdorf sowie Seebestattungen in Nord- und Ostsee Alternativen. Eines der längerfristigen Ziele für den Eigenbetrieb sollte daher die Entwicklung neuer Angebote für

naturnahe und weniger kostenintensive Grabstellen sein. Risiken entstehen für den Eigenbetrieb u. a. durch die Altersstruktur der Nutzungsberechtigten, was unter anderem zu einer Verwaisung von Grabstellen führt. Für diese Gräber deren Nutzungsrechte noch nicht abgelaufen sind, entstehen Zahlungsausfälle durch entgangene Friedhofsunterhaltungs- und Beräumungsgebühren, als auch Kosten für eine jährliche Grundpflege. Die allgemeine soziale Lage in der Region hat einen sehr großen Einfluss auf die Wahl der Grabstellen sowie die Zahlungsmoral der Nutzer.

Grundsätzlich kann der Eigenbetrieb unter Beachtung seiner gegenwärtigen wirtschaftlichen Parameter, unter Maßgabe der in 2021 erfolgten Übertragung der Nutzungsrechte mit Folge der Forderung gegen die Stadt Görlitz auch in den Folgejahren ausgeglichen weiterarbeiten (SächsEigBVO § 12).

Der Eigenbetrieb geht davon aus, dass die Umsatzerlöse in den Folgejahren ähnlich dem im Wirtschaftsjahr sein werden. Die jeweilige Liquiditätslage ist besonders zu berücksichtigen. Diese Überlegungen werden auch in der Planung für zukünftige Wirtschaftsjahre beachtet und jeweils an die aktuelle Situation angepasst.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

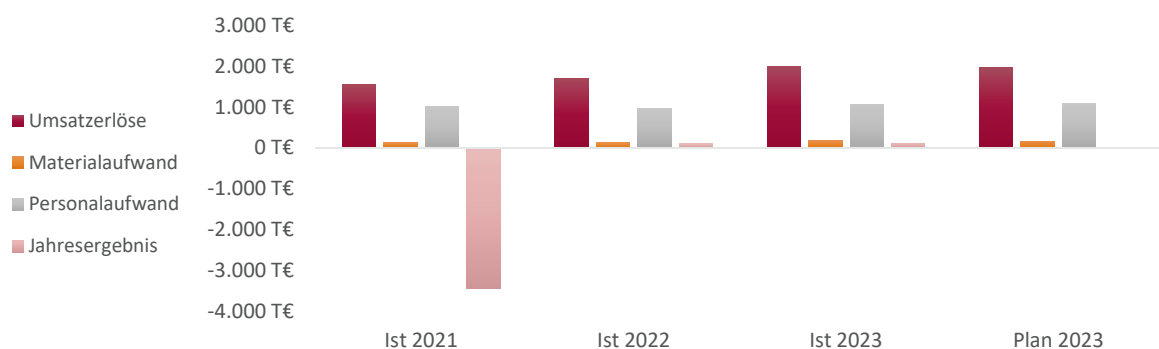
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	39	-	-
<i>dar.: Gewinnabführung an die Stadt Görlitz/ Verrechnung mit bestehenden Forderungen</i>	-	39	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	149	139	130	-
<i>dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz</i>	46	37	28	-
<i>dar.: Zuwendungen (Ertragszuschüsse) aus dem Haushalt</i>	103	103	103	-

Nachrichtlich:

Stand der Forderungen an die Stadt Görlitz aus Alt-Nutzungsrechten zum 31.12.23: 3.934,9 T€

VII GEWINN UND VERLUST

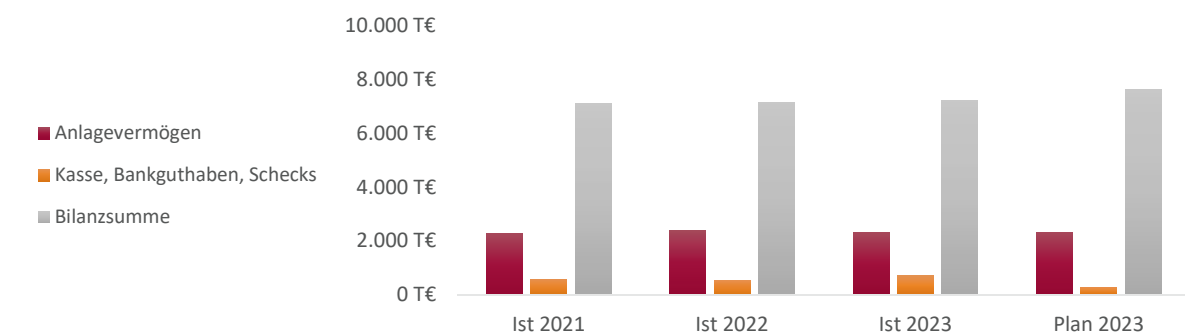
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	1.553	1.706	2.001	1.972
Sonstige betriebliche Erträge	235	263	251	262
Materialaufwand	135	132	190	161
Personalaufwand	1.017	986	1.068	1.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.878	655	788	877
dar.: Anpassung der Bilanzierung von Nutzungsrechten der Vorjahre	3.306	-	-	-
Abschreibungen	97	109	107	122
EBIT	-3.339	86	100	-19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	34	25	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147	7	7	6
Sonstige Steuern	1	1	1	2
Jahresergebnis	-3.429	111	116	-1



Das Ergebnis 2021 wurde maßgeblich von der ergebniswirksamen Einbuchung ausstehender Nutzungsrechte in Höhe von 3.306 T€ als außergewöhnlichen Aufwand in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen beeinflusst.

VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	2.274	2.392	2.314	2.336
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	1	0	0
Sachanlagen	2.270	2.391	2.314	2.336
Umlaufvermögen	2.326	4.761	4.913	5.306
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.752	4.208	4.196	5.029
Kasse, Bankguthaben, Schecks	574	552	717	277
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	7.099	7.153	7.228	7.642
Passiva				
Eigenkapital	0	137	215	952
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	25
Kapitalrücklage	707	0	-	707
Gewinnrücklagen	113	0	73	113
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	84	0	-	108
Jahresergebnis	-3.429	111	116	-1
Sonderposten	395	452	443	428
Rückstellungen	114	145	239	200
Verbindlichkeiten	1.550	1.385	1.159	859
Rechnungsabgrenzungsposten	5.040	5.034	5.173	5.202
Bilanzsumme	7.099	7.153	7.228	7.641



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-867,8	18,9	17,7	-0,1
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-46,2	1,7	1,7	0,1
Umsatzrentabilität (in %)	-220,9	6,5	5,8	-0,1
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	37,0	39,9	61,9	32,2
Liquidität 2. Grades (in %)	150,1	343,8	424,1	617,7
Liquidität 3. Grades (in %)	150,1	343,8	424,1	617,7
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	7,6	6,7	8,4	7,2
Personalaufwandsquote (in %)	56,9	50,1	47,4	48,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	5,4	5,5	4,8	5,5
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	1,9	3,0	12,5
Fremdkapitalquote (in %)	94,4	91,8	90,9	81,9
Anlagenintensität (in %)	32,0	33,4	32,0	30,6

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	-
Mitarbeiteranzahl	21	21	19	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023



Eigengesellschaften



Haupteingang Städtisches Klinikum Görlitz mit Hubschrauberlandeplatz

Unter der Kategorie Eigengesellschaften werden rechtlich und wirtschaftlich aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften (z.B. GmbH oder AG) erfasst, an denen die Stadt Görlitz im direkten Beteiligungsverhältnis 100% der Anteile hält.

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02826 Görlitz
Tel.: 03581 370
E-Mail: info@klinikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 29.07.1991

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	5.113.000	€
	5.113.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kliniken und Sozialeinrichtungen, die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen, der Betrieb einer Krankenpflegeschule und die Teilnahme an der notärztlichen Versorgung im Einzugsgebiet.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Peter Starre	Vorsitzende(r)
Herr Sven Fiedler	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jens Günther	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Dr. Hans-Christian Gottschalk	Mitglied
Herr Torsten Koschinka	Mitglied
Herr Dr. Matthias Liebig	Mitglied
Frau Dr. Dorothea Seibel	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Frau Anke Walter	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	beratendes Mitglied
Herr Daniel Schwedler	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	5.113.000,00 €	100,00 %

Beteiligungen

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	25.000,00 €	100,00 %
Med Lab Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	25.000,00 €	100,00 %
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	12.500,00 €	50,00 %
AGKAMED Holding GmbH	500,00 €	0,67 %

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH 100,00%	Med Lab Görlitz GmbH 100,00%	Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH 50,00%	AGKAMED Holding GmbH 0,67%
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH 100,00%	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz 100,00%		

IV ALLGEMEIN

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 94,1 T€ (Vj. 997,5 T€) und einer Bilanzsumme von 179.087,9 T€ (Vj. 158.941,8 T€) ab. Der Jahresabschluss wurde in der Sitzung am 20.08.2024 durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss den Gewinnrücklagen zuzuführen. Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 94 T€ (Vj. 998 T€) ab. Damit hat sich die Ertragslage des Hauses verschlechtert. Die Vorgaben des Wirtschaftsplanes 2023 (-515 T€) wurden um 609 T€ übertroffen. Die Steigerung der Erlöse im Krankenhausbereich beruht auf höheren Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB (+5.181 T€) sowie Erlösen im DRG-Bereich (908 T€).

Ein negativer Einflussfaktor gegenüber 2022 ist der Wegfall der Ausgleichszahlungen auf Grund von pandemiebedingten Minderbelegungen im Krankenhaus (Freihaltepauschale 01.01.2022 – 18.04.2022: 3.225 T€, 2021: 7.948 T€) sowie der Wegfall des Versorgungsaufschlages nach § 21a KHG für die stationäre Versorgung von COVID-19-infizierten Patienten (2.399 T€ für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 30.06.2022). Außerdem erhöhten in 2022 Zuweisungen für laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (2.041 T€) die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Weitere Einflussfaktoren sind die vollständige Finanzierung der „Pflege am Bett“ im Rahmen der Regelungen des Pflegestärkungsgesetzes durch die Krankenkassen seit 01.01.2020 sowie die Entwicklung des Basisfallwertes in der Somatik und des Basisentgeltwertes im Bundespflegesatzbereich.

Die Bestandsveränderung unfertiger Leistungen in Höhe von -39 T€ (Vj. +85 T€) wirkt sich negativ auf das Jahresergebnis aus.

Rechnungskorrekturen auf Grund von Rechnungsprüfungen durch den medizinischen Dienst führten zu geringeren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (-533 T€). Grund dafür ist die Beschleunigung der Bearbeitung von Prüffällen auf Grund der gesetzlich festgelegten Prüffristen. Damit werden vermehrt Rechnungskürzungen für Fälle des laufenden Geschäftsjahres in den Erlöskonten abgebildet, statt in periodenfremden Aufwendungen wie in der Vergangenheit. Die Prüfquote betrug im I. bis III. Quartal des Geschäftsjahres 5 %. Auf Grund einer Verlustquote > 40 % im II. Quartal 2023 betrug die Prüfquote 10 % im IV. Quartal. Gleichzeitig sind auf den Kürzungsbetrag von im IV. Quartal 2023

abschlägig beschiedenen Prüfverfahren 25 % als Strafzahlung, mindestens 300 Euro, zu zahlen. Unter der Einbeziehung der Erträge aus der Abrechnung von Aufwandspauschalen für Prüffälle (223 T€, Vj. 242 T€) ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 1.177 T€ (Vj. 1.710 T€).

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen liegen 168 T€ über den Erlösen des Geschäftsjahres 2022. Insbesondere konnten in den Bereichen ambulante Operationen (+126 T€), Psychiatrische Institutsambulanz (+29 T€) und Sozialpädiatrisches Zentrum (+19 T€) höhere Erlöse erzielt werden.

Die Nutzungsentgelte der Ärzte steigen leicht um 7 T€.

Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB betragen 12.732 T€ und liegen um 5.182 über dem Vorjahr (7.551 T€). Höhere Erträge aus Ausgleichbeträgen früherer Geschäftsjahre (+3.175 T€) und höhere Erlöse aus Hilfsbetrieben (Apotheke +2.032 T€) sind die wesentlichen Faktoren für diese Entwicklung.

Der Anstieg des Materialaufwandes um 5.707 T€ ist wesentlich auf die gestiegenen Kosten für Arzneimittel (+1.345 T€) zurückzuführen. Die Leistungsausweitung im Bereich Kardiologie führt zu höheren Kosten für Implantate (+805 T€). Zusätzlich steigen die Kosten für diversen medizinischen Bedarf (+591 T€) sowie Kosten für Wäscheversorgung (+215 T€). Die höheren Erlöse aus Hilfsbetrieben (Apotheke) bedingen entsprechende Materialkosten (Warenentnahme Apotheke +1.861 T€).

Weitere Einflussfaktoren auf gestiegene Materialkosten haben höhere Vergütungen an Tochtergesellschaften des Klinikums (+957 T€), höhere Honorarkosten für Ärzte (+202 T€) und für nichtärztliches Personal (+28 T€) und rückläufige Einnahmen für Boni (-133 T€).

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-3.279 T€) resultiert im Wesentlichen aus nachfolgenden Tendenzen und Einmal-effekten:

geringerer Aufwand aus Zuführung von Zuwendungen für laufende Aufwendungen - KHZG - zu Verbindlichkeiten (-2.041 T€)

- geringer Aufwand aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre (-581 T€)

- geringere sonstige Verwaltungskosten (-572 T€)
- geringerer Aufwand für die Krankenhausakademie (-364 T€) (Verrechnung der im Ausbildungsbudget des Jahres 2022 realisierten Erlöse für die ausgegliederte Krankenhausakademie)
- geringerer Aufwand aus Mieten und Pachten (-281 T€)
- geringerer Aufwand aus Forderungsberichtigungen/-abschreibungen (-116 T€)
- geringere periodenfremde Aufwendungen (-107 T€)
- geringere Kosten für Praxiseinsätze von Auszubildenden in Kooperationseinrichtungen (-99 T€)
- geringerer Aufwand für gesetzliche Überwachungsgebühren (-50 T€)
- geringerer Aufwand für Archivierung (-31 T€)
- geringere Bankgebühren (-19 T€)
- höherer Instandhaltungsaufwand (+279 T€)
- höhere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Verhandlungsrisiken (+291 T€)
- erhöhte Aufwendungen für Versicherungen (+110 T€)
- höhere Aufwendungen für EDV (+105 T€).
- höhere Beiträge an Organisationen (+46 T€)
- höhere Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung (+41 T€)
- erhöhte Aufwendungen Personalbeschaffung (+39 T€)
- höhere Müllgebühren (+21 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt. Die Investitionen in das Anlagevermögen aus Förder- und Eigenmitteln dienen insgesamt der Verbesserung der langfristigen Unternehmensentwicklung.

Die Gesellschaft weist ein bilanzielles Eigenkapital von 62.898 T€ (Vj. 62.803 T€) aus, dabei beträgt die Eigenkapitalquote 35,12 % (Vj. 39,51 %). Unter Berücksichtigung der in den Sonderposten bilanzierten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens beträgt die erweiterte Eigenkapitalquote 69,60 % (Vj. 79,83 %).

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens¹ beträgt im Berichtsjahr 182 % und zeugt trotz eines

Absinkens im Vergleich zum Vorjahr (190 %) um 8 %-Punkte unverändert von einer soliden Finanzierung der langfristig im Unternehmen gebundenen Vermögenswerte.

Die Liquidität war im Berichtsjahr 2023 durchgängig gesichert.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 11.512 T€ (Vj. 10.188 T€). Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Liquidität resultiert aus der positiven Leistungsentwicklung, der Auszahlung der anteiligen Einzelfördermittel für den Neubau der Geriatrie, für die das Klinikum bisher in Vorleistung gegangen war und dem Abbau des Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass sich die Folgen des Krieges in der Ukraine, die hohen Energiekosten ebenso wie die hohe, wenn auch sich abschwächende Inflationsrate auch im Jahr 2024 negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken werden. Aufgrund des ungewissen zukünftigen Verlaufs dieser Faktoren muss mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken auch für das Städtische Klinikum Görlitz gerechnet werden.

Die wesentlichsten nicht quantifizierbaren Größen stellen die Auswirkungen der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingung zur stationären Behandlung von Patienten (bundesweite Krankenhausreform) und die weitere Entwicklung der Einstandskosten für Energie und sonstige Sachkosten dar. Die in der Diskussion stehenden weiteren Entlastungsmaßnahmen für Krankenhäuser bis zur Wirksamkeit der Krankenhausreform sind bislang nicht abschließend in das Gesetzgebungsverfahren eingeflossen. Durch den nunmehr endemischen Charakter des COVID-19-Virus werden keine spürbaren Auswirkungen auf die Leistungsentwicklung mehr erwartet.

Weitere wesentliche unbekannte und damit geschätzte Größen bleiben:

- Kompensationsmaßnahmen des Bundes und der Länder für gestiegene Einkaufspreise
- Budgetvereinbarung mit den Krankenkassen 2024 ff.
- Tarifverhandlung mit dem Marburger Bund und Ver.di (erwartetes Vertragsende 31.03.2024)

- Veränderungen der sächsischen Krankenhauslandschaft infolge Inkraftsetzung des Krankenhausplanes zum 01.01.2024
- Einführung von Hybrid-DRG's und Erweiterung des AOP-Katalogs
- weitere Gesetzesänderungen zur Krankenhausfinanzierung (insbesondere auch durch erwartete Neuorientierung in der Bundespolitik).

Wir erwarten für das Jahr 2024 insgesamt einen weiteren schwierigen Geschäftsverlauf.

Ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft sehen wir darin für das Jahr 2024 jedoch nicht. Für die Jahre 2025 bis 2027 wurden in den Betrachtungen keinerlei Kompensationsmaßnahmen berücksichtigt, so dass erhebliche negative Ergebnisse auszuweisen wären.

Die bestätigten Wirtschaftspläne des Klinikums und der Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 gehen auf der Basis der aktuellen Erkenntnisse von negativen Entwicklungen und Jahresergebnissen aus.

Im Klinikum werden folgende Umsatzerlöse und Ergebnisse erwartet:

Jahr	Umsatzerlöse [T€]	Ergebnis [T€]
2024	130.662	-187
2025	135.383	-1.543
2026	140.202	-1.531
2027	145.598	-2.621

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan für die Jahre 2024 bis 2027 werden für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse erwartet, die trotz aller Einschränkungen über denen in 2023 realisierten liegen.

Nach dem Abschluss der Verhandlungen mit den Krankenkassen und den Tarifparteien sowie dem Vorliegen seitens des Bundes angekündigter Entlastung wird der Wirtschaftsplan des Klinikums bei Bedarf angepasst.

Der vom Städtischen Klinikum Görlitz eingeschlagene Weg der Leistungsstabilisierung auf hohem Niveau wird konsequent fortgesetzt. Die im Einklang mit der Unternehmensentwicklung erarbeitete Strategie mit ihren Projekten wird entsprechend der Priorisierung umgesetzt. Die Stabilisierung und der weitere Ausbau der materiell-

technischen Basis des Unternehmens in baulich-struktureller wie auch finanzieller Ausrichtung stehen ebenso im Fokus wie die Frage der Patientensicherheit und die Qualität der medizinisch-pflegerischen Behandlung/Diagnostik überhaupt. Aber auch die langfristige Personalgewinnung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, die Ausbildung wie auch die Zufriedenheit der Beschäftigten und ihre Verbundenheit zum Unternehmen stehen im Vordergrund.

Bericht über die Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Das in der Städtischen Klinikum Görlitz gGmbH und in den Tochtergesellschaften etablierte Risikomanagement ermöglicht die Vermeidung existenzgefährdender Risiken und fördert die ökonomisch und qualitativ beste Orientierung zum Erhalt und zur Verbesserung der Erlösstruktur. Wesentliche Risiken werden kontinuierlich überwacht. Dazu zählen primär strategische Risiken, Haftungs- und Reputationsschäden, verminderte Einnahmen und steigende Kosten, der Fachkräftemangel, Lieferengpässe, IT-Risiken sowie bauliche Risiken. Sowohl Einzelrisiken als auch die Summe aller Risiken werden in der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH betrachtet. Es sind entsprechende Maßnahmen geplant, um diesen Risiken entgegenzusteuern und die Fortführung des Geschäftsbetriebs auch in Krisensituationen abzusichern.

Im Jahr 2023 wurden diverse Risiken, die das Ergebnis des Konzerns zum Teil wesentlich beeinträchtigen könnten, identifiziert und anhand ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in entsprechende Risikokategorien eingeordnet.

Existenzgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Risiken mit wesentlichem Einfluss auf den Erfolg

Das Wirtschaftsjahr 2023 wurde maßgeblich durch die von der Bundesregierung beabsichtigte Krankenhausreform geprägt. Auch Ende 2023 lag noch kein entsprechender Gesetzentwurf vor. Die Genehmigungen von Leistungsgruppen können wesentlichen Einfluss auf die Patientenversorgung haben. Weiterhin fehlen klare Aussagen zu einer auskömmlichen Krankenhausfinanzierung, so dass fehlende Liquiditäts- und Planungssicherheit als Risiken fortbestehen.

Nicht unerheblich für den Geschäftsbetrieb im Jahr 2023 waren die Lieferengpässe bei Arzneimitteln und Verbrauchsmaterialien. Hierzu werden die Mindestbestände erhöht, um die Lieferfähigkeit zu erhalten. Dadurch konnte im Jahr 2023 ein Abbruch oder ein Ausfall von Therapien und Behandlungen aufgrund von Lieferengpässen verhindert werden.

Im besonderen Fokus stehen die für 2022 identifizierten sechs wesentlichen Risiken und deren Entwicklung in den Jahren 2023 und 2024. Die steigenden Preise für Energie und Rohstoffe konnten im Jahr 2023 durch staatliche Zuschüsse aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Bundesgesundheitsministerium gut abgefedert werden. Die Preise für Energie und Rohstoffe sind insgesamt gesunken, haben jedoch noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht. Da die staatlichen Zuschüsse im Jahr 2024 auslaufen, bleiben die Kosten für Energie und Rohstoffe prognostisch ein wesentliches Risiko.

Trotz Anstieg der Anzahl ambulanter Operationen ist dem Klinikum hier im Jahr 2023 kein Nachteil entstanden. Das Jahr 2023 wurde intensiv für den Auf- und Ausbau ambulanter Strukturen genutzt, um zukünftigen Entwicklungen begegnen zu können, ohne die Erlösstruktur zu gefährden.

Insgesamt kann die Anzahl der stationär behandelten somatischen Fälle gesteigert werden. Auch der Case-Mix-Index entwickelt sich, wenn auch minimal, positiv für die Erlösstruktur im Klinikum.

Die großen Baumaßnahmen im Haus 1 mit dem neuen Haupteingang können erfolgreich abgeschlossen werden. Es kommt zu zeitlichen Verzögerungen bei der baulichen Umsetzung für den zweiten Linksherzkatheter. Für 2024 ist der Beginn des Neubaus der Geriatrie geplant. Eine zeitliche Verzögerung kann aufgrund von baukonjunkturebedingten Termenschwankungen nicht ausgeschlossen werden.

Durch die unzureichende Gewährung von Fördermitteln durch den Freistaat Sachsen musste das Klinikum auch 2023 Investitionen aus Eigenmitteln mitfinanzieren.

Die Krankheitsquote fällt bundesweit in der Gesundheitsbranche am höchsten aus. Auch in der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH wird in den vergangenen Jahren eine Zunahme

beobachtet. Für 2023 konnte jedoch ein positiver Trend konstatiert werden. Die Krankheitsquote ist um 1,6 Prozentpunkte gesunken.

Chancen

Analog der Risikoüberwachung ermittelt das Städtische Klinikum Görlitz auch systematisch Chancen, um seine stabile Marktposition zu erhalten und zu festigen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden diverse Maßnahmen umgesetzt:

- Anpassung des Leistungsportfolios an die entsprechenden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen:
 - Konzentration auf die Aufgaben als Schwerpunktversorger
 - Prüfung der Kriterien der Versorgungslevel II und III der geplanten Krankenhausreform
 - Spezialisierung einzelner Leistungen, damit Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen in der medizinischen Versorgung der Region
 - Aufbau ambulanter Versorgungsstrukturen als Reaktion auf die Ambulantisierung der medizinischen Versorgung (Erweiterung des AOP-Katalogs unter Nutzung der Finanzierung über Hybrid- DRG's)
- Prozess-, Kosten- und Leistungsoptimierung, z. B. durch das Case-Management und die Managementinformationssysteme
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualitätsmaßnahmen für eine optimale, sichere Versorgung der Patienten, um die Patientenzufriedenheit nachhaltig zu steigern
- Intensive regionale Informationspolitik, um die Marktposition zu stärken
- Attraktivitätssteigerung des Klinikums als Arbeitgeber, um Anforderungen entsprechender Qualifikation und Motivation bei den Mitarbeitern zu erreichen
- Umsetzung von Projekten, um den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt zu garantieren
- Umsetzung des Förderungsprogramms aus dem Krankenhauszukunftsgesetz, Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und eine sichere digitale Infrastruktur, um die strategische Wettbewerbsfähigkeit des Hauses zu stärken.

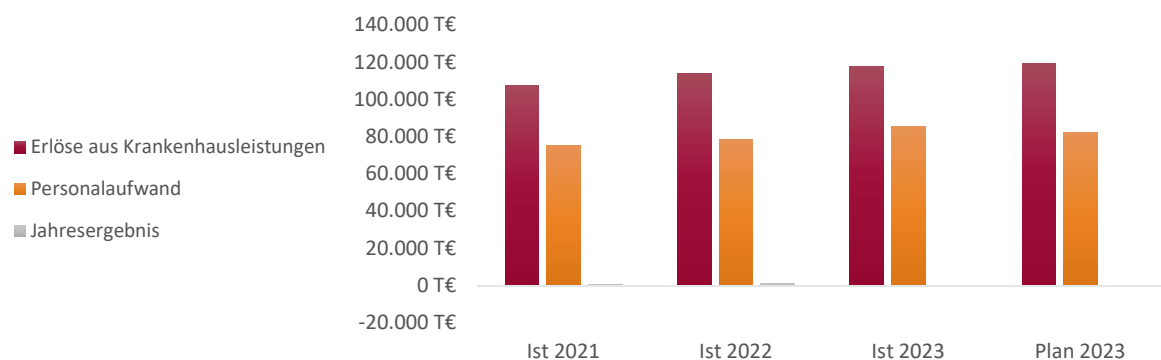
VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	356	378	412	420
Sonstige Zuschüsse	356	378	412	420
dar.: Stadt Görlitz	356	378	412	420
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

Unter sonstige Zuschüsse wird der Kommunalzuschuss der Stadt Görlitz für die Betreuung der Kindertageseinrichtung "Sonnenkäfer" ausgewiesen.

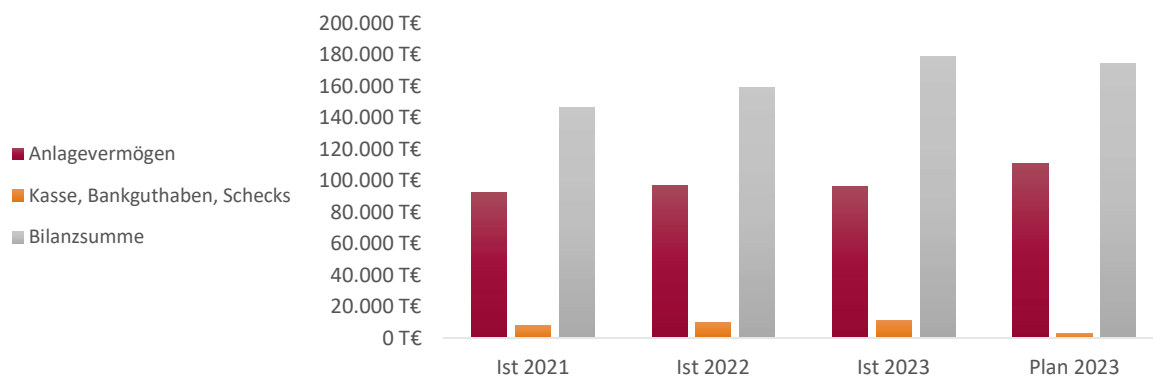
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Erlöse aus Krankenhausleistungen	107.656	113.827	117.556	119.399
Erlöse aus Wahlleistungen	147	155	173	152
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.687	3.920	4.088	3.815
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	861	820	827	786
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	7.845	7.551	12.732	10.456
Bestandsveränderungen	80	85	-39	-
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.159	3.234	781	1.340
Sonstige betriebliche Erträge	3.794	4.143	5.972	783
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	125.229	133.734	142.091	136.730
Materialaufwand	36.126	39.429	45.136	43.659
Personalaufwand	74.993	78.605	85.335	82.103
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	12.316	13.454	35.166	36.528
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	7.515	7.995	29.251	30.034
Abschreibungen	6.674	7.346	8.052	8.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.734	12.760	9.481	9.303
EBIT	503	1.055	2	-448
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	21	188	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51	27	25	24
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	51	71	45
Sonstige Steuern	-	-	-	3
Jahresergebnis	470	998	94	-515



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	92.389	97.189	96.262	111.388
Immaterielle Vermögensgegenstände	986	1.040	953	3.171
Sachanlagen	91.191	95.935	95.096	108.005
Finanzanlagen	213	213	213	213
Umlaufvermögen	40.798	48.438	69.403	49.575
Vorräte	2.940	3.174	3.644	3.150
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.675	35.076	54.247	43.608
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.182	10.188	11.512	2.817
Ausgleichsposten nach dem KHG	13.103	13.163	13.222	13.222
Rechnungsabgrenzungsposten	214	152	201	200
Bilanzsumme	146.504	158.942	179.088	174.386
Passiva				
Eigenkapital	61.806	62.803	62.898	61.785
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklagen	16.689	16.689	16.689	16.689
Gewinnrücklagen	39.412	39.881	40.879	40.374
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	122	122	122	122
Jahresergebnis	470	998	94	-515
Sonderposten	60.586	64.087	61.754	73.289
Rückstellungen	11.816	11.805	15.028	11.000
Verbindlichkeiten	12.296	20.237	39.075	28.312
Rechnungsabgrenzungsposten	0	10	333	-
Bilanzsumme	146.504	158.942	179.088	174.386



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,4	0,8	0,1	-0,4
ROI (in %)	0,3	0,6	0,1	-0,3
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,4	0,6	0,1	-0,3
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	66,5	50,3	29,5	10,0
Liquidität 2. Grades (in %)	307,9	223,7	168,3	164,0
Liquidität 3. Grades (in %)	331,8	239,4	177,6	175,1
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	28,8	29,5	31,8	31,9
Personalaufwandsquote (in %)	59,9	58,8	60,1	60,0
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	5,3	5,5	5,7	6,3
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	42,2	39,5	35,1	35,4
Anlagenintensität (in %)	63,1	61,1	53,8	63,9
Intensität des Umlaufvermögens (in %)	27,8	30,5	38,8	28,4

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	1.140	1.145	1.173	-
Betten vollstationär (in Betten)	557	557	557	-
Betten teilstationär (in Betten)	73	73	73	-
Pflegetage (in Tage)	145.350	146.934	136.609	-
Verweildauer (in Tage)	5,5	5,4	5,4	-
Case-Mix-Index	0,825	0,820	0,833	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Konsulstraße 65

02826 Görlitz

Tel.: 03581 4610

E-Mail: info@kommwohnen.de

Webseite: www.kommwohnen.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 27.12.1990

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	150.000 €
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist es,

1. vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
2. die Unterstützung kommunaler Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und Maßnahmen und Objekte der Gewerbeinfrastruktur zu errichten, zu erwerben und zu betreiben,
3. städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Benedikt M. Hummel	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu		Vorsitzende(r)
Frau Martina Fourier	(bis 13.03.2023)	beratendes Mitglied
Herr Karsten Günther-Töpert	(ab 25.05.2023)	beratendes Mitglied
Herr Jens Jäschke		beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	150.000,00 €	100,00 %

Beteiligungen

KOMMWOHNEN Dienste GmbH	25.000,00 €	100,00 %
KOMMWOHNEN Service GmbH	110.000,00 €	100,00 %

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
KOMMWOHNEN Dienste GmbH 100,00%	KOMMWOHNEN Service GmbH 100,00%	

IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 962,1 T€ (Vj. 711,4 T€) und einer Bilanzsumme von 153.647,6 T€ (Vj. 156.089,7 T€) ab. Der Jahresabschluss 2023 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.08.2024 festgestellt. Der Jahresüberschuss wird in die Gewinnrücklage eingestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Entwicklung der Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei Betriebsleistung und Jahresergebnis die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen.

Die angespannte Lage am Wohnungsmarkt zeigte sich in der Entwicklung des Wohnungsleerstands in der gesamten Stadt Görlitz. Die Beendigungen von langjährigen Mietverhältnissen sind in großen Umfang durch Umzug in Pflege- oder Altenheime begründet, diese sind wiederum

Auswirkungen der demografischen Entwicklung. Aber auch die Strategie des Unternehmens zur Sanierung des Wohnungsbestandes mittels Rückbau und Umbau trägt, bedingt durch Freilegung von Objekten, vorübergehend zur Zunahme des Leerstandes bei. ...

Trotz der weiterhin schwierigen Markt- und Wettbewerbsverhältnisse in der Region ist das erreichte Jahresergebnis gut. Die Erträge aus dem Kerngeschäft (aus Mieten) verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Zugang. Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit (19.156 T€) liegen um 607 T€ über denen des Vorjahres. Die Mieterlöse (ohne Erlösschmälerungen) sind um

729 T€ auf 14.805 T€ gestiegen. Die Erlöse aus der Umlage von Betriebskosten (ohne Erlösschmälerungen) stiegen 613 T€ auf 6.321 T€. Die Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderung sind mit 1.260 T€ um 279 T€ höher als im Vorjahr (981 T€). Die Erlösschmälerungen aus Umlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 454 T€ auf 709 T€ erhöht.

Das Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen beeinflusst durch das Kerngeschäft, Vermietung und Verwaltung von Wohnungen sowie von Sanierungsmaßnahmen. Trotz der schwierigen Situation in der Wohnungswirtschaft wurden die Aktivitäten bei der Neuvermietung in vollem Umfang aufrechterhalten. Das Engagement bei der täglichen Aufgabenbewältigung sowie die Kosteneinflussnahme auf Investitionen und Instandhaltungen, die moderate Entwicklung der Mietpreise in ausgewählten Wohngebieten und -lagen und ein aktives Zinsmanagement waren im gesamten Geschäftsjahr gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2023 wurden mehr Mieterlöse erzielt, als dies planerisch vorgesehen war (PLAN: 13.306 T€, IST: 13.545 T€). Zum Stichtag betrug die monatliche Wohnungssollmiete bezogen auf die vermietete Fläche 5,13 €/m² (i. Vj. 5,03 €/m²); die Gewerbemiete betrug 5,07 €/m² (i. Vj. 4,38 €/m²). Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen gegen Mieter um 22 T€ gesunken und betragen vor Wertberichtigung 594 T€ (i. Vj. 616 T€). In diesen Mietrückständen sind alle Gerichts- und Anwaltskosten zur Erreichung von rechtskräftigen Titeln, Räumungskostenvorschüsse und Betriebskostennachforderungen enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr klagte die Gesellschaft kontinuierlich Mietforderungen rechtskräftig ein.

Der Posten „Bestandsveränderung und sonstige betriebliche Erträge“ betrifft im Geschäftsjahr 2023 ohne neutrale Erträge Bestandserhöhungen von 1.083 T€ (i. Vj. Bestandserhöhung 454 T€) und andere ordentliche betriebliche Erträge von 263 T€ (i. Vj. 244 T€).

Die Betriebsleistung der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.235 T€ und beträgt 20.518 T€ (i. Vj. 19.283 T€). Die Aufwendungen für die Betriebsleistung (ohne außerplanmäßige Abschreibung) erhöhten sich um 1.521 T€ auf insgesamt 19.213 T€.

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung erhöhten sich dabei um 1.502 T€ auf 11.802 T€ (i. Vj. 10.300 T€). Die Instandhaltungskosten

blieben nahezu konstant und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 EUR auf 3.512 T€. Die Aufwendungen für Betriebs- und Heizkosten stiegen um 1.478 T€ auf 8.244 T€. Hier spiegeln sich insbesondere die gestiegenen Aufwendungen im Bereich der Heiz- und Warmwasserkosten wider (4.440 T€; i. Vj. 3.194 T€). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 4.143 T€ (i. Vj. 4.259 T€).

In 2023 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 526 T€ vorgenommen. ...

Trotz der weiterhin angespannten Marktsituation in der Wohnungswirtschaft erreichte die Gesellschaft ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 1.305 T€ (i. Vj. 1.591 T€).

Im Geschäftsjahr ergaben sich außerplanmäßige Aufwendungen aus der Rückübertragung von Grundstücken in Höhe von 51 T€ (i. Vj. 129 T€) sowie Aufwendungen aus dem Verlustausgleich der KommWohnen Service GmbH in Höhe von 112 T€.

Das neutrale Ergebnis beträgt 156 T€ (i. Vj. 227 T€) und beinhaltet neben der Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf von Objekten des Anlagevermögens insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung und Aufwendungen aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Mietforderungen.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete das Unternehmen ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 977 T€ (i. Vj. 711 T€). Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von 962 T€.

Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen nicht geändert.

Die Verringerung des Anlagevermögens um 763 T€ auf 120.293 T€ resultiert aus Zugängen in Höhe von 4.174 T€, denen nachträgliche Anschaffungskostenminderungen in Höhe von 76 T€, Restbuchwertabgänge in Höhe von 192 T€, planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.143 T€ sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 526 T€ gegenüberstehen.

Die Zugänge betreffen mit 2.087 T€ Investitionen zur Modernisierung des Grundstückbestandes, mit 1.883 T€ den Zukauf von Objekten

sowie mit den 204 T€ Investitionen in ab 2023 gesetzlich vorgeschriebene Rauchwarnmelder. Auch in 2023 wurde saniert. Hauptaugenmerk lag hierbei auf der Fertigstellung von Sanierungsmaßnahmen aus 2022 sowie der Sanierung des Objektes Fritz-Heckert-Str. 1-11.

Des Weiteren wurden bedarfsweise Wohnungen zur Verbesserung der Ausstattung in allen Stadtgebieten von Görlitz modernisiert. Unter anderem wurden im Geschäftsjahr 64 Wohnungen mit bodengleichen Duschen ausgestattet. In 13 Fällen erfolgte dies im bewohnten Zustand, um es vor allem älteren Mietern zu ermöglichen, lange in der eigenen Wohnung leben zu können. 52 leerstehende Wohnungen wurden saniert und konnten somit wieder vermarktet werden.

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 1.679 T€ auf 33.355 T€ verringert. Die flüssigen Mittel verringerten sich hierbei um 2.677 T€ auf 2.606 T€, die Forderungen gegen die KommWohnen Dienste GmbH um 80 T€ auf 170 T€, die Forderungen aus Vermietung um 122 T€ auf 113 T€, die Forderungen aus Betreuungstätigkeit um 1 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 48 T€ auf 2.331 T€. Die unfertigen Leistungen erhöhten sich im Gegenzug auf Grund des gestiegenen Aufwands für Betriebs- und Heizkosten um 1.083 T€ auf 6.534 T€, die Forderungen gegen die KommWohnenService GmbH erhöhen sich um 143 T€ auf 21.574 T€ und die Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen um 21 T€ auf 25 T€.

Die Reduzierung der Forderungen gegen die KommWohnen Dienste GmbH resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung des Darlehens in Höhe von 100 T€, welcher eine Erhöhung der Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von 22 T€ gegenübersteht.

Die Erhöhung der Forderungen gegen die KommWohnen Service GmbH resultiert aus einer Reduzierung der Forderungen aus Grundstücksleasing in Höhe von 1.049 T€ im Zusammenhang mit der Rückübertragung der Grundstücke Krölstr. 36, Löbauer Str. 6 und Löbauer Str. 29, einer Reduzierung der Forderung aus dem an die KommWohnen Service ausgereichten Darlehen für die Erich-Weinert-Str. 1 - 7 in Höhe von 9 T€, einer Reduzierung der Forderungen aus Gewinnabführung in Höhe von 63 T€ und einer Reduzierung der Forderungen aus Tilgung

Grundstücksleasing in Höhe von 13 T€. Demgegenüber stehen Erhöhungen der Forderungen aus Zinsen Grundstücksleasing in Höhe von 1.060 T€, Forderungen aus der Auflösung der Leasingverträge in Höhe von 202 T€, einer Erhöhung der Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von 4 T€ sowie einer Erhöhung der Forderungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 11 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 48 T€ auf 2.331 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Rückansprüche aus Leasingverträgen, welche sich auf Grund der Rückübertragung der o. g. Grundstücke um 51 T€ verringerten. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Position Sonstige Forderungen aus Vermietung in Höhe von 3 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 962 T€ auf 91.641 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2023 59,6 % (i. Vj. 58,1 %).

Die übrigen Passiva verringerten sich um 3.405 T€ auf 62.007 T€, wobei sich die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern um 3.345 T€ auf 37.609 T€ und die diesbezüglichen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 20 T€ auf 3.808 T€ (i. Vj. 3.828 T€) verringert haben. Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin wurden im Geschäftsjahr 2023 planmäßig getilgt und verringerten sich um 655 T€ auf 7.571 T€. In 2023 wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 200 T€ valutiert und Darlehen in Höhe von 3.598 T€ getilgt.

Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 496 T€ auf 7.212 T€. Die Verbindlichkeiten aus Vermietung und sonstigen Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 268 T€ auf 912 T€.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 34 T€ auf 1.101 T€ ergibt sich insbesondere im Zusammenhang mit einer Erhöhung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 130 T€, der Bildung von Steuerrückstellungen in Höhe von 14 T€ und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 204 T€, welcher Reduzierungen für Abschluss-, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten um 4 T€ gegenüberstehen.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres 2023 und zum Ende des

Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität (31. Dezember 2023: 2.606 T€; i. Vj. 5.283 T€).

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein negativer Cash Flow aus Investitionstätigkeit von insgesamt 2.551 T€ sowie ein negativer Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt 3.856 T€. Ein positiver Cash Flow resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.730 T€.

Zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Görlitz, des Umlandes und die Entwicklung des Arbeitsmarkts sind für den Wohnungsmarkt von entscheidender Bedeutung. Insofern stellt die wirtschaftsstrukturelle Entwicklung der Stadt Görlitz und ihres Umfelds für die künftige Unternehmenspolitik und Marketingstrategie der KommWohnen Görlitz GmbH einen entscheidenden Rahmen dar.

Das Unternehmen ist bestrebt, sich weiterhin unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit aktiv an innerstädtischen Sanierungen in Görlitz zu beteiligen und berücksichtigt dies in der zukünftigen Unternehmensplanung.

Im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit ist zukünftig mit erhöhtem Sicherungsaufwand für vom Einsturz bedrohte Gebäude zu rechnen.

Grundlage für die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist der im Jahr 2023 aktualisierte und bestätigte Wirtschaftsplan der KommWohnen Görlitz GmbH mit einem Planungszeitraum bis zum Jahr 2028. Das Geschäftsjahr 2023 endet mit einem positiven Jahresergebnis, auch in den darauffolgenden Geschäftsjahren erwartet die Gesellschaft positive Jahresergebnisse.

Trotz der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung der Region konnte die Gesellschaft in ihrem Unternehmenskonzept eine positive ökonomische Perspektive für das Unternehmen nachweisen. Das vorrangige Ziel der Gesellschaft für die nächsten Jahre ist es, den Leerstandszuwachs so gering wie möglich zu halten, um dadurch mittelfristig die Verbesserung der Ertragssituation und die Stärkung der Wettbewerbsposition zu erzielen. Die Gesellschaft plant auch künftig maßvolle Investitionen zur Verbesserung des Standards der Bestandswohnungen. Die Grundlage für die künftigen Entscheidungen zu Investitionen in den Bestand bilden Ergebnisse aus laufenden Marktanalysen.

Das Stadtgebiet Weinhübel wird sich aufgrund seiner günstigen Lage zum Berzdorfer See positiv entwickeln. Es wird mit einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum in diesem Gebiet gerechnet. Objekte mit geringer Vermietung sind für Sanierungs- bzw. Rückbaumaßnahmen in den kommenden Jahren vorgesehen.

In Umsetzung des Unternehmenskonzepts ist es neben der Entwicklung des Wohnungsbestandes vor allem erforderlich, die Marketingstrategie sowie die Steuerungs- und Controllinginstrumente den gegebenen Geschäftsprozessen anzupassen. Schwerpunkte dabei sind die Sicherung der langfristigen Liquidität, Kreditsicherheiten und erforderliche Bürgschaften. Im Finanzanlagemanagement plant die Gesellschaft liquiditäts- und ertragswirksame Beiträge zur Sicherung der Finanzkraft des Unternehmens. Weitere jährliche Liquiditätsentlastungen werden durch Umschuldungen sowie einer maßvollen Darlehensaufnahme für die Investitionstätigkeit erwartet.

Die künftigen Investitionen werden nach den Planungen der KommWohnen Görlitz GmbH durch die Verwendung der vorhandenen liquiden Mittel, dem künftigen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus einer maßvollen Neukreditaufnahme finanziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Gesellschaft ist die Erhaltung von preiswertem Wohnraum durch flexible Mietpreisgestaltung. Hierzu werden weitgehend Förderprogramme genutzt, um auch künftig einkommensschwachen Mietern bedarfsgerechte Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Trotz der vorhandenen Markt- und Konkurrenzsituation werden auch die geringen Spielräume für Mietpreiserhöhungen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften genutzt.

Im Rahmen des Portfoliomanagements wird für jedes vom Leerstand bedrohte Objekt die aus wirtschaftlicher Sicht am besten geeignete Verwertungsalternative ermittelt. Dies betrifft sowohl die Entscheidung über den Umfang der Sanierung oder den bloßen Bestandserhalt als auch die weitere Stilllegung, den Verkauf oder den Abriss.

Um den Erfolg der Gesellschaft auf Dauer zu sichern, werden von der Geschäftsführung Strategien entwickelt, damit neue ertragsorientierte Geschäftsfelder übernommen und Kosten gespart werden können.

Mit der Umfirmierung der WBG-Unternehmensgruppe zur KommWohnen-Unternehmensgruppe, der Geschäftsfelderweiterung der KommWohnen Service GmbH und der Geschäftszweckänderung der Jugendherberge Görlitz gGmbH zur KommWohnen Dienste GmbH sind die Voraussetzungen geschaffen worden, damit die KommWohnen Görlitz GmbH über die Tochtergesellschaften flexibel in der Übernahme neuer Geschäftsfelder ist.

Wichtige Aspekte für den Erfolg der Gesellschaft sind aber auch die persönlichen Leistungen und Beiträge sowie die Motivation aller Mitarbeiter. Durch strukturelle Maßnahmen wie beispielsweise die Umsetzung der Mitarbeiter in die Tochtergesellschaft KommWohnen Service GmbH wird die strenge Ausrichtung auf ein Service- und Dienstleistungsunternehmen durch Kompetenz der Kundenbetreuer, mieterfreundliche Öffnungszeiten und Straffung der Organisation im Mieterservice mit Beratungs- und Besichtigungsmöglichkeiten an Wochenenden, Internet-Auftritt und anderen geeigneten Maßnahmen zielstrebig fortgesetzt.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 liegt um 32 T€ über dem Planergebnis gemäß 1. Präzisierung des mittelfristigen Wirtschaftsplanes 2023. Für 2024 wird eine Betriebsleistung von 20.865 T€ sowie ein Jahresüberschuss von 627 T€ erwartet. Auch in den Folgejahren wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet. ...

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die KommWohnen Görlitz GmbH überwacht die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken kontinuierlich. Ein speziell programmiertes Organisationshandbuch unterstützt die Überwachung dieser Risiken und trägt zur Erhöhung der Organisationssicherheit bei.

Die wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung bestehen in:

- der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und Überalterung der Bevölkerung,
- der rückläufigen Nachfrage aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge ab 1990, – der ansteigenden Altersarmut,
- der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt,

- dem Kaufkraftverlust durch sinkende Realeinkommen, – der Entwicklung der Vermietungs- und Leerstandssituation,
- dem Zustand der Bausubstanz,
- der Finanzierung und Zinsentwicklung,
- dem Mietpreisniveau im regionalen Wohnungsmarkt.

Das Bausubstanzrisiko ergibt sich aus dem weiterhin bestehenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf der Wohnungen. Aufgabe für die nächsten Geschäftsjahre wird es sein, maßvoll die noch notwendigen Modernisierungsmaßnahmen für die einzelnen Objekte unter wirtschaftlichen, bautechnischen und sozialen Gesichtspunkten entsprechend der Nachfrageentwicklung und unter Beachtung der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durchzuführen. Die finanziellen Mittel der Gesellschaft werden für zukünftige Sanierungen eingesetzt werden.

Unsanierete Objekte, die in Lage, Struktur und Aufbau auch nach einer Sanierung dem Bedarf der Interessenten nicht entsprechen bzw. bei denen der erforderliche Sanierungsaufwand und die denkmalsrechtlichen Auflagen keine Wirtschaftlichkeit eintreten lassen, werden zum Verkauf angeboten. Die Entwicklung der Gesellschaft ist nur mit wirtschaftlich erfolgreichen Beständen und Geschäftszweigen gesichert.

In der laufenden Geschäftstätigkeit wird, aufbauend auf den Erkenntnissen der Risikoinventur, die Organisation zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement ständig aktualisiert. Konsequenzen daraus werden in den folgenden Geschäftsjahren umgesetzt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung der Region abhängig. Sollten sich in den folgenden Jahren die wirtschaftliche Entwicklung und der Bevölkerungsrückgang in der Region nicht umkehren, drohen ein weiterer Anstieg des strukturell bedingten Leerstands und ein Rückgang der Erlöse. Dies ist aufgrund der aktuellen Situation (eventuelle Schließung der Werke „Bombardier Transportation GmbH“ und „Siemens AG“) ein ernstzunehmendes akutes Risiko.

Ein Anstieg der Bevölkerung durch junge Familien erfolgt in der Regel nur, wenn die wirtschaftlichen Kriterien in der Region stimmen, d. h. Arbeitsplätze mit guten Verdienstmöglichkeiten, Kinderbetreuungseinrichtungen und kulturelle

Betätigungsmöglichkeiten vorhanden sind. Dies ist bei Wegfall der beiden genannten Unternehmen nicht mehr vollständig gegeben.

Ein weiteres Risiko ist eine eventuell zu erwartende Altersarmut. Durch langfristige Arbeitslosigkeitszeiten und durch niedriges Einkommen könnten die Renten für die Lebenshaltungskosten nicht mehr ausreichen und dementsprechend würden sanierte Wohnungen schwerer zu vermieten sein. Die Kaufkraft in der Region beeinflusst unter anderem auch das Wohnverhalten der Bevölkerung.

Weiterhin sind die Kostensteigerungen der Bauleistungen und Kostensteigerungen im Energiesektor für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens von entscheidender Bedeutung, da sie für die Miethöhe ausschlaggebend sind. Grundvoraussetzung für das Unternehmen sind kostendeckende Mieten und ein niedriger Leerstand von Wohnungen.

Die Erfüllung der zukünftigen Aufgaben erfordert deshalb neben großen Kraftanstrengungen und der zielstrebigem Mitwirkung aller Mitarbeiter kurz- bis mittelfristig eine Umkehr der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Positive Effekte verspricht sich die Gesellschaft hierbei durch die Ansiedlung von CASUS (Center

for Advanced Systems Understanding) und des DZA (Deutsches Zentrum für Astrophysik).

Gleichzeitig ist in diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der hohen Inflation darauf hinzuweisen, dass die Möglichkeiten der Mieterhöhungen gesetzlich reguliert und beschränkt sind. Zu möglichen zukünftigen Förderungsmaßnahmen lassen sich aktuell noch keine Aussagen treffen.

Die Kosten erhöhen sich aufgrund der gesetzlichen Forderungen und Standards im Bereich Dienstleistungen, Grundsteuer, CO₂-Steuer und insbesondere der CO₂-Umlage weiter.

Die Gesellschaft ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

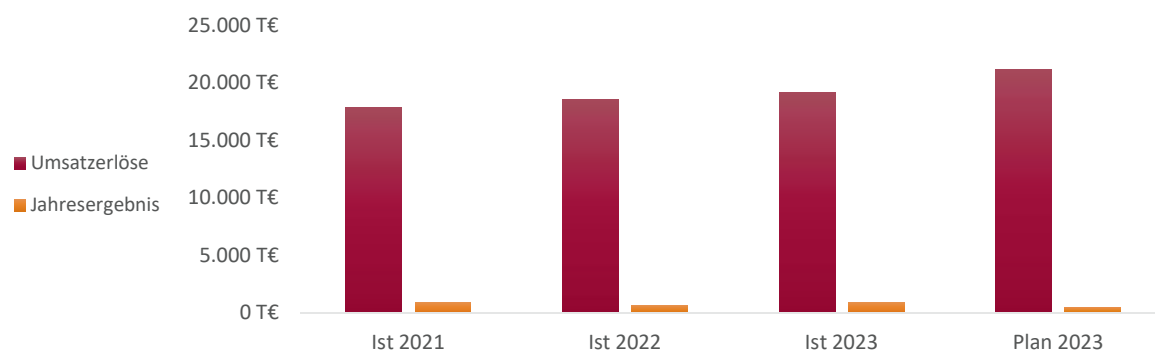
Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	112	-
dar.: KommWohnen Service GmbH	-	-	112	-
Ausschüttung	258	-	-	-
dar.: Stadt Görlitz	258	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	204	63	-	4
dar.: KommWohnen Service GmbH	204	63	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	319	229	138	-
dar.: Stadt Görlitz	319	229	138	-
Sonstiges	9.506	8.881	8.226	-
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz	9.506	8.881	8.226	-

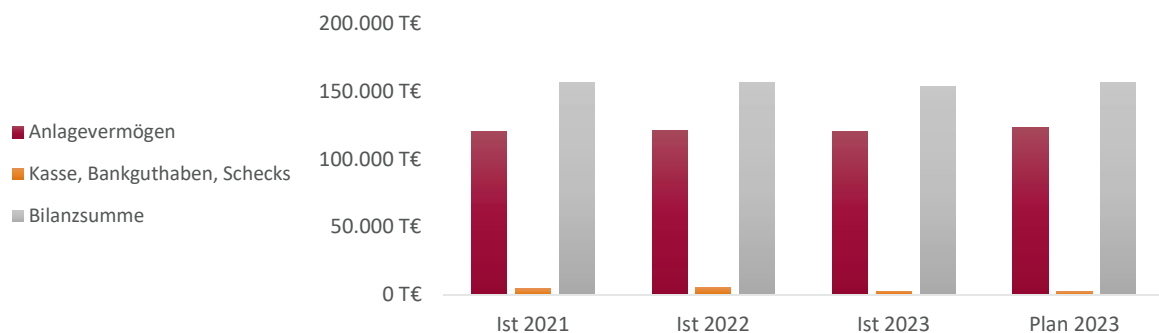
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	17.864	18.585	19.172	21.171
Bestandsveränderungen	-13	454	1.083	1.125
Sonstige betriebliche Erträge	977	578	580	348
Gesamtleistung	18.829	19.618	20.835	20.751
Materialaufwand	9.494	10.300	11.802	12.065
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.026	3.416	3.480	3.318
Abschreibungen	5.043	4.915	4.669	4.442
EBIT	1.265	986	883	926
Erträge aus Gewinnabführung	204	63	0	4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	112	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	472	548	1.166	472
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	983	886	961	923
Jahresergebnis	959	711	962	479
Ausschüttung	258	-	-	-



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	120.158	121.056	120.293	123.420
Sachanlagen	115.831	116.729	115.966	119.093
Finanzanlagen	4.327	4.327	4.327	4.327
Umlaufvermögen	36.197	35.034	33.354	32.654
Vorräte	4.997	5.451	6.534	7.130
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.748	24.300	24.214	23.345
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.452	5.283	2.606	2.179
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	1	-
Bilanzsumme	156.355	156.090	153.648	156.074
Passiva				
Eigenkapital	89.967	90.679	91.641	92.618
Gezeichnetes Kapital	150	150	150	150
Kapitalrücklage	38	38	38	38
Gewinnrücklagen	75.624	76.583	77.294	78.755
Bilanzergebnis	14.155	13.907	14.158	13.675
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	13.196	13.196	13.196	13.196
Sonderposten	1.934	1.836	1.738	1.739
Rückstellungen	837	757	1.101	996
Verbindlichkeiten	63.258	62.452	58.784	60.403
Rechnungsabgrenzungsposten	360	366	384	318
Bilanzsumme	156.355	156.090	153.648	156.074



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	1,0	0,8	1,0	0,5
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,2	1,0	1,3	0,9
Umsatzrentabilität (in %)	5,4	3,8	5,0	2,5
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	7,0	8,5	4,4	3,6
Liquidität 2. Grades (in %)	49,3	47,4	45,6	42,3
Liquidität 3. Grades (in %)	57,2	56,1	56,7	54,1
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	50,4	52,5	56,6	58,1
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	26,8	25,1	22,4	21,4
Zinsaufwandsquote (in %)	5,2	4,5	4,6	4,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	57,5	58,1	59,6	59,3
Fremdkapitalquote (in %)	41,2	40,7	39,2	39,5
Anlagenintensität (in %)	76,8	77,6	78,3	79,1

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	1	1	1	-
Wohneinheiten (WE) gesamt	4.863	4.838	4.861	-
Gewerbeeinheiten (GE)	82	78	75	-
WE leerstehend	1.374	1.297	1.338	-
Wohnfläche (in m²)	277.270	276.536	277.655	-
Leerstandsquote (in %)	28,3	26,8	27,5	-

Die Gesellschaft beschäftigt bis auf den Geschäftsführer kein Personal. Alle Verwaltungsaufwendungen werden mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die KommWohnen Service GmbH erbracht.

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Fleischerstr. 19

02826 Görlitz

Tel.: 03581 47570

E-Mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de

Webseite: www.goerlitz.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 01.01.2007

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	100	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Schell & Block Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist

- die lokale Wirtschaftsentwicklung mit den Schwerpunkten:
 - Wirtschaftsförderung/Standortmarketing
 - Standortentwicklung
- Entwicklung, Koordination und Umsetzung von Stadtmarketing-, Tourismus- und Kommunikationsstrategien und -projekten,
- Vermarktung von touristischen und kulturellen Produkten

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Eva Wittig	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Karsten Günther-Töpert	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Torsten Hänsch	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Lutz Jankus (ab 27.04.2023)	Mitglied
Frau Cornelia Lipski	Mitglied
Herr Nico Ritter (bis 25.04.2023)	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Dr. Jana Krauß	beratendes Mitglied
Herr Matthias Schöneich	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält zum Stichtag 31.12.23 keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von -13,5 T€ (Vj. 5,2 T€) und einer Bilanzsumme von 610,9 T€ (Vj. 562,2 T€) ab. Der Jahresabschluss 2023 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.06.2024 festgestellt. Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war zu Beginn geprägt von wirtschaftlicher Unsicherheit und hohen Energiepreisen, welche sich im Laufe des Jahres normalisierten. Die Entwicklung der touristischen Besucher- und Übernachtungszahlen verlief positiv und übertrifft das Vor-Corona-Niveau von 2019. Die EGZ konnte ihre Position als zuverlässiger Dienstleister für Unternehmen, Kunden und Verwaltung festigen. Die für die Erreichung der Unternehmensziele festgelegten Kennziffern wurden kontinuierlich überprüft und erfolgreich erfüllt. Ziel des Unternehmens war und ist es, die Wirtschaft vor Ort mit unterstützenden Maßnahmen zu fördern, gezielt zu informieren und zu begleiten und damit den Standort insgesamt zu stärken. Dafür wurden Handlungsfelder in den Unternehmensbereichen Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Marketing festgelegt. Diese wurden mit für 2023 festgelegten Maßnahmen gezielt bearbeitet. Der Nachhaltigkeitsprozess im Unternehmen wurde konsequent weiter umgesetzt.

Die Personalsituation war insgesamt stabil und leistungsfähig; der Stellenplan ist voll umgesetzt.

Die Vernetzung der EGZ am Standort wurde intensiviert, z.B. durch die Berufung in den Kommunalen Präventionsrat (Lenkungsgrremium) und Mitwirkung im Kernteam der „Engagierten Stadt“. ...

Wirtschaftliche Lage des Unternehmens 2023

Zur Sicherung ihrer Geschäftstätigkeit erhielt die Gesellschaft einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 905,0 T€.

Zur Umsetzung größerer Projekte konnten erfolgreich Fördermittel eingeworben und eingesetzt werden. Das betraf die Maßnahmen des Filmbüros (44,5 T€), Fachkräfteprojekt Welcome to Görlitz (13,4 T€) und simul+ Fonds für Innenstadtmaßnahmen (10,0 T€). Durch die Vernetzung mit regionalen Partnern und einem damit möglichen indirekten Zugriff auf weitere Förderprogramme konnten Mittel effizient eingesetzt werden, insbesondere im Tourismus-Marketing. Die Erlöse aus Sponsoring-Maßnahmen und Marketingbeteiligungen Dritter liegen unter der Planung.

Die Einnahmesituation aus den touristischen Leistungen (Handelsware, Stadtführungen, Tickets und Provisionen aus Übernachtungen sowie

Incoming-Leistungen) konnte gesteigert werden. Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen und Verkaufsprovisionen korrelieren damit.

Es sind leichte Steigerungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen, u.a. durch Anpassung der Preise durch Dienstleister.

Der Stellenplan ist voll umgesetzt. Zum 1. März 2023 wurde passgenau eine Planstelle in der Wirtschaftsförderung mit der Kompetenz Nachhaltigkeit besetzt. Ein krankheitsbedingter Langzeitausfall konnte kompensiert werden. Personalwechsel im Bereich der Tourist-Information konnten nahtlos neu besetzt werden. Es wurden Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterbindung und des Teamzusammenhalts umgesetzt.

Der Umfang der geplanten Investitionen in Höhe von 20,0 T€ wurde nicht vollständig umgesetzt.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 13.514,85 € ab.

Rückstellung/offener Risikoposten: 8th Annual Advisory Forum of the Cultural Routes of the Council of Europe 26.-28. September 2018. Die EGZ übernahm 2018 kurzfristig die Ausrichtung dieser Tagung. Es besteht nach wie vor ein Restrisiko bzgl. Rückzahlungsansprüche aus dem Zuschussanteil des Auswärtigen Amtes (AA) bis längstens 31. Dezember 2023. Die Mittel wurden als reine Fehlbetragsfinanzierung seitens des AA bestätigt, wovon nicht auszugehen war. Darum wurde in 2020 eine Rücklage (10,0 T€) gebildet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde kein Rückzahlungsanspruch geltend gemacht.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 404,1 T€ aus. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die EGZ jederzeit und fristgerecht ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Für das Jahr 2024 wird mit einer verhaltenen Konjunktur und zurückhaltendem Investitionsverhalten gerechnet. Die allgemeinen Preis- und Lohnsteigerungen werden auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Tourismusbranche haben.

Für die Umsetzung der Unternehmensziele werden umfangreiche Maßnahmen in den definierten Handlungsfeldern der Bereiche Wirtschafts- und

Tourismusförderung sowie Marketing geplant. Dabei orientieren sich die Budgets an den bisher umgesetzten. Finanzielle Spielräume werden für zusätzliche Entwicklungsprojekte enger. Inhaltliche Schwerpunkte sind insbesondere in den Bereichen Wissenschaft/Innovation, Fachkräfte, Verbesserung der erweiterten touristischen Infrastruktur und kontinuierliche Kommunikation zu setzen. Das Thema der Nachhaltigkeit wird für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Tourismusstandorts weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

In der Organisation und Finanzierung der übergeordneten touristischen Destinationsebene (Oberlausitz) wird es ab 2026 zu Veränderungen kommen. Der Transformationsprozess mit Blick auf Verteilung der Aufgaben und Beitrag zur Finanzierung der Destination (hierfür verantwortliche Marketing- Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH MGO) wurde Ende 2023 gestartet. Die EGZ vertritt Görlitz als das wichtigste touristische Reiseziel in der Destination Oberlausitz. Es ist davon auszugehen, dass es zu einer Steigerung der bisherigen finanziellen Beteiligung gegenüber der MGO kommen wird.

Die Umsatzerlöse (insbesondere aus Stadtführungen, Provisionen und Handelsware) werden mit leichter Steigerung zu 2023 geplant. Die bezogenen Leistungen (d.h. Wareneinsatz und touristische Leistungen) werden entsprechend den Umsatzerlösen geplant. Weiterhin wird an der Optimierung der internen laufenden Kosten gearbeitet. In sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind allgemeine Energie- und Preissteigerungen eingerechnet.

Die Erlöse aus Sponsoring-Maßnahmen und Beteiligungen werden mit leichten Steigerungen geplant. Die Zuwendung für die Maßnahmen des Filmbüros liegt bei 44,5 T€. Weitere 26,0 T€ konnten bereits 2023 über die Fachkräfteallianz für das Projekt „Welcome to Görlitz“ akquiriert werden, ein weiterer Antrag wurde zur Durchführung der Spätschicht 2024 eingereicht (46,0 T€ Förderung). Durch Zusammenarbeit mit Partnern sowie Beteiligungen an regionalen Netzwerken werden Maßnahmen effizient umgesetzt und Kosten entsprechend minimiert. Das erfordert ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und Zeitaufwand, von dem Görlitz indirekt profitiert. Die EGZ ist ergänzend zu den o.g. Zuwendungen stets bemüht, Fördermittel und Projektbeteiligungen zur Finanzierung der Arbeitsaufgaben

zu beantragen. Dafür sind ausreichend Eigenmittel vorzuhalten, was nur eingeschränkt möglich ist.

Es wird von einer stabilen Personalsituation und Vollbesetzung des Stellenplans ausgegangen. Aufgrund der Steigerung des Mindestlohns und Personalbindungskosten wird jedoch insgesamt mit steigenden Personalausgaben gerechnet.

Aus o.g. Gründen wird mit einer leicht höheren Zuwendung der Stadt Görlitz ab 2025 geplant.

Zur Umsetzung der Maßnahmen und Pläne sowie zum Abbau der noch vorhandenen Liquidität wird laut Empfehlung der Beteiligungsgesellschaft mit einem negativen Ergebnis geplant.

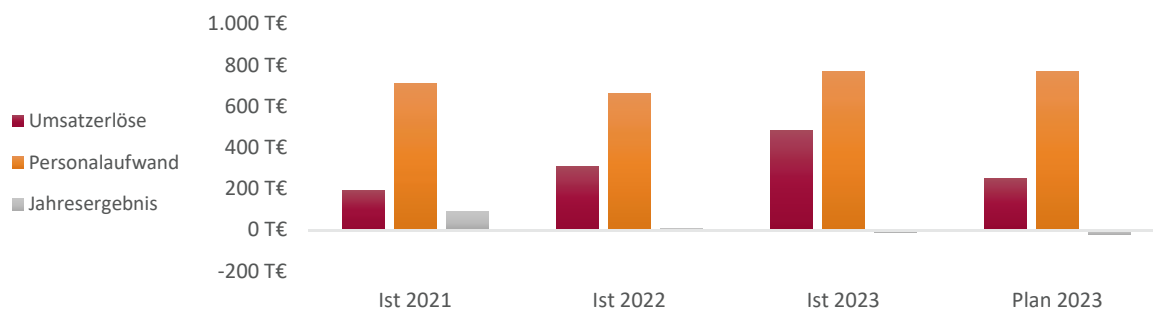
Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 37,0 T€ geplant.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	905	905	905	905
Institutionelle Zuschüsse	905	905	905	905
dar.: Stadt Görlitz	905	905	905	905
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

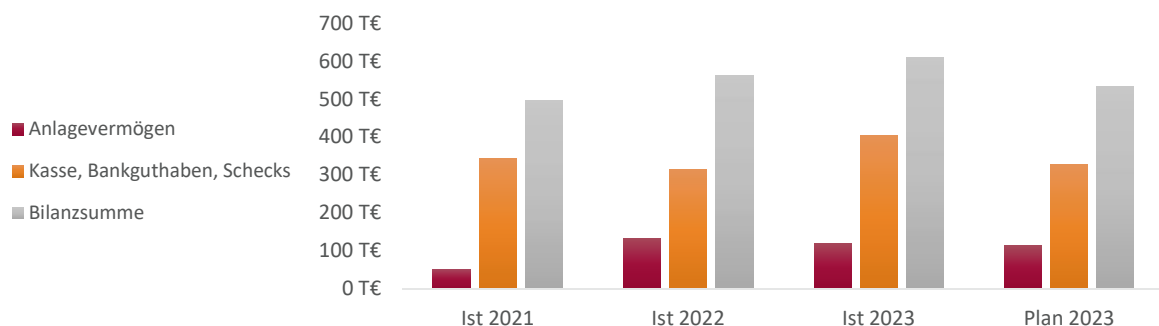
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	194	307	483	253
Sonstige betriebliche Erträge	1.129	1.068	1.030	1.065
Gesamtleistung	1.322	1.374	1.513	1.318
Materialaufwand	345	509	541	362
Personalaufwand	712	663	770	771
Sonstige betriebliche Aufwendungen	154	165	188	176
Abschreibungen	21	31	27	32
Jahresergebnis	91	5	-14	-23



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	51	133	119	113
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	8	11	6
Sachanlagen	42	125	108	107
Umlaufvermögen	436	420	479	417
Vorräte	54	40	29	50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39	65	46	40
Kasse, Bankguthaben, Schecks	344	315	404	327
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	13	5
Bilanzsumme	496	562	611	535
Passiva				
Eigenkapital	357	363	349	354
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	699	699	699	699
Gewinnrücklagen	1	1	1	1
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-459	-369	-363	-349
Jahresergebnis	91	5	-14	-23
Sonderposten	-	78	72	57
Rückstellungen	62	53	63	55
Verbindlichkeiten	76	59	111	69
Rechnungsabgrenzungsposten	-	10	16	-
Bilanzsumme	496	562	611	535



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	25,3	1,2	-3,2	-5,6
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	18,3	1,0	-2,2	-4,3
Umsatzrentabilität (in %)	46,7	1,7	-2,8	-9,1
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	449,6	536,5	362,6	476,6
Liquidität 2. Grades (in %)	500,3	647,9	403,9	534,9
Liquidität 3. Grades (in %)	570,5	716,1	429,6	607,8
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	26,1	37,1	35,7	27,5
Personalaufwandsquote (in %)	53,9	48,3	50,9	58,5
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,6	2,2	1,8	2,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	72,1	64,5	57,1	66,2
Fremdkapitalquote (in %)	27,9	21,6	31,1	23,1
Anlagenintensität (in %)	10,3	23,7	19,5	21,1

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	15	14	14	-
Übernachtungen	214.394	300.280	328.265	-
Gästeankünfte	86.042	134.081	146.936	-
durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tage)	2,5	2,2	2,2	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Brüderstraße 9

02826 Görlitz

Tel.: 03581 672420

E-Mail: kultur.service@goerlitz.de

Webseite: www.kultur-service-goerlitz.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 01.07.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	40.000	€
	100	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Der Unternehmenszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird insbesondere verwirklicht durch Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und der Betreuung von Kultureinrichtungen im Sinne folgender kulturpolitischer Leitlinien:

- Förderung der kulturellen Identität,
- Förderung von Kunst und Wissenschaft,
- Profilierung des Europastadtgedankens.

Der Unternehmensgegenstand als Mittel zur Erreichung des Gesellschaftszweckes beinhaltet dabei insbesondere:

- Veranstaltungsmanagement und Ausstellungstätigkeit,
- Betreibung der Stadtbibliothek Görlitz,
- Betreibung der Städtischen Sammlungen für Geschichte und Kultur Görlitz,
- Betreibung des Kulturforum Görlitzer Synagoge.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Maria Schulz	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Octavian Ursu		Vorsitzende(r)
Frau Martina Fourier	(bis 13.03.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Dr. Michael Wieler	(ab 25.05.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Christiane Schulz		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Alexander Lehmann		Mitglied
Frau Yvonne Reich		Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Carsten Liebig	beratendes Mitglied
Frau Dr. Dorothea Seibel	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	40.000,00 €	100,00 %

Beteiligungen

Lausitz Festival GmbH	12.500,00 €	50,00 %

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Verbundene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Lausitz Festival
GmbH
50,00%

IV ALLGEMEIN

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 20,1 T€ (Vj. -50,1 T€) und einer Bilanzsumme von 520,6 T€ (Vj. 696,7 T€) ab. Der Jahresabschluss 2023 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07.08.2024 festgestellt. Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

Allgemein

Unternehmenszweck der Görlitzer Kulturservicegesellschaft (GKSG) ist die Förderung von Kunst und Kultur. Dieser wird insbesondere durch die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Projekten im Sinne folgender kulturpolitischer Leitlinien verwirklicht:

1. Förderung der kulturellen Identität,
2. Förderung von Kunst und Wissenschaft,
3. Profilierung des Europastadtgedankens.

Das auf dieser Basis entwickelte ganzheitliche Projekt- und Veranstaltungsmanagement bildet gut zehn Jahre nach Gründung der Gesellschaft den Markenkern des Unternehmens.

Kontinuierlich wurden gemäß Unternehmenszweck auch weitere Geschäftsfelder erschlossen. So ist die qualifizierte Besucherbetreuung im kommunalen Kulturbetrieb mittlerweile fester Bestandteil im Unternehmensportfolio.

Weiter gewinnt die Entwicklung und das Management von Spielstätten zunehmend an Bedeutung. So verantwortet die GKSG seit der Eröffnung am 12. Juli 2021 durch die damalige Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Monika Grütters, den Betrieb des *Kulturforum Görlitzer Synagoge* (KfGS) und hat die Grundlagen für die Erstellung der Entwurfsplanung für die Sanierung der *Stadthalle Görlitz* erarbeitet. Das Betriebskonzept zur Stadthalle Görlitz wurde in einer Version 1.0 fertiggestellt und Ende 2021 an die Stadt Görlitz übergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt war im vergangenen Geschäftsjahr der avisierte Strukturaufbau des *Lausitz Festival*. Neben den operativen Aufgaben hinsichtlich der Realisierung eines international konkurrenzfähigen Festivalprogramms wurden im aktiven Austausch mit den Landesministerien und dem Bund nachhaltige Strukturen entwickelt, die ab 2022 ff in die Umsetzung kommen sollen.

Die Tätigkeiten der GmbH im laufenden Geschäftsjahr lassen sich demnach in das Projektmanagement von einmaligen und jährlich wiederkehrenden Projekten sowie das Management von Spielstätten unterteilen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Jahr 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 27.494,34 Euro ab [...].

Wie bereits im Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Leistungen bzw. ihr Projektvolumen weiter steigern. So liegt die Betriebsleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. EUR 5,8 Mio. (Vorjahr rd. EUR 3,8 Mio.). Dies ist schwerpunktmäßig auf die Organisation und Veranstaltung des länderübergreifenden Lausitz Festivals zurückzuführen. Dafür hat die Gesellschaft Fördermittel von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhalten sowie von den zuständigen Fachministerien der Bundesländer Brandenburg und Sachsen. Es handelt sich um ein Projektvolumen bezogen auf das abgeschlossene Geschäftsjahr in Höhe von rd. 4,3 Mio. Euro.

Im Bereich der Umsatzerlöse gab es wie im Jahr 2020 coronabedingt negative Planabweichungen. Zwar konnten Alternativmodelle unter Beachtung der behördlichen Auflagen entwickelt werden, diese führten in der Umsetzung aber nicht zu der ursprünglich geplanten Größenordnung. Eine Kompensation dessen erfolgte durch die Reduzierung der damit zusammenhängenden Projektaufwendungen.

Im Plan-Ist Vergleich der sonstigen betrieblichen Erträge liegt die Gesellschaft mit rd. 145.000 Euro über der Planzahl. Dies liegt an geförderten Nachbereitungen des Lausitz Festival 2020 betreffend und an den für die Mitarbeiter beantragten Zuschüssen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit im Bereich der Spielstätten. Weiterhin erfolgten entsprechend den Fördermittelrichtlinien Abgrenzungen von Anschaffungen im Bereich Anlagevermögen Lausitz Festival, welche sich buchhalterisch ebenso in den sonstigen betrieblichen Erträgen niederschlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit rd. 665.000 Euro unter der Planzahl, was auf die bereits bei den Umsatzerlösen genannte Nicht- bzw. Teildurchführbarkeit von Veranstaltungen und Märkten gemäß Sächsischer Corona-Schutz-Verordnung zurückzuführen ist.

Die Eigenfinanzierungsquote der Gesellschaft liegt bei rd. 13 Prozent. Diese lag im Vorjahr bei 12 Prozent und im Jahr davor noch bei 34

Prozent, welches v.a. dem Lausitz Festival und seiner Gesamtfinanzierung zuzuschreiben ist. Das Lausitz Festival wurde zu 100 Prozent über Bundes- und Landesfördermittel finanziert, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind und somit keinen Beitrag zur Eigenfinanzierungsquote leisten.

Die Finanzlage der Gesellschaft war stabil und die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gewährleistet. Das Stammkapital beträgt 40 T€. Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile betragen zum 31. Dezember 2021 neben dem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 27.494 Euro rd. 179.900 Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei rd. 25 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Maßnahmen im Zusammenhang mit der weihnachtlichen Stadtgestaltung, der Eislaufbahn sowie offene Abrechnungen des Lausitz Festivals.

Investiert wurde in erforderliche Anschaffungen für das Lausitz Festival (mit entsprechender Abgrenzung über den Sonderposten) sowie in die Büro- und Geschäftsausstattung und im Sinne der Nachhaltigkeit in ein Lastenpedelec zur besseren Bewältigung der Transportwege innerhalb der Veranstaltungen im öffentlichen Raum.

Voraussichtliche Entwicklung und eventuelle Risiken der Gesellschaft

Die Fortführung der Gesellschaft ist von festen Zuwendungen durch die Gesellschafterin, die Stadt Görlitz, abhängig. Auf Grund des voll eingezahlten Stammkapitals und der Ergebnisvorträge der Vorjahre ist der Finanzbedarf für das Geschäftsjahr 2022 weitgehend gesichert. Durch die Corona-Virus-Pandemie ergibt sich auch mit Blick auf den Bestand der Gesellschaft eine erweiterte Risikosituation,

Die Sicherung der erforderlichen Basisstruktur für die aktuellen Tätigkeitsfelder der Gesellschaft ist abhängig von den Haushaltsbeschlüssen der Gesellschafterin und den damit im Zusammenhang stehenden Zuschusszahlungen. Risiken sind in diesem Zusammenhang die absehbaren und zum Teil bereits definierten Kostensteigerungen im Bereich der Ver- und Entsorgung als Folge des Krieges in der Ukraine und die seitens Bund beschlossene Mindestlohnsteigerung zum 1. Oktober 2022. Für diese steigenden Fixkosten müssen zusammen mit der Gesellschafterin Deckungsmodelle und Lösungen entwickelt werden.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im April 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,4 % zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen.

Auch ist weiterhin nicht absehbar, inwieweit die Corona-Pandemie auch weiterhin die Ertragsaussichten der Gesellschaft belastet. Wir verweisen auf den Abschnitt V Nachtragsbericht im Anhang zum Jahresabschluss.

Die Betriebsleistung der Gesellschaft liegt bei rd. 5.754.000 Euro und steigt weiterhin (Basisgeschäftsjahr 2010 rd. 526.000 Euro). In der mittel- bis langfristigen Planung geht die Geschäftsführung von einer weiteren Erweiterung des Kerngeschäftes aus. Neben der bereits realisierten Betreuung des Kulturforum Görlitzer Synagoge strebt die Geschäftsführung auch die Betreuung der Stadthalle nach deren Sanierung an.

Zusammengefasst geht die Geschäftsführung in der Beurteilung der künftigen Entwicklung von der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft aus und bewertet die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechend Fortführungswerten.

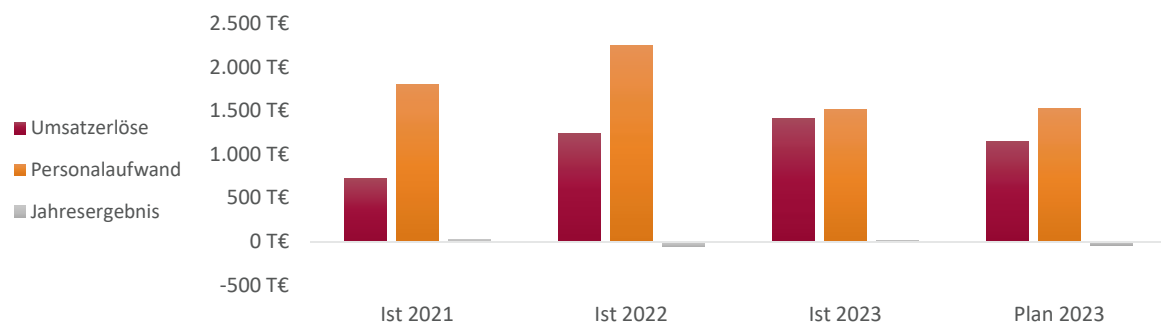
Weitere Investitionen in die technische Infrastruktur des Unternehmens sind notwendig. Sie bilden die Grundlage für eine fortschreitende Digitalisierung der Arbeitsprozesse.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	497	509	636	636
Institutionelle Zuschüsse	497	509	636	636
dar.: Stadt Görlitz	497	509	636	636
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

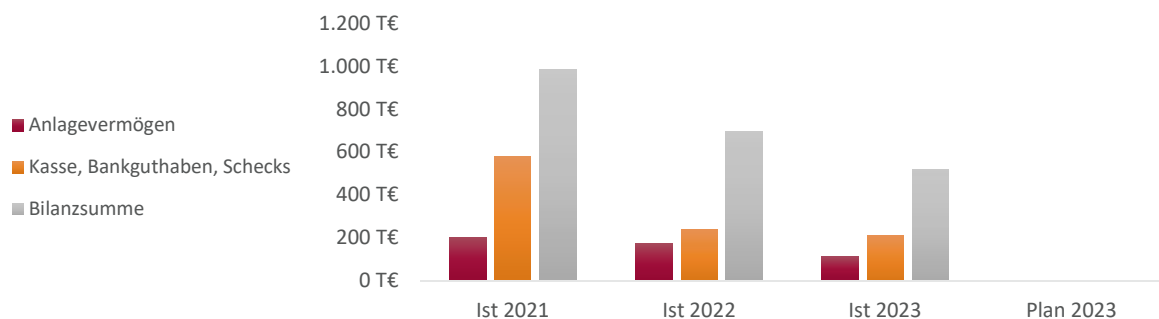
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	731	1.242	1.412	1.157
Sonstige betriebliche Erträge	5.023	5.258	1.157	1.161
Gesamtleistung	5.754	6.500	2.569	2.318
Materialaufwand	3.520	3.753	787	-
Personalaufwand	1.810	2.255	1.521	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	355	466	227	809
Abschreibungen	66	85	17	17
EBIT	3	-59	16	-37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18	1	-2	-
Sonstige Steuern	-12	-4	-2	0
Jahresergebnis	27	-50	20	-37



Der Rückgang der Gesamtleistung ist auf die Gründung der Lausitz Festival GmbH zum 01. April 2023 und die Ausgliederung des Geschäftsbereiches Lausitz Festival auf die neu gegründete Gesellschaft zurückzuführen.

VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	202	171	112	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	48	39	13	-
Sachanlagen	153	132	87	-
Umlaufvermögen	767	508	397	-
Vorräte	8	10	13	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	179	259	172	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	580	239	212	-
Rechnungsabgrenzungsposten	16	17	11	-
Bilanzsumme	985	697	521	-
Passiva				
Eigenkapital	247	197	217	-
Gezeichnetes Kapital	40	40	40	-
Kapitalrücklage	216	216	216	-
Gewinnrücklagen	6	6	6	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-42	-15	-65	-
Jahresergebnis	27	-50	20	-
Sonderposten	121	96	1	-
Rückstellungen	203	211	162	-
Verbindlichkeiten	412	192	139	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1	2	-
Bilanzsumme	985	697	521	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	7,5	-17,1	9,2	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	3,4	-7,2	3,9	-
Umsatzrentabilität (in %)	3,8	-4,0	1,4	-3,2
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	140,7	125,0	152,8	-
Liquidität 2. Grades (in %)	184,1	260,2	276,9	-
Liquidität 3. Grades (in %)	185,9	265,4	285,9	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	61,2	57,7	30,6	-
Personalaufwandsquote (in %)	31,5	34,7	59,2	65,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,1	1,3	0,7	0,8
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	25,1	28,3	41,8	-
Fremdkapitalquote (in %)	62,5	57,9	58,1	-
Anlagenintensität (in %)	20,5	24,6	21,6	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	58	62	36	-

Der Rückgang an Mitarbeitern resultiert aus der Ausgliederung des Geschäftsbereiches Lausitz Festival auf die Lausitz Festival GmbH. Neben der Geschäftsführerin waren 15 Festangestellte im Projekt- und Verwaltungsbereich, 20 Assistenten in der Besucherbetreuung bzw. im Ausstellungsbereich darunter 10 geförderte Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Zittauer Straße 71-73

02826 Görlitz

Tel.: 03581/ 33 95 95

E-Mail: einsteigen@GoerlitzTakt.de

Webseite: www.goerlitztakt.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 04.10.2016

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

REANDA AMC GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufgabenwahrnehmung der Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Gesellschaft soll als kommunales Verkehrsunternehmen eine wirtschaftlich, angemessene und sichere Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV vorbereiten und spätestens ab 01. Januar 2019 sicherstellen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr André Wendler	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Benedikt M. Hummel	Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Sylke Jennewein	Mitglied
Frau Dr. Jana Krauß	Mitglied
Herr Detlef Lothar Renner	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Gabriele Kretschmer	beratendes Mitglied
Herr Mike Thomas	beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadt Görlitz	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der REANDA AMC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von -2.988,5 T€ (Vj. -2.639,9 T€) und einer Bilanzsumme von 18.809,1 T€ (Vj. 14.931,4 T€) ab. Der Jahresabschluss 2023 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 02.07.2024 festgestellt. Der Jahresfehlbetrag wird mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die GVB hat im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse i.H.v. 3.141.871 Euro gegenüber dem Vorjahr mit damals 3.334.918 Euro (2019 noch 4.192.389 Euro) erwirtschaftet. Der Fahrgastrückgang im Vergleich zum Vorjahr belief sich 2021 nur noch auf 22,5% des Vorjahresrückgangs. Wie im Vorjahr hat die Gesellschaft auch 2021 ihr Angebot an Bus- und Bahnfahrdienstleistungen nahezu vollständig aufrechterhalten.

Die Stadt Görlitz hat vor dem Hintergrund der bestehenden Verpflichtung zur Sicherung der Finanzierung der GVB für das Geschäftsjahr 2021 als Einlage zu behandelnde Zuschüsse i.H.v. EURO 3.096 sowie liquiditätswirksam, betreffend die Kalenderjahre 2019 und 2020, i.H.v. EURO 199.000 erbracht. Vor dem Hintergrund der gegebenen tatsächlichen Verhältnisse wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von T€O 2.480 erwirtschaftet. Das Vorjahresergebnis mit T€O 735 Jahresfehlbetrag ist noch unter ertragswirksamer Behandlung des städtischen Zuschusses entwickelt worden.

Vermögenslage

Die GVB GmbH hat auf den Verschmelzungsstichtag 01.11.2019 das gesamte Anlage- und Umlaufvermögen sowie sämtliche passiven Bilanzposten der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH übernommen. Daraus resultierte ein zum 01.01.2019 geborenes Eigenkapital von 3.481.343 Euro. Dieses ist durch Verluste der vergangenen Geschäftsjahre auf noch restliche 3.017.970 Euro vermindert worden. Aus der Sicht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist davon auszugehen, dass auch im Geschäftsjahr 2022 abermals erhebliche, das Eigenkapital vermindern Verluste entstehen werden. Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5.108.795 Euro (Vorjahr 4.651.401 Euro).

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrausweisen, einem von der Stadt Görlitz ausgezahlten Zuschuss vor dem Rechtshintergrund des Betrauungsaktes in Höhe von jährlich 3.096 T€. Weiteren Zuschüsse/ Fördermittel der öffentlichen Hand in Höhe von 910.738,51 € setzen sich wie folgt zusammen:

ZVON - Zuschuss Stadtbahnwagen	20.000,00 €
ZVON - Zuschuss FAA 2021	138.000,00 €
LASUV - Fördermittel FAA	368.658,91 €
LASUV - Zuschuss Busse	270.000,00 €
LASUV - FöMi-Zuschuss FGI	105.958,00 €
BfG - Förderung Abbiegesystem	8.121,60 €

Das benötigte Darlehen der DKB zur Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen für die Anschaffung der 3 neuen Busse für 2021 zur notwendigen Verjüngung des Fuhrparks wurde noch im Dezember 2021 ausbezahlt und zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses konnten die 3 neuen Busse aktiviert werden.

Die finanzielle Lage ist nicht mehr als bestandsgefährdend einzuschätzen. Die fristgerechte Zahlung aller laufenden Verbindlichkeiten ist aus heutiger Sicht gewährleistet. Durch den Wechsel der Bilanzierungsmethode bezüglich der Zuschüsse der Stadt Görlitz als Gesellschafter hat sich die Einlage in das Kapital deutlich erhöht. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Anpassung der Soll-Kosten-Berechnung und des erhöhten städtischen Zuschusses gesichert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen 2021 3.141.870,75 Euro (Vorjahr 3.335 T€).

Der Materialaufwand ist auf 1.104.879,31 Euro gegenüber 1.412 T€ im Vorjahr gesunken.

Der Personalaufwand der Gesellschaft ist auf 4.190.924,28 Euro (Vorjahr 4.134 T€) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Anhebung der tariflichen Vergütung ab Februar 2021.

Durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 02.07.2021 ist sichergestellt, dass der Gesellschaft vom Gesellschafter ausreichende Mittel zur Fortführung des Geschäftsbetriebs als Einlage zur Verfügung gestellt werden. Diese Aussage gilt vorläufig bis 2028. Die im Vorjahr noch bestehende Bestandsgefährdung dauert nicht mehr an.

Voraussichtliche Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken

Ein internes Kontrollsystem mit Risikomanagement ist im Aufbau. Die finanzielle Stabilisierung der Gesellschaft ist abgeschlossen.

Die aus der anhaltenden Corona-Pandemie herrührenden Risiken bestehen fort.

Pandemiebedingte Mindererlöse und Mehraufwendungen im Jahr 2021 wurden durch den Freistaat Sachsen bzw. die Stadt Görlitz aus Mitteln der Krisenfonds des Landes und des Bundes ausgeglichen. Als Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist festzustellen, dass sich die Fahrgelderlöse auch 2022 auf einem weiterhin niedrigeren Niveau befinden als ursprünglich geplant. Die weitere Entwicklung kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht abgeschätzt werden.

Durch eine Verlängerung des Straßenbahnnetzes zum Städtischen Klinikum würden neue Verkehrsbeziehungen entstehen, die zu einem Anstieg der Fahrgastzahlen führen. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie wurde seitens der GVB an die Stadt übergeben. Für die Stadt Görlitz zeichnet sich ein leichtes Bevölkerungswachstum ab. Der Stadt könnte neues Potential aus der Ansiedlung einer neuen Film- und Medien-Akademie erwachsen ("Görlwood").

Der Unternehmensaufbau ist weitgehend abgeschlossen. Die Beschaffung von Niederflurstadtbahnwagen ist veranlasst. Die langfristige Finanzierung der Gesellschaft bis 2028 ist sichergestellt.

Der Beschaffung von Niederflur-Stadtbahnwagen wird weiterhin eine hohe Priorität zugeordnet. Nach erfolgtem Zuschlag am 13.12.2021 liegt der Fokus in 2022 bei der Erstellung des Pflichtenheftes und dem Beginn der Fertigung der Fahrzeuge.

Vor dem Hintergrund der Forderungen zur Barrierefreiheit im ÖPNV und dem bestehenden Investitionsstau an Anlagen und Fahrzeugen steht die Gesellschaft vor großen Investitionsverpflichtungen. Die Finanzierung der Investitionen soll in erster Linie durch Fördermittel und Kredite erfolgen. 2020 wurde begonnen, einen langfristigen Investitionsplan zu erstellen und fortzuschreiben, auf dessen Basis bestehende Förderprogramme in Anspruch genommen werden können.

Der Geschäftsführer wird sein Amt zum 30.09.2022 niederlegen. Der Gesellschafter hat bei Aufstellung des Jahresabschlusses noch keinen Nachfolger bestellt.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

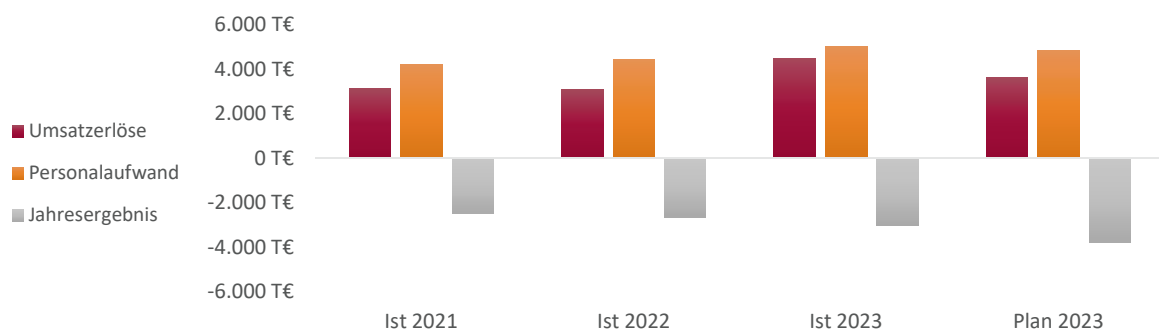
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	3.944	3.772	3.560	-
dar.: Stadt Görlitz	3.944	3.772	3.560	-
Sonstiges	2.790	6.476	6.751	-
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt	-	3.490	3.490	-
dar.: ÖPNV-Ausgleichsleistung/ Gesellschaftereinlage Stadt Görlitz	3.096	3.302	3.560	-
dar.: (+)Unter-/ (-) Überkompensation	-551	-595	-655	-
dar.: Mittel nach ÖPNV/Fin.AusG	244	279	356	-

Die Stadt Görlitz gewährte der GVB im Jahr 2019 eine Bürgschaft zur Finanzierung des Erwerbs des betriebsnotwendigen Anlagevermögens von der SWG im Rahmen der Rekommunalisierung. Basis bildete der Stadtratsbeschluss STR/0074/19-24 vom 19.12.2019.

Das ausgewiesene Darlehen wurde zur Finanzierung der Eigenmittel des Erwerbs der acht Stadtbahnwagen auf Antrag der GVB im Jahr 2022 ausgereicht. Basis bildete der Stadtratsbeschluss STR/0397/19-24 vom 16.12.2021.

VII GEWINN UND VERLUST

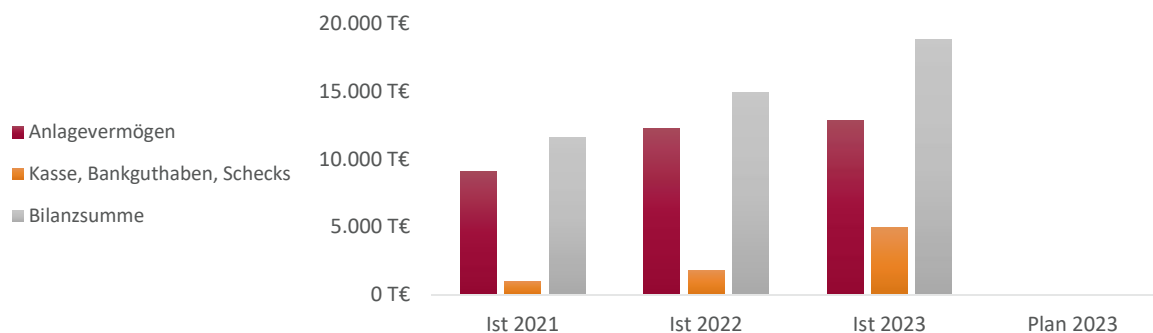
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	3.142	3.094	4.479	3.627
Sonstige betriebliche Erträge	1.760	2.151	1.630	1.058
Gesamtleistung	4.902	5.245	6.109	4.685
Materialaufwand	1.105	1.521	1.504	1.605
Personalaufwand	4.191	4.457	5.006	4.829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.428	1.092	1.759	910
Abschreibungen	548	704	717	945
EBIT	-2.370	-2.529	-2.879	-3.605
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83	84	88	122
Sonstige Steuern	27	27	27	41
Jahresergebnis	-2.480	-2.640	-2.988	-3.767



Die Ausgleichsleistung der Stadt Görlitz wird entsprechend dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) nicht ergebniswirksam als Zuwendung, sondern als Gesellschaftereinlage in der Kapitalrücklage verbucht. Der Jahresfehlbetrag wird im Rahmen der Ergebnisverwendung mit der zuvor gebildeten Kapitalrücklage verrechnet.

VIII BILANZ

inT€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	9.061	12.248	12.861	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	91	67	-
Sachanlagen	9.033	12.157	12.794	-
Umlaufvermögen	2.534	2.666	5.919	-
Vorräte	162	123	179	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.358	747	813	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.014	1.797	4.927	-
Rechnungsabgrenzungsposten	15	17	29	-
Bilanzsumme	11.609	14.931	18.809	-
Passiva				
Eigenkapital	3.018	2.950	3.002	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Kapitalrücklage	6.227	6.319	5.965	-
Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-754	-754	-	-
Jahresergebnis	-2.480	-2.640	-2.988	-
Sonderposten	2.010	1.843	5.319	-
Rückstellungen	424	420	345	-
Verbindlichkeiten	6.146	9.707	10.132	-
Rechnungsabgrenzungsposten	10	12	11	-
Bilanzsumme	11.609	14.931	18.809	-



Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung 03/2023 vom 28.06.2023 wurde der bestehende Verlustvortrag mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet. Der Jahresabschluss 2023 weist daher keinen Verlustvortrag mehr aus.

IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-49,3	-55,1	-35,9	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-20,6	-17,1	-15,4	-
Umsatzrentabilität (in %)	-78,9	-85,3	-66,7	-103,8
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	16,5	18,5	48,6	-
Liquidität 2. Grades (in %)	38,6	26,2	56,7	-
Liquidität 3. Grades (in %)	41,2	27,5	58,4	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	22,5	29,0	24,6	34,3
Personalaufwandsquote (in %)	85,5	85,0	82,0	103,1
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	11,2	13,4	11,7	20,2
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	26,0	19,8	16,0	-
Fremdkapitalquote (in %)	56,7	67,9	55,8	-
Anlagenintensität (in %)	78,0	82,0	68,4	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	99	99	99	-
Fahrplankilometer Straßenbahn (in km)	416.000	424.000	403.700	-
Fahrplankilometer Bus (in km)	535.000	567.100	578.400	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023



Beteiligungsgesellschaften



Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz

Unter der Kategorie Beteiligungsgesellschaften werden rechtlich und wirtschaftlich aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften (z.B. GmbH oder AG) erfasst, an denen die Stadt Görlitz im direkten Beteiligungsverhältnis weniger als 100% der Anteile hält.

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 23

02826 Görlitz

Tel.: 03581 33535

E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de

Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de



Rechtsform: AG

Gründungsdatum: 01.01.1990

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	25,10% / - / 25,10%
Stimmen	25,10% / - / 25,10%

Kapital:

Stammkapital	40.904.000	€
	40.904.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens bilden:

- die Gewinnung, die Verteilung, der Ankauf und Verkauf von Trink- und Brauchwasser,
- die Erfassung und Entsorgung von Abwasser,
- die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von elektrischer Energie und Gas,
- die Beförderung von Personen und Gütern im öffentlichen Personennahverkehr,
- die Realisierung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung,
- die Fern- und Nahwärmeversorgung der Wohngebiete und sonstigen Abnehmer,
- die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung,
- die Erbringung von Dienstleistungen,
- die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Ziele geeignet sind.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Herr Jens-Uwe Freitag	Vorsitzende(r)
Herr Ronny Blümke	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jens Herzog	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Ellen Aust-Gruß	Mitglied
Frau Katrin Bartsch	Mitglied
Herr Robert Freudenberg	Mitglied
Herr Dieter Gleisberg	Mitglied

Herr Matthias Henze	(ab 05.06.2023)	Mitglied
Frau Stefanie Lessig		Mitglied
Herr Roland Werner		Mitglied

Hauptversammlung

Herr Jens-Uwe Freitag	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied

Vorstand

Herr Peter Starre	Vorstand
Herr Matthias Block	Vorsitzende(r)

III BETEILIGUNGEN

Aktionäre

Veolia Environnement Lausitz GmbH	30.637.096,00 €	74,90 %
Stadt Görlitz	10.266.904,00 €	25,10 %

Beteiligungen

SWG Service GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Gasversorgung Görlitz GmbH	2.406.250,00 €	62,50 %
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	2 Stimmen	40,00 %
beka GmbH	600,00 €	0,18 %

Stadtwerke Görlitz AG

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
SWG Service GmbH 100,00%	Gasversorgung Görlitz GmbH 62,50%	Zweckverband Neiße- Bad Görlitz 40,00%	beka GmbH 0,18%

IV ALLGEMEIN

Die Stadtwerke Görlitz AG hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 4.165,1 T€ (Vj. 9.555,2 T€) und einer Bilanzsumme von 171.390,2 T€ (Vj. 156.315,6 T€) ab. Der Jahresabschluss 2023 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10.06.2024 festgestellt. Vom Bilanzgewinn wurden 10% thesauriert. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde zuzüglich freier Rücklagen an die Aktionäre ausgeschüttet. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis lag im Berichtsjahr bei 7.512 T€ und damit unter dem Wert von 2022. Die Abweichung beträgt 4.649 T€. Der Rückgang des Betriebsergebnisses ist das Ergebnis einer Vielzahl von Kostensteigerungen, die sich auf verschiedene Bereiche des Unternehmens auswirken. Einer der Hauptgründe hierfür sind die höheren Personalkosten, die durch den vertraglich festgelegten Inflationsausgleich im Jahr 2023 entstanden sind. Ein weiterer Faktor, der zu den Kostensteigerungen beigetragen hat, sind die höheren IT-Kosten aufgrund der Implementierung des neuen Systems S/4HANA. Darüber hinaus haben allgemeine Kostensteigerungen aufgrund der Inflation dazu beigetragen, dass die Betriebskosten insgesamt gestiegen sind. Diverse Preiserhöhungen für Rohstoffe und andere betriebliche Ausgaben haben dazu geführt, dass das Unternehmen mehr Geld für den laufenden Betrieb aufwenden musste. Ein weiterer Grund für die Verschlechterung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist, dass in diesem Jahr keine bedeutenden Auflösungen von Rückstellungen stattgefunden haben. Die Geschäftsführung schätzt den Geschäftsverlauf 2023 trotz der schwierigen äußeren Ursachen und negativen Einflussfaktoren als erfolgreich ein.

Die Ergebnisse aus den Unternehmensbeteiligungen können gegenüber dem Vorjahr in Bezug auf das GVG-Beteiligungsergebnis nicht vollständig verglichen werden. Der Grund dafür liegt in der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen SWG und GVG, was zu einer einmaligen Ergebnislücke im Jahr 2023 führt. Die Entscheidung über die Verwendung des Jahresergebnisses wird erst in der Gesellschafterversammlung des Folgejahres getroffen.

In Bezug auf das Beteiligungsergebnis der SWG-Service ist festzustellen, dass dieses mit 52 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Das schlechtere Beteiligungsergebnis ist durch Kostensteigerungen für Rohstoffe und Personal geprägt.

Unter Berücksichtigung aller Effekte konnte im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von 4.165 T€ erwirtschaftet werden. Dieser Jahresüberschuss liegt mit 5.390 T€ bzw. 56,4 % unter dem Vorjahresniveau. Das Jahr 2022 war ein bemerkenswertes Jahr für die Wirtschaftlichkeit in

der Energiebranche. Die steigenden Energiepreise und Versorgungsengpässe in der Energiebranche führten zu wirtschaftlichen Herausforderungen. Eine direkte Auswirkung war, dass Kunden ihr Abnahmeverhalten reduzierten, um die steigenden Kosten zu bewältigen. Dies hatte zur Folge, dass nicht benötigte Energiemengen am Markt zu höheren Preisen verkauft werden konnten. Ein weiterer wesentlicher Effekt ist, dass sich der Ausschüttungszeitraum des Beteiligungsergebnisses der SWG geändert hat. Im Vorjahr betrug das Beteiligungsergebnis der GVG noch 1.896 T€ und war daher auch ein signifikanter Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2022.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 15.317 T€ angestiegen. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 9,8 %. Die Aktiva zeigt weiterhin eine branchentypische hohe Anlagenintensität von 76,9 % gemessen an der Bilanzsumme auf. Hauptursächlich für den Anstieg des Anlagevermögens um 5.313 T€ sind die im Jahr 2023 getätigten Investitionen.

Das Umlaufvermögen ist um 10.307 T€ höher als im Jahr 2022. Die Erhöhung resultiert unter anderem aus dem Anstieg der Geldanlagen gegen verbundene Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen im Umfang von 11.943 T€ realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 7,6 %. Das Investitionsgeschehen in 2023 wurde durch den plötzlichen Wintereinbruch, die begrenzte Verfügbarkeit von Tiefbauunternehmen und durch die verzögerten Lieferungen von Materialien und Komponenten beeinflusst, obwohl es im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs gab.

Die bedeutendste Maßnahme der Gesellschaft in diesem Jahr war die Investition von 1.792 T€ in die Wasseraufbereitung im Wasserwerk Weinhubel. Dabei wurden diese Mittel in zwei Teilprojekte aufgeteilt. Im Teilprojekt 1 wurde in die Vorfiltration-Actiflow und in die Fertigstellung der EMSR-Bauteile investiert. Im Teilprojekt 2 flossen die Mittel in Aktivkohle und Tiefbauarbeiten.

Um die Versorgungssicherheit in unseren Erzeugungsanlagen weiter zu gewährleisten und zu stabilisieren, wurden weitere große Einzelmaßnahmen umgesetzt. Eine dieser Maßnahmen besteht

in der Erneuerung der Hauptmittelspannungsschaltanlage im Wasserwerk Weinhübel mit einem Kostenvolumen von 377 T€. Des Weiteren erfolgte die Erneuerung der Reinwasserbehälter 1 und 2, um die Qualität und Verfügbarkeit unseres Trinkwassers weiterhin auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Die Investitionssumme für diese Maßnahme beläuft sich auf 255 T€. Diese Maßnahmen sind Teil der langfristigen Strategie, um eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Kunden sicherzustellen. Wir sind uns bewusst, dass eine stabile Infrastruktur und moderne Anlagen von entscheidender Bedeutung sind, um unseren Kunden eine unterbrechungsfreie Versorgung zu gewährleisten. Durch die Erneuerung der Hauptmittelspannungsschaltanlage und der Reinwasserbehälter investieren wir in die Zukunft und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige und effiziente Versorgungssicherheit. Wir möchten sicherstellen, dass unsere Erzeugungsanlagen den steigenden Anforderungen gerecht werden und unsere Kunden stets mit hochwertigem, einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden können.

Im Netzbereich haben wir ebenfalls wichtige Maßnahmen ergriffen, um die Voraussetzungen für eine sichere und zuverlässige Versorgung zu schaffen. Eine dieser Maßnahmen war der Kauf eines Kanalinspektionsfahrzeugs. Mit einem Investitionsvolumen von rund 306 T€ ermöglicht uns dieses Fahrzeug detaillierte Inspektionen und Überwachungen unseres Kanalnetzes. Dadurch können potenzielle Schäden und Störungen frühzeitig erkannt und behoben werden.

Im Bereich der Netzinfrastuktur ist der Ausbau des Stromanschlusses für das Siemens Wasserstoffzentrum HLG ein weiteres bedeutendes Projekt. Dieses Vorhaben setzt die Arbeit aus dem vergangenen Jahr fort, die Baumaßnahme ist jedoch noch nicht vollständig fertiggestellt. Die Investitionen in Höhe von rund 300 T€ im laufenden Jahr haben dazu beigetragen, einen Fortschritt von 90,0 % bei der Fertigstellung der Anschlussstrasse zu erreichen. Sobald der Anschluss abgeschlossen ist, wird das Zentrum in der Lage sein, die erforderliche Energieversorgung sicherzustellen und somit seine wichtige Rolle bei der Erforschung und Entwicklung von Wasserstofftechnologien zu unterstützen. Diese Maßnahme ist auch ein Zeichen unseres Engagements für umweltfreundliche und zukunftsfähige Technologien. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu leisten

und unseren Kunden eine zuverlässige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr 2023 um 3.076 T€ gesunken und belief sich zum Bilanzstichtag auf 59.894 T€. Die Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2023 mit 34,9 % unter dem Vorjahreswert von 40,3 %.

Weitere signifikante Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind in der Entwicklung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu verzeichnen.

Insgesamt erhöhten sich die Rückstellungen um 6.713 T€. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf den Anstieg der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen, die sich von 15.509 T€ im Vorjahr auf 23.917 T€ erhöhten.

Der Hauptgrund liegt in einer Änderung des Bilanzierungsansatzes. Zuvor wurden die Abgrenzungen für den Bezug von Gas von unserem Tochterunternehmen unter der Position "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" erfasst. Nun werden sie unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Umstellung hat bewirkt, dass die Rückstellung für Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gestiegen ist. In diesem Jahr beläuft sich der Anteil dafür auf 5.960 T€.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Verbindlichkeiten für das Jahr 2023 von 52.709 T€ auf 62.538 T€ erhöht. Dabei sind die Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling gegenüber der GVG um 9.888 T€ angestiegen, während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5.654 T€ in die entgegengesetzte Richtung entwickelt haben. Diese Veränderung, insbesondere in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, ist auf die Bilanzierungsänderung der Gasbeschaffungskosten zurückzuführen, wie zuvor bei den Rückstellungen beschrieben.

Zum 31. Dezember 2023 weist die SWG bei den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten einen Anstieg auf. Die Gesamtsumme der Finanzverbindlichkeiten beläuft sich auf 49.285 T€, was im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 3.453 T€ entspricht. Im Geschäftsjahr 2023 hat die Europäische Zentralbank (EZB) weitere Leitzinserhöhungen durchgeführt, welche sich auf die Kreditbedingungen ausgewirkt haben. Darüber hinaus führten die wirtschaftlichen Entwicklungen und geopolitischen Ereignisse zu

weiteren Unsicherheiten und Veränderungen in der Kreditvergabepolitik der Banken.

Als Indikator für die finanzielle Stabilität der Gesellschaft wurde eine Eigenkapitalquote bei Neuaufnahmen vereinbart. Die individualisierte Eigenkapitalquote wurde auf 35,0 % festgelegt und sicherten der SWG eine Neuaufnahme von mehreren Darlehen in Höhe von 5.640 T€. Um auch zukünftig eine solide finanzielle Basis sicherzustellen, wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 20,0 % des Bilanzgewinns, der ausgeschüttet werden könnte, thesauriert. Für das Geschäftsjahr 2024 wird der Vorstand ebenfalls die gleiche Vorgehensweise präferieren, um die langfristige finanzielle Sicherheit und das Wachstumspotenzial des Unternehmens weiter zu fördern.

Im Vergleich zur Prognose für das Geschäftsjahr 2023 zeigen sich die wichtigsten Leistungsindikatoren wie folgt:

Die Umsatzerlöse aller Geschäftsbereiche liegen mit einem Wert von 93.309 T€ deutlich über der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 von 85.629 T€, was einem Anstieg von 7.680 T€ bzw. 9,0 % entspricht. Diese positive Entwicklung stellt eine signifikante Abweichung von der Prognose dar. Die wesentliche Ursache für diesen Anstieg liegt insbesondere in den gestiegenen Preisen im Strom- und Fernwärmebereich sowie im Dienstleistungsgeschäft.

Das Betriebsergebnis, ein wichtiger Indikator für die finanzielle Leistung des Unternehmens, belief sich auf 7.512 T€. Leider blieb dieser Wert hinter den Erwartungen zurück und verfehlte den angestrebten Betrag um 700 T€.

Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses im Vergleich zur Prognose ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter auch steigende Preise infolge der Inflation. Allerdings spielen auch Sachverhalte eine Rolle, die nicht vollumfänglich in der Prognose berücksichtigt wurden, wie zum Beispiel Beraterkosten im Rahmen der Umsetzung der klimaneutralen Fernwärmeversorgung sowie für die Trink- und Abwasserkonzessionsausschreibung.

Im Vergleich zur Prognose hat sich die Bilanzsumme um 9,7 % erhöht. Diese Erhöhung ist mehrheitlich auf das gestiegene Umlaufvermögen zurückzuführen, dass um 20.055 T€ höher ist als der Prognosewert. Ein Großteil der Zunahme des Umlaufvermögens ist auf die getätigten

Geldanlagen in verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Auf der Passivseite sind die größten Abweichungen gegenüber der Prognose in den Veränderungen der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu finden. Die Rückstellungen haben sich um 11.939 T€ erhöht, während die Verbindlichkeiten um 2.047 T€ gestiegen sind.

Die Erhöhung der Rückstellungen ist hauptsächlich auf einen geänderten Bilanzierungsansatz im Jahr 2023 bei den Rückstellungen für Energiekosten zurückzuführen. Der neue Ansatz, der zu einer Erhöhung der Rückstellungen führt, ist nicht nur für die Abweichung gegenüber der Prognose verantwortlich, sondern auch für die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 2.047 T€ gestiegen, wobei der Anstieg auf höhere Verbindlichkeiten aus Cash Pooling gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.196 T€ zurückzuführen ist. Auf der anderen Seite sind die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen aufgrund des geänderten Bilanzierungsansatzes um 5.927 T€ gesunken, was sich in den Rückstellungen niederschlägt.

Prognosebericht

Die Stadtwerke Görlitz AG werden sich auch im Geschäftsjahr 2024 in einem herausfordernden Umfeld bewegen. Ein wesentlicher Einflussfaktor werden weiterhin die geopolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sein. Vorrangig ist hier der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu nennen, welche weiterhin Einfluss auf die Stadtwerke Görlitz AG haben werden. Neben der Energiepreiskrise können Engpässe auf den Lieferantenmärkten, eine anhaltend hohe Inflation sowie sich veränderte rechtliche Rahmenbedingungen zu weiteren Unsicherheiten führen.

Die stattfindenden Veränderungen aus technischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen bestärken die Arbeit des Vorstandes in seiner strategischen Ausrichtung, die Chancen, die sich daraus ergeben weiter für ein langfristiges profitables Wachstum zu nutzen. Entsprechende Konkretisierungen werden sich dabei in den zukünftigen Erfolgsrechnungen der Gesellschaft niederschlagen.

Die Entwicklung in den nächsten Jahren wird weiterhin vor allem durch die Sicherung des Kerngeschäfts, aber auch durch das Wachstum im Energie-, Wasser- Dienstleistungsgeschäft geprägt sein. Weitere Wachstumsfelder der SWG werden neben dem Ausbau der zentralen und dezentralen Wärmeversorgung, die Entwicklung und Vermarktung von IT-Dienstleistungen, TK-Lösungen wie zum Beispiel Internetangebote, Ausbau von Glasfasernetzen sowie Transformation in ein 5G Netz sein. Um die Ertragssituation wesentlich zu verbessern, sollten ebenfalls parallel zur Unternehmensentwicklung Prozess- und Effizienzoptimierungen umgesetzt werden.

Um die Unternehmensergebnisse auch in den kommenden Jahren auf dem Niveau halten zu können, werden und müssen die Stadtwerke Görlitz sich im Wettbewerb weiterhin behaupten. Der Marktanteil bei den Kunden in Görlitz ist aufgrund der Wettbewerbssituation im Stromvertrieb im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Unser Anspruch ist es, diese erfolgreiche Entwicklung fortzusetzen und weiterhin zu den wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen in der Region zu zählen.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 spiegelt die derzeitige Erwartung des Vorstandes wider und wurde vor dem Hintergrund hoher energiewirtschaftlicher Unsicherheiten im Sommer 2023 erstellt.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die SWG damit, dass das betriebliche Ergebnis (EBIT) mit 733 T€ über dem des Vorjahres liegen wird.

Die rückläufige Bilanzsumme ist größtenteils auf ein geringeres Umlaufvermögen von 17.609 T€ zurückzuführen. Die Verringerung des Umlaufvermögens hängt mit einem rückläufigen Cashpooling zusammen, welches unter anderem eine direkte Folge des Wegfalls der Preisbremsen und der hohen Kundenvorauszahlungen ist.

Die Eigenkapitalquote steigt um 7,4 %. Ein Grund für die steigende Eigenkapitalquote ist die vorgesehene Teilthesaurierung des Jahresüberschusses 2023.

Die Prognose für das kommende Jahr zeigt einen Rückgang der Rückstellungen um 10.905 T€ auf. Jede einzelne Rückstellung wurde diesbezüglich angepasst, damit sie den aktuellen Erfordernissen entspricht und eine angemessene Höhe aufweist. Es ist jedoch zu beachten, dass die Rückstellung

für Energiekosten in der Prognose noch unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen ist und noch nicht den geänderten bilanzierungsrechtlichen Vorschriften entspricht, da die Bilanzierungsänderung aufgrund der unterschiedlichen Zeitfenster für Prognoseerstellung und Erstellung Jahresabschluss entstanden ist.

Gemäß der zukünftigen Prognose steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7.901 T€. Für das Jahr 2024 ist in der Cashflow-Planung eine Kreditaufnahme in Höhe von 11.195 T€ vorgesehen. Diese Mittel werden ausschließlich für Investitionen in die Infrastruktur verwendet. Die größten Maßnahmen des Geschäftsjahres sind Erweiterungsinvestitionen in der Wasseraufbereitung, Trink- und Schmutzwassernetzernerneuerungen im Innenstadtbereich sowie Anschaffung von modernen Messeinrichtungen der Sparte Strom.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Das sich weiterhin stark wandelnde Umfeld in der Energiebranche, zunehmende Digitalisierung und der zunehmende Wettbewerbsdruck stellen große Herausforderungen für Stadtwerke und Energieversorger dar. Darin werden ebenfalls Chancen gesehen, die viel Flexibilität und eine klar auf die Wünsche der Kunden fokussierte Strategie erfordern. Mit neuen, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden angepassten Dienstleistungen und Komplettlösungen sollen diese Chancen genutzt werden. Für die SWG wurde festgelegt, welche Aufgaben der Daseinsvorsorge und welche Zukunftsgeschäftsfelder für das Unternehmen ein strategisch sinnvolles und erfolgversprechendes Geschäftsfeld darstellen. Aus den aktuellen Trends wie der Dekarbonisierung, Digitalisierung, der Verkehrs- und Energiewende wurden Handlungsfelder abgeleitet mit dem Ziel, im Jahr 2024 neue Geschäftsfelder zu entwickeln. Es stehen somit in den nächsten Jahren Investitionen für Transformations- und Dekarbonisierungsprojekte, Breitbandausbau, für den Ladesäulenausbau für Elektroautos und für den dezentralen Energie- und Wärmeversorgungsausbau zur Verfügung.

Ein weiteres wichtiges strategisches Handlungsfeld besteht in der Erweiterung der IT-Dienstleistungen auf dem regionalen Markt. Der kontinuierliche Ausbau dieses Geschäftsfeldes ist zu

einem wichtigen Baustein für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens geworden. 14

Zurzeit betreibt die SWG die Versorgung mit Fernwärme auf dem Gebiet der Stadt Görlitz aufgrund des abgeschlossenen Konzessionsvertrages vom 1. November 1991. Im September 2020 erfolgte durch die Stadt Görlitz eine Wiederaufnahme von Verhandlungen, mit dem Ziel, den Konzessionsvertrag durch einen neu verhandelten Gestattungsvertrag (im Sinne eines Wegenutzungsvertrages) abzulösen. Aktuell befindet sich der Vertragsentwurf noch in Abstimmung zwischen der SWG sowie der Stadt Görlitz und wird voraussichtlich im Jahr 2024 finalisiert.

Risikomanagementsystem

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst. Die Risiken umfassen die Kategorien Recht- und Compliance, Beschaffungsrisiken, Operativer Betrieb, Informationssicherheit sowie Strategie- und Geschäftsentwicklung. Im Rahmen unserer jährlichen Risikoinventur bewerten wir die Risiken der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensmaßes neu. Dies ist ein wichtiger Prozess, um potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung zu ergreifen. Nach der Bewertung jedes Risikos werden konkrete Maßnahmen beschlossen, um das Risiko zu minimieren oder zu vermeiden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird regelmäßig überwacht und evaluiert, um sicherzustellen, dass sie effektiv sind und den gewünschten Zweck erfüllen. Dabei legen wir großen Wert auf eine kontinuierliche Verbesserung und Anpassung unserer Risikomanagementstrategie, um den sich wandelnden Bedingungen und neuen Risiken gerecht zu werden.

Unser Ziel ist es, durch eine umfassende Risikobewertung und angemessene Maßnahmen sicherzustellen, sodass wir mögliche Gefahren minimieren und die Versorgungssicherheit für unsere Kunden gewährleisten können. Daher wurden wesentliche Risiken für die SWG AG im Betrachtungszeitraum der kommenden drei Jahre definiert. Im Wesentlichen haben wir folgende Risiken identifiziert, die nach ihrer Bedeutung sortiert

sind. Es ist wichtig anzumerken, dass keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Die Qualität und Effizienz unserer Arbeit wird durch unser integriertes Qualitäts-, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz-, Energiemanagement - System ständig überwacht. Alle von uns angewandten Prozesse sind zum wiederholten Mal im Jahr 2023 nach den strengen Forderungen der Normen DIN EN ISO 9001, 14001, 45001 sowie der DIN EN ISO 50001 und gemäß IT – Sicherheitskatalog durch ein unabhängiges Institut (DQS) überprüft und bestätigt worden. Weiterhin konnte im Rahmen der TSM Rezertifizierung der SWG erneut bestätigt werden, dass die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation der technischen Bereiche erfüllt sind.

IT-Risiken

Die Bedrohungslage im Bereich der IT-Sicherheit ist im Vergleich zum Vorjahr weiter massiv gestiegen. Das Unternehmen sieht sich immer mehr und komplexeren Bedrohungen in Form von Cyberattacken mittels Phishing Emails ausgesetzt. Es existieren dazu Maßnahmenkataloge, um die identifizierten Risiken abzustellen bzw. zu reduzieren. Zusätzlich erhalten unsere Mitarbeiter in den besonders kritischen Bereichen regelmäßig Weiterbildungen über unsere interne E-Learning Software SWG Campus und werden über das Intranet über schadhafte E-Mails informiert.

Die Teilnahme an UP KRITIS (öffentlich-private Kooperation zwischen Betreibern kritischer Infrastrukturen (KRITIS), deren Verbänden und den zuständigen staatlichen Stellen) ist erfolgt und die tägliche Benachrichtigung über besondere Sicherheitsereignisse sichergestellt.

2023 wurden beide Rechenzentren der SWG AG erfolgreich nach der DIN EN/ISO 50600 zertifiziert. Dies bildet die Grundlage für das sichere Hosting und Housing von Unternehmensdaten externer Kunden und bildet den Grundstein für den weiteren Ausbau der IT-Dienstleistungen. Jedoch hat sich im Zusammenhang mit der Zertifizierung der Rechenzentren eine besonders erwähnenswerte, weil wesentliche Risiko ergeben. In der SWG existieren zwar einzelne Notfallpläne für Teilbereiche, jedoch kein ganzheitlicher Geschäftskontinuitätsplan (Business Continuity Plan). Damit verbunden existiert auch kein vollständiger Notfallwiederherstellungsplan (Disaster Recovery Plan) der die IT in die Lage versetzt, sinnvoll (im 15 Sinne der Prioritäten für das

Unternehmen) und nach Plan die Wiederherstellung von IT-Systemen und - Daten nach schwerwiegenden Zwischenfällen oder einer Katastrophe vorzunehmen. Für das Jahr 2024 ist die Erstellung eines Geschäftskontinuitätsplanes und eines Notfallwiederherstellungsplanes vorgesehen.

Der Anwendungsbereich des Informationsmanagementsystems der SWG wird auf die im IT-Sicherheitskatalog gemäß § 11 Abs. 1a EnWG zitierten Anforderungen gemäß ISO 27001 beschränkt. Der IT-Sicherheitskatalog der BNetzA enthält Anforderungen zu den Gewährleistungen dieses Schutzes der Systeme, die zur Netzsteuerung dienen – mit dem Ziel – die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der zu schützenden Systeme und Daten. Betrachtet werden alle Systeme, die für einen sicheren Stromnetzbetrieb notwendig sind. Die Rezertifizierung fand im Oktober 2023 statt und wurde ohne Haupt- und Nebenabweichungen erfolgreich verteidigt

Gesetzliche Risiken

Wie auch im vergangenen Jahr beschäftigen die zahlreichen beschlossenen Gesetze und Verordnungen und deren teilweise Rückabwicklung das Unternehmen auch in diesem Jahr wieder intensiv und erfordern eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Die stetigen Änderungen von Gesetzen und Verordnungen stellen eine Herausforderung dar, da sie Auswirkungen auf Geschäftsabläufe, die Planung und die strategische Ausrichtung haben können. Daher ist die das Unternehmen bestrebt, stets auf den aktuellen Stand der rechtlichen Rahmenbedingungen zu sein.

Die korrekte Umsetzung der Strom- und Fernwärmepreisbremsen ist in diesem Kontext besonders wichtig. Fehlerhafte Systemeinstellungen und Systemprogrammierungen können zu falschen Mengen- und Preisermittlungen führen. Dies wiederum kann Rückforderungen zur Folge haben. Daher muss das Unternehmen sicherstellen, dass die Preisbremsen ordnungsgemäß umgesetzt werden, um mögliche finanzielle und rechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

Operative Risiken

Als Folge des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise kommt es immer wieder zu Liefer Schwierigkeiten und Lieferausfällen von Anlagenteilen. Dies kann zu Wartungs- und

Instandhaltungsstaus führen, was Probleme bei der Versorgungssicherheit zur Folge haben kann. Um das Risiko einer Versorgungsunterbrechung zu minimieren, wurde die Lagerhaltung verstärkt und die Anzahl der Lieferanten erhöht. Auch bei der Lieferung von Chemikalien zur Abwasserklärung kommt es immer wieder zu Problemen. Zwar hat sich die Situation inzwischen leicht normalisiert, dennoch hat die SWG AG auch hier reagiert und die Lagerhaltung erhöht und neue Lieferanten verpflichtet.

Sicherheitsrisiken und Zugangskontrolle

Bei einem herkömmlichen Türschließsystem besteht das Risiko, dass Unbefugter Zugang zu sensiblen Bereichen erhalten, wenn ein Schlüssel verloren oder gestohlen wird. Zudem gestaltet sich die Zugangskontrolle und Überwachung der Berechtigungsvergabe schwierig. Um diese Risiken zu minimieren, hat die Gesellschaft beschlossen, das elektronische Sicherheitssystem einzuführen. Das elektronische Sicherheitssystem ermöglicht neben der höheren Sicherheit eine effektivere Zugangskontrolle, da Zugangsberechtigungen individuell vergeben und verwaltet werden können. Die Implementierung des elektronischen Sicherheitssystems ist zunächst am Standort Demianiplatz für das erste Quartal 2024 vorgesehen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Richtlinien können verschiedene Compliance-Risiken entstehen. Diese Risiken beinhalten insbesondere Verstöße gegen Gesetze und Regeln, Interessenkonflikte, Korruption, Bestechung und Geldwäsche. Die Auswirkungen können erheblich sein und das Unternehmen finanzielle Verluste, rechtliche Konsequenzen und/oder Reputationsschäden erleiden lassen. Es ist daher von großer Bedeutung, dass das Unternehmen angemessene Compliance- 16 Maßnahmen und Kontrollen implementiert, um diese Risiken zu minimieren und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen.

Seit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im Jahr 2018 können Unternehmen bei nachweislichen Datenschutzverstößen mit empfindlichen Strafen belegt werden. Datenschutzverletzungen können verschiedene Formen annehmen, wie unbefugter Zugriff auf persönliche Daten, Verlust oder Diebstahl von Daten und/oder die Verarbeitung von Daten ohne Einwilligung. Gemäß der DSGVO können

die Strafen für Datenschutzverstöße beträchtlich sein und sich je nach Schwere des Verstoßes unterscheiden. Die Höhe der Strafen richtet sich nach verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel der Art und dem Umfang des Verstoßes, dem Ausmaß des entstandenen Schadens, der Absicht oder Fahrlässigkeit des Unternehmens und der Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden.

Preis- und Mengenänderungsrisiko

Die Bewertung des Risikos aus der Strombeschaffung wird anhand der Auswertung des Beschaffungsportfolios durchgeführt. Die Bewertung erfolgt durch das Portfoliomanagement. Dabei werden die geschlossenen Positionen mit den Ist-Beschaffungspreisen bewertet. Gemäß den Vorgaben des Risikohandbuchs werden die Basisrisiken anhand der aktuellen Marktsituation/-preise bewertet.

Als Sicherungsgeschäfte für Strom werden Terminkontrakte über die Vorlieferanten und die Eigenzeugung eingesetzt. Kaufzeitpunkt und Menge sind im Portfolio dokumentiert.

Stromeinkäufe werden bei den Sonderkunden entsprechend den Richtlinien des Risikohandbuchs direkt nach Abschluss des Stromliefervertrages getätigt (Back-to-Back Beschaffung). Hierdurch wird das Preisrisiko aus dem Stromliefervertrag zu 100 % abgesichert. Das Risiko einer Mengenabweichung wird nicht zusätzlich abgesichert. Bei einem sich abzeichnenden Mehr- oder Minderabsatz wird entsprechend reagiert. Basis hierfür sind die in der Vergangenheit abgesetzten Mengen, deren Hochrechnung in die Zukunft sowie Kundeninformationen. Um das Mengenabweichungsrisiko zu begrenzen, wurden verschiedene Maßnahmen getroffen und neue Angebote für Individualkunden entwickelt. Hierbei sind insbesondere Vertragsanpassung im Hinblick auf die Mengenrestriktionsklauseln und Spotmarktangebote zu erwähnen.

Bei den Tarifikunden findet eine Tranchenbeschaffung nach individuell festgelegten Beschaffungszeitpunkten innerhalb der definierten zeitlichen Grenzen der Beschaffungsstrategie statt, um einen durchschnittlichen Beschaffungspreis zu erzielen. Die Tarifpreiskalkulation basiert auf den realen Beschaffungskosten des Tranchenmodells. Das Mengenänderungsrisiko wird durch eine Beschaffung in Tranchen minimiert, da zum Ende des Beschaffungszeitraumes Anpassungen erfolgen können.

Im europäischen Emissionshandel ist der starke Preisanstieg der letzten Jahre mit der Energiekrise und dem Krieg in der Ukraine unterbrochen worden. Der Preis bewegt sich im Jahr 2023 in einer Range zwischen 70 € und 90 € für EUA-Zertifikate. Insbesondere in 2024 ist aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Schwäche ein weiterer Preisrückgang der EUA-Zertifikate zu beobachten. EUA-Zertifikate betreffen aufgrund der Fernwärmeleistung das BHKW-Königshufen.

Wiederbeschaffungsrisiken – Ausfall von Handelspartnern und Adressrisiken

Die im Zuge der Energiekrise und des Ukrainekrieges stark gestiegenen Energiepreise wurden über das Lieferjahr 2023 wieder abgebaut. Somit sanken auch die damit verbundenen Wiederbeschaffungsrisiken stark. Die Marktliquidität war zu jeder Zeit gegeben und hat im Laufe des Lieferjahres 2023 durch die generelle Beruhigung des Energiemarktes sogar wieder zugenommen.

Das Risiko der Adressausfallrisiken der Kunden aufgrund der hohen Verkaufspreise, ist nicht in dem Umfang eingetreten wie anfangs befürchtet. Hier spielten insbesondere die rückläufigen Preise und die Energiepreisbremse eine maßgebliche Rolle.

Liquiditätsrisiken

Im Jahr 2023 hat die Europäische Zentralbank weitere Zinserhöhungen durchgeführt, was zu einer Steigerung der Zinsen im Vergleich zum Vorjahr geführt hat. Obwohl sich die Situation Anfang 2023 bereits verbessert hat und Experten vorerst keine Rezession erwarten, bleiben finanzielle Risiken und Unsicherheiten aufgrund des anhaltenden Konflikts in der Ukraine bestehen. Um das Rating bei den Banken weiter zu verbessern, beabsichtigt die Geschäftsführung für das Jahresergebnis 2023 eine Thesaurierung in Höhe von 20 % vorgeschlagen.

Unlauterer Wettbewerb/Betrugsversuche

Im Jahr 2023 warnte das Veolia Internal Control Department in Paris vor Betrugsversuchen und wies unter anderem auf reale Betrugsversuche im Zusammenhang mit gefälschten Kundenanfragen zu Rechnungen hin. Die Information wurde an die entsprechenden Bereiche mit der Bitte um Wachsamkeit gegeben. Die außerdem stattfindende regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mittels Unterweisungen und Hinweisen im Intranet der SWG stellen

ebenfalls einen wichtigen Faktor zum Schutz vor betrügerischen Handlungen dar.

Anreizregulierung

Für die Stadtwerke Görlitz AG besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Bundesnetzagentur die regulatorischen Rahmenbedingungen verändert. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte respektive das Zinsniveau. Geltende Änderungen im Energiewirtschaftsrecht werden im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung laufend bewertet und geprüft. Die sich in Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernden Gesetzeslagen schaffen die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den abweichenden Regelungen auseinanderzusetzen. Im Mai 2023 haben wir von der Landesregulierungsbehörde einen Entwurf für die 4. Regulierungsperiode erhalten, nachdem wir im Jahr 2022 den Kostenbericht Strom abgegeben haben. Dieser Entwurf, der noch keinen endgültigen Bescheid

darstellt, war mit der Bitte um eine Stellungnahme verbunden, auf die wir im Juni desselben Jahres reagiert haben. Da wir bisher keine Rückmeldung erhalten haben, bleiben unsere Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf das generelle Ausgangsniveau bestehen.

Fachkräftemangel

Die Deckung des Personalbedarfs, die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern für neue Projekte und die Gewinnung geeigneter Auszubildender stellen eine Herausforderung für die SWG dar. Diese Herausforderungen sind nicht ungewöhnlich und werden von vielen Unternehmen aufgrund der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels erlebt. Damit die SWG weiterhin wirtschaftlich erfolgreich agieren kann, setzt sie auf eine zeitnahe Besetzung offener Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern.

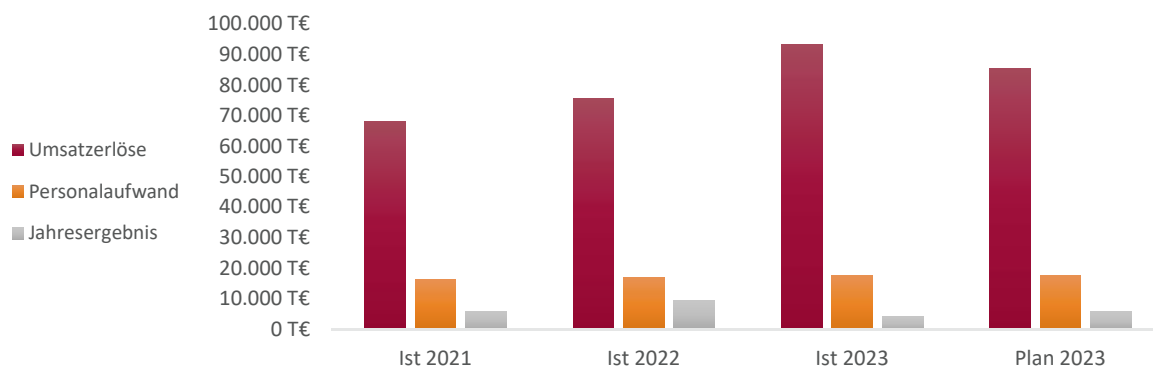
VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.045	-	-	-
dar.: GVG	1.045	-	-	-
Ausschüttung	6.415	5.999	7.241	5.791
dar.: Stadt Görlitz	1.610	1.506	1.817	1.453
dar.: Veolia Aktiengattung A	4.805	4.493	5.423	4.337
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	67	2.151	203	1.611
dar.: GVG	0	1.896	0	355
dar.: SWG Service GmbH	67	255	203	1.256
Zuschüsse	3	-	-	-
Investitionszuschüsse	3	-	-	-
dar.: Stadt Görlitz	3	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	867	1.022	732	267
dar.: Straßenentwässerungskostenanteil (STEA) Stadt Görlitz (Betriebskosten)	372	509	508	267
dar.: Straßenentwässerungskostenanteil (STEA) Stadt Görlitz (Investitionskosten)	495	513	223	-

Der im Jahr 2021 gewährte Investitionszuschuss betrifft die Übernahme eines 10 %igen Kommunalanteils zur Förderung der barrierefreien Herrichtung des Kundenbüros der GVB ggü. der SWG als Eigentümerin der Immobilie.

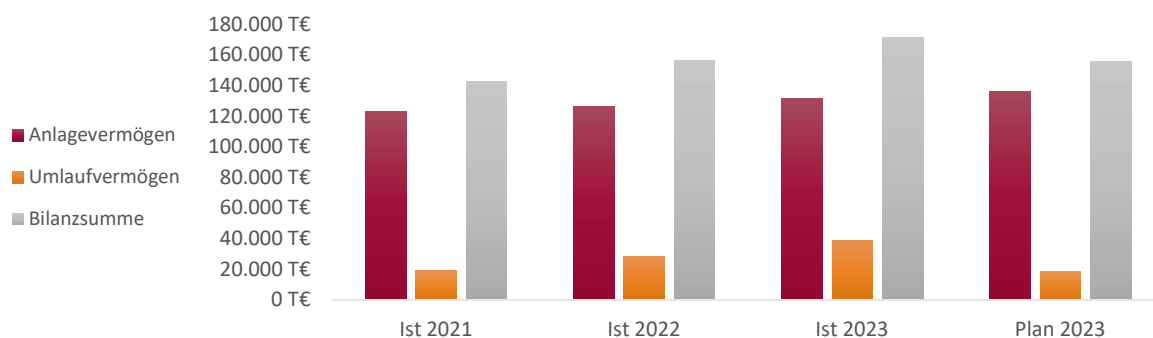
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	68.086	75.718	93.309	85.426
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.338	1.480	1.488	1.684
Sonstige betriebliche Erträge	3.893	4.906	3.614	2.190
Gesamtleistung	73.317	82.104	98.411	89.300
Materialaufwand	32.131	36.232	55.872	48.315
Personalaufwand	16.407	17.071	17.601	17.591
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.047	10.242	11.040	8.524
Abschreibungen	6.419	6.398	6.386	6.658
EBIT	10.313	12.161	7.512	8.212
Erträge aus Gewinnabführung	67	2.151	203	1.611
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.045	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110	140	531	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	670	700	1.200	985
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.260	3.816	2.480	2.580
Sonstige Steuern	461	381	401	479
Jahresergebnis	6.055	9.555	4.165	5.791
Entnahmen aus Rücklagen	215	-	-	-
Zuführungen in die Rücklagen	-	56	2.315	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	6.200	6.055	9.555	-
Vorabausschüttung	6.415	5.999	7.241	-
Bilanzergebnis	6.055	9.555	4.165	-



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	122.931	126.472	131.785	136.049
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.133	918	1.483	2.066
Sachanlagen	119.201	122.667	127.415	131.096
Finanzanlagen	2.597	2.887	2.887	2.887
Umlaufvermögen	19.171	28.763	38.827	18.741
Vorräte	2.388	2.977	3.217	2.134
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.412	25.024	35.341	15.628
Kasse, Bankguthaben, Schecks	372	762	269	978
Rechnungsabgrenzungsposten	68	169	110	1.145
Aktive latente Steuern	559	912	668	240
Bilanzsumme	142.728	156.316	171.390	156.175
Passiva				
Eigenkapital	59.413	62.970	59.894	59.118
Gezeichnetes Kapital	40.904	40.904	40.904	40.904
Kapitalrücklage	12.137	12.137	12.137	12.137
Gewinnrücklagen	317	374	2.688	287
Bilanzergebnis	6.055	9.555	4.165	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	6.200	6.055	9.555	-
Sonderposten	20.267	21.989	23.846	23.427
Rückstellungen	15.948	18.370	25.083	13.144
Verbindlichkeiten	46.894	52.952	62.538	60.460
Rechnungsabgrenzungsposten	21	1	1	0
Passive latente Steuern	185	33	28	26
Bilanzsumme	142.728	156.316	171.390	156.175



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	7,6	11,2	5,0	7,0
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	4,7	6,6	3,1	4,3
Umsatzrentabilität (in %)	8,9	12,6	4,5	6,8
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	0,8	1,4	0,4	1,6
Liquidität 2. Grades (in %)	35,8	48,7	56,9	27,5
Liquidität 3. Grades (in %)	40,9	54,3	62,1	31,0
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	43,8	44,1	56,8	54,1
Personalaufwandsquote (in %)	22,4	20,8	17,9	19,7
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	8,8	7,8	6,5	7,5
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	41,6	40,3	34,9	37,9
Fremdkapitalquote (in %)	44,2	45,6	51,1	47,1
Anlagenintensität (in %)	86,1	80,9	76,9	87,1

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	268	266	267	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 2
02826 Görlitz
Tel.: 03581 474721
E-Mail: info@g-h-t.de
Webseite: www.g-h-t.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 22.11.1993

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	30,00% / - / 30,00%
Stimmen	30,00% / - / 30,00%

Kapital:

Stammkapital	750.000	€
	750.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, die Förderung der Erziehung, die Förderung der Volks- und Berufsbildung und die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens innerhalb des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch:

1. Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schauspiel in Zusammenarbeit mit den Theatern im Kulturraum,
2. Konzerte,
3. Bildung im Bereich der Darstellenden Künste und der Musik sowie die künstlerische Nachwuchsförderung,
4. Kirchenmusik im Kulturraum,
5. die Zusammenarbeit mit im Kulturraum ansässigen Chören, Vereinen und Kulturgruppen,
6. die kulturelle Umrahmung von Veranstaltungen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Dr. Daniel Morgenroth	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Thomas Gampe	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Domsgen	Mitglied

Herr Benedikt M. Hummel	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	Mitglied
Herr Thomas Zenker	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Dr. Stephan Meyer	Vorsitzende(r)
Herr Thomas Gampe	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Herr Thomas Zenker	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Görlitz mbH	330.000,00 €	44,00 %
Stadt Görlitz	225.000,00 €	30,00 %
Landkreis Görlitz	120.000,00 €	16,00 %
Stadt Zittau	75.000,00 €	10,00 %

Beteiligungen

Theater-Servicegesellschaft mbH	25.000,00 €	100,00 %

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
Theater- Servicegesellschaft mbH 100,00%	

IV ALLGEMEIN

Die Gerhart-Hauptmann Theater Görlitz-Zittau GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von 5.154,5 T€* (Vj. -427,0 T€) und einer Bilanzsumme von 15.476,9 T€ (Vj. 10.729,0 T€) ab. Der Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat in der Sitzung am 24.06.2024 festgestellt. Von den Jahresergebnis wurden 4.600 T€ in die Gewinnrücklage, zweckgebunden für Investitionen in die Spielstätte am Standort Görlitz, eingestellt.

Der darüberhinausgehende Teilbetrag in Höhe von 554,5 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

*davon resultieren 5.100 T€ auf die Zahlung der Versicherungsentschädigung für den Wasserschaden im Theatergebäude in Görlitz einschließlich Betriebsunterbrechung.

Ertragslage

Hervorzuheben sind zur Einordnung des Ergebnisses mit Blick auf den Plan-Ist-Vergleich die folgenden Effekte:

- Die Gesellschaft erhielt im November 2023 in Folge des Wasserschadens vom 8. November 2023 eine Entschädigungszahlung ohne weitere Auflagen in Höhe von 5.100 T€, 197,5 T€ waren bereits im Dezember 2022 erstattet worden. 466 T€ waren davon zur Kompensation des Betriebsausfalles zu verwenden. Die verbleibenden Mittel sollen nach Beschluss der Gesellschafter in Folge des Wasserschadens für notwendige Investitionen am Standort Görlitz eingesetzt werden. Sie bilden die Eigenmittelgrundlage zur Beantragung weiterer Fördermittel für die Gebäudesanierung. Die Zahlung der Gebäudeversicherung war in voller Höhe in den sonstigen Erträgen zu verbuchen. Die Einstellung in einen Sonderposten konnte wegen der vorerst nicht konkretisierten Planung und Gesamtfinanzierung der anstehenden Gebäudesanierung am Standort Görlitz nicht realisiert werden.
- Die sonstigen Erträge beinhalten weiterhin eine Vielzahl an Spenden von Privatpersonen und Firmen, die nach dem Wasserschaden vom 8. November 2022 einen Beitrag zur Sicherung des Theaterbetriebes leisten wollten.
- Im Jahr 2023 erfolgte eine Restzahlung i.H.v. 61 T€ aus dem der Gesellschaft bereits im Jahr 2022 zugegangenen Nachlass.

Aufwandsseitig führten vor allem die im Abschnitt A.1 dargestellten Tarifabschlüsse im Jahr 2023 zu einem erheblichen Anstieg der Personalkosten. Im sächlichen Bereich konnten die erheblichen allgemeinen Teuerungsraten durch betriebliche Maßnahmen weitgehend kompensiert werden. Die Zuschüsse der Gesellschafter der GHT wie auch des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien erfolgten plangemäß. Ebenso wurden die bewilligten Mittel zur anteiligen Finanzierung des Personalaufwandes aus dem Kulturpakt des Freistaates Sachsen vollumfänglich abgerufen. Die Kulturpakt-Förderung wird ab dem Jahr 2023 als institutionelle Förderung weitergeführt. Vor dem Hintergrund der kommunalen Haushaltssituation wurde ein erheblicher Aufwuchs der Fördermittel des Freistaates zur Sicherung der

Theaterstruktur erreicht. Die hier zusätzlich bereitgestellten Mittel sind durch zusätzliche Fördermittel der Gesellschafter in gleichem Umfang zu ergänzen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4.748 T€ auf 15.477 T€.

Das Sachanlagevermögen ging um 356 T€ zurück. Im Anlagevermögen wurden 255 T€ investiert. Dem gegenüber standen Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Umfang von 618 T€.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine neuen Kreditverbindlichkeiten eingegangen.

Die Prüfung der Verwendung der in den Vorjahren beantragten Mittel im Bereich des Kurzarbeitergeldes der Bundesagentur für Arbeit erfolgte ohne Beanstandung. Die diesbezüglich gebildeten Rückstellungen konnten dem entsprechend aufgelöst werden.

Nach Auslaufen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie wurden der Produktions- und Spielbetrieb trotz des Wasserschadens weiterhin ausgebaut. Damit einher ging ein weiterer Anstieg der Nachfrage nach den Angeboten des Theaterbetriebes. In der Kapitalstruktur der Gesellschaft ist dies dokumentiert in einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 69 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuschüsse 87,8 % (VJ: 81%). Der prozentuale Aufwuchs gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Versicherungsschädigung.

Die Finanzierungsstruktur weist kurzfristig gebundenes Vermögen und liquide Mittel in Höhe von 7.859 T€ (Vj. 2.775 T€) aus. Diesen Mitteln stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 666 T€ (Vj. 605 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung der sonstigen Rückstellungen bestehen insgesamt kurzfristige Verpflichtungen von 1.982 T€ (Vj. 1.955 T€). Damit sind am Bilanzstichtag alle kurzfristig fälligen Verpflichtungen durch kurzfristig verfügbares Vermögen gedeckt.

Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung dokumentieren die gegenüber dem Vorjahr stark rückläufigen

Abschreibungen und aufgelösten Sonderposten die Normalisierung nach den diesbezüglichen Sondereffekten des Wasserschadens im Jahr 2022. 255 T€ wurden in das Anlagevermögen investiert.

Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken konnten unter anderem nach Prüfung ohne Beanstandung durch die Bundesagentur für Arbeit der im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie erfolgten Zahlungen im Bereich des Kurzarbeitergeldes aufgelöst werden. Dem gegenüber waren unter anderem neue Rückstellungen für Zahlungsrisiken im Bereich der SV-Beiträge für Aus Hilfsmusiker zu bilden. Insgesamt nahmen die Rückstellungen um T€ 128 ab.

Die Forderungen stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch zum Jahresende offene Gesellschaftierzuschüsse i.H.v. 280 T€ an.

Zum Ende der Periode ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 4.959 T€ auf 7.465 T€. Der Finanzmittelbestand beinhaltet neben den Bank-, Kassen- und Scheckbeständen auch die kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens i.H.v. 19 T€.

Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht und vollständig erfüllen. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien war im Jahr 2023 nicht erforderlich.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023 war bei der GHT insbesondere geprägt durch fünf Faktoren:

- In Folge des Wasserschadens vom 8. November 2022 besteht am Theatergebäude in Görlitz dringender Sanierungsbedarf. Mit der Versicherungsentschädigung nach dem Wasserschaden verfügt die Gesellschaft über Eigenmittel zur Kofinanzierung der notwendigen Fördermittel für diese Maßnahme, erste Planungsschritte wurden aufgenommen.
- In Folge des Wasserschadens vom 8. November 2022 bestanden insbesondere im ersten Halbjahr 2023 erhebliche Kapazitätsbeschränkungen und außergewöhnliche logistische Anforderungen an den Spielbetrieb in den Ersatzspielstätten.
- Die vor dem Hintergrund der weltpolitischen Lage und damit verbundenen Teuerungen sehr hohen Tarifabschlüsse in allen

Tarifbereichen führten zu weit überdurchschnittlichen Kostensteigerungen.

- Die Nachfrage nach den Angeboten der Gesellschaft in allen Generationen und vielfältigen Bevölkerungsgruppen war sehr hoch, die nachhaltige Zuschauerbindung äußerte sich auch in zahlreichen Spenden und Hilfsangeboten in Folge des Wasserschadens.
- Kostensteigerungen im sächlichen wie auch im Personalbereich müssen bei gleichbleibender Betriebs- und Angebotsstruktur durch fortlaufend steigende öffentliche Zuschüsse finanziert werden. Die diesbezüglich für die Planungszyklen des Theaterbetriebes notwendige mittelfristige Sicherheit besteht nicht.

Für die Gesellschaft entstehen im Kontext des Strukturwandels der Region des Lausitzer Reviers fortlaufend neue gesellschaftliche Aufgabenbereiche. Es wird daher davon ausgegangen, dass das Leistungsspektrum der Gesellschaft auch zukünftig vollumfänglich erbracht werden kann.

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Jahr 2024 konnte vor dem Hintergrund der kommunalen Haushaltslage erst am 21.05.2024 beschlossen werden. Im ersten Halbjahr 2024 erfolgen Abstimmungen über die strukturelle Weiterentwicklung der Gesellschaft. Auf der Basis der vorliegenden Zuwendungsbescheide und Förderzusagen sowie des Liquiditätsbestandes ist der Betrieb der Gesellschaft gesichert.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft werden mittelfristig als stabil eingeschätzt, wenn seitens der Gesellschafter eine kontinuierliche Finanzierung der bestehenden Strukturen gewährleistet werden kann.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die zum Jahresbeginn 2011 vollendete unternehmensrechtliche Zusammenführung der Theater in Görlitz und Zittau mit ihren Folgeprozessen ist auch in den kommenden Jahren das Fundament einer Weiterführung der nachhaltigen künstlerischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Nach der Fusion ist das Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau ein von der Mitarbeiterschaft getragener und von einer gemeinsamen Unternehmensidentität geprägter Theaterbetrieb. Hierzu trug vor allem die bewusste Zusammenführung unterschiedlicher Sparten in

gemeinsamen künstlerischen Projekten bei. Dies führt zu neuen künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten, die weiter entfaltet werden können. Die Geschäftsführung und künstlerische Leitung der Gesellschaft sieht hierin einen Arbeitsschwerpunkt. Einen weiteren wichtigen Aufgabenkomplex der kommenden Jahre bildet der Strukturwandel des Lausitzer Reviers hin zu einer modernen attraktiven und zukunftsgerichteten Wirtschaftsregion, in dessen Rahmen das GHT als bedeutender Standortfaktor für die Ansiedlung neuer wirtschaftlicher Strukturen und den Zuzug gut ausgebildeter Mitarbeiter und ihrer Familien wirkt.

Inhaltlich-konzeptionell haben die letzten Jahre verdeutlicht, welchen hohen Stellenwert das gemeinschaftliche Live-Erlebnis eines Theaterabends im gesellschaftlichen und individuellen Leben vieler Menschen einnimmt. Berechtigt kann daher davon ausgegangen werden, dass weiterhin eine große Nachfrage nach analogen und authentisch in der Region verankerten Kulturangeboten bestehen wird, wie sie das GHT bereitstellt.

Für den Bereich der baulichen Infrastruktur wurde immer wieder auf die erheblichen diesbezüglichen Risiken und die dringende Notwendigkeit der Verbesserung der brandschutztechnischen und weiteren baulichen Situation im Görlitzer Theatergebäude hingewiesen. Mit dem Wasserschaden vom 8. November 2022 ist ein erheblicher Schadensfall eingetreten, der nur durch eine umfassende Gebäudesanierung behoben werden kann.

Schon vorab hatten sich die Gesellschafter der GHT darauf verständigt, in einen weiteren Bauabschnitt einzutreten. Die Ausschreibung der dazu erforderlichen Planungsleistungen wurde im Jahr 2016 begonnen, nach ordnungsgemäßer Vergabe konnten 2018 die Planungsverträge unterzeichnet werden. Projektsteuerer für die Maßnahme ist die Bauverwaltung des Landkreises Görlitz. Erste Planungsleistungen ergaben, dass die notwendigen Brandschutzmaßnahmen nicht nur den Bereich des Bühnenhauses betreffen, sondern über vielfältige Schnittstellen (Brandmeldeanlage, Medien, Brandabschnittstrennung) auch in die bereits sanierten Gebäudeteile hineinwirken. Die Gesellschafter der GHT haben daher in ihrer Sitzung vom 05.10.2020 beschlossen, zusätzlich zur 2018 beauftragten Planung zunächst noch eine gründständige Bestandsanalyse am

Gebäude zu realisieren, um weitere Dimensionen der anstehenden Sanierungsarbeiten mit Blick auf die Sicherstellung eines zeitgemäßen Spielbetriebs untersuchen zu können. Die diesbezügliche Auftragsvergabe an die beteiligten Planungsbüros erfolgte in der 9. Kalenderwoche des Jahres 2021. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse wurden am 23.03.2022 vorgestellt. Nach dem Wasserschaden ist nun zeitnah die Finanzierung der notwendigen Maßnahmen zu klären und eine stringente Umsetzung auch im Hinblick auf die für mehrere Jahre notwendige Interimsspielstätte einzuleiten. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang auch die zu erwartenden Baufolgekosten. Die notwendigen Aufwendungen für den Gebäudeerhalt sind dauerhaft aus den laufenden Haushalten der GHT nicht zu decken.

Im Jahr 2023 wurden unverzüglich notwendige Maßnahmen zur Sicherung eines zwischenzeitlichen Spielbetriebes unter Einschränkungen vorgenommen. Die vorbereitenden Planungen für die Gesamtanierung wurden eingeleitet.

Zunehmender Handlungsdruck besteht hinsichtlich der baulichen und technischen Infrastruktur sowie der allgemeinen Betriebssicherheit auch bei der von der Gemeinde Jonsdorf gepachteten Spielstätte Waldbühne Jonsdorf. Die Spielstätte hat durch die hohe Zuschauerkapazität eine große betriebswirtschaftliche Bedeutung für die Gesellschaft. Ebenso wirkt sie als erheblicher touristischer Angebotsfaktor in der Region. Der Landkreis Görlitz hat hier Planungsschritte mit dem Ziel einer nachhaltigen Ertüchtigung eingeleitet. Eine Finanzierung der Maßnahme mit Fördermitteln nach dem InvKG (Investitionsgesetz Kohleregionen) wurde beantragt und auf erster Ebene (Regionaler Begleitausschuss) positiv beschieden.

Allgemein besteht im Bereich der technischen Infrastruktur der Gesellschaft weiterhin ein Investitionsstau, der nur Schrittweise und unter Rückgriff auf gesonderte Finanzierungsmodelle abgebaut werden kann. Verbunden sind damit fortlaufende Sicherheits- und Haftungsrisiken.

Da die Gesellschaft kontinuierlich auf öffentliche Zuschüsse angewiesen ist, stellt die Entwicklung der Haushalte der Kommunen und des Freistaates Sachsen finanzierungsseitig ein externes Risiko da. Gleiches gilt kostenseitig für die vor dem Hintergrund der der aktuellen weltpolitischen Lage überdurchschnittlichen Teuerungen.

Die zentrale betriebswirtschaftliche Belastung resultiert aus dem Bereich der Personalkosten und ihrer Entwicklung. Das GHT ist seit vielen Jahren mit einem strukturellen Defizit konfrontiert. Es gelang der GHT, diese dies durch fortlaufende betriebliche Maßnahmen teilweise zu kompensieren. Zu den Maßnahmen gehörten die Reduktion der Personalkosten durch Personalabbau und Haustarifvertrag, die Steigerung der Einnahmen durch Preiserhöhung, das Einwerben von projektbezogenen Drittmitteln sowie die kontinuierliche Optimierung der betrieblichen Abläufe. Für das Jahr 2023 konnte eine Steigerung der Zuschüsse aus dem Kulturpakt-Programm des Freistaates Sachsen sowie vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien erreicht werden. Die Finanzierung aus dem Kulturpakt-Programm wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Für den Zeitraum des Doppelhaushaltes 2025/26 des Freistaates Sachsen besteht eine diesbezügliche Mittelanmeldung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus im Rahmen der Haushaltsaufstellung. Für die Jahre ab 2027 bestehen derzeit keine belastbaren Planungsgrundlagen. Bedingung für eine stabile mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft und die Erfüllung ihres Auftrages gemäß Gesellschaftervertrag ist jedoch die kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Zuschüsse entsprechend den Bedarfsgehalten der Gesellschaft.

Einen hohen Stellenwert hat für besondere künstlerische Vorhaben die Einwerbung von projektbezogenen Drittmitteln. Für die Jahre 2022 und 2023 wurden unter anderem nach Antrag von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Fördermittel in Höhe von insgesamt 400 T€ im Programm „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschlands“ für das Projekt „Neue Lausitzer Landpartie“ bewilligt. Derartige Drittmittel sind aufgrund der Förderbedingungen jedoch nicht geeignet, die bestehenden Strukturen mitzufinanzieren. Rückzahlungsrisiken für Förderungen Dritter sind nicht bekannt.

Um den immer geringer werdenden Finanzierungsspielräumen für die künstlerische Arbeit der Gesellschaft zu begegnen, wurden im Jahr 2023 die Instrumentarien im Bereich des Controllings der Gesellschaft erheblich geschärft und ausgebaut. Hierzu zählt insbesondere ein in der Kostenrechnung verankertes Spartencontrolling auf Kostenträgerbasis. Darüber hinaus wurde eine systematische Liquiditätshochrechnung eingeführt.

Eine nicht ausreichende Finanzierung der GHT durch ihre Gesellschafter stellt insbesondere kurzfristig ein Bestandsrisiko dar. Weitere innerbetriebliche Konsolidierungsmaßnahmen sind vor dem Hintergrund der bereits realisierten Veränderungen nur in äußerst begrenztem Maße möglich. Strukturveränderungen mit Auswirkungen auf das Angebotsspektrum können nur nach Gremienbeschlüssen der Gesellschafter und mit mehrjährigem Vorlauf erfolgen.

Nur bei Schaffung stabiler finanzieller Rahmenbedingungen kann es der Gesellschaft gelingen, sich aus eigenen Kräften jene ökonomischen und ideellen Spielräume zu erarbeiten, die mit Verweis auf die Sorgfaltspflicht im Umgang mit öffentlichen Mitteln grundsätzlich zu Recht eingefordert werden.

Ausblick

Die Arbeit der GHT steht im Jahr 2024 im Kontext der weiteren Normalisierung des Produktions- und Spielbetriebes nach den im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie und durch den Wasserschaden vom 8. November 2022 entstandenen Einschnitten. Hierzu werden seit dem ersten Quartal des Jahres verstärkt Marketingmaßnahmen zur Publikumsansprache und -bindung realisiert.

Es werden Umsatzerlöse aus dem Kartenverkauf in Höhe von 2.109 T€ erwartet. Mit Mindererlösen ist nach derzeitigem Planungsstand nicht zu rechnen.

Zuschüsse der Gesellschafter, des Kulturraumes sowie aus dem Kulturpakt-Programm sind in Höhe von 17.340 T€ geplant. Der diesbezügliche Zuwendungsbescheid des Kulturraumes liegt vor, seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus wurde ein Abschlagsbescheid erlassen.

Auch wenn die öffentlichen Zuschüsse entsprechend den vorliegenden Zuwendungsbescheiden und Finanzierungszusagen bereitgestellt werden, ist kein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erwarten. Der voraussichtliche Jahresfehlbetrag für das Jahr 2024 mit entsprechender Finanzierung durch die Gesellschafter beträgt aktuell -935 T€. Im Rahmen der auf Gesellschafterebene laufenden Abstimmungen über die strukturelle Weiterentwicklung der Gesellschaft muss eine mittelfristige Planungssicherheit für die Gesellschaft herbeigeführt werden. Kurzfristige

Strukturveränderungen sind aus tariflichen wie auch planerisch-strukturellen Gründen nicht möglich.

Aufgrund der tariflichen Entwicklung werden Personalkosten von 15.555 T€ erwartet. Die Anzahl der Mitarbeiter bleibt stabil auf dem Vorjahresstand. Der Materialaufwand wird in Höhe von 2.829 T€ vorgesehen. Die Abschreibungen entwickeln sich stabil. Die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen werden sich auf rd. 2.164 T€ belaufen.

Wesentliche Investitionen sind im Jahr 2024 in Höhe von 386 T€ geplant. Dafür wird mit Fördermitteln in Höhe von 111 T€ gerechnet.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	52	-	-
dar.: Stadt Görlitz	-	26	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	14.424	14.538	16.749	15.314
Projektzuschüsse (zweckbezogen)	25	98	98	98
dar.: Stadt Görlitz	25	98	98	98
Institutionelle Zuschüsse	6.165	6.167	6.944	6.465
dar.: Stadt Görlitz	2.077	2.077	2.452	2.167
Investitionszuschüsse	82	114	-	-
dar.: Stadt Görlitz	41	57	-	-
Sonstige Zuschüsse	8.152	8.160	9.708	8.751
dar.: Stadt Görlitz	0	8	3	0
dar.: Kulturraum	6.830	6.830	7.073	7.066
dar.: Kulturpakt SMWK	1.322	1.322	2.633	1.685
dar.: Sonstiges	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

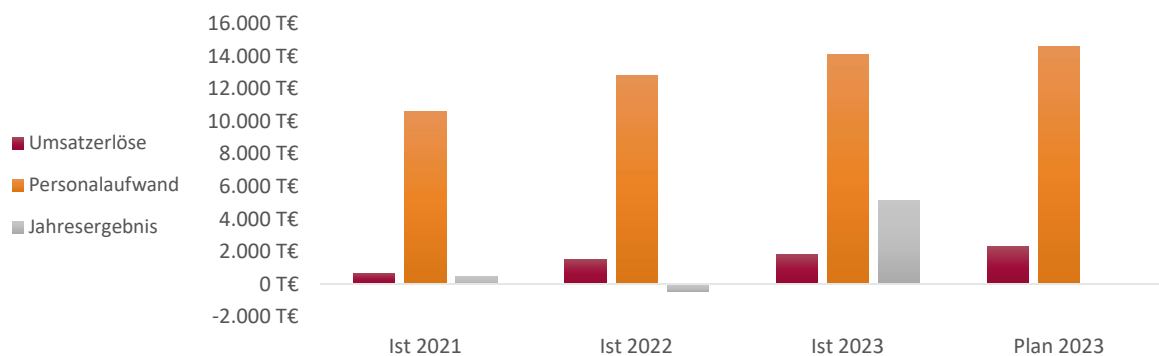
Die unter den Finanzabflüssen der Gesellschaft unter "Sonstiges" ausgewiesenen Zahlungen betreffen die Rückzahlung einer zweckgebundenen Zuwendung aus dem Jahr 2016.

Im Bereich der Finanzmittelzuflüsse sind folgende Zahlungsströme erfasst:

- Projektzuschüsse: Zuschuss der Stadt Görlitz zur Finanzierung des Straßentheaterfestivals ViaThea
- Institutionelle Zuschüsse: beinhalten die institutionellen Zuschüsse aller drei Gesellschafter und in der darunter Position den institutionellen Zuschuss der Stadt Görlitz
- Investitionszuschüsse: gewährte Zuwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung des Theatergebäudes in Görlitz auf Basis der Finanzierungsvereinbarung
- Sonstige Zuschüsse: Sitzgemeindebeteiligung der Stadt Görlitz zu den Kulturraumanträgen des Theaters (Projektanträge).

VII GEWINN UND VERLUST

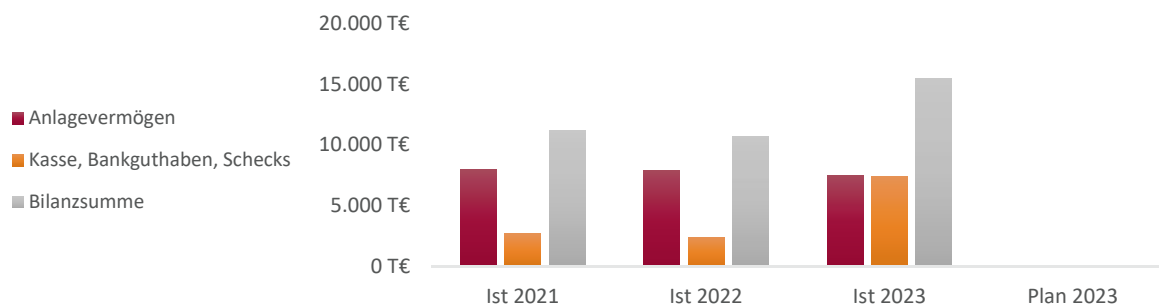
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	679	1.524	1.859	2.321
Bestandsveränderungen	-79	9	-107	-
Sonstige betriebliche Erträge	15.698	16.596	23.729	17.692
Gesamtleistung	16.298	18.129	25.482	20.014
Materialaufwand	1.761	2.420	2.770	2.742
Personalaufwand	10.588	12.817	14.114	14.617
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.839	2.472	2.834	2.085
Abschreibungen	610	846	618	560
EBIT	500	-426	5.145	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	14	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-	0	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1	-
Sonstige Steuern	6	1	6	-
Jahresergebnis	493	-427	5.155	6



Das hohe Jahresergebnis im Jahr 2023 resultiert in dieser Höhe aus der gewährten Versicherungsentschädigung im Zusammenhang mit dem Wasserschaden am Standort Görlitz.

VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	7.963	7.900	7.537	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	16	9	-
Sachanlagen	7.913	7.859	7.503	-
Finanzanlagen	25	25	25	-
Umlaufvermögen	3.152	2.775	7.859	-
Vorräte	106	105	21	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	335	164	374	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.711	2.413	7.446	-
Rechnungsabgrenzungsposten	42	54	80	-
Bilanzsumme	11.157	10.729	15.477	-
Passiva				
Eigenkapital	3.849	3.735	8.889	-
Gezeichnetes Kapital	750	750	750	-
Kapitalrücklage	2.235	2.548	2.548	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	370	863	436	-
Jahresergebnis	493	-427	5.155	-
Sonderposten	4.824	4.947	4.694	-
Rückstellungen	2.104	1.350	1.222	-
Verbindlichkeiten	379	606	671	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	92	1	-
Bilanzsumme	11.157	10.729	15.477	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	5,7	-4,9	37,9	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	4,4	-4,0	33,3	-
Umsatzrentabilität (in %)	72,6	-28,0	277,3	0,3
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	715,2	413,7	1.112,9	-
Liquidität 2. Grades (in %)	803,5	440,8	1.168,7	-
Liquidität 3. Grades (in %)	831,5	458,1	1.171,8	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	10,8	13,3	10,9	13,7
Personalaufwandsquote (in %)	65,0	70,7	55,4	73,0
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	3,7	4,7	2,4	2,8
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	34,5	34,8	57,4	-
Fremdkapitalquote (in %)	22,3	19,1	12,2	-
Anlagenintensität (in %)	71,4	73,6	48,7	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	244	269	272	-
Anzahl Veranstaltungen im Geschäftsjahr	353	606	654	-
Besucheranzahl	37.354	101.517	110.250	-

Bis zum Jahr 2021 erfolgte die Darstellung der Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten. Ab dem Jahr 2022 erfolgt die Darstellung entsprechend den Regelungen in §267 HGB nach Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer.

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Dresdner Str. 48
01844 Neustadt in Sachsen
Tel.: 03596/ 561-240
Fax.: 03596/ 561 241
E-Mail: kbo@kbo-online.de



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 12833

Gründungsdatum: 03.03.2005

Geschäftsjahresbeginn: September

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	0,12% / - / 0,12%
Stimmen	0,12% / - / 0,12%

Kapital:

Stammkapital	20.144.184	€
	20.144.184	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Gesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und - soweit gesetzlich zulässig - in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Katrin Fischer	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Frank Schöning	Vorsitzende(r)
Herr Frank Peuker	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Heiko Driesnack	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Andrea Beger	Mitglied
Herr Dr. Sven Mißbach	Mitglied
Herr Peter Mühle	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Frau Michaela Ritter	Mitglied
Herr Ralf Rother	Mitglied
Herr Stefan Schneider	Mitglied
Herr Tobias Steiner	Mitglied
Herr Achim Wünsche	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Gesellschafterliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

weitere Gesellschafter	20.076.634,00 €	99,66 %
Nennwert eigene Anteile (KBO)	42.950,00 €	0,21 %
Stadt Görlitz	24.600,00 €	0,12 %

Beteiligungen

ENSO Energie Sachsen Ost AG	34.746.065,00 €	16,47 %

Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
	ENSO Energie Sachsen Ost AG 16,47%

IV ALLGEMEIN

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.08.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr, welches jeweils zum 31.08. endet (abweichendes Wirtschaftsjahr), mit einem Jahresüberschuss von 13.835 T€ (Vj. 13.717 T€) und einer Bilanzsumme von 110.443 T€ (Vj. 97.774 T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet. Mit Vertrag vom 29.09./13.10.2022 wurde das Treuhandverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Der Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05. Juli 2023 zugestimmt.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 €.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 T€ erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 T€. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 T€. Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 T€, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 T€ sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 T€ hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 T€ enthalten, die im

Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 365,8 T€ ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 76,2 T€ betrifft im Wesentlichen Zinsen aus Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2022/2023 weist folgende Werte aus:

In T€	Plan	IST	Abweichung
Einnahmen	14.737,7	14.807,1	69,4
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.046,8	971,8	-75,0
Jahresergebnis	13.690,9	13.835,3	144,4
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2023)	0
ausschüttbares Jahresergebnis	9.872,7	10.017,1	144,4

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen höhere Zinserträge sowie einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.473,9 T€ vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 €.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der

Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

in T€	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+14.511	+13.871
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.870	-12.367
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+12.641	+1.483
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.024	2.383

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr) in Höhe von 1.580 T€. Die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 T€ ist zum 01.10.2023 fällig und betrifft somit das folgende Geschäftsjahr. Im Vorjahr erfolgte die Tilgung vorzeitig im Juli 2022 vor Fälligkeit. Die Auszahlung der Dividende an die Gesellschafter ist für November 2023 geplant. Dies begründet den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2022/20 23	GJ 2021/20 22	GJ 2020/20 21
Effektivverschuldung (FK-UV)	42.407 T€	54.701 T€	59.899 T€

Kurzfristige Liquidität (UV/kurz fr. Verb.)	357 %	20965 %	25827 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 T€. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 T€ und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 T€ erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 T€ angestiegen, da abweichend zum Vorjahr noch keine Ausschüttung an die Gesellschafter gezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 T€ (Vj. 57.094 T€) und bestehen zu 36.118 T€ aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 T€ aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Zahlung der Annuitätenrate in Höhe von 4.181 T€ erfolgt vertragsgemäß zur Fälligkeit am 01.10.2023. Im Vorjahr erfolgte die Zahlung der Rate vorzeitig vor Fälligkeit.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 Mio. € (Vj. 21 Mio. €). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die

Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 €/Akte und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 T€. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Akte. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 €/Akte.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 €/GA geplant.

Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer

positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

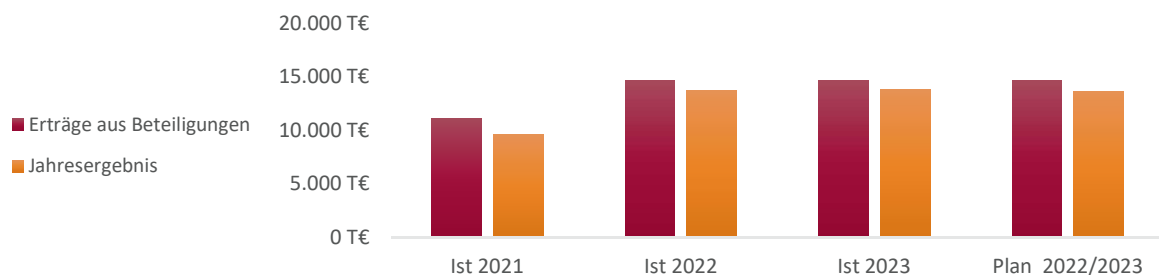
Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2022/2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	4.934	5.921	9.474	-
dar.: Stadt Görlitz	9	9	12	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

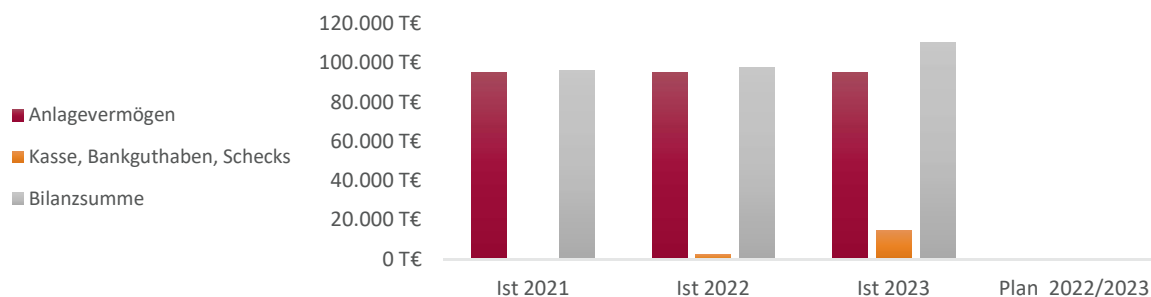
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2022/2023
Umsatzerlöse	62	62	62	65
Sonstige betriebliche Erträge	605	0	2	0
Gesamtleistung	666	62	64	65
Materialaufwand	-	-	-	-
Personalaufwand	86	74	84	85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.777	530	523	595
Abschreibungen	2	1	0	1
EBIT	-1.198	-544	-543	-616
Erträge aus Beteiligungen	11.133	14.667	14.667	14.667
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	76	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	284	416	366	366
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-8	-1	-
Sonstige Steuern	-	-	-	-
Jahresergebnis	9.650	13.717	13.835	13.691
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	2.424	4.574	-	-
Vorabausschüttung	4.934	5.921	-	-
Bilanzergebnis	7.140	12.370	-	-



Ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgt die Ausschüttung an die Gesellschafter nach dem Bilanzstichtag. Es erfolgt keine Vorabausschüttung.

VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2022/2023
Aktiva				
Anlagevermögen	95.347	95.347	95.347	-
Sachanlagen	1	0	0	-
Finanzanlagen	95.346	95.346	95.346	-
Umlaufvermögen	936	2.393	15.095	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389	10	71	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	548	2.383	15.024	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	34	2	-
Bilanzsumme	96.285	97.774	110.443	-
Passiva				
Eigenkapital	35.434	40.664	52.919	-
Gezeichnetes Kapital	19.761	19.761	19.761	-
Kapitalrücklage	8.490	8.490	8.490	-
Gewinnrücklagen	43	43	43	-
Bilanzergebnis	7.140	12.370	-	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.424	4.574	-	-
Sonderposten	-	-	-	-
Rückstellungen	15	16	22	-
Verbindlichkeiten	60.836	57.094	57.502	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	-	-
Bilanzsumme	96.285	97.774	110.443	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2022/2023
Rentabilitätskennzahlen				
EBIT-Marge (in %)	-1.947,4	-883,5	-878,5	-940,7
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	27,2	33,7	26,1	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	10,3	14,5	12,9	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	548	2.383	15.024	-
Liquide Mittel 2. Grades (T€)	936	2.393	15.095	-
Liquide Mittel 3. Grades (T€)	936	2.393	15.095	-
GuV-Kennzahlen				
Personalaufwandsquote (in %)	12,9	120,1	131,8	129,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	0,2	1,5	0,4	1,5
EBITDA (T€)	-1.197	-543	-543	-615
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	36,8	41,6	47,9	-
Fremdkapitalquote (in %)	63,2	58,4	52,1	-
Anlagenintensität (in %)	99,0	97,5	86,3	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2022/2023
Mitarbeiteranzahl	2	2	2	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023



Mittelbare Beteiligungsgesellschaften



Physio Ergotherapie am Klinikum Görlitz

Unter der Kategorie mittelbare Beteiligungen werden aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften erfasst, an denen die Stadt Görlitz Anteile über eine zwischengelagerte Beteiligungsebene hält.

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 23

02826 Görlitz

Tel.: 03581 33535

E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de

Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 25.05.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 15,69% / 15,69%
Stimmen	- / 15,69% / 15,69%

Kapital:

Stammkapital	3.850.000	€
	3.850.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gasversorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und der Betrieb aller, den Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Matthias Block	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Jens-Uwe Freitag	Vorsitzende(r)
Herr Christoph Kahlen	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Matthias Burghardt (ab 01.01.2023)	Mitglied
Herr Robert Freudenberg	Mitglied
Herr Michael Krakowczyk	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadtwerke Görlitz AG	2.406.250,00 €	62,50 %
Thüga AG	1.443.750,00 €	37,50 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Gasversorgung Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.874,2 T€ (Vj. 0 T€) und einer Bilanzsumme von 32.884,3 T€ (Vj. 26.684,6 T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Im Berichtsjahr betrug das Betriebsergebnis 2.593 T€ und lag damit nahezu auf dem Niveau von 2022. Die Gesamtabweichung beträgt 117 T€. Trotz des Einflusses des intensiven Wettbewerbs auf die Vertriebsmarge konnte das Niveau größtenteils durch periodenfremde Effekte ausgeglichen werden. Die Grafik verdeutlicht den fallenden Trend der Großhandelspreise von 2022 zu 2023. Diese Entwicklung zeigt den enormen Preisdruck, dem die Branche durch neue Marktteilnehmer und Onlineanbieter ausgesetzt war.

Die Geschäftsführung schätzt den Geschäftsverlauf 2023 trotz der schwierigen äußeren Ursachen und negativen Einflussfaktoren als noch erfolgreich ein.

Die Umsatzerlöse der GVG liegen mit 81.479 T€ (i. Vj. 55.214 T€) über dem Vorjahresniveau und sind insgesamt um 47,6 % bzw. um 26.265 T€ höher. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die Weitergabe der höheren Großhandelspreise für Gas an den Endkunden zurückzuführen.

Im Vergleich zum Jahr 2022 ist der Gasabsatz im Netz der GVG um 5,2 % von 530 GWh auf 502 GWh gesunken. Dieser Mengenrückgang ist nicht wie in den letzten Jahren auf wärmere Temperaturen zurückzuführen, sondern auf temperaturunabhängiges Einsparungspotenzial bei unseren Kunden infolge der Preissituation und der Versorgungslage.

Im Vertriebssektor ist der Absatz ebenfalls zurückgegangen, und zwar um 25,7 % bzw. 265 GWh im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022. Der Gesamtabsatz für das Jahr 2023 beträgt 768 GWh, wobei 401 GWh im eigenen und 367 GWh in fremden Netzen abgesetzt wurden.

Die an den Energiemärkten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Erdgaspreise haben zu einer deutlichen Zunahme des Wettbewerbs bei den Endkunden geführt. Dadurch kam es im Verlaufe des Geschäftsjahres zu signifikanten

Kundenverlusten. Gleichzeitig haben wir bei unseren Bestandskunden einen reduzierten Energieverbrauch aufgrund der Preisbelastung feststellen können. Es bleibt abzuwarten, ob der Rückgang der Nachfrage auf ein langfristiges Verbrauchs- und Nutzungsverhalten zurückzuführen ist. Dies wird sich insbesondere anhand der Entwicklung der Handelspreise zeigen.

Im fremden Netzgebiet ist der Absatzrückgang hauptsächlich auf das Auslaufen von bestehenden Verträgen neben der rückläufigen Energienachfrage zurückzuführen. Aus Risikogesichtspunkten hatte die GVG im Jahr 2022 das Ausschreibungsgeschäft außerhalb ihres eigenen Netzgebietes gestoppt. Zum Ende des Jahres 2023 wurde das risikoaverse Ausschreibungspotenzial wieder aufgenommen, um die Bestandskunden zu sichern und Kundenverluste auszugleichen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 54,9 % bzw. 28.068 T€ gestiegen. Diese Entwicklung spiegelt vor allem die Veränderung der Großhandelspreise für Gas wider, welche diesen Anstieg verursachten. Aufgrund der Abhängigkeit von den Großhandelspreisen am Markt ist der Materialaufwand starken Schwankungen unterlegen.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge wird im Wesentlichen durch die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die sonstigen Erträge um 1.308 T€ auf 1.628 T€.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.199 T€ gestiegen, was hauptsächlich auf höhere Forderungen gegen den Gesellschafter zurückzuführen ist.

Die Aktivseite der Bilanz wird wie bereits erwähnt im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen geprägt. Das Umlaufvermögen beträgt in diesem Jahr 21.44 T€7, was einem Anteil von 65,2 % an der Bilanzsumme entspricht. Der Anstieg ist das

Ergebnis einer verbesserten Liquiditätssituation bei der GVG. Die Liquiden Mittel (als Guthaben bei Kreditinstituten und Cash Pool Forderungen) betragen zum Bilanzstichtag 9.819 T€.

Das Anlagevermögen hat im Vergleich zum Vorjahr kaum eine Veränderung aufgewiesen und beträgt 11.123 T€, was einem Anteil von 33,8 % an der Bilanzsumme entspricht.

Die GVG hat zum 31. Dezember 2023 kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.642 T€, das entspricht einem Rückgang in Höhe von 183 T€ im Vergleich zu 2022. Im Geschäftsjahr 2023 hat die EZB weitere Leitzinserhöhungen durchgeführt, welche zu einer weiteren Zinserhöhung im Vergleich zum Vorjahr geführt hat. Aufgrund der anhaltenden hohen Inflation bleiben finanzielle Risiken und Unsicherheiten bestehen. Die GVG hat analog dem Vorjahr ihre Investitionen durch eines weiteres SWG-Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.120 T€ finanziert. Ungeachtet dessen war die Liquidität der GVG im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert und alle bestehenden Kredite wurden planmäßig getilgt.

Der Erhalt und die Modernisierung des Leitungsnetzes der GVG sind feste Bestandteile der Unternehmensstrategie und dient den steigenden Anforderungen einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung gerecht zu werden. Die im Jahr 2023 getätigten Wachstumsinvestitionen beziehen sich im Wesentlichen auf die Erschließung eines neuen Gewerbegebietes und die Erweiterung von Hausanschlüssen.

In Summe beliefen sich die Investitionen der GVG auf insgesamt 957 T€ und lagen mit 495 T€ unter denen des Vorjahres. Der Rückgang des Investitionsvolumens ist auf den plötzlichen Wintereinbruch, die eingeschränkte Verfügbarkeit von Tiefbaufirmen und auf die verzögerten Lieferungen von Materialien und Komponenten zurückzuführen.

Der Investitionsschwerpunkt im Jahr 2023 lag auf der Netzsektionierung des Niederdrucknetzes Görlitz. Durch diese Investitionen wurden die Anforderungen an das Gasnetz hinsichtlich Kapazität, Geschwindigkeit, Verfügbarkeit und Sicherheit neu definiert. Ein spezifisches Element dieser Investitionen war die Installation von Absperrereinrichtungen. Diese Absperrarmaturen dienen dazu, im Falle eines Versorgungsausfalls den betroffenen Abschnitt des Leitungsnetzes

abzutrennen und die Wiederinbetriebnahme nach einem Ausfall zu erleichtern.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 3.164 T€ auf 11.451 T€ zum Bilanzstichtag. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Vergleich zum Vorjahr abgebaut, da die Gasliefermengen für den aktuellen Rückstellungszeitraum rückläufig waren und dementsprechend angepasst wurden.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.639 T€ auf 13.888 T€ erhöht. Dieser Anstieg resultiert aus einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3.362 T€. Unter Nutzung des maximalen Zahlungsziels wurde das Working Capital optimiert und Zinserträge über die Liquiditätsvereinbarung im Konzern generiert. Zudem sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 4.744 T€ angestiegen. Dies ist auf die bilanzielle Umgliederung von Abschlagsüberzahlungen der Kunden sowie auf Ansprüche einzelner Kunden im Zusammenhang mit der Energiepreisbremse zurückzuführen. ...

Der Gasabsatz im Netz lag um 10,6 % unter dem prognostizierten Wert. Zusätzlich zur wärmeren Witterung im Vergleich zur Prognose zeigt sich ein weiterer Effekt. Die Kunden zeigen ein zunehmendes Sparverhalten. Die Auswirkungen im Gasabsatz zeigen sich auch direkt im Rückgang der Umsatzerlöse.

Das Betriebsergebnis liegt mit 692 T€ über den anvisierten Zielen der GVG. Die Verbesserung des Ergebnisses resultiert aus nicht periodischen Effekten.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Prognosewert um 6,4 % verringert. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der Energiepreissenkung zum 1. Juli 2023.

Das Fremdkapital verringerte sich insgesamt um 4.124 T€. In diesem Jahr sah sich die GVG mit Schwierigkeiten bei der Fremdfinanzierung konfrontiert die durch ein Gesellschafterdarlehen ausgeglichen wurden.

Prognosebericht

Im Berichtsjahr hat die Volatilität an den Energiehandels- und Beschaffungsmärkten im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen. Die GVG erwartet zwar, dass diese Volatilität weiter abnehmen wird, jedoch vorerst nicht auf das langjährige Normalniveau zurückkehren wird. Die

Unsicherheiten in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung werden voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2024 bestehen bleiben. So setzt die aktuelle Haushaltskrise die Energieversorger weiterhin unter Druck. Es gilt auf gleich mehrere wichtige Faktoren wie weggefallene Preisbremsen, steigende Netzentgelte und eine wieder höhere Mehrwertsteuer zu reagieren. Aufgrund dieser Unsicherheiten gibt die GVG ihre Prognose für das kommende Geschäftsjahr vor diesem Hintergrund ab.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung haben insbesondere energie- und klimapolitischen Veränderungen auf nationaler und europäischer Ebene sowie regulatorische Steuerungseingriffe Auswirkungen auf den zukünftigen Geschäftsverlauf. Die konkreten Auswirkungen dieser Veränderungen werden sich in den zukünftigen Gewinn- und Verlustrechnungen der GVG widerspiegeln.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die GVG damit, dass das betriebliche Ergebnis (EBIT) deutlich bei 1.471 T€ unter dem des Vorjahres liegen wird. Für das Ergebnis sind maßgeblich der Witterungsverlauf, der Netzbetrieb und das Vertriebsgeschäft. Aufgrund des Rückgangs der Beschaffungskosten und der daraus resultierenden Senkung der Absatzpreise wird erwartet, dass die Einnahmen für das Jahr 2024 sinken.

Die niedrigere Bilanzsumme ist auf das verminderte Umlaufvermögen, um 6.935 T€ zurückzuführen. Die Verringerung des Umlaufvermögens ist eine direkte Folge des Wegfalls der Preisbremsen und der hohen Kundenvorauszahlungen. Diese Veränderungen haben zur Konsequenz, dass auch die liquiden Mittel abnehmen.

Gemäß der Cashflow-Planung ist für das Jahr 2024 eine Kreditaufnahme i. H. v. 1.230 T€ vorgesehen. Diese Mittel sollen vorrangig für die Erneuerung des Leitungsnetzes und von Hausanschlüssen verwendet werden. Um den verbesserten Zugang zu den Kapitalmärkten zu erlangen, könnte die GVG verschiedene Maßnahmen ergreifen, um den Anforderungen der Kapitalmärkte gerecht zu werden. Eine mögliche Maßnahme kann die Thesaurierung des Jahresgewinns 2023 sein, um das Eigenkapital der Gesellschaft zu stärken.

Chancen- und Risikobericht

Die Unternehmensführung hat die zentrale Verantwortung, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Risikofelder zu sortieren. Dabei gilt es, Chancen zu realisieren und Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

Chancenbericht

Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Erlös- und Ergebnisentwicklung insbesondere von den regulatorischen Rahmenbedingungen, den Witterungsverhältnissen, den Großhandelspreisen an den Energiemärkten und den CO₂-Emissionszertifikaten sowie von der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds abhängig. Die GVG strebt im Jahr 2024 danach, ihre Kunden in ihrem eigenen Versorgungsgebiet zu behalten und gemäß ihrer Verpflichtung zur Versorgung zu beliefern. Darüber hinaus sind sich die Gesellschafter einig, dass Ausschreibungsgeschäft auch in fremden Netzen wieder aktiv zu bedienen. Die GVG steht vor der großen Herausforderung, die Energieversorgung in den kommenden Jahren klimafreundlich zu gestalten. Um Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit mit innovativem und intelligentem Klimaschutz zu kombinieren, sind alternative Optionen zu den bisher verwendeten fossilen Energieträgern erforderlich. Die Wasserstofftechnologie bietet hier eine vielversprechende Möglichkeit. Am 15. Juli 2019 haben der Freistaat Sachsen, die Siemens AG und die Fraunhofer-Gesellschaft eine Absichtserklärung unterzeichnet, um die Region Görlitz langfristig zu stärken und den Strukturwandel in der Lausitz zu unterstützen. Zu diesem Zweck wird der Innovationscampus Görlitz geschaffen, der weitere Technologie- und Industrieunternehmen, Start-ups sowie Forschungsinstitute ansiedeln soll. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Digitalisierung, Automatisierung, Energietechnik und innovativen Werkstoff- und Fertigungstechnologien - die GVG als regionaler Versorger wird hier eine strategische Rolle einnehmen.

Unterstützung findet die GVG durch ihre Partner - der SWG, welche wiederum in den Veolia Environnement Konzern eingebunden ist und der Thüga AG. Durch Nutzung der technischen und wirtschaftlichen Potenziale treten verschiedene Synergieeffekte ein, die eine optimale wirtschaftliche Tätigkeit der GVG ermöglichen.

Risikomanagementsystem

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst. Die Risiken umfassen die Kategorien Recht- und Compliance, Beschaffungsrisiken, Operativer Betrieb, Informationssicherheit sowie Strategie- und Geschäftsentwicklung. Im Rahmen unserer jährlichen Risikoinventur bewerten wir die Risiken der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensmaßes neu. Dies ist ein wichtiger Prozess, um potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung zu ergreifen. Nach der Bewertung jedes Risikos werden konkrete Maßnahmen beschlossen, um das Risiko zu minimieren oder zu vermeiden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird regelmäßig überwacht und evaluiert, um sicherzustellen, dass sie effektiv sind und den gewünschten Zweck erfüllen. Dabei legen wir großen Wert auf eine kontinuierliche Verbesserung und Anpassung unserer Risikomanagementstrategie, um den sich wandelnden Bedingungen und neuen Risiken gerecht zu werden.

Unser Ziel ist es, durch eine umfassende Risikobewertung und angemessene Maßnahmen sicherzustellen, dass wir mögliche Gefahren minimieren und die Versorgungssicherheit für unsere Kunden gewährleisten können. Durch die systematische Überwachung und Anpassung unserer Risikomanagementstrategie sind wir in der Lage, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um mögliche Schäden zu minimieren. Daher wurden wesentliche Risiken für die GVG GmbH im Betrachtungszeitraum der kommenden drei Jahre definiert. Im Wesentlichen haben wir folgende Risiken identifiziert, die nach ihrer Bedeutung sortiert sind.

Preis- und Mengenänderungsrisiken

Die Bewertung des Risikos aus der Gasbeschaffung wird anhand der Auswertung der Beschaffungsportfolien durchgeführt. Die Bewertung erfolgt durch das Portfoliomanagement. Dabei werden die geschlossenen Positionen mit den Ist-Beschaffungspreisen gewertet. Gemäß den Vorgaben des Risikohandbuchs werden die Basisrisiken

anhand der aktuellen Marktsituation/-preise bewertet.

Als Sicherungsgeschäfte für Gas werden Terminkontrakte (Band- und Strukturlieferungen) über die Vorlieferanten eingesetzt. Kaufzeitpunkt und Menge sind im Portfolio dokumentiert. Bei den Sonderkunden werden die Gaseinkäufe entsprechend den Richtlinien des Risikohandbuchs direkt nach Abschluss des Gasliefervertrages getätigt (Back-to-Back Beschaffung). Um das Mengenabweichungsrisiko zu begrenzen, wurden verschiedene Maßnahmen getroffen und neue Angebote für Sonderkunden entwickelt. Hierbei sind insbesondere Vertragsanpassung im Hinblick auf die Mengenrestriktionsklauseln und Spotmarktangebote zu erwähnen. Bei den Tarifikunden findet eine Tranchenbeschaffung der ausgerollten Lastprofile und Kundenwerte zu mehreren Zeitpunkten innerhalb der definierten zeitlichen Grenzen der Beschaffungsstrategie statt, um einen durchschnittlichen Beschaffungspreis zu erzielen. Zur Absicherung von Mengenabweichungen wurden individuelle Bewertungen vorgenommen und im Risikokomitee mögliche Handloptionen bewertet. Die Tarifpreisgestaltung richtet sich nach den Beschaffungspreisen.

Liquiditätsrisiken

Im Jahr 2023 hat die Europäische Zentralbank weitere Zinserhöhungen durchgeführt, was zu einer Steigerung der Zinsen im Vergleich zum Vorjahr geführt hat. Obwohl sich die Situation Anfang 2023 bereits verbessert hat und Experten vorerst keine Rezession erwarten, bleiben finanzielle Risiken und Unsicherheiten aufgrund des anhaltenden Konflikts in der Ukraine bestehen. Auch wegen der geringen Eigenkapitalausstattung ist es für die GVG schwierig geworden, Fremdkapital zu beschaffen. Seitens der Banken liegen derzeit keine Finanzierungsangebote vor. Um das Rating bei den Banken zu verbessern, hat die Geschäftsführung für das Jahresergebnis 2023 eine Vollthesaurierung vorgeschlagen.

Infrastruktur-Risiken

Die nationale leitungsgebundene Gasversorgung war im Jahr 2022 von einer stabilen und langfristig abgesicherten Versorgungslage durch Unterbrechung bisheriger Bezugsquellen nicht mehr als gesichert zu betrachten. Nach Ausrufung der nationalen Warnstufe, wurde die nationale Alarmstufe durch die Bundesregierung ausgerufen. Für die GVG sind die für diese Gefährdungslage

vorbereiteten Maßnahmen nach dem Leitfaden zur Krisenvorsorge Gas des BDEW/VKU/GEODE umgesetzt bzw. aktiviert worden. Auch im Jahr 2023 gilt die Alarmstufe weiterhin, auch wenn die BNetzA die Gefahr einer Gasmangellage mittlerweile als gering einstuft. Sollte es dennoch zu einer Gasmangellage und einem schrittweisen Abschalten des Gasnetzes kommen, besteht ein Risiko die Wiederinbetriebnahme des Gasnetzes betreffend. Je nachdem wie lange die Mangellage dauern würde, könnte es zu Erlösausfällen aus der Netznutzung kommen. Darüber hinaus könnten mit Wiederinbetriebnahme auch diverse Bauleistungen erforderlich sein.

Refinanzierungslücke für Netzinvestitionen und Betrieb aufgrund Erlösausfälle bei Netzentgelten

Hierbei handelt es sich momentan noch nicht um ein aktives, aber in den nächsten Jahren aufkommendes Risiko. Aufgrund der Energiekrise und der dadurch massiv gestiegenen Gaspreise werden Kunden zukünftig den Gasverbrauch reduzieren. Gleichzeitig wird durch den politisch angestrebten Transformationspfad die Anzahl der Gaskunden im Netz stetig sinken. Mit dem Ziel die Wärmeversorgung klimaneutral zu betreiben, fällt im Netz ca. 50 % der Netzmenge weg. Dies führt zu Erlösausfällen und die bestehenden Gaskunden werden mit den Kosten des Netzbetriebes belastet. Zusätzlich wirkt die derzeitige Kalkulationsvorgabe für Netzinvestitionen. Die kalkulatorische Abschreibung wird mit jeder Investition auf einen Endzeitpunkt befristet. In der Folge steigen die Netznutzungsentgelte.

Gesetzliche Risiken

Wie auch im vergangenen Jahr beschäftigen die zahlreichen beschlossenen Gesetze und Verordnungen und deren teilweise Rückabwicklung das Unternehmen auch in diesem Jahr wieder intensiv und erfordern eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Die stetigen Änderungen von Gesetzen und Verordnungen stellen eine Herausforderung dar, da sie Auswirkungen auf Geschäftsabläufe, die Planung und die strategische Ausrichtung haben können. Daher ist die das Unternehmen bestrebt, stehts auf den aktuellen Stand der rechtlichen Rahmenbedingungen zu sein.

Die korrekte Umsetzung der Gaspreisbremse ist in diesem Kontext besonders wichtig. Fehlerhafte Systemeinstellungen und Systemprogrammierungen können zu falschen Mengen- und

Preisermittlungen führen. Dies wiederum kann Rückforderungen zur Folge haben. Daher sollte das Unternehmen sicherstellen, dass die Gaspreisbremse ordnungsgemäß umgesetzt wird, um mögliche finanzielle und rechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

Wiederbeschaffungsrisiken – Ausfall von Handelspartnern und Adressrisiken

Die im Zuge der Energiekrise und des Ukrainekrieges stark gestiegenen Energiepreise wurden über das Lieferjahr 2023 wieder abgebaut. Somit sanken auch die damit verbundenen Wiederbeschaffungsrisiken stark. Zu den Absicherungen haben die Vorlieferanten Uniper und VNG-Bürgschaften gefordert, welche zur Sicherung der Marktliquidität eingegangen wurden. Somit konnte die Angebotsbreite erhöht und das Risiko bei Ausfall eines Handelspartners minimiert werden.

Das Risiko der Adressausfallrisiken der Kunden aufgrund der hohen Verkaufspreise, ist nicht in dem Umfang eingetreten wie anfangs befürchtet. Hier spielten insbesondere die rückläufigen Preise und die Energiepreisbremse eine maßgebliche Rolle.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Seit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im Jahr 2018 können Unternehmen bei nachweislichen Datenschutzverstößen mit empfindlichen Strafen belegt werden. Datenschutzverletzungen können verschiedene Formen annehmen, wie unbefugter Zugriff auf persönliche Daten, Verlust oder Diebstahl von Daten und/oder die Verarbeitung von Daten ohne Einwilligung. Gemäß der DSGVO können die Strafen für Datenschutzverstöße beträchtlich sein und sich je nach Schwere des Verstoßes unterscheiden. Die Höhe der Strafen richtet sich nach verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel der Art und dem Umfang des Verstoßes, dem Ausmaß des entstandenen Schadens, der Absicht oder Fahrlässigkeit des Unternehmens und der Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden.

IT-Risiken

Die Bedrohungslage im Bereich der IT-Sicherheit ist im Vergleich zum Vorjahr weiter massiv gestiegen. Das Unternehmen sieht sich immer mehr komplexeren Bedrohungen in Form von Cyberattacken mittels Phishing E-Mails ausgesetzt. Dazu existieren Maßnahmenkataloge, um die identifizierten Risiken abzustellen bzw. zu reduzieren.

Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter in den besonders kritischen Bereichen regelmäßig Weiterbildungen über die interne E-Learning Software SWG Campus und werden über das Intranet über schadhafte E-Mails informiert.

Die Teilnahme an UP KRITIS (öffentlich-private Kooperation zwischen Betreibern kritischer Infrastrukturen (KRITIS), deren Verbänden und den zuständigen staatlichen Stellen) ist erfolgt und die tägliche Benachrichtigung über besondere Sicherheitsereignisse sichergestellt.

2023 wurden beide Rechenzentren der SWG AG erfolgreich nach der DIN EN/ISO 50600 zertifiziert. Dies bildet die Grundlage für das sichere Hosting und Housing von Unternehmensdaten externer Kunden und bildet den Grundstein für den weiteren Ausbau der IT-Dienstleistungen. Jedoch hat sich im Zusammenhang mit der Zertifizierung der Rechenzentren eine besonders erwähnenswerte, weil wesentliche Risiko ergeben. In der SWG existieren zwar einzelne Notfallpläne für Teilbereiche, jedoch kein ganzheitlicher Geschäftskontinuitätsplan (Business Continuity Plan). Damit verbunden existiert auch kein vollständiger Notfallwiederherstellungsplan (Disaster Recovery Plan) der die IT in die Lage versetzt, sinnvoll (im Sinne der Prioritäten für das Unternehmen) und nach Plan die Wiederherstellung von IT-Systemen und -Daten nach schwerwiegenden Zwischenfällen oder einer Katastrophe vorzunehmen. Für das 13. Jahr 2024 ist die Erstellung eines Geschäftskontinuitätsplanes und eines Notfallwiederherstellungsplanes vorgesehen.

Unlauterer Wettbewerb/Betrugsversuche

Im Jahr 2023 warnte das Veolia Internal Control Department in Paris vor Betrugsversuchen und wies unter anderem auf reale Betrugsversuche im Zusammenhang mit gefälschten Kundenanfragen zu Rechnungen hin. Die Information wurde an die entsprechenden Bereiche mit der Bitte um Wachsamkeit gegeben. Die außerdem stattfindende regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mittels Unterweisungen und Hinweisen im Intranet der SWG stellen ebenfalls einen wichtigen Faktor zum Schutz vor betrügerischen Handlungen dar.,

Anreizregulierung

Für die Gasversorgung Görlitz GmbH besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Bundesnetzagentur die regulatorischen Rahmenbedingungen

verändert. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte respektive das Zinsniveau. Geltende Änderungen im Energiewirtschaftsrecht werden im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung laufend bewertet und geprüft. Die sich in Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernden Gesetzeslagen schaffen die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den abweichenden Regelungen auseinanderzusetzen.

Das Jahr 2024 wird das zweite Jahr der 4. Regulierungsperiode sein. Die GVG hat weiterhin kein bestätigtes Ausgangsniveau, die Netzentgeltkalkulationen basieren auf Annahmen.

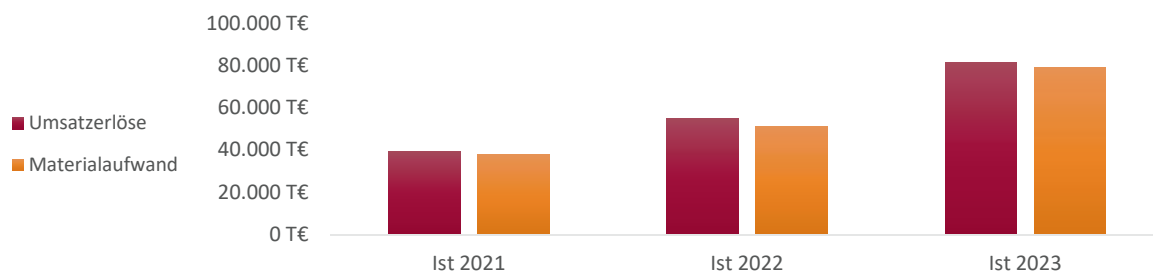
VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	567	2.561	-
dar.: Gewinnabführung an den Minderheitsgesellschafter (Thüga AG)	567	665	-
dar.: Gewinnabführung an den Mehrheitsgesellschafter (SWG)	-	1.896	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	1.045	-	-
dar.: Stadtwerke Görlitz AG	1.045	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

Zum Ende des Jahre 2022 wurde der Ergebnisabführungsvertrages mit der SWG gekündigt. Ab dem Jahr 2023 wird jährlich in der Gesellschafterversammlung über die Gewinnverwendung entschieden. Für das Geschäftsjahr 2023 fand keine Gewinnabführung statt. Zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung der GVG die Vollthesaurierung beschlossen.

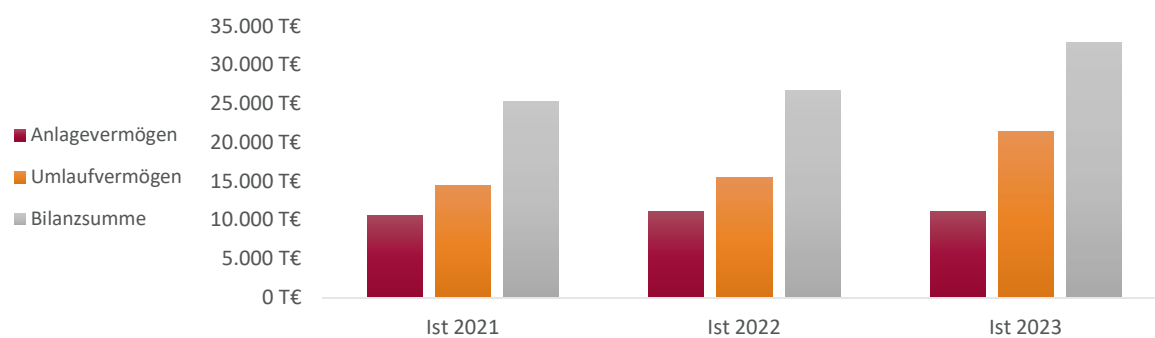
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	39.438	55.170	81.479
Andere aktivierte Eigenleistungen	70	98	66
Sonstige betriebliche Erträge	2.033	349	1.628
Gesamtleistung	41.541	55.617	83.174
Materialaufwand	38.086	51.113	79.168
Personalaufwand	2	11	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.779	797	502
Abschreibungen	994	987	906
EBIT	-320	2.710	2.593
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	33	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62	53	223
Steuern vom Einkommen und Ertrag	106	124	685
Ergebnis nach Steuern	-473	2.566	1.879
Sonstige Steuern	5	5	5
Erträge aus Verlustübernahme	1.045	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	567	2.561	0
Jahresergebnis	0	0	1.874



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Aktiva			
Anlagevermögen	10.637	11.072	11.123
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	18	12
Sachanlagen	10.614	11.055	11.110
Umlaufvermögen	14.502	15.464	21.447
Vorräte	4.312	4.165	3.471
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.753	7.216	17.823
Kasse, Bankguthaben, Schecks	436	4.083	153
Rechnungsabgrenzungsposten	197	148	99
Bilanzsumme	25.336	26.685	32.884
Passiva			
Eigenkapital	3.850	3.850	5.724
Gezeichnetes Kapital	3.850	3.850	3.850
Jahresergebnis	0	0	1.874
Sonderposten	1.961	1.971	1.819
Rückstellungen	13.392	14.615	11.451
Verbindlichkeiten	6.133	6.249	13.888
Bilanzsumme	25.336	26.685	32.884



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Rentabilitätskennzahlen			
EBITDA-Marge (in %)	1,7	6,7	4,3
EBIT-Marge (in %)	-0,8	4,9	3,2
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,2	0,2	6,4
Liquiditätskennzahlen			
Liquidität 1. Grades (in %)	7,1	65,3	1,1
Liquidität 2. Grades (in %)	166,1	180,8	129,4
Liquidität 3. Grades (in %)	236,5	247,5	154,4
GuV-Kennzahlen			
Materialaufwandsquote (in %)	91,7	91,9	95,2
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	2,4	1,8	1,1
Zinsaufwandsquote (in %)	0,1	0,1	0,3
Bilanzstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	15,2	14,4	17,4
Fremdkapitalquote (in %)	77,1	78,2	77,1
Anlagenintensität (in %)	42,0	41,5	33,8

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mitarbeiteranzahl	1	1	1

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 23

02826 Görlitz

Tel.: 03581 33535

E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de

Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 08.07.2010

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 25,10% / 25,10%
Stimmen	- / 25,10% / 25,10%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von technischen und/oder kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Ausführung aller damit zusammenhängenden Aufgaben und Tätigkeiten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Matthias Block	(bis 14.12.2023)	Geschäftsführer/-in
Herr Otfried Hausdorf	(bis 14.12.2023)	Geschäftsführer/-in
Herr Jörg Kolewe	(ab 15.12.2023)	Geschäftsführer/-in
Herr Steffen Mitschke	(ab 15.12.2023)	Geschäftsführer/-in

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Stadtwerke Görlitz AG	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die SWG Service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme von 1.137,5 T€ (Vj. 1.164,6 T€) und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 208,3 T€ (Vj. 263,0 T€) ab. Der Jahresüberschuss wird entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft (SWG) abgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

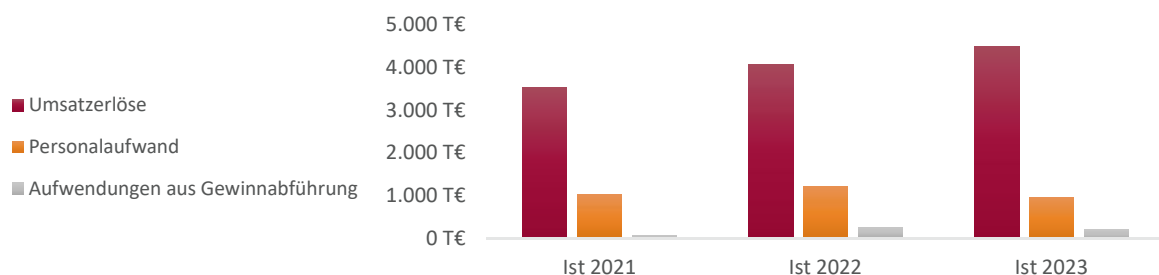
Für die Gesellschaft wird kein Lagebericht erstellt. Es finden die Vorgaben für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	67	255	203
dar.: Gewinnabführung an die SWG	67	255	203
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

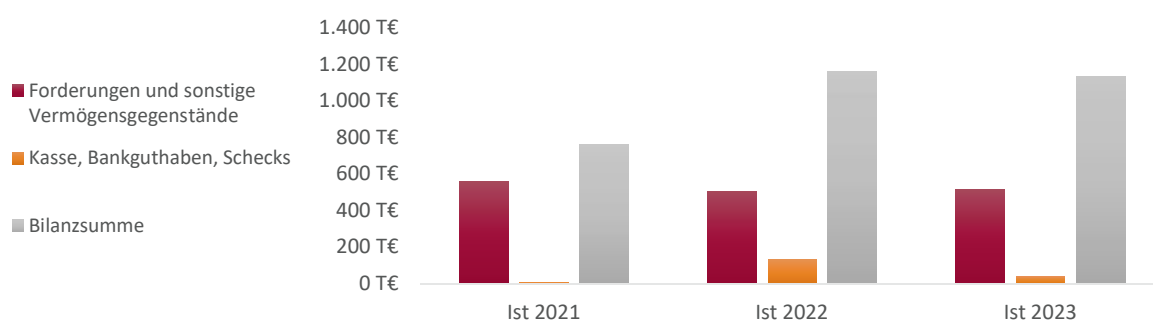
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	3.539	4.066	4.508
Sonstige betriebliche Erträge	31	34	83
Gesamtleistung	3.570	4.100	4.592
Materialaufwand	2.345	2.505	3.159
Personalaufwand	1.023	1.227	961
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124	104	242
Abschreibungen	1	1	1
EBIT	77	263	229
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	21
Sonstige Steuern	10	8	6
Aufwendungen aus Gewinnabführung	67	255	203
Jahresergebnis	0	0	0



VIII BILANZ

In T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Aktiva			
Anlagevermögen	116	407	406
Sachanlagen	1	1	1
Finanzanlagen	115	405	405
Umlaufvermögen	645	758	732
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	560	508	518
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5	134	39
Bilanzsumme	761	1.165	1.138
Passiva			
Eigenkapital	140	430	430
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	115	405	405
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	200	190	357
Verbindlichkeiten	421	545	350
Bilanzsumme	761	1.165	1.138



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Rentabilitätskennzahlen			
EBITDA-Marge (in %)	2,2	6,5	5,1
EBIT-Marge (in %)	2,2	6,5	5,1
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,0	0,0	1,9
Liquiditätskennzahlen			
Liquidität 1. Grades (in %)	1,1	24,7	11,1
Liquidität 2. Grades (in %)	134,1	117,8	159,2
Liquidität 3. Grades (in %)	153,2	139,1	208,9
GuV-Kennzahlen			
Materialaufwandsquote (in %)	65,7	61,1	68,8
Personalaufwandsquote (in %)	28,7	29,9	20,9
EBITDA (T€)	78	264	230
Bilanzstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	18,4	36,9	37,8
Fremdkapitalquote (in %)	81,6	63,1	62,2
Anlagenintensität (in %)	15,2	34,9	35,7

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mitarbeiteranzahl	27	29	27

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Konsulstraße 65
02826 Görlitz
Tel.: 03581 4610
E-Mail: info@kommwohnen.de
Webseite: www.kommwohnen.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 23.06.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	110.000	€
	110.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinn der §§ 136 ff. BauGB. Die Gesellschaft kann alle damit im Zusammenhang stehende Aufgaben übernehmen.

Insbesondere erbringt die Gesellschaft damit auch immobilienwirtschaftliche Leistungen und damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Görlitz, zu unterstützen.

Die Gesellschaft steht der KommWohnen Görlitz GmbH, der Stadt Görlitz und anderen Auftraggebern zur Verfügung. Im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinierungs- und Beratungstätigkeiten übernehmen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Benedikt M. Hummel	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	110.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Service GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von - 111,8 T€ (Vj. 63,1 T€) und einer Bilanzsumme von 28.581,3 T€ (Vj. 28.703,6 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag wird auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der KommWohnen Görlitz GmbH ausgeglichen.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Entwicklung der Ertragslage

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 198 T€ auf 7.874 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse des Unternehmens konnten dabei im Vergleich zum Vorjahr um 339 T€ auf 7.806 T€ gesteigert werden.

Die Erlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit sanken um 35 T€ auf 3.575 T€, wobei die darin enthaltenen Mieterlöse gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ auf 2.459 T€ gestiegen sind. Die Erlöse aus Betriebskosten jedoch sanken um 37 T€ auf 1.116 T€.

Die Erlöse aus Betreuungstätigkeiten sind mit 3.414 T€ um 314 T€ höher als im Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus um 163 T€ auf 309 T€ gestiegenen Erlösen aus Baubetreuung sowie aus um 167 T€ auf 3.015 T€ gestiegenen weiterberechnetem Verwaltungsaufwand für die KommWohnen Görlitz GmbH und die KommWohnen Dienste GmbH. Diesem stehen um 16 T€ niedrigere Erlöse aus der Wohneigentumsverwaltung gegenüber.

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 817 T€ um 60 T€ über dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert aus um 6 T€ gestiegenen Erlösen aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen und aus um 70 T€ höheren Erlösen aus der Villa Ephraim, der Gästewohnungen und des Hafens. Demgegenüber stehen um 16 T€ gesunkene sonstige Erlöse.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 195 T€ auf 6.835 T€ verringert.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich dabei die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um 300 T€ auf 2.291 T€. Ursächlich hierfür sind um 263 T€ geringere Aufwendungen für Instandhaltung, um 18 T€ gesunkene Aufwendungen für Betriebskosten sowie um 31 T€ geringere sonstige Aufwendungen. Gestiegen sind im Gegenzug die Aufwendungen für Heiz- und Warmwasserkosten sowie für die Villa Ephraim und den Hafen.

Die Personalkosten haben sich aufgrund von Neueinstellungen und Gehaltsanpassungen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt um 80 T€ auf 2.701 T€ erhöht.

Die planmäßigen Abschreibungen sind um 4 T€ geringer als im Vorjahr und betragen 839 T€. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr nicht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 1.018 T€ um 4 T€ höher aus als im Vorjahr. Der aktuelle Wohnungsleerstand im Unternehmensverbund beträgt rund 25,73 %, der Wohnungsleerstand der Gesellschaft beträgt dabei 12,61 %.

Die Gesellschaft erwirtschaftet in 2023 aufgrund der Zinsentwicklung ein negatives Unternehmensergebnis. Das Jahresergebnis in Höhe von - 112 T€ wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag durch die Gesellschafterin ausgeglichen.

Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2023 verändert. Die Bilanzsumme hat sich von 28.704 T€ auf 28.581 T€ verringert.

Das Anlagevermögen hat sich zum 31. Dezember 2023 um 650 T€ auf 25.435 T€ verringert. Den Zugängen in Höhe von 466 T€ stehen dabei Abgänge zu Restbuchwerten in Höhe von 277 T€ und planmäßige Abschreibungen in Höhe von 839 T€ gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen (3.146 T€; i. Vj. 2.619 T€) erhöhte sich um 527 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 210 T€, einer Zunahme der Forderungen gegen Gesellschafterin in Höhe von 151 T€ sowie einer Zunahme der flüssigen Mittel um 193 T€. Demgegenüber stehen um 23 T€ geringere unfertige Leistungen sowie um 8 T€ geringere sonstige Vermögensgegenstände.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität.

Die Änderungen der Passivseite stellen sich folgendermaßen dar:

Die Verringerung des Fremdkapitals um 123 T€ auf 24.386 T€ wird im Wesentlichen bestimmt durch eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 71 T€, einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 136 T€ und einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus der Vermietung um 36 T€. Des Weiteren verringerte sich die Höhe der Rückstellungen um 57 T€ und der passive Rechnungsabgrenzungsposten um 7 T€. Demgegenüber stehen Erhöhungen der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um 143 T€ auf 21.574 T€ (i. Vj. 21.431 T€) sowie eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 42 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt 14,7 % (i. Vj. 14,6 %).

Zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Betreuung des Erhaltungsgebietes „Innenstadt“ wird 2024 fortgeführt werden. Eine darüberhinausgehende Beauftragung ist nicht abzusehen.

Projektentwicklungen für brachliegende Flächen sowie die Betreuung weiterer Sanierungsverfahren könnten potentielle Tätigkeitsfelder sein.

Die Verwaltung von Grundstücken im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages für die KommWohnen Görlitz GmbH, für Wohnungseigentümergeinschaften und für private Dritte als komplexe Dienstleistung wird weiterhin ein umfangreiches Geschäftsfeld der Gesellschaft sein.

Mit der Errichtung und Betreibung von Photovoltaikanlagen erfüllt die KommWohnen Service GmbH nicht nur effektive wirtschaftliche Gesichtspunkte, sondern leistet damit auch einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Aus dem Betrieb des Hafen-Cafés sind auch in Zukunft Erlöse zu erwarten.

Entsprechend der Gesellschafterversammlung vom 16. Dezember 2009 sind für die Gesellschaft weitere Geschäftsfelder vorgesehen, wie unter anderem:

- Parkraumbewirtschaftung, Grün- und Freiflächenbewirtschaftung,
- Freizeitaktivitäten/Sport/Unternehmungen/Veranstaltungen,
- Messdienst einschließlich Abrechnung/Smart Metering,
- Wärmecontracting, Kabledienstleistungen,
- Betreuungsleistungen für Senioren,
- Betreuungsleistungen für Kinder und Jugendliche,
- Beherbergung und möblierte Vermietung, Hausmeisterdienstleistungen,
- bautechnische Dienstleistungen einschließlich energetischer Beratung,
- Buchführungsleistungen, Übersetzungen.

...

Nach der vorliegenden Planung für das Geschäftsjahr 2024, die noch auf der Planung 2022 basiert, sind gegenüber dem IST 2023 eine etwas geringere Betriebsleistung und eine Verringerung der Aufwendungen geplant. Insgesamt wurde eingeschätzt, dass ein ausgeglichenes ordentliches Unternehmensergebnis erreicht werden kann.

Für die folgenden Jahre wird ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse erwartet, dies auch in Zusammenhang mit der Rückübertragung von

Leasinggrundstücken auf die KommWohnen Görlitz GmbH. Dabei kann es bei der Planpräzisierung noch zu Änderungen bezüglich der Gesamtleistung, den Aufwendungen und dem Jahresergebnis kommen. Erwartet werden für die Folgejahre positive Jahresergebnisse.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Geschäftsfeld Vermietung eigener Bestände bestehen Chancen und Risiken, insbesondere in der Entwicklung des Leerstandes, der wesentlich von der demografischen Entwicklung in der Region geprägt ist.

Aufgrund der umfangreichen Dienstleistungen, insbesondere auch bei der Verwaltung der Bestände für die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH, ist die Gesellschaft abhängig von der weiteren Entwicklung der Muttergesellschaft.

Die relativ konstante Entwicklung bei der Betreuung der Sanierungsgebiete spiegelt die immer noch angespannte Entwicklung in der Bauwirtschaft und auf dem regionalen Wohnungsmarkt wider. Das Investitionsverhalten der privaten und kommunalen Auftraggeber wird nach wie vor zurückhaltend bleiben. Leerstand, Abwanderung und demographische Entwicklung gerade in den Tätigkeitsgebieten der Gesellschaft erhöhen das Risiko für die Immobilienbranche, sodass durch die Eigentümer geringere Sanierungen erfolgen und dadurch auch die Städtebauförderung weniger in Anspruch genommen wird.

Die Risiken werden hauptsächlich durch die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich der Stadtsanierung und Stadterneuerungspolitik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene geprägt. Das Risiko einer veränderten Stadterneuerungspolitik, deren Instrumente (z. B. städtebauliche Sanierungsmaßnahmen nach BauGB) sowie finanziellen Ausstattung (Fördermittelbereitstellung etc.) wird als wenig wahrscheinlich eingeschätzt, insbesondere vor dem Hintergrund, dass durch den demografischen Wandel die Herausforderungen in der Stadtentwicklung eher größer als kleiner werden.

Trotzdem wird es immer wieder notwendig sein, über die entsprechenden Gremien (Verbände, Städtetag, Stadtratsfraktionen etc.) Sachargumente an die zuständigen politischen Stellen heranzutragen und Absichtserklärungen einzufordern, vor allem was die Bereitstellung der

notwendigen städtischen Eigenanteile zur Programmfinanzierung betrifft.

Die negative Tendenz der wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung in der Stadt Görlitz wurde in 2018 durch Ankündigung von Unternehmensschließungen in den kommenden Jahren greifbar. Sollten die großen Arbeitgeber „Bombardier Transportation GmbH“ und „Siemens AG“ ihre Werke in Görlitz schließen, ist mit einer Fluktuation der Bevölkerung im jungen und mittleren Alterssegment zu rechnen. Für die Wohnungsunternehmen würde dadurch eine Zunahme des Leerstandes zu erwarten sein und aufgrund einer geringeren Kaufkraft der verbleibenden Bevölkerung wäre eine Steigerung der Miethöhe kaum noch zu erreichen. Hier ist die Unterstützung der Politik zur Sicherung des Industriestandortes dringend erforderlich.

Die Gesellschaft hat mit der Umstrukturierung 2010 die Weichen für die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Erweiterung der Geschäfte gestellt. Seitdem erfolgt die Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH. Der abgeschlossene Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren.

Mit den in 2010 errichteten Photovoltaikanlagen werden gute Erlöse erwirtschaftet, die auch über den Pay-Back-Zeitraum hinaus erzielt werden können.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Vermietung von Übernachtungen in den Gästezimmern der „Villa Ephraim“ oder in den Gästewohnungen. Vorrangige Aufgabe der Mitarbeiter ist die Akquisition neuer Kunden und die Organisation und Durchführung von Familienfeiern. Die Nachfrage für derartige Feierlichkeiten in dieser idyllisch gelegenen Jugendstilvilla ist groß. Mit der Zunahme des Bekanntheitsgrades der „Villa Ephraim“ für preiswerte Übernachtungen in der Villa, aber auch für höherwertige Übernachtungen im neuen Bettenhaus wird mit einer Zunahme an Gästen gerechnet. Die Ferienwohnungen erfreuen sich großer Beliebtheit und waren auch in 2023 gut nachgefragt.

Seit dem 1. Mai 2015 ist der Regiebetrieb in die Schwestergesellschaft KommWohnen Dienste GmbH eingegliedert worden. Dazu wurden Aufgaben per Änderung des Gesellschaftsvertrages an die Schwestergesellschaft übertragen. Der Gesellschaftszweck wurde entsprechend geändert.

Die Entwicklung am Berzdorfer See in Verbindung mit dem Hafen und dem Erwerb von Flächen zur Gestaltung von Park- und Campingmöglichkeiten wird in den kommenden Jahren ein weiteres anspruchsvolles Geschäftsfeld ergeben. Der Bau eines Hafengebäudes wurde in 2016 begonnen. Dafür wurde ein freies Darlehen in Anspruch genommen, für das die Muttergesellschaft mit einem sanierten unbelasteten Objekt die Sicherheit gewährleisten musste, da die Ausreichung einer Kommunalbürgschaft zur Sicherheit für die finanzierende Bank seitens der Stadt Görlitz nicht erfolgte.

In 2018 wurde die Innenausstattung der Gewerberäume fertiggestellt. Seit dem IV. Quartal 2018 wird das Hafen-Café durch das Unternehmen mit den Mitarbeitern der „Villa Ephraim“ betrieben.

Weitere Entwicklungen am See sind durch die Gesellschaft vorgesehen, z. B. die Errichtung eines Camping- und Parkplatzes sowie später die Errichtung von Ferienhäusern. Dies ist aufgrund naturschutz- und waldrechtlicher Gesetze und Vorschriften mit dem Erwerb von Ausgleichsflächen verbunden, deren Zukauf eine weitere Belastung für das Unternehmen darstellt, da mit diesen Flächen keine Erträge zu erlösen sind. Das finanzielle Risiko ist nur durch den späteren gewinnorientierten Verkauf von Objekten oder Flächen am See zu kompensieren, da mit der Entwicklung am See eine Steigerung der Bodenpreise zu erwarten ist.

Neben der wohnungswirtschaftlichen Verwaltung von Objekten der Muttergesellschaft und anderen Dritten liegt ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft in der Sicherstellung der Finanzierung der getätigten und geplanten Investitionen.

Gegen Risiken aus Sachmitteln und Personal ist das Unternehmen entsprechend ausreichend versichert. Der Versicherungsschutz ist innerhalb einer Gruppenversicherung bei der KommWohnen Görlitz GmbH verankert.

Die Einhaltung der Bauabläufe bei den größeren Bauvorhaben gestaltet sich zunehmend schwierig, da Lieferschwierigkeiten bei bestimmten Baumaterialien bestehen. Risiken ergeben sich hier aus längeren Bauzeiten, verbunden mit zeitlich verzögerten Neuvermietungen.

Die Wohnungswirtschaft kann massiv durch Forderungen und Gesetzgebungen der deutschen und der europäischen Politik beeinträchtigt werden. Es zeichnen sich aktuell umfassende energetische Sanierungsverpflichtungen (Dämmpflicht, Heizungstausch etc.) ab, welche künftig erhebliche finanzielle Belastungen hervorrufen können. Gleichzeitig ist in diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der hohen Inflation darauf hinzuweisen, dass die Möglichkeiten der Mieterhöhungen gesetzlich reguliert und beschränkt sind. Zu möglichen Förderungsmaßnahmen lassen sich aktuell noch keine Aussagen treffen.

Die Energiekosten werden sich mittelfristig voraussichtlich auf einem Niveau zwischen dem 2- und dem 4-fachen im Vergleich zum Stand vor der Krise stabilisieren.

Die Kosten erhöhen sich aufgrund der gesetzlichen Forderungen und Standards (Dienstleistungen, Grundsteuer, CO₂-Steuer etc.) sowie der gestiegenen Energiekosten weiter.

Die Gesellschaft ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

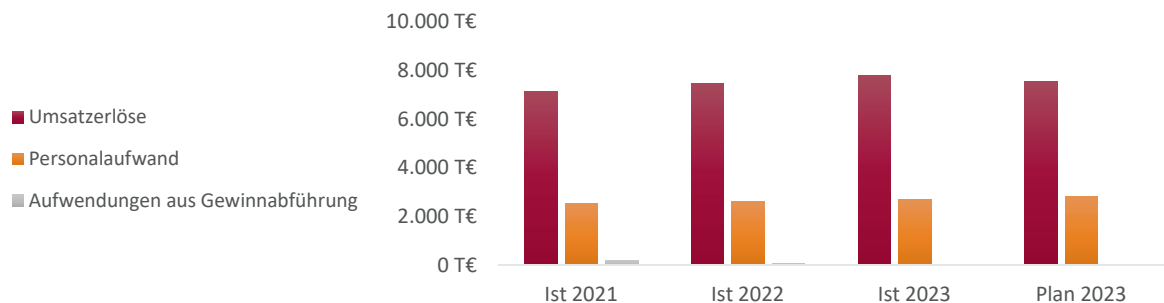
Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	204	63	0	4
dar.: Gewinnabführung an die KommWohnen Görlitz GmbH	204	63	0	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	112	-
dar.: Verlustübernahme durch die KommWohnen Görlitz GmbH	0	0	112	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

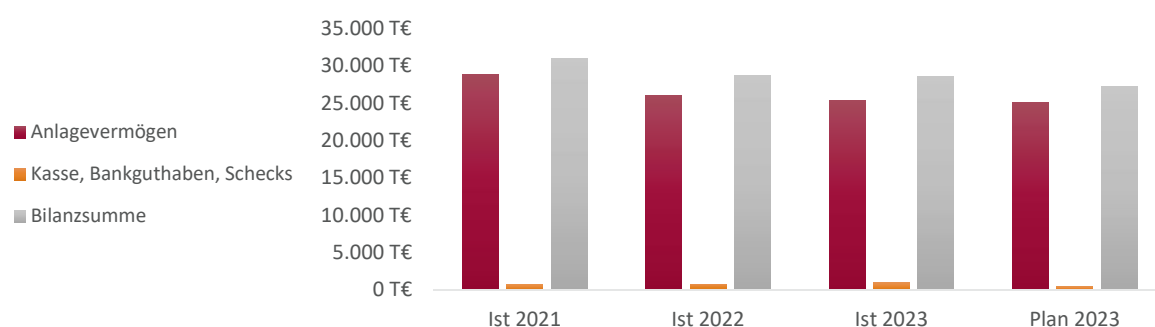
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	7.155	7.467	7.806	7.579
Bestandsveränderungen	-139	99	-24	95
Andere aktivierte Eigenleistungen	49	20	23	40
Sonstige betriebliche Erträge	86	116	117	127
Gesamtleistung	7.150	7.702	7.921	7.532
Materialaufwand	2.116	2.591	2.291	2.328
Personalaufwand	2.544	2.620	2.701	2.840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	920	1.015	1.018	1.058
Abschreibungen	899	843	839	880
EBIT	671	632	1.072	426
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	495	568	1.183	422
Sonstige Steuern	-28	1	1	-
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	112	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	204	63	0	4
Jahresergebnis	0	0	0	0



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	28.904	26.085	25.435	25.092
Immaterielle Vermögensgegenstände	35	18	14	48
Sachanlagen	28.869	26.067	25.421	25.044
Umlaufvermögen	2.108	2.613	3.142	2.175
Vorräte	1.068	1.167	1.144	1.398
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	317	668	1.027	363
Kasse, Bankguthaben, Schecks	723	777	970	414
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	5	2
Bilanzsumme	31.017	28.704	28.581	27.269
Passiva				
Eigenkapital	4.195	4.195	4.195	4.195
Gezeichnetes Kapital	110	110	110	110
Kapitalrücklage	4.000	4.000	4.000	4.000
Gewinnrücklagen	85	85	85	85
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	458	455	397	300
Verbindlichkeiten	26.344	24.027	23.969	22.754
Rechnungsabgrenzungsposten	20	27	20	20
Bilanzsumme	31.017	28.704	28.581	27.269



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
EBITDA-Marge (in %)	21,9	19,8	24,5	18,0
EBIT-Marge (in %)	9,4	8,5	13,7	5,9
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,6	2,0	4,1	1,5
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	2,7	3,2	4,2	1,8
Liquidität 2. Grades (in %)	3,9	6,0	8,6	3,4
Liquidität 3. Grades (in %)	8,0	10,9	13,6	9,6
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	29,6	33,6	28,9	30,9
Personalaufwandsquote (in %)	35,6	34,0	34,1	37,7
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	12,6	10,9	10,6	11,7
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	13,5	14,6	14,7	15,4
Fremdkapitalquote (in %)	86,5	85,4	85,3	84,6
Anlagenintensität (in %)	93,2	90,9	89,0	92,0

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	52	53	54	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Konsulstraße 65
02826 Görlitz
Tel.: 03581 4610
E-Mail: info@kommwohnen.de
Webseite: www.kommwohnen.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 01.01.2001

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem die Erbringung von Leistungen für die Unternehmensgruppe. Die Gesellschaft kann alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben übernehmen.

Die Gesellschaft erbringt damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH sowie die KommWohnen Service GmbH um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Görlitz, zu unterstützen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinations- und Beratungstätigkeiten sowie Tätigkeiten im Bereich der Wohnungs- und Hausverwaltung, des Messdienstes usw. übernehmen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Benedikt M. Hummel	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Dienste GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 398,6 T€ (Vj. 245,0 T€) und einer Bilanzsumme von 1.023,3 T€ (Vj. 1.485,4 T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Entwicklung der Ertragslage

Mit der Änderung des Gesellschaftszwecks und der Umfirmierung in 2015 wurden die Geschäftsfelder „Messdienste“, „Regiebetrieb“, „BHKW“ und „Netzdienste“ im Unternehmen etabliert. Es werden Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Objekte für die Mutter- und Schwestergesellschaft erbracht.

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 263 T€ auf 2.301 T€ gestiegen.

In 2023 wurden vom Regiebetrieb durch Instandhaltungsaufträge für die Mutter- und Schwestergesellschaft Erlöse in Höhe von 1.033 T€ (i. Vj. 1.237 T€) erwirtschaftet. Es wurden vier Blockheizkraftwerke (BHKW) betrieben. Es erfolgten Wärme- und Stromlieferungen in Höhe von 370 T€ (i. Vj. 179 T€). Durch das Geschäftsfeld „Messdienste“ wurden Erlöse in Höhe von 406 T€ (i. Vj. 381 T€) erwirtschaftet. Im Geschäftsfeld „Netzebene“ wurden in 2023 Pächterlöse auf Grundlage eines Netzpacht- und Signalversorgungsvertrages in Höhe von 203 T€ (i. Vj. 202 T€) erzielt. Durch die Vermietung von Liegeplätzen im Hafen Berzdorfer See wurden Einnahmen in Höhe von 44 T€ (i. Vj. 26 T€) realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5 T€ (i. Vj. 5 T€) betreffen Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von 3 T€ sowie Erträge aus früheren Jahren in Höhe von 2 T€.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung haben sich um 108 T€ auf 1.802 T€ erhöht.

Der Regiebetrieb, der bis 30. April 2015 in der KommWohnen Service GmbH Handwerkerleistungen erbrachte, wurde zum 1. Mai 2015 mit

zehn Mitarbeitern in die KommWohnen Dienste übernommen. Der Personalaufwand in 2023 beträgt 697 T€ (i. Vj. 652 T€). Die Steigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 ergibt sich insbesondere aus der Personalentwicklung sowie Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Vergleich zu 2022 um 190 T€ auf 790 T€ (i. Vj. 600 T€). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus um 96 T€ gestiegenen Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen (Materialaufwand), um 77 T€ gestiegene Aufwendungen für Betriebskosten der BHKW sowie um 17 T€ höhere Aufwendungen für den Stromzukauf für die PV-Anlage Arthur-Ullrich-Str. 16.

Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen betragen 141 T€ (i. Vj. 184 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 T€ auf 269 T€. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf um 62 T€ geringere Aufwendungen für die Sparte Messdienste zurückzuführen, welcher um 52 T€ höhere Aufwendungen für die BHKW und den Regiebetrieb sowie um 6 T€ höhere Aufwendungen für Prüfungs- und Steuerberatungskosten gegenüberstehen. Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen verringerten sich um 12 T€.

Unter Berücksichtigung eines positiven neutralen Ergebnisses in Höhe von 80 T€ und vom Einkommen und Ertrag fällig werdenden Steuern schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 399 T€ ab. Dieses Ergebnis liegt mit 171 T€ über der Planvorgabe.

Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage

Die Vermögenslage hat sich in 2023 im Wesentlichen durch eine Erhöhung des Anlagevermögens um 9 T€ auf 547 T€ und eine Erhöhung des Umlaufvermögens um 429 T€ auf 1.376 T€ geändert.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert aus Zugängen des Geschäftsjahres in Höhe von 149 T€ denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 141 T€ gegenüberstehen. Die Zugänge betreffen in Höhe von 3 T€ Betriebs- und Geschäftsausstattung für den Regiebetrieb sowie Anschaffungen im Geschäftsfeld „Messdienste“ in Höhe von 14 T€⁵. In Höhe von 1 T€ hat die KommWohnen Dienste GmbH Heizungsanlagen der KommWohnen Görlitz GmbH übernommen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 429 T€ resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Stichtagsliquidität um 336 T€ auf 917 T€ sowie eine Erhöhung der unfertigen Leistungen in Höhe von 245 T€, welcher eine Verringerung der Forderungen gegen den Gesellschafter und verbundene Unternehmen in Höhe von 141 T€, eine Verringerung der Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 T€ sowie eine Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 7 T€ gegenüberstehen.

Die Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4 T€ auf 126 T€ steht insbesondere im Zusammenhang mit um 6 T€ geringeren Forderungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferung von Wärme und Strom sowie die Forderungen aus der Verpachtung der Netzebene haben sich im Gegenzug um 2 T€ erhöht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (15 T€; i. Vj. 40) T€ bestehen gegen die KommWohnen Service GmbH und resultieren in voller Höhe aus erbrachten Leistungen des Regiebetriebes.

Die Verringerung der Forderungen gegen Gesellschafter um 116 T€ auf 60 T€ steht im Zusammenhang mit Leistungen des Regiebetriebes für Instandhaltungsarbeiten (Handwerkerleistungen). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 113 T€ auf 128 T€ erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aus um 5 T€ geringeren Verbindlichkeiten aus dem Betrieb der BHKW denen um 24 T€ höhere Verbindlichkeiten des Regiebetriebes, um 5 T€ höhere

Verbindlichkeiten aus der Sparte Messdienste und Verbindlichkeiten aus der Anschaffung der Rauchwarnmelder in Höhe 89 T€ gegenüberstehen. Des Weiteren werden unter dieser Bilanzposition Verbindlichkeiten aus der Vermietung der Liegeplätze am Hafen in Höhe von 3 T€ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 171 T€ (i. Vj. 250 T€) und resultieren aus dem Ratendarlehensvertrag in Höhe von 100 T€ und aus Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlicher Organschaft (71 T€). Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultiert im Wesentlichen aus der in 2023 vorgenommenen planmäßigen Tilgung des Darlehens in Höhe von 100 T€.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität. Die Liquiditätslage der Gesellschaft wurde durch ein Ratenkreditdarlehen aus dem Jahr 2016 der Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH für die Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen (Kabelnetze und Messeinrichtungen) über 700 T€ (Stand per 1. Januar 2023 200 T€) gesichert. Vertragsgerecht wurden in 2023 100 T€ des Darlehens getilgt.

Zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Rahmen der Umfirmierung der WBG-Unternehmensgruppe in „KommWohnen...“ und mit Inbetriebnahme von zwei BHKW wurde mit Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Gesellschafterin, des Stadtrats und der Rechtsaufsichtsbehörde die Umfirmierung der Jugendherberge Görlitz gemeinnützige GmbH in „KommWohnen Dienste GmbH“ vorgenommen. Die Gesellschaft übernimmt wegen mietrechtlicher Aspekte Aufgaben aus dem Gesellschaftsvertrag der KommWohnen Service GmbH wie die Ablese- und Messdienste, Instandhaltungsaufgaben und die Vermarktung der Kabelnetze.

Gemäß den Planungen wird insgesamt davon ausgegangen, dass diese neuen Dienstleistungen künftig zu positiven Ergebnissen führen werden. Es wird auch für 2024 mit einem Jahresüberschuss gerechnet. Ebenso werden für die Folgejahre positive Jahresergebnisse erwartet. Die Vermögenslage und Finanzlage sollen in den nächsten beiden Geschäftsjahren planmäßig stabil bleiben. ...

Nach der vorliegenden Planung für das Geschäftsjahr 2024 liegen die Betriebsleistung und die Aufwendungen für die Betriebsleistung unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2023. Insgesamt wird eingeschätzt, dass in 2024 ein positives Ergebnis erreicht wird. Ab 2025 und Folgejahre werden ausgeglichene ordentliche Unternehmensergebnisse erwartet. Dies wird im neuen mittelfristigen Wirtschaftsplan zum Ausdruck gebracht werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch den Regiebetrieb ist eine schnelle Abarbeitung von Reparaturmeldungen der Mieter gegeben. Das trägt zur Kundenzufriedenheit und Imagestärkung des Unternehmensverbundes bei. Leerwohnungen werden ebenfalls wieder in einen vermietbaren Zustand gebracht, sodass sich der Zeitraum bis zur Neuvermietung reduziert.

Zukünftige Pläne zur Personalentwicklung im Regiebetrieb verlangen eine Beachtung der dadurch entstehenden zusätzlichen Aufwendungen (Personal, Kfz etc.) im mittelfristigen Wirtschaftsplan. Damit auch weiterhin positive Ergebnisse erreicht werden können, ist dann eine Steigerung der Erlöse aus produktiver Tätigkeit unumgänglich.

Aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft sind Innenumsätze im Unternehmensverbund nicht steuerbar. Mit der Beauftragung der KommWohnen Dienste GmbH können dadurch Steuereinsparungen bei der Muttergesellschaft realisiert werden.

Weitere Sparten, die durch das Unternehmen bearbeitet werden, sind Ablese- und Messdienste, Wärme- und Stromlieferungen und auch die Verpachtung der Kabelnetze. Für diese Geschäftsfelder waren Anschaffungen erforderlich, die eine Vorfinanzierung erforderlich machten. Aus diesem Grund wurde in 2016 ein Ratendarlehen durch die Muttergesellschaft ausgereicht, welches ab 2018/2019 mit Gewinnerwirtschaftung schrittweise getilgt wird.

Durch den Verkauf der Netzebene 4a der Mutter- und Tochtergesellschaft an das Unternehmen und die Verpachtung desselben an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, sollen auch künftig Gewinne erwirtschaftet werden.

Die weiterhin, wenn auch abgeschwächte Inflation, wird zu weiteren Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen führen, denen durch Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen entgegengewirkt werden muss.

Die Gesellschaft sieht sich zudem IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

Chancen und Risiken bestehen in den neuen Geschäftsfeldern, insbesondere aus künftigen Änderungen gesetzlicher Regelungen, v. a. im Zusammenhang mit dem Betrieb der Blockheizkraftwerke, aber auch aus der Entwicklung der Energiepreise. Weiterhin stellt die ausschließliche Erbringung von Leistungen innerhalb der Unternehmensgruppe, die Größe des Wohnungsbestandes der Unternehmensgruppe und die demografische Entwicklung in der Stadt Görlitz ein Risiko für die künftige Auslastung des Regiebetriebes dar.

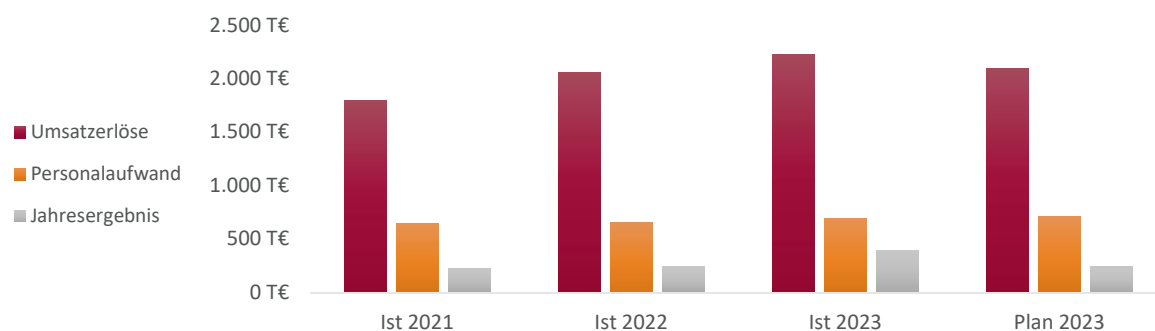
Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelauffluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

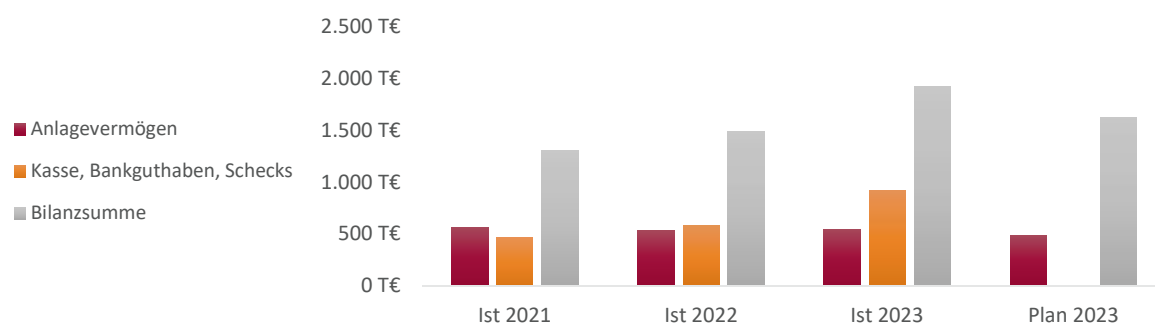
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	1.802	2.059	2.231	2.101
Sonstige betriebliche Erträge	20	5	5	25
Gesamtleistung	1.821	2.078	2.481	2.126
Materialaufwand	413	600	790	580
Personalaufwand	648	652	697	712
Sonstige betriebliche Aufwendungen	194	285	269	230
Abschreibungen	226	184	141	255
EBIT	340	357	584	349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	1	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	104	109	179	105
Sonstige Steuern	2	2	6	-
Jahresergebnis	231	245	399	242



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	567	539	547	492
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0	5
Sachanlagen	565	538	547	487
Umlaufvermögen	738	947	1.377	135
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	272	353	202	135
Kasse, Bankguthaben, Schecks	467	581	917	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Bilanzsumme	1.305	1.485	1.923	1.628
Passiva				
Eigenkapital	816	1.061	1.459	1.276
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200	200
Gewinnrücklagen	303	535	780	753
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	56	56	56	-
Jahresergebnis	231	245	399	-
Rückstellungen	109	149	153	130
Verbindlichkeiten	381	276	311	222
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Bilanzsumme	1.305	1.485	1.923	1.628



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	28,4	23,1	27,3	19,0
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	17,9	16,6	20,8	15,0
Umsatzrentabilität (in %)	12,8	11,9	17,9	11,5
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	122,7	210,6	294,8	-
Liquidität 2. Grades (in %)	194,1	338,5	359,6	60,8
Liquidität 3. Grades (in %)	194,1	343,3	442,4	60,8
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	22,7	28,9	31,9	27,3
Personalaufwandsquote (in %)	35,6	31,4	28,1	33,5
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	12,4	8,8	5,7	12,0
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	62,5	71,4	75,9	78,4
Fremdkapitalquote (in %)	37,5	28,6	24,1	21,6
Anlagenintensität (in %)	43,4	36,3	28,4	30,2

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	19	19	18	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02826 Görlitz
Tel.: 03581 371520
E-Mail: labor@klinikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 01.01.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Labor- und Analyseleistungen aller Art, insbesondere für das Klinikum Görlitz.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Dr. Matthias Liebig	Vorsitzende(r)
Herr Frank Bergmann	Mitglied
Herr Wolfgang Gulich	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die MedLab Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 11,8 T€ (Vj. 158,9 T€) und einer Bilanzsumme von 1.230,0 T€ (Vj. 1.874,5 T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Ertragslage

2023 passt die Muttergesellschaft das Budget bedarfsgerecht an. Der Leistungsumfang schwankt seit dem Jahre 2009 nur geringfügig. Erstmals ist in 2021 wieder ein klarer Anstieg der Leistungen gegenüber dem Klinikum festzustellen. Für 2022 werden weniger Leistungen bezogen, deren Tendenz sich für das Berichtsjahr fortsetzt. Aus dem Anspruch auf Ausgleich der Mehrleistung in 2023 sind 112 T€ (Vj. 114 T€) durch das Klinikum erstattet worden. Für den Anfall von Fremdanalysen vergütete die Gesellschafterin außerdem 23 T€ (Vj. 18 T€).

Für die Gesamterlöse lässt sich ein Rückgang von 228 T€ (Vj. 122 T€) gegenüber dem Jahr 2022 feststellen. Ausschlaggebend ist eine Neukalkulation der Vergütung durch die Konzernmutter. Im Rahmen der Diagnostik und Therapie einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 wurden ansonsten weiter diverse Tests gegenüber dem Normalbetrieb überproportional angefordert. Prinzipiell steigern Fortschritt und Vorgaben die Nachfrage nach Analyseleistung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich alljährlich aus den U1-Erstattungen der Krankenkassen und der Auflösung von Rückstellung zusammen.

Die Kosten des Materialaufwandes nahmen im Jahresvergleich um 75 T€ (Vj. 13 T€) ab. Während die Ausgaben für Untersuchungen fremder Institute (+6,76 Prozent) stiegen, sanken die Kosten des allgemeinen Materialverbrauchs /Laborbedarfs (-10,79 Prozent). Dieser Umstand ergibt sich noch aus dem Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. 2020/2021 erfolgte eine Verschiebung weg von der Fremdbeauftragung hin zum Kauf von mehr Reagenzien und Verbrauchsmaterialien, die bis in das Jahr 2022 anhielt. In 2022 kamen belastend die Ukraine-Kriegsfolgen und Inflationseffekte dazu, weshalb auf vorübergehende Alternativen zugegriffen werden musste. Preisschwankungen im Einkauf und Zugänge im

Lagerbestand haben somit ihren Einfluss. Unabhängig davon führen die allgemeinen jährlichen Kostensteigerungen und die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zur Qualitätssicherung (Rili Bäk) zu höheren Aufwendungen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 0,68 Prozent gesunkene Personalaufwand ist durch den in Ruhestand gegangenen Laborleiter entstanden. Im Berichtszeitraum waren 19,66 Vollkräfte (Vj. 21,64 Vollkräfte) beschäftigt. Aus der Veränderung der personalbezogenen Rückstellungen resultiert ein Effekt von -19 T€.

Infolge der getätigten Investitionen belasten die Abschreibungsbeträge mit 60 T€ über dem Maß von 2022 (Vj. 44 T€) das Unternehmensergebnis. 2023 betrug die Investitionssumme der Med Lab Görlitz GmbH 57 T€ (Vj. 104 T€). Grundsätzlich ist das Anlagevermögen der Gesellschaft in hoher Qualität beschafft. 2 neue Analysegeräte sorgen für den Erhalt des aktuellen Standards.

Maßgeblich für die Kostenüberschreitung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9 T€ sind angefallene Weiterbildungskosten für die Erst- und Anschlussqualifizierung von Praxisanleitern sowie Schulungen der (z. T. neu aufgestellten) Betriebsratsmitglieder in betriebsverfassungsgesetzliche Grundlagen.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 der Med Lab Görlitz GmbH lag unter den ursprünglichen Erwartungen. Dennoch wird von einer guten Leistungsanspruchnahme sowie einer Kostenreduzierung des Material- und Personalaufwandes profitiert. Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 12 T€ (Vj. 159 T€) erzielt worden.

Die 2022 für 2023 gestellten Ziele konnten nicht vollumfänglich realisiert werden. Das prognostizierte Ergebnis für 2023 von 125 T€ und die Umsatzerlöse von 2.656 T€ wurden nicht erreicht, was auf die beschriebenen Entwicklungen zurückzuführen ist.

Vermögenslage

2023 sind Vermögensgegenstände von 57 Euro dem Anlagevermögen, darunter 13 T€ den immateriellen Vermögensgegenständen und 1 T€ als geringwertige Wirtschaftsgüter, zugegangen. Die Zugänge betreffen hauptsächlich Investitionen in moderne Laboranalytik (Sebia Minicap Flex-Piercing, Radiometer ABL90 Flex) sowie in die IT-Infrastruktur (Mesalvo LabCentre Modul Laborlösung). Hierbei handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 1.230 T€ (Vj. 1.875 T€). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer stichtagsbedingten Abnahme der Guthaben bei Kreditinstituten. Gleichzeitig reduzieren sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Der auffällige Liquiditätsabgang bzw. der äquivalente Betrag der Verbindlichkeiten geht auf eine Rückzahlung der Geldanlage an die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH zurück.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist wesentlich durch das Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) in Höhe von 793 T€ (Vj. 1.435 T€) geprägt. Die Posten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 178 T€ (Vj. 168 T€) sowie flüssige Mittel mit 374 T€ (Vj. 1.075 T€) bilden den größten Anteil.

Die Eigenkapitalquote liegt dem niedrigeren Gesamtkapital (Bilanzsumme) zufolge bei 81,42 Prozent (Vj. 52,79 Prozent).

Finanzlage

Der Cash Flow des laufenden Jahres ist mit -702 T€ negativ (Vj. 45 T€ positiv) und ergibt sich folgendermaßen:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-624 T€	(Vj. 125 T€)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-78 T€	(Vj. -80 T€)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€	(Vj. 0 T€)

Der geplante Rückgang des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zuzuschreiben.

Die Liquidität war während des gesamten Jahres sichergestellt.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Der im November 2010 für fünf Jahre geschlossene Kooperationsvertrag mit dem Medizinischen Labor Ostsachsen wurde in 2015 und in 2020 erneuert sowie fortgeführt. Er trägt zu einer stabilen Situation der regionalen Laborsituation bei.

Die Med Lab Görlitz GmbH fungiert darüber hinaus als Ausbildungslabor für Klinische Chemiker/Chemikerinnen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Med Lab Görlitz GmbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig.

Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft werden nicht gesehen. Für das Jahr 2024 wird ein weiterhin schwieriger Geschäftsgang erwartet. Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf dem Energiesektor weiterhin spürbar und können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Durch den Kooperationsvertrag mit dem Medizinischen Labor Ostsachsen wird eine regionale Stabilität erreicht. Dazu wird auch ein Ausbau der Kooperation mit den Laboren der Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH, Zittau, und der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Bautzen, beitragen.

Die Med Lab Görlitz GmbH wird sich weiterhin für eine qualitativ hochwertige Labordiagnostik aller Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH, Patienten anderer Krankenhäuser und ambulanter Patienten einsetzen.

Problematisch könnte eine drastische Reduktion von Laboranforderungen von Seiten der Muttergesellschaft werden. Da ein derartiger Trend in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen war, wird die Gefahr als relativ gering eingeschätzt.

Bestehende Verhandlungen zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung mit dem Ziel

einer neuen Entgeltvergütung sind noch nicht abgeschlossen. Je nach Ausgang der Auseinandersetzungen könnten sich Auswirkungen auf die Liquidität und in der Konsequenz auf das Ergebnis ergeben.

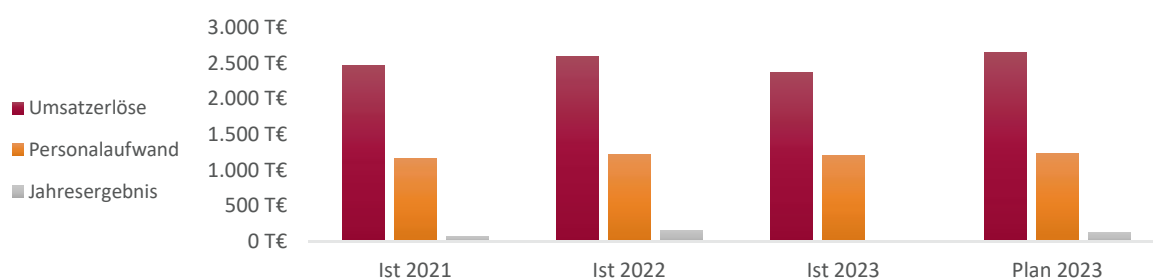
Insgesamt wird laut Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis von 19 T€ bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.665 T€ erwartet.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

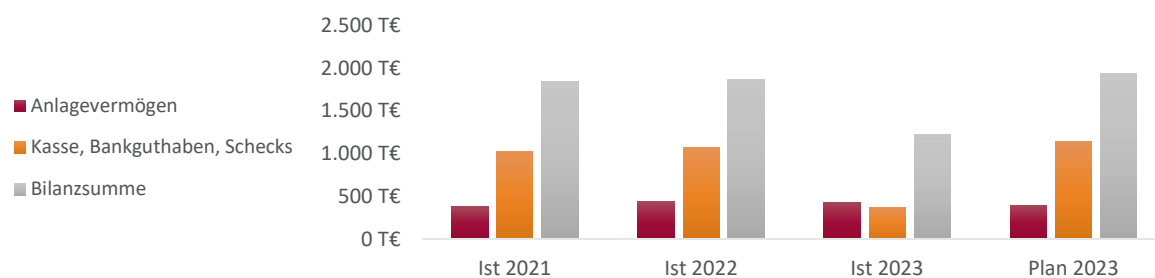
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	2.479	2.602	2.374	2.656
Sonstige betriebliche Erträge	31	33	52	18
Gesamtleistung	2.511	2.635	2.426	2.674
Materialaufwand	861	848	773	902
Rohergebnis	1.650	1.787	1.653	1.772
Personalaufwand	1.164	1.223	1.214	1.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	345	359	368	363
Abschreibungen	34	44	60	48
EBIT	107	161	11	126
Steuern vom Einkommen und Ertrag	33	2	3	1
Jahresergebnis	74	159	12	125



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	379	439	437	404
Sachanlagen	79	135	125	104
Umlaufvermögen	1.470	1.435	791	1.540
Vorräte	109	144	159	100
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	331	215	258	302
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.031	1.075	374	1.138
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2	1
Bilanzsumme	1.850	1.875	1.230	1.945
Passiva				
Eigenkapital	831	990	1.001	1.108
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	732	806	806	958
Jahresergebnis	74	159	12	125
Rückstellungen	154	163	126	135
Verbindlichkeiten	865	722	102	702
Bilanzsumme	1.850	1.875	1.230	1.945



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	8,9	16,1	1,2	11,3
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	4,0	8,5	1,0	6,4
Umsatzrentabilität (in %)	3,0	6,1	0,5	4,7
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	119,1	149,0	365,0	563,5
Liquidität 2. Grades (in %)	157,4	178,8	617,1	713,0
Liquidität 3. Grades (in %)	169,9	198,7	772,2	762,5
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	34,3	32,2	31,9	33,7
Personalaufwandsquote (in %)	46,4	46,4	50,0	46,2
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,4	1,7	2,5	1,8
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	44,9	52,8	81,4	57,0
Fremdkapitalquote (in %)	55,1	47,2	18,6	43,0
Anlagenintensität (in %)	20,5	23,4	35,5	20,7

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	24	25	25	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3

02826 Görlitz

Tel.: 03581 371182

E-Mail: physiotherapie@klinikum-goerlitz.de

Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 04.01.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung klinischer Physio- und Ergotherapieleistungen, insbesondere für das Klinikum Görlitz.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ina Gabriel	Geschäftsführer/-in
Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Wolfgang Freudenberg	Vorsitzende(r)
Herr Dr. med. Axel Geide	Mitglied
Herr Andreas Teichert	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Physio-Ergotherapie Service GmbH hat für den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 17,9 T€ (Vj 25,6 T€) und einer Bilanzsumme von 848,3 T€ (Vj. 756,0 T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH wurde im Jahr 2005 gegründet und hat zum 1. Januar 2006 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Gesellschafter der Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH ist zu 100 Prozent die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Jahr 2016 erfolgte zur Umsetzung der wesentlichen Änderungen des Gemeindefinanzrechts (§§ 94a ff. Sächs-GemO) unter dem 29. Dezember 2016 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR-Nr. 1331/2016 Notarin Franziska Caroli, Görlitz). Die Eintragung im Handelsregister ist unter dem 12. Januar 2017 erfolgt.

Das Kerngeschäft liegt in der Behandlung der stationären Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Frühjahr/Sommer 2011 wurde zusätzlich der ambulante Bereich erweitert, indem neue Praxisräume bezogen wurden und eine Medizinische Trainingstherapie (MTT) integriert wurde. Mit der Zulassung zur EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) wird seit Mitte Oktober 2013 außerdem auf ärztliche Verordnung eine Nachsorge im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren angeboten. Die neuen Geschäftsfelder sind zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil der Arbeit der Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH geworden und gestalten das Dienstleistungsportfolio noch attraktiver. 2022 folgte T-RENA als trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge und 2023 der EFL-Test zur Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit, welche als Maßnahmen neu in das Programm aufgenommen und durchgeführt werden.

Jährlich wird das Budget mit dem Klinikum anhand der erbrachten Leistungen am Ende des Jahres neu verhandelt. Seit 2015 wurde das Budget der Vorjahre schrittweise aufgestockt. Für die ansonsten höhere Nachfrage ist wiederum ein Mehrleistungszuschlag laut Vertrag vereinbart.

Die wirtschaftliche Lage verbleibt im Trend stabil, da die Tochter-GmbH vor allem von der Leistungsabfrage des Klinikums profitiert. Auch haben letztlich die zunehmende Ausrichtung aller Maßnahmen an den Bedürfnissen der Kunden den Praxisbetrieb wachsen lassen. Die aktuell vorhandenen Leistungspotentiale werden schließlich bestmöglich genutzt. Das Hauptaugenmerk auf Qualität, Dienstleistungs- und Kundenorientierung soll weiterhin die Zukunftsfähigkeit erhalten und stärken.

Trotz aller Widrigkeiten durch den existenten Coronavirus, dem Krieg in der Ukraine sowie der Inflation, ist 2023 durch eine stabile Entwicklung und ein gutes Ergebnis geprägt. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt der Jahresüberschuss 18 T€ (Vj. 26 T€).

Die Prognose des Vorjahres, die ein Ergebnis von 5 T€ erwarten ließ wurde übertroffen. Die Prognose der Umsatzerlöse von 2.464 T€ konnte nicht erreicht werden.

Ertragslage

Für die geplanten Erträge aus stationären und teilstationären Leistungen mit dem Klinikum in Höhe von 1.388 T€ (Vj. 1.378 T€) wurden auf Grundlage der Leistungsstatistik des Klinikums in Summe 29 T€ Minderleistungen (Vj. 27 T€ Minderleistungen) ermittelt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verrechnet. Die angeforderten Leistungen haben sich gegenüber den Vorjahren in Anbetracht der herausfordernden Zeiten mit den unterschiedlichen Ausnahmesituationen kaum verändert. Das Freilenken von Kapazitäten durch Strukturveränderungen im Bereich der Therapieanforderungen sowie Personalengpässen/ Vakanzen brachten erheblich Einschnitte mit finanziellen Folgen.

Die Einnahmen für Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanz nahmen erneut zu. Mit 87 T€ bewegen sie sich über dem Wert von vor einem Jahr (Vj. 84 T€). Die Auftragslage im Laufe des Jahres hat sich verbessert.

Der Umsatz für die ambulanten Leistungen insgesamt stieg zum Vorjahr (746 T€) auf 879 T€. Dies ist weitestgehend auf erneute bundesweite Preissteigerung für Heilmittel zurückzuführen. Wichtige Erfolgsfaktoren bleiben die physio- und ergotherapeutischen Versorgungen mit breitem Leistungsspektrum, die ausschließlich mit hoher Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft erfolgt.

Hinsichtlich der Pandemie und der damit verbundenen Corona-Verordnungen konnten Rehasport-Kurse in der Vergangenheit nicht angeboten werden und wurden 2023 komplett aus dem Portfolio der ambulanten Leistungen herausgenommen. Dafür konnte die Rehabilitationsmaßnahme T-RENA mit in die Medizinische Trainingstherapie integriert werden, welche sich allmählich etabliert.

Ähnlich gut wie 2022 (31 T€) zeigen sich die Erlöse KGG/MTT. Per 31. Dezember 2023 betragen diese 33 T€. Während der Zuspruch für die Maßnahme Medizinische Trainingstherapie (MTT) nach wie vor verhalten ausfällt, variieren jahresdurchschnittlich der Kreis der Teilnehmer mit Heilmittelrezepten für die gerätegestützte Krankengymnastik (KGG).

Mit den EAP-Verordnungen (erweiterte ambulante Physiotherapie) erwirtschaftete die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH für das abgelaufene Jahr einen Umsatz in Höhe von 127 T€ (Vj. 103 T€). Positive als auch negative Schwankungen der Verordnungsmenge sind normal und stets zu erwarten. Das Jahr 2023 profitierte von einer guten Auftragslage. Preisanpassungen innerhalb des Jahres trugen ebenso zum Umsatzwachstum bei. Für die EFL-Testungen ließen sich während des 2. Halbjahres 2023 bereits 4 T€ (Vj. 0 T€) vereinnahmen. Das Angebot des Testverfahrens wird mit der Zeit weiteren Zuspruch erfahren.

Personalkosten

Im Jahresdurchschnitt 2023 lag die Zahl der Vollkräfte (39,52 VK) 0,57 VK leicht über der Stellenanzahl von 2022 (38,95 VK). Es gestaltet sich deutlich schwerer geeignete Mitarbeiter zu finden. Aus Gründen der Kundenorientierung und Servicequalität besteht regelmäßig das Anliegen, Personal für Dauererkrankte sowie in Beschäftigungsverbot, Mutterschutz und Elternzeit befindliche Mitarbeiter zu ersetzen bzw. neu einzustellen. Infolge der Entwicklung des Personalbestandes haben sich bei annähernd gleicher

Rückstellungsbildung die Personalkosten um 5,32 Prozent (Vj. 9,05 Prozent) von 1.877 T€ auf 1.977 T€ erhöht.

Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Es lassen sich unterschiedlich hohe kostenmäßige Auswirkungen der Veränderungen zum vergangenen Jahr beziffern. Im Vergleich der Ergebnisse verhält sich der Ausgabenanstieg mit 1,49 Prozent bzw. absolut mit 5 T€ adäquat. In der Hauptsache fallen relevante Leasingraten sowie Repräsentationskosten ins Gewicht.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 23 T€ (Vj. 16 T€) betreffen im Wesentlichen den Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Es handelt sich mehrheitlich um Investitionen in die Informationstechnik (12 T€). Daneben ist ein CAT-Med-System (4 T€) als teuerste Therapieanschaffung getätigt wurden.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 848 T€ (Vj. 756 T€). Die Änderung resultiert insbesondere aus dem stichtagsbedingten Anstieg des Bankguthabens, bei einem gleichzeitig höheren Verbindlichkeitsbestand infolge der Rückzahlung von Abschlagszahlungen aus dem Dienstleistungsvertrag an die Muttergesellschaft (88 T€).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch das Umlaufvermögen in Höhe von 574 T€ (Vj. 475 T€) geprägt, wobei die größte Position die liquiden Mittel mit 454 T€ (Vj. 351 T€) darstellen.

Finanzlage

Die Unternehmensfinanzierung erfolgt ausschließlich durch Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote liegt mit 70,79 Prozent (Vj. 77,07 Prozent) auf einem gesunden Niveau.

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr einen Cash-Flow von 103 T€ (Vj. -181 T€) aus und stellt sich wie folgt dar:

	2023 [T€]	2022 [T€]	Veränderung absolut [T€]
Cash Flow aus der gew. Geschäftstätigkeit	121	135	-14

Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-18	-16	-2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-300	300

Die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH sah sich jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft werden nicht gesehen. Für das Jahr 2024 wird ein weiterhin schwieriger Geschäftsgang erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf dem Energiesektor weiterhin spürbar und können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH wird weiterhin für eine qualitativ hochwertige Behandlung der Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH sowie ihrer ambulanten Patienten garantieren.

Von Gefahr für die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH wäre ein Bettenabbau des Klinikums, der eine geringere Leistungsabfrage nach sich ziehen würde und in der Konsequenz keine optimale Auslastung des Personals mehr ermöglicht. Jedoch zeigen die momentanen Entwicklungen des Klinikums, vor allem durch die

Zertifizierung der Geriatrie, der Stroke Unit in der Klinik für Neurologie (Durchführung von Komplexbehandlungen), der bundesweite Standard für schenkelhalsnahen Femurfrakturen, welche ebenfalls als Komplexbehandlung gewertet wird und der Ausbau der Kinderpsychosomatik eher eine Chance für eine konstante Beschäftigung. Trotz der positiven Veränderung könnten Risiken, im Sinne von zukünftigen Erneuerungen oder Verlagerungen der Budgetierung und Beauftragung durch verkürzte Verweildauern in der Klinik entstehen, so dass eine komplette Auslastung des Personals im stationären Bereich nicht mehr gewährleistet wäre. Personelle Umstrukturierungen im Unternehmen der Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH müssten in diesem Fall vorgenommen werden.

Das ambulante Geschäftsfeld, das seit Sommer 2011 im „Medizinischen Gesundheitszentrum“ auf dem Gelände des Görlitzer Klinikum entstanden ist, hat sich am Markt fest etabliert und könnte einen evtl. Rückgang der stationären Leistungen kompensieren. Gemeinsam mit einem Sanitätshaus sowie einer Neurochirurgischen Ambulanz ist man weiterhin bestrebt, den Patienten und Kunden die fachlichen Kompetenzen konzentriert unter einem Dach anzubieten und somit einen hohen qualitativen Maßstab zu setzen. Durch den Ausbau von Kontakten und eine gesteigerte Qualität wird die Marktposition der ambulanten Physio- und Ergotherapie weiter gestärkt.

Der Trend sogenannter Gesundheitsparks in Krankenhäusern in Verbindung mit medizinischen Versorgungszentren ist vorhanden und ein wichtiger zukunftsorientierter Schritt, um den Patienten nahtlose Versorgungsübergänge vom stationären zum ambulanten Bereich zu ermöglichen. Chance und Risiko unseres Vorhabens liegen dicht beieinander. Alle Mitarbeiter der Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH müssen bestrebt sein, Patienten und Kunden zu akquirieren, damit wir weiterhin gewinnbringend unsere Leistungen anbieten können.

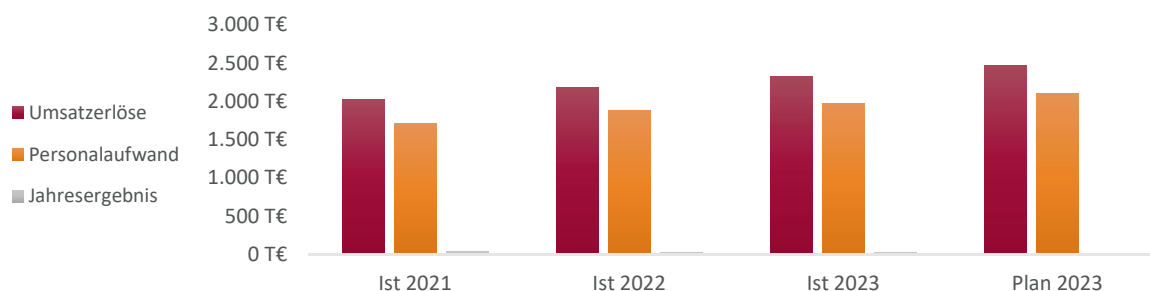
Für 2024 ff. plant die Gesellschaft Jahresüberschüsse zwischen 6 und 7 T€ bei Umsatzerlösen in Höhe von jeweils ca. 2,5 Mio. Euro/Jahr.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

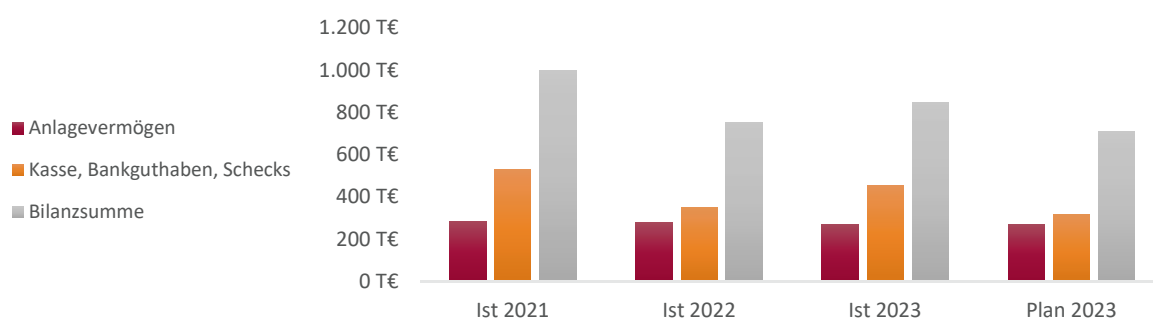
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	2.027	2.184	2.329	2.463
Sonstige betriebliche Erträge	51	65	13	1
Gesamtleistung	2.078	2.249	2.342	2.464
Materialaufwand	19	17	16	19
Rohergebnis	2.059	2.232	2.326	2.444
Personalaufwand	1.707	1.877	1.977	2.099
Sonstige betriebliche Aufwendungen	283	293	298	314
Abschreibungen	24	25	29	24
EBIT	45	37	23	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14	12	8	2
Jahresergebnis	31	26	18	5



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	288	279	273	271
Sachanlagen	88	71	68	62
Umlaufvermögen	709	475	574	438
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	177	124	119	118
Kasse, Bankguthaben, Schecks	532	351	454	320
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	2	2
Bilanzsumme	999	756	848	711
Passiva				
Eigenkapital	557	583	601	589
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	501	532	558	559
Jahresergebnis	31	26	18	5
Rückstellungen	88	91	78	57
Verbindlichkeiten	355	82	170	65
Bilanzsumme	999	756	848	711



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	5,6	4,4	3,0	0,9
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	3,1	3,4	2,1	0,7
Umsatzrentabilität (in %)	1,5	1,2	0,8	0,2
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	150,1	426,7	267,1	491,9
Liquidität 2. Grades (in %)	199,9	577,2	337,3	673,4
Liquidität 3. Grades (in %)	199,9	577,2	337,3	673,4
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	0,9	0,7	0,7	0,8
Personalaufwandsquote (in %)	82,1	83,5	84,4	85,2
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,1	1,1	1,2	1,0
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	55,7	77,1	70,8	82,8
Fremdkapitalquote (in %)	44,3	22,9	29,2	17,2
Anlagenintensität (in %)	28,8	36,9	32,2	38,1

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	46	46	45	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3

02828 Görlitz

Tel.: 03581 371530

E-Mail: betriebsgesellschaft@klinikum-goerlitz.de

Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 22.02.2008

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich des Gebäudemanagements, insbesondere für das Klinikum Görlitz, seine Tochtergesellschaften und mit dem Klinikum Görlitz verbundene Unternehmen. Ihrer Art nach umfassen die zu erbringenden Dienstleistungen insbesondere

- Catering,
- Reinigungsarbeiten aller Art,
- Hausmeister- und Sicherheitsdienste,
- Pflege der Außenanlagen,
- Organisation und Durchführung des Einkaufs und sonstiger Versorgungsleistungen,
- Hol- und Bringendienste,
- Verwaltungsdienste, Technische- und Wirtschaftsdienste,
- Transportdienste nach dem Personenbeförderungsgesetz einschl. Krankenfahrten und Kleintransporte bis 2,8 t,
- sonstige Dienstleistungen, welche dem Betrieb des Städtischen Klinikums direkt oder indirekt fördern,
- technische Betriebsführung und Gebäudeinstandhaltung,
- wirtschaftliches und infrastrukturelles Gebäudemanagement,
- Errichtung, Aus- und Umbau von Gebäuden.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in
Herr Thomas Lieberwirth	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Jens Günther	Vorsitzende(r)
Frau Kristin Navara	Mitglied
Frau Renate Schwarze	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 von der der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme von 1.428,6 T€ (Vj. 2.061,5 T€) und einem Jahresergebnis von 9,2 T€ (Vj. 12,0 T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 9 T€ (Vj. 12 T€ Jahresfehlbetrag) erreicht. Die 2022 für 2023 gestellten Ziele konnten nicht vollumfänglich realisiert werden. Das Ergebnis liegt im Vergleich zur Wirtschaftsplanung (Plan 2 T€) 7 T€ über den Erwartungen, währenddessen die prognostizierten Umsatzerlöse von 11.349 T€ zu hoch veranschlagt waren. Das Jahr 2023 war wie die Vorjahre durch besondere Umstände mit vielen neuen Herausforderungen, schwierige Entscheidungen sowie erhebliche Belastungen für die Umsatz- und Ergebnissituation gekennzeichnet. Der Ukraine-Krieg sowie die Inflation dämpften außerdem die wirtschaftliche Verbesserung. Wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis haben die inflationsbedingten Kostensteigerungen für Lebensmittel und Energie sowie die tarifbedingten Personalkostensteigerungen.

Erlöse

Die Umsatzerlöse stiegen von 8.780 T€ im Jahr 2022 um 628 T€ auf 9.408 T€ im Berichtsjahr. Der Geschäftsverlauf war, insbesondere im Bereich des Caterings, sehr stark von den Inflationseffekten und den anhaltend hohen Energiekosten beeinflusst worden. Teile dieser Aufwendungen sind in Form eines angepassten Beköstigungssatzes sowie als Ausgleichszuschuss für

Kostensteigerungen von der Muttergesellschaft rückvergütet worden.

In allen Geschäftsbereichen der Betriebsgesellschaft wurden die Vergütungssätze aufgrund der Tarifentwicklungen im Geschäftsjahr (Küche) bzw. zum 1. Oktober 2022 (Reinigungs-/ Wachdienst) vertraglich angepasst. Dabei stiegen die Erlöse des Wach- und Schließdienstes

gegenüber dem Vorjahr um 57 T€. Innerhalb des Bereiches Glas- und Unterhaltsreinigung erhöhten sich die Umsätze um 334 T€. Die Erlöse der Cateringabteilung stiegen insgesamt um 664 T€. Die rückläufige Tendenz bei den Behandlungstagen von Patienten des Klinikums und damit die Liefermenge für die Patientenverpflegung konnte gestoppt werden (2023 zu 2022 um +4.403 BKT, 2022 zu 2021 um +5.847 BKT, 2022 zu 2019 um -14.850 BKT). Der Rückgang 2020, 2021 und 2022 ist grundsätzlich auf die coronabedingte Reduzierung der Behandlungskapazitäten des Klinikums sowie auf weit überdurchschnittliche Krankenstände des Personals zurückzuführen. Für das Bistro und die Cafeteria haben sich durch Preisanpassungen die Erlöse weiter gut verbessert (+101 T€ im Vorjahresvergleich). Im Zuge der Bauendreinigung Haus 1 für die Muttergesellschaft ließen sich ansonsten außerdem einmalig zusätzliche Einnahmen (+10 T€) generieren.

Personalkosten

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 941 T€. Die Personalbesetzung liegt stichtagsbezogen bei 107,79 Vollkräften und damit 0,34 VK über dem Planansatz sowie 1,31 VK über dem Bestand vom 31. Dezember 2022. Von Bedeutung für die Mehraufwendungen bei den Personalkosten sind die Auswirkungen der Anwendungen tariflicher Vorschriften in allen drei Geschäftsteilen sowie Zuführungen zu den Rückstellungen (+359 T€ u. a. für eine ggf. Inflationsausgleichsprämie an die Beschäftigten).

Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Mit Abstand den größten Kostenfaktor macht der Materialeinsatz für Lebensmittel aus. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 154 T€. Die bezogenen Leistungen sanken um 438 T€. Anpassungen im Preis der Lebensmittel sowie des Stromeinkaufs (Energiepreisbremse) waren dafür ausschlaggebend.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insgesamt um 23 T€. Die bedeutendsten Kostentreiber hierbei waren Instandhaltungen an den Kraftfahrzeugen, der Spül- und Wäschereitechnik mit einem Anstieg von 20 T€. Während unter den übrigen Aufwendungen die Kosten für Miete/Leasing technischer Geräte (+10 T€) sowie für Repräsentationen (+4 T€) stiegen, nahmen die für den Wirtschaftsbedarf (-19 T€) ab.

Vermögenslage

2023 wurden Investitionen in Höhe von 53 T€ (Vj. 12 T€) getätigt. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen im Rahmen von Ersatz-, Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Wesentliche Einzelpositionen der Anschaffung waren ein Kochsystem Rational iVario (20 T€) sowie zwei Gebraucht-Pkws (12 T€).

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2023 durchgehend gesichert. Es konnte durch die

Gesellschaft ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 68 T€ (Vj. -337 T€) erwirtschaftet werden. Der deutliche Anstieg des Cashflows ist hauptsächlich auf stichtagsbedingt höhere Rückstellungen und niedrigere Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -51 T€ (Vj. -11 T€).

Aus der Finanzierungstätigkeit wurde ein Cashflow in einer Höhe von 0 T€ (Vj. -33 T€) erzielt.

Die Eigenkapitalquote steigt infolge der Abnahme des Gesamtkapitals/Bilanzsumme um 632 T€ (Verringerung der Forderungen und Verbindlichkeiten) von 16,26 Prozent im Jahr 2022 auf 24,11 Prozent im Jahr 2023. Der Anstieg der Anlagenquote von 7,39 Prozent auf 10,86 Prozent resultiert ebenso aus der Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie dem Verhältnis von Abschreibungen (50 T€) und Neuinvestitionen (53 T€).

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft

werden nicht gesehen. Für das Jahr 2024 wird ein weiterhin schwieriger Geschäftsgang erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-,

Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf dem Energiesektor, weiterhin spürbar und können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die ab 2015 realisierte Einführung des Mindestlohns von 8,50 Euro sowie weitere Tarifierhöhungen in allen Bereichen werden die Personalkosten des Unternehmens auch weiterhin deutlich steigen lassen. Insbesondere die Steigerung des Mindestlohns auf 12,41 Euro in 2024 wirkt weiterhin dynamisch auf die Tarifabschlüsse.

Ein Risiko für die Gesellschaft ist in der sich weiter vollziehenden Reduzierung der Verweildauern zu sehen. Diese führt zu einer geringeren Nachfrage bei der Patientenversorgung. Auf diese Entwicklung muss mit der Ausweitung von Drittgeschäften und einer entsprechenden Kapazitätsanpassung reagiert werden.

Neben der Versorgung der Patienten sowie Mitarbeiter im Catering sollen folgende Ziele realisiert werden:

1. Steigerung der Essensqualität bei stabilisierten Kosten
2. weitere Verringerung des Anteils von Convenience-Produkten
3. Durchführung von Ersatzinvestitionen
4. Erweiterung der Drittgeschäfte

In der Unterhaltsreinigung ist ein Anstieg der Erlöse durch die zusätzliche Übernahme von Aufgaben für Drittunternehmen geplant.

Im Wach- und Schließdienst sind weiterhin keine wesentlichen Leistungs- und damit verbundene Erlössteigerungen geplant. Für den Vertretungsfall sind bislang schon die Aufgaben der zentralen Postverwaltung für den Konzern übernommen worden. Seit Mitte 2023 ist der Wach-Schließ-Bereich der BGK Görlitz mbH komplett für die Poststelle des Klinikums zuständig.

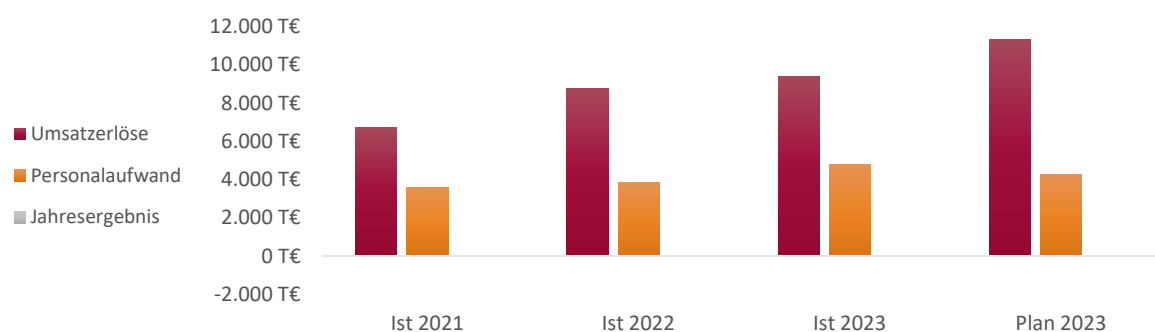
Für 2024 plant die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von ca. 8.794 T€ und einen Jahresüberschuss von 24 T€.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

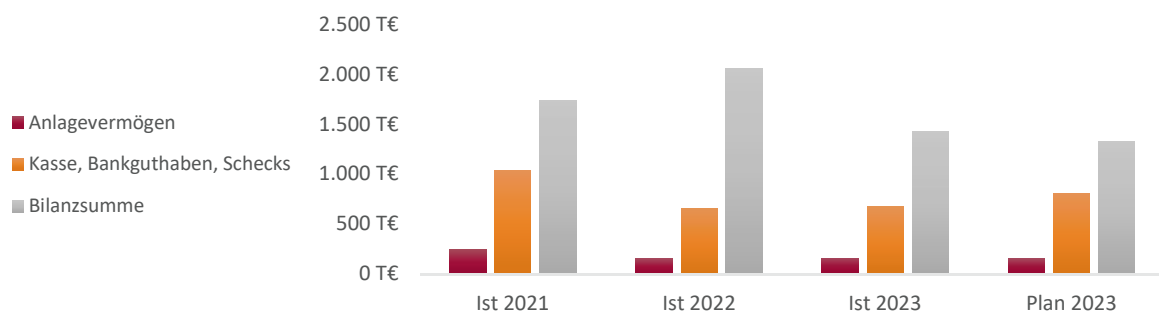
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	6.721	8.781	9.408	11.349
Sonstige betriebliche Erträge	74	69	93	19
Gesamtleistung	6.796	8.850	9.501	11.368
Materialaufwand	2.647	4.518	4.234	6.428
Personalaufwand	3.598	3.842	4.783	4.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	377	398	422	596
Abschreibungen	120	103	50	48
EBIT	54	-12	12	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	3	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	-1	5	0
Sonstige Steuern	2	1	2	-
Jahresergebnis	40	-12	9	2



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	244	152	155	151
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	1	0
Sachanlagen	243	150	154	151
Umlaufvermögen	1.501	1.908	1.273	1.180
Vorräte	42	49	47	42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	419	1.202	551	327
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.039	658	675	811
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1
Bilanzsumme	1.745	2.061	1.429	1.332
Passiva				
Eigenkapital	347	335	344	354
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	282	322	310	327
Jahresergebnis	40	-12	9	2
Rückstellungen	134	75	430	88
Verbindlichkeiten	1.264	1.651	654	890
Bilanzsumme	1.745	2.061	1.429	1.332



	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	11,5	-3,6	2,7	0,6
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	2,3	-0,6	0,6	0,2
Umsatzrentabilität (in %)	0,6	-0,1	0,1	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	82,2	39,8	103,2	207,9
Liquidität 2. Grades (in %)	115,4	112,6	187,4	291,7
Liquidität 3. Grades (in %)	118,7	115,6	194,5	302,5
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	38,9	51,1	44,6	56,5
Personalaufwandsquote (in %)	52,9	43,4	50,3	37,8
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,8	1,2	0,5	0,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	19,9	16,3	24,1	26,6
Fremdkapitalquote (in %)	80,1	83,7	75,9	73,4
Anlagenintensität (in %)	14,0	7,4	10,9	11,4

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	160	161	165	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz
Tel.: 03581 370
E-Mail: info@klinikum-goerlitz.de
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 30.09.2007

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung. Der Gegenstand umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie die integrierte Versorgung.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft hat die Geschäftstätigkeit noch nicht begonnen. Sie schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von -1,2 T€ (Vj. -1,3 T€) und einer Bilanzsumme von 11,0 T€ (Vj. 12,2 T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung. Der Zweck der Gesellschaft umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nicht-ärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie der integrierten Versorgung.

Der Gesellschaftsvertrag wurde unter dem 20. April 2007 verfasst und unter dem 21. August 2007 notariell abgeschlossen. Gesellschafter ist zu 100 Prozent die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Jahr 2016 erfolgte zur Umsetzung der wesentlichen Änderungen des Gemeindevirtschaftsrechts (§§ 94a ff. SächsGemO) unter dem 29. Dezember 2016 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR-Nr. 1329/2016 Notarin Franziska Caroli, Görlitz). Die Eintragung im Handelsregister erfolgte unter dem 10. Januar 2017.

Die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums, Görlitz, hat ihre eigentliche Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. In den Vorjahren wurde eine Reihe von möglichen Standorten im Städtischen Klinikum Görlitz bzw. innerhalb der Stadt Görlitz zum Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums geprüft. Des Weiteren wurden Kontakte mit verschiedenen Ärzten hergestellt, die als mögliche Mitarbeiter in der Poliklinik Görlitz GmbH in Betracht kommen könnten. Die in den Jahren 2017 bis 2022 durch das Städtische Klinikum Görlitz gGmbH durchgeführten Untersuchungen und Verhandlungen mit potentiellen Bewerbern konnten nicht zu einem positiven Ergebnis geführt werden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der erwarteten Engpässe in Bereichen der

ambulanten medizinischen Versorgung sowie der geplanten Krankenhausstrukturreform geht die Geschäftsführung auch weiterhin von entsprechenden Chancen aus und ist für weitere Entwicklungen handlungsfähig.

Eine Entscheidung zur Entwicklung der Gesellschaft wird jeweils gemeinsam mit den zuständigen Gremien der Muttergesellschaft getroffen.

Hinweise auf Chancen und Risiken bei der künftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft werden nicht gesehen. Für das Jahr 2024 wird ein weiterhin schwieriger Geschäftsverlauf erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Die Gesellschaft übt derzeit keine operative Geschäftstätigkeit aus und das erwirtschaftete Jahresergebnis entspricht der Prognose des Vorjahres.

Die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums muss mit Beginn der eigentlichen Geschäftstätigkeit für das Erkennen wesentlicher Risiken das im Jahr 2008 implementierte Kontroll- und Risikomanagement analog wie in der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ausbauen.

Das Steuerungs- und Überwachungssystem muss eine zeitnahe Bewertung möglich machen und dementsprechend weiterentwickelt werden.

Chancen für die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums sehen wir durch die Synergien zwischen stationärer und ambulanter Leistungserbringung, gemeinschaftlicher Nutzung von

Räumlichkeiten und Ausstattung sowie bereits vorhandener Infrastruktur im Konzernverbund der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

Für das Jahr 2024 wird ein Jahresergebnis erwartet, das auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegt.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Abschreibungen	-	-	-
Jahresergebnis	-1	-1	-1

VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Umlaufvermögen	13	12	11
Kasse, Bankguthaben, Schecks	13	12	11
Bilanzsumme	13	12	11
Passiva			
Eigenkapital	12	11	10
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-11	-13	-14
Jahresergebnis	-1	-1	-1
Rückstellungen	1	1	1
Bilanzsumme	13	12	11

IX FINANZKENNZAHLEN

Auf die Angabe von Finanzkennzahlen wird aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft kein operatives Geschäft erbringt, verzichtet.

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3

02828 Görlitz

Tel.: 03581 371531

E-Mail: hofmann.ines@klinikum-goerlitz.de

Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 24.01.2018

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 50,00% / 50,00%
Stimmen	- / 50,00% / 50,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer oder mehrerer Ausbildungsstätten in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich. Die Gesellschaft arbeitet bei Bedarf mit Bildungsträgern, Vereinen oder Arbeitgebern zur Erbringung der Bildungsleistungen oder zur Erfüllung der Ziele in Sozialarbeit zusammen. Im besonderen Maße dienen die von ihr betriebenen Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen für unterschiedliche Berufsqualifikationen und erfüllen die Voraussetzungen der einschlägigen Gesetzgebung und Verwaltungspraxis.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Steffi Lehn	(ab 01.01.2023)	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Frau Martina Weber	Vorsitzende(r)
Frau Birgit Bieder	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Ulrike Holtzsch	Mitglied
Herr Eberhard Nagel	Mitglied
Herr Bernhard Waldau	Mitglied
Frau Andrea Zelyk	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Frau Ines Hofmann	Mitglied
Herr Steffen Thiele	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH	12.500,00 €	50,00 %
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	12.500,00 €	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 648,6 T€ (Vj. 899,0 T€) und einer Bilanzsumme von 2.809,0 T€ (Vj. 2.060,5T€) ab.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 648.615,19 Euro (Vj. 899.017,69 Euro) erreicht. Das Ergebnis liegt im Vergleich zur Wirtschaftsplanung (393.411 Euro) um 255.204,19 Euro über den Erwartungen. Gründe dafür sind geringere Personal- und Sachkosten als geplant.

Die Gesellschaft bildet derzeit Gesundheits- und KrankenpflegerInnen und Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner aus. Seit März 2021 wird zusätzlich eine „Frühjahrsklasse“ angeboten. Diese „Zwischenklasse“ bietet der Gesellschaft und deren Kooperationspartnern die Chancen einer größeren Flexibilität und als Alleinstellungsmerkmal verstärkt es zudem die Präsenz der Gesellschaft auf dem Markt der ausbildenden Schulen.

Seit dem Jahr 2020 konzentriert sich die Gesellschaft auf die generalisierte Ausbildung zur „Pflegefachfrau/-mann“ und die damit zusammenhängenden Aufgaben und Themen, wie z. B. die vorgeschriebene 24-Stunden-pro-Jahr-Praxisanleiter-Schulung oder auch die Mentorenschulungen, welche die Akademie in Form von Fort- und Weiterbildungsangeboten offeriert.

Die Ausbildung „Pflegefachfrau/-mann“ wird im Landkreis Görlitz an den Berufsschulzentren in Görlitz, Weißwasser und Zittau, an der

Medizinischen Berufsfachschule in Niesky sowie in mehreren privaten Schulen angeboten.

Im Jahr 2023 hat die Gesellschaft weiterhin den Einstieg in andere Ausbildungsberufe und Fortbildungsprogramme geprüft. Der Fokus liegt hierbei auf der Marktposition, dem Einzugsgebiet mit potentiellen Kooperationspartnern und dem daraus resultierendem Potential für die Bildung einer beschulungsfähigen Klasse sowie dem Investitionsbedarf in Ausstattung und Infrastruktur.

Im Ergebnis beschloss die Gesellschaft im Jahr 2023 die Wiederaufnahme der Krankenpflegehilfesausbildung für den Krankenhaussektor zum 05.08.2024.

Des Weiteren bewarb sich die Gesellschaft um die Teilnahme am Modell zur Heilkundeübertragung nach § 64d SGB V mit Diagnoseschwerpunkt „Demenz“. In diesem Zusammenhang konnte die Krankenhausakademie ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern gewinnen, die ihr Interesse an der Etablierung einer Fortbildung für Pflegefachkräfte für die Befähigung zur Heilkundeübertragung bekundeten. Die Aufnahme der halbjährlichen Fortbildung ist geplant für den 01.09.2024. Die Entscheidung der AOK Plus wird im 2. Quartal 2024 erwartet.

Ebenso sieht die Gesellschaft zukünftig Potential in der Etablierung von SkillLab, um Theorie und

Praxis besser miteinander durch innovative und zukunftsorientierte Lernmethoden zu verknüpfen und somit die Qualität der angebotenen Aus- und Weiterbildungen weiter zu steigern. Das Vorhaben wurde in der Wirtschaftsplanung 2024 – 2027 berücksichtigt.

Die Gesellschaft setzt zukünftig auf den Ausbau von Kooperationen mit weiteren Praxispartnern und Bildungseinrichtungen in der Region, um weitere tragfähige zukunftsorientierte Konzepte für die Sicherung der Aus- und Weiterbildung im Gesundheitssektor unter Berücksichtigung künftiger regionaler Bedarfe zu entwickeln und als Leistung anzubieten.

Erlöse

Das mit den Krankenkassen durch die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH verhandelte Ausbildungsbudget bildet die Grundlage für die Pauschale, welche die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH an die Krankenhausakademie für die Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege Schüler („alt“) zahlt. Für das Berichtsjahr sind das Umsatzerlöse in Höhe von 23.049,89 Euro.

Seit Beginn der generalisierten Ausbildung (zum 01.09.2020) werden die neuen Schüler über den Sächsischen Ausbildungsfonds Pflege – SAFF – finanziert, d. h., pro Schüler werden monatlich 684,42 Euro aus dem Fonds zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2023 sind das 2.732.625,67 Euro für durchschnittlich 333 Schüler/Monat.

Weitere Erträge entstanden aus der Praxisanleiter- und Mentoren-Schulung für auszubildende Krankenhäuser bzw. Pflegeeinrichtungen (18.810,00 Euro).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Rückerstattung der Krankenkassen für Lohnfortzahlung (45.324,20 Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (28.573,50 Euro) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe der Abschreibungen auf mit Fördermitteln finanziertes Anlagevermögen (19.116,93 Euro).

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 2.826.504 Euro unterschreiten mit 51.763,00 Euro die für das Berichtsjahr geplanten Erlöse von 2.878.267 Euro.

Personalkosten

Die Personalaufwendungen liegen insgesamt unter dem Plan (-301.508,49 Euro), da nicht alle offenen Stellen besetzt bzw. Ausfälle nicht zeitnah kompensiert werden konnten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 302.959,55 Euro auf 1.749.213,51 Euro (+20,95 Prozent) begründet sich in der im Vergleich zum Vorjahr von 21,02 auf 23,45 gestiegenen durchschnittlichen Anzahl an Vollkräften und Lohnanpassungen. Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Gesellschaft entschieden, eine Rückstellung für den Inflationsausgleich in Höhe von 69.247,73 Euro zu bilden. Diese Maßnahme dient dem Zweck, einen Beitrag zur Sicherung der realen Einkommen der Mitarbeiter zu leisten.

Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Kosten für Miete und für die Geschäftsbesorgung stellen mit Abstand den größten Kostenfaktor dar. Es besteht ein Mietvertrag (179.207,93 Euro einschl. Betriebskosten) sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Informationstechnik, technischer Dienst und Gebäudeservice – 73.128 Euro in 2023) mit der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

Weiterhin ist eine erwähnenswerte Position „Kosten für Honorarkräfte“ (5.342,00 Euro), die 2.342 Euro über dem Planansatz liegt. Die Kosten für Fort- und Weiterbildung wurden um 18.503 Euro überschritten. Dabei stellen notwendige Schulungsmaßnahmen für die Einführung der Planungssoftware sowie Teambuildingmaßnahmen und Kommunikationsworkshops den größten Ausgabenblock dar.

Vermögenslage

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4.436,12 Euro betreffen die Anschaffung von 4 Notebooks sowie 1 PC und 2 Monitore.

Im Rahmen der Richtlinie Digitale Schulen wurden Fördermittel beim Landratsamt Görlitz für die Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Krankenhausakademie beantragt. Hierzu gehören insbesondere die strukturierte Datenvernetzung der Schule einschließlich WLAN, Präsentations- und Interaktionstechnik wie interaktive Tafeln und weitere Endgeräte wie etwa Notebooks. Die

bewilligten Fördermittel in Höhe von bis zu 116.550 Euro werden nach Abschluss des Gesamtprojektes an die Akademie ausgereicht. Per 31.12.2023 wurde Anlagevermögen in Höhe von 116.550,00 Euro finanziert. Der Abschluss der Maßnahme erfolgt voraussichtlich im Juni 2024.

Das bewegliche Anlagevermögen, welches mit der Gründung der Krankenhausakademie durch die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH zur Nutzung übergeben wurde, wird weiterhin in deren Verantwortung bilanziert. Auch künftig werden pauschale Fördermittel an die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH fließen und stehen für die Ausstattung der Akademie zur Verfügung.

Auf Grund der sehr guten Ausstattung der Krankenhausakademie mit liquiden Mitteln und der weiteren Absenkung der Einlagenfreibeträge der Kreditinstitute (Verwarentgelt-Problematik) wurde in 2021 ein Betrag in Höhe von 330.000,00 Euro für 5 Jahre festverzinslich angelegt (Laufzeit bis 09.12.2026). Diese Festzinsanlage ist im Anlagevermögen auszuweisen. Der Zugang im Berichtsjahr in Höhe von 165,12 Euro betrifft Zinsen für diese Festzinsanlage.

Die Aktiva sind geprägt durch hohe Bestände an liquiden Mitteln aus Gesellschaftereinlagen und die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2023 erwirtschafteten Gewinne.

Die Passiva bestehen neben dem Eigenkapital im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Nichtverwendung von Mitteln.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 89,07 Prozent.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2023 durchgehend gesichert.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beruht im Wesentlichen auf dem positiven Jahresergebnis. Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt aus Eigenmitteln.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die Generalisierung der Pflegeausbildung wird auch im Jahr 2024 zu organisatorischen, pädagogischen und verwaltungstechnischen Fragestellungen führen und damit zu erhöhtem Aufwand. Die Gesellschaft ist in allen relevanten Arbeitskreisen involviert, daher sehr gut und zeitnah informiert und somit gut für die Umsetzung aufgestellt.

Mit der Einführung der generalisierten Ausbildung steigt auch der Aufwand für die Praxisbegleitung und vor allem deren Organisation an. Dies spiegelt sich im organisatorischen Mehraufwand, in notwendigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und in der weiteren Anpassung der Infrastruktur wieder. Ebenso muss die Zusammenarbeit mit den Trägern der praktischen Einrichtungen weiter intensiviert werden. Absprachen und Vertragsverhandlungen führen zu einem erhöhten Kooperationsaufwand und Kostensteigerungen im Personal- und Sachkostenbereich wieder. Obwohl die Gesellschaft darauf bereits reagiert hat und entsprechende Einstellungen vorgenommen hat, ist davon auszugehen, dass mehr Personalaufwand für organisatorische Unterstützung notwendig sein wird.

Die demografische Entwicklung in der Region sowie die Entwicklung der Krankenhauslandschaft können negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Ausbildungsplätze und auf das verfügbare Lehrpersonal haben. Nach wie vor ist zu erwarten, dass der Wettbewerb mit den öffentlichen Schulen zum einen die Personalsituation verschärfen wird und zum anderen die Personalkosten des Unternehmens deutlich steigen werden. Weitere Ambitionen von Schulneubildungen im Landkreis Görlitz sowie in den Nachbarlandkreisen sind im Hinblick auf die Konkurrenzsituation um Fachkräfte und Schüler sehr kritisch einzustufen. Die Krankenhausakademie arbeitet an Konzepten für die Gewinnung von Auszubildenden aus weiteren Einzugsgebieten bis hin zur Gewinnung von Auszubildenden aus dem europäischen Ausland sowie aus Drittstaaten. Ebenso stehen wir in engen Kontakt mit dem Jobcenter, um bei Bedarf Anpassungslehrgänge für Ukrainer anzubieten.

Die Ausweitung des Angebotes für Umschüler und die damit verbundene Absicherung der Besetzungen der Klassen läuft weiterhin schleppend. Wir haben uns jedoch entschieden, dieses Angebot nach wie vor aufrecht zu erhalten.

Die seit 2021 erstmals begonnene Märzklasse wird weiterhin fester Bestandteil des Angebots sein, da dies für die Gesellschaft und deren Kooperationspartner viele Chancen bietet und die Präsenz der Gesellschaft auf dem Markt der auszubildenden Schulen verstärkt wird.

Die Entwicklung der Pflegeausbildung der Zukunft ist ein bedeutendes Thema der Krankenhausakademie. Die vielfältigen Chancen und Risiken dieser Entwicklung können weitreichende Auswirkungen auf die Qualität der Pflege und die Attraktivität des Berufes und der Gesundheitsversorgung in der Region haben. Dazu setzt die Gesellschaft auf Synergien in der Region durch den weiteren Ausbau von Kooperationsbeziehungen. Der Beitritt der Krankenhausakademie zum Ausbildungsverbund des Landkreises Görlitz e.V. war ein wichtiger Schritt. Die Chancen liegen vor allem in der Internationalisierung der Ausbildung und damit in der Förderung der Mobilität von Auszubildenden.

Die geplante Erweiterung der Schule für neue Ausbildungsberuf(e) und Schärfung der künftigen Ausrichtung wird das bestehende Team vor neue Herausforderungen stellen. Auf Grund dessen wird es auch weiterhin zu einer Teamvergrößerung kommen. Teamcoachings werden daher in den nächsten Jahren notwendig sein, so dass das gemeinsame Verständnis und die gemeinsamen

Handlungsansätze erneut vertieft werden und sich verändernde Strukturen auf Grund der zunehmenden Größe und veränderten Ausrichtung der Krankenhausakademie im Kollektiv verinnerlicht und mitgetragen werden.

Maßnahmen der Mitarbeitermotivation und damit einhergehende Mitarbeiterbindung an das noch junge Unternehmen müssen weiter im Fokus sein.

Die Preisentwicklungen auf dem Energiesektor können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken.

Im Jahr 2023 konnte erstmals die 5-Zügigkeit der Ausbildung aufgrund einer rückläufigen Ausbildungsnachfrage nicht gesichert werden. Setzt sich diese Entwicklung in den kommenden Geschäftsjahren fort, können sich daraus Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ergeben.

Für die Jahre 2024 bis 2027 plant die Gesellschaft folgende Umsatzerlöse und Jahresüberschüsse:

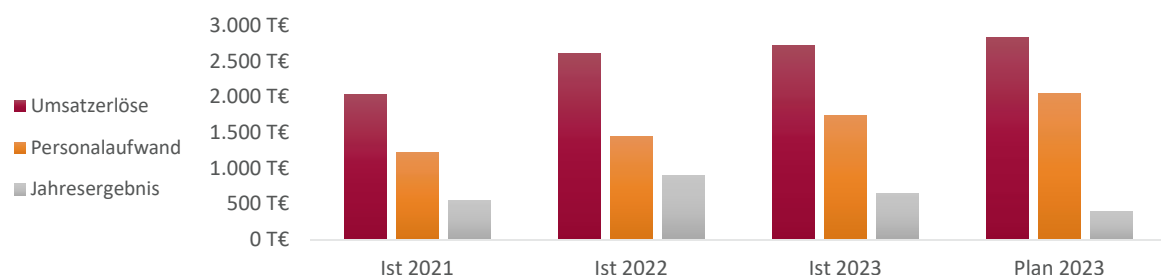
Jahr	Umsatzerlöse [€]	Ergebnis [€]
2024	2.549.446	244.152
2025	2.762.858	320.628
2026	3.109.682	508.524
2027	3.392.897	551.408

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

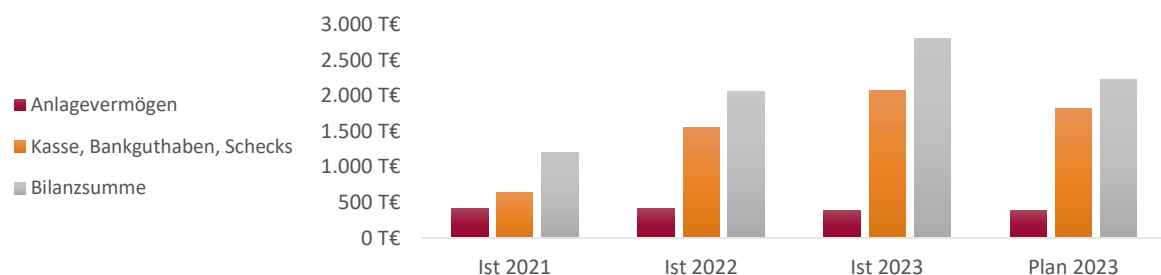
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	2.036	2.608	2.725	2.838
Sonstige betriebliche Erträge	71	114	101	41
Gesamtleistung	2.107	2.722	2.827	2.878
Materialaufwand	189	203	221	214
Personalaufwand	1.222	1.446	1.749	2.051
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	145	195	191
Abschreibungen	20	29	30	30
Jahresergebnis	541	899	649	393



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	425	421	395	391
Sachanlagen	94	86	61	58
Umlaufvermögen	781	1.631	2.406	1.841
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	144	75	333	19
Kasse, Bankguthaben, Schecks	637	1.557	2.073	1.822
Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	8	-
Bilanzsumme	1.212	2.061	2.809	2.232
Passiva				
Eigenkapital	954	1.853	2.502	2.021
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200	200
Gewinnrücklagen	188	729	1.628	1.403
Jahresergebnis	541	899	649	393
Rückstellungen	116	122	220	120
Verbindlichkeiten	47	32	52	33
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	-	-
Bilanzsumme	1.212	2.061	2.809	2.232



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	51,6	47,1	25,6	18,9
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	44,6	43,6	23,1	17,6
Umsatzrentabilität (in %)	26,6	34,5	23,8	13,9
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	1.346,3	4.895,3	3.951,3	5.607,1
Liquidität 2. Grades (in %)	1.650,6	5.130,3	4.585,9	5.664,0
Liquidität 3. Grades (in %)	1.650,6	5.130,3	4.585,9	5.664,0
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	9,0	7,5	7,8	7,4
Personalaufwandsquote (in %)	58,0	53,1	61,9	71,2
EBITDA (T€)	561	928	661	423
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	78,7	89,9	89,1	90,5
Fremdkapitalquote (in %)	13,5	7,5	9,7	6,8
Intensität des Umlaufvermögens (in %)	64,4	79,2	85,7	82,5

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	20	22	26	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Demianiplatz 2
02826 Görlitz
Tel.: 03581 474721
E-Mail: intendant@theater-goerlitz.de
Webseite: www.theater-goerlitz.de

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 20.12.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 30,00% / 30,00%
Stimmen	- / 30,00% / 30,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	25.000	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck: Zweck des Unternehmens ist vorrangig das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen mit nichtkünstlerischem Inhalt. Dazu gehören insbesondere folgende Betätigungsfelder:

- Technische Sicherstellung des Bühnenbetriebes durch Ton, Licht und Bühnentechnik,
- Ausführung sämtlicher Werkstattleistungen eines Theaters,
- Vorverkauf, Abendkasse und Marketing inklusive der Herstellung sämtlicher Werbematerialien einer Bühne,
- Übernahme der kaufmännischen Verwaltung sowie der Immobilienverwaltung, der zugehörigen Hausmeisterleistungen und aller sonstigen nichtkünstlerischen Tätigkeiten für ein Theaterunternehmen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Dr. Daniel Morgenroth	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Herr Thomas Gampe	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Domsgen	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Herr Dr. Rolf Weidle	Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	Mitglied
Herr Thomas Zenker	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	25.000,00 €	100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Theater-Servicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 10,9 T€ (Vj. 27,4 T€) und einer Bilanzsumme von 152,1 T€ (Vj. 169,4 T€) ab. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2023 in seiner Sitzung am 24.06.2024 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 10,9 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Die Entwicklung der Umsatzerlöse dokumentiert die schrittweise Normalisierung des Spielbetriebes nach der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie im Verlauf des Jahres 2023 sowie die von Januar bis Mai und im September und Oktober 2023 verminderten Besucherkapazität in Folge des Wasserschadens. Mit Erlösen im Cateringbereich in Höhe von 105,8 T€ konnte eine moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr (98,3 T€) erreicht werden. Dem entsprechend stiegen auch die diesbezüglichen Aufwendungen an. Die Verkaufspreise wurden zwischenzeitlich nicht erhöht. Bei steigenden Preisen im Wareneinkauf verringerte sich die Gewinnmarge.

Vermögenslage

Die Verringerung der Bilanzsumme resultiert aus dem Rückgang des Sachanlagevermögens durch begrenzte Investitionstätigkeit sowie dem Abfluss flüssiger Mittel durch Steuernachzahlungen auf der Basis gebildeter Rückstellungen. Im Anlagevermögen wurden 3 T€ investiert; gleichzeitig waren planmäßige Abschreibungen von 6 T€ zu verzeichnen. Diese Effekte sind auch in der Kapitalflussrechnung dokumentiert.

Finanzlage

Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023 war bei der TSG im ersten Halbjahr eingeschränkt durch die Auswirkungen des Wasserschadens vom 8. November 2022 und den daraus resultierenden Kapazitätsbeschränkungen in den Ausweichspielstätten. Durch konkrete Maßnahmen der Leistungsanpassung konnte ein positives Jahresergebnis erreicht werden.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft werden als stabil eingeschätzt.

Prognosebericht, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen der Entwicklung der Gesellschaft bestehen in erster Linie in der weiteren Schärfung ihres Arbeitsspektrums. Die bestehenden Leistungen im Bereich des Vorderhauses und der Theatergastronomie sind zentraler Bestandteil jedes Theaterangebotes. Die Attraktivität des Theaterbesuches wird durch diese Leistungen erheblich geprägt und gesteigert. Durch einen kontinuierlichen Ausbau der Angebots- und Servicequalität soll die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft weiter gesteigert werden. Insbesondere anzustreben ist eine Steigerung der Verweildauer der Theatergäste im Gastronomiebereich vor und nach den Vorstellungen. Um dies zu erreichen, wurden im Jahr 2021 erste Maßnahmen zur Erhöhung der Raumqualität im Foyercafé des Theatergebäudes in Görlitz ergriffen. Mit der Sanierung des Theatergebäudes nach dem Wasserschaden soll dieser

Optimierungsprozess erweitert und fortgesetzt werden.

Die mittelfristige Priorität liegt auf ausgeglichenen Ergebnissen der Theatergastronomie bei deutlich steigendem Serviceniveau. Nach einem Personalwechsel erbringt derzeit die Görlitzer Brauerei „FK- M Bierblume UG“ als externer Dienstleister vorübergehend die gastronomische Leitung des Foyerbetriebs der TSG. Der Dienstleister organisiert den Wareneinkauf, den Cateringbetrieb während der Vorstellungen und leitet die Beschäftigten der TSG an.

Ein bestandsgefährdendes Risiko für die weitere Entwicklung der TSG liegt in einer nicht ausreichenden Finanzierung der Muttergesellschaft Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH. Aktuell ist die nach bestehender Struktur der GHT notwendige Finanzierung im Jahr 2024 und den Folgejahren nicht abschließend

gesichert. Sofern die GHT ihren Geschäftsbetrieb nicht fortführen könnte, entfielen damit auch die Geschäftsgrundlage der TSG.

Durch die relativ geringe Liquiditäts- und Kapitalausstattung ist weiterhin eine vorsichtige Vorgehensweise notwendig, um vertragliche bzw. arbeitsrechtliche Risiken zu vermeiden.

Ab dem Jahr 2024 ist von Erträgen im gastronomischen Bereich auf dem vorpandemischen Niveau auszugehen.

Resultierend aus den aktuellen Tarifabschlüssen sind für das Wirtschaftsjahr 2024 Steigerungen der Personalkosten gegenüber dem Plan des Vorjahres geplant.

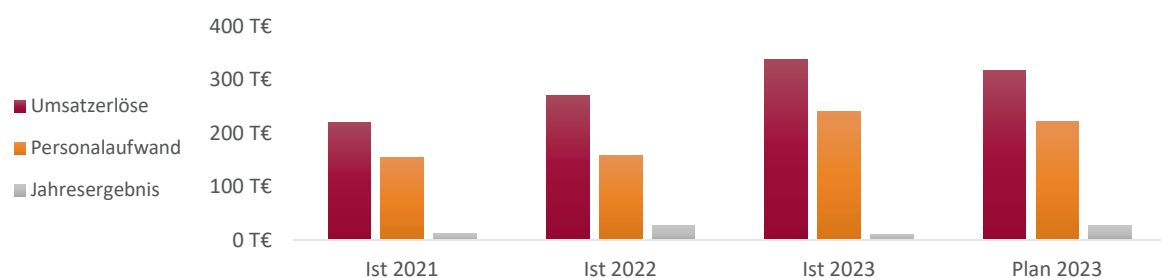
Insgesamt ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass das Leistungsspektrum der Gesellschaft vollumfänglich erbracht werden kann.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

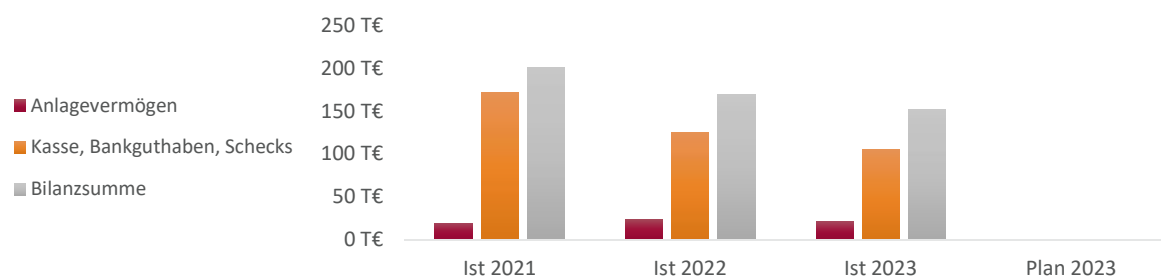
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	221	272	338	317
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	2	17
Gesamtleistung	223	274	340	334
Materialaufwand	36	66	70	70
Personalaufwand	155	158	241	223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	7	7	8
Abschreibungen	4	5	6	6
EBIT	18	38	16	27
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	10	5	-
Jahresergebnis	13	27	11	27



VIII BILANZ

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	19	24	21	-
Sachanlagen	19	24	21	-
Umlaufvermögen	182	145	131	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	15	19	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	172	125	105	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	-
Bilanzsumme	201	169	152	-
Passiva				
Eigenkapital	98	126	137	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	61	73	101	-
Jahresergebnis	13	27	11	-
Rückstellungen	25	38	5	-
Verbindlichkeiten	77	6	10	-
Bilanzsumme	201	169	152	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	13,0	21,8	8,0	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	6,3	16,2	7,3	-
Umsatzrentabilität (in %)	5,8	10,1	3,2	8,6
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	222,7	2.165,5	1.047,0	-
Liquidität 2. Grades (in %)	234,8	2.428,3	1.240,1	-
Liquidität 3. Grades (in %)	234,8	2.508,5	1.303,3	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	16,1	24,1	20,5	21,1
Personalaufwandsquote (in %)	69,5	57,7	70,8	66,6
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,8	1,9	1,8	1,7
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	49,0	74,3	89,9	-
Fremdkapitalquote (in %)	51,0	25,7	10,1	-
Anlagenintensität (in %)	9,4	13,9	13,5	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	3	3	3	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:
Obermarkt 19
02826 Görlitz



Rechtsform: gGmbH

Handelsregisternummer: HRB 43886

Gründungsdatum: 01.04.2023

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 50,00% / 50,00%
Stimmen	- / 50,00% / 50,00%

Kapital:

Stammkapital	25.000	€
	250	Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmenszweck:

Förderung von Kunst und Kultur sowie der Heimatpflege und -kunde im räumlich geographischen Gebiet der Lausitz.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

- die Organisation und Durchführung des Lausitz Festival als spartenübergreifendes Kunst- und Kulturfestival
- Einbeziehung und Förderung regionaler Kunst und Kultur
- Pflege regionaler traditioneller Kunst- und Kulturformen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Maria Schulz	(ab 01.04.2023)	Geschäftsführer/-in

Aufsichtsrat

Frau Brigitte Faber-Schmidt	(ab 13.04.2023)	Vorsitzende(r)
Herr Markus Franke	(ab 13.04.2023)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Martin Eifler	(ab 13.04.2023)	Mitglied
Herr Dr. Hans-Christian Gottschalk	(ab 13.04.2023)	Mitglied
Frau Gabriele Grube	(ab 13.04.2023)	Mitglied
Herr Jörn-Matthias Lehmann	(ab 13.04.2023)	Mitglied
Frau Christiane Schulz	(ab 13.04.2023)	Mitglied

Gesellschafterversammlung

Herr Tobias Schick	(ab 01.04.2023)	Mitglied
Frau Maria Schulz	(ab 01.04.2023)	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	12.500,00 €	50,00 %
Stadt Cottbus/Chósebusz	12.500,00 €	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Lausitz Festival GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von 0 T€ und einer Bilanzsumme von 434,9 T€ ab. Aufgrund der Gründung der Gesellschaft zum 10. März 2023 handelt es sich bei dem Geschäftsjahr 2023 um ein Rumpfgeschäftsjahr.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Jahr 2023 schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0,00 € ab, dessen Zusammensetzung in der Tabelle 1 dargestellt und auf die periodengerechte Abgrenzung der Fördermittel zurückzuführen ist.

	Plan 2023	Ist 2023	Planabweichung
Umsatzerlöse	90.000	71.348	-18.652
Sonstige betriebliche Erträge	4.185.850	4.035.847	-150.003
darunter:			
Zuwendungen Gesellschafter		0	0
Personalförderungen		0	0

Sonstige Zuwendungen	4.185.850	3.991.343	-194.507
Übrige Erträge	0	44.504	44.504
Betriebsleistung	4.275.850	4.107.450	-168.655
Personalaufwand	919.200	1.108.350	189.150
Abschreibungen		37.048	37.048
Betriebliche Aufwendungen	3.356.650	2.961.797	-394.853
darunter:			
für Veranstaltungen	3.019.900	2.645.843	-374.057
für Bewirtschaftung	80.550	57.334	-23.216
für allg. Verwaltung	256.200	258.620	2.420

Aufwendungen für die Betriebsleistung	4.275.850	4.107.195	-168.655
Betriebsergebnis	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
außerordentliche Erträge		0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
Sonstige Steuern		0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich 2023 [Angaben in glatten € Werten]

Im Bereich der Umsatzerlöse konnte die Zielzahl der Eintritte nicht erreicht werden. Dies liegt zum einen an dem weiteren Erfordernis, das Festival in der Fläche der Lausitz als auch überregional bekannter zu machen und zum anderen an Themen der Erreichbarkeit und der Infrastruktur im vorwiegend zu bespielendem ländlichem Raum. Hierzu wird fortlaufend – auch in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – an Konzepten zur Erhöhung der Besucherzahlen gearbeitet.

Im Plan-Ist-Vergleich der sonstigen betrieblichen Erträge liegt die Abweichung in der periodengerechten Abgrenzung der Bundesfördermittel begründet. Diese wurden zweckentsprechend im ersten Quartal 2024 eingesetzt.

Die betrieblichen Aufwendungen liegen mit rd. 395 T€ unter der Planzahl, welches ebenso auf

Verschiebungen in das erste Quartal 2024 zurückzuführen ist.

Die Finanzlage der Gesellschaft war stabil und die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gewährleistet. Das Stammkapital beträgt 25 T€.

Die gebildeten Rückstellungen betreffen im Personalbereich Urlaubstage aus 2023, die bis zum 31. März 2024 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch zu nehmen sind sowie Überstunden. Weiterhin wurden Rückstellungen für den Jahresabschluss, gesetzliche Aufbewahrungspflichten und noch zu stellende Rechnungen Dritter für Festivalleistungen das Jahr 2023 betreffend gebildet.

Investiert wurde in erforderliche Anschaffungen für die technische Festivalsausrüstung und in die Büro- und Geschäftsausstattung. So gab es Investitionen in die Digitalisierung und Prozessoptimierung. Der Übergang des gesamten Buchhaltungs- und Ausgabenmanagements auf eine digitale Plattform ist ein zentraler Bestandteil dessen. Diese Modernisierung soll langfristig nicht nur zu effizienteren Prozessen führen, sondern auch den administrativen Aufwand deutlich reduzieren und die Reaktionsfähigkeit der Organisation in einem dynamischen Kultursektor verbessern. Zusätzlich wurden im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme dem Fachbereich zugeordnete Wirtschaftsgüter der Gesellschafterin im Geschäftsjahr übernommen.

Voraussichtliche Entwicklung und eventuelle Risiken der Gesellschaft

Die nachhaltige Fortsetzung des Lausitz Festivals und somit der Bestand und der Betrieb der LF GmbH in der aktuellen Form ist maßgeblich von den finanziellen Zuwendungen des Bundes sowie der Bundesländer Brandenburg und Sachsen abhängig. Die Förderungen werden aktuell jährlich beschieden. Somit besteht für die Zeiträume ab 2025 ff. eine wesentliche Unsicherheit über die Sicherstellung der künftigen Finanzierung der Gesellschaft und somit auf den Bestandserhalt. Auf Grund der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes, welche ab 2025 eine Reduktion der Mittel um 2 Millionen € vorsieht, arbeitet die Geschäftsleitung in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat an entsprechenden Finanzierungskonzepten – sowohl die Fördermittel als auch die Erlöse aus Eintritten und künftige Spenden-/Sponsoringmodelle betreffend. Es wird intensiv

daran gearbeitet, die Direktmittel, das Sponsoring und andere Finanzierungswege kontinuierlich auszubauen. Parallel dazu werden strategische Maßnahmen ergriffen, um die drohende Kürzung des Gesamtetats abzuwenden oder zumindest abzumildern. Diese Bemühungen sind von entscheidender Bedeutung, vor allem vor dem Hintergrund der weiter steigenden Kosten im Dienstleistungs- und Lohnbereich sowie der Bundes- und Landesvorgaben zu Honoraruntergrenzen im künstlerischen Bereich.

Hinzu kommt die politische Dimension: Durch die in 2024 stattfindenden Wahlen in Brandenburg, Sachsen und direkt in den Kommunalgremien der Gesellschafter wird die Festigung der Bundesmittel für die Zukunft besonders wichtig. Das Aufbauen von starken Partnerschaften und mehrjährigen Fördermittelbescheiden sind

essentiell, um die Festivalfortführung in der vorhandenen Qualität und Quantität sicherzustellen.

Zusammengefasst geht die Geschäftsführung in der Beurteilung der künftigen Entwicklung von der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft unter Vorbehalt der Klärung der künftigen Finanzierung der Veranstaltungs- und Personalkosten aus und bewertet die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechend zu Fortführungswerten.

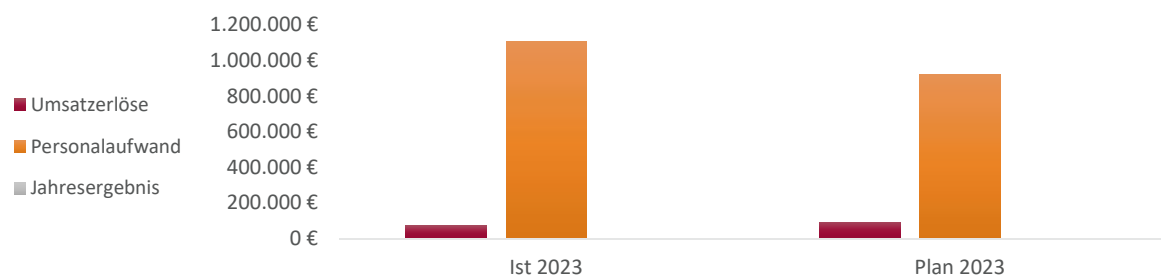
Die Gesellschaft ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Ausschüttung	-	-
Sonstiges	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-
Zuschüsse	-	-
Bürgschaften	-	-
Sonstiges	-	-

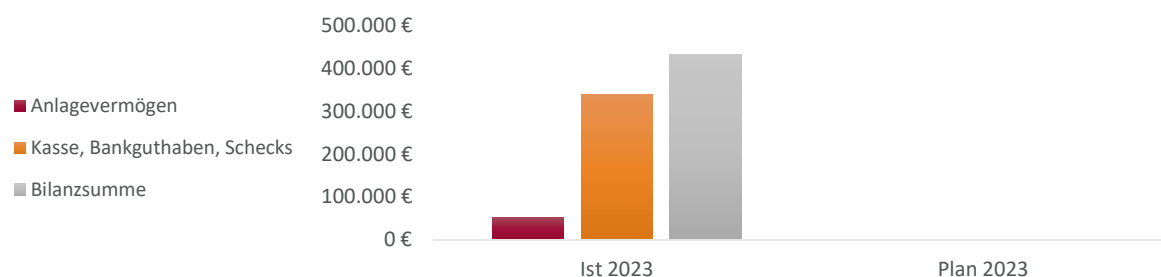
VII GEWINN UND VERLUST

in T€	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	71	90
Sonstige betriebliche Erträge	4.036	4.186
Gesamtleistung	4.107	4.276
Materialaufwand	2.646	0,00
Personalaufwand	1.108	919
Sonstige betriebliche Aufwendungen	316	3.357
Abschreibungen	37	-
Jahresergebnis	0	0



VIII BILANZ

in T€	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva		
Anlagevermögen	52	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	-
Sachanlagen	48	-
Umlaufvermögen	374	-
Vorräte	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	339	-
Rechnungsabgrenzungsposten	9	-
Bilanzsumme	435	-
Passiva		
Eigenkapital	25	-
Gezeichnetes Kapital	25	-
Jahresergebnis	0	-
Sonderposten	52	-
Rückstellungen	130	-
Verbindlichkeiten	228	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Bilanzsumme	435	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen		
EBITDA-Marge (in %)	51,9	0,0
Liquiditätskennzahlen		
Liquidität 1. Grades (in %)	148,8	-
Liquidität 2. Grades (in %)	164,1	-
Liquidität 3. Grades (in %)	164,1	-
GuV-Kennzahlen		
Materialaufwandsquote (in %)	64,4	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	27,0	21,5
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	0,9	-
Bilanzstruktur		
Eigenkapitalquote (in %)	5,7	-
Fremdkapitalquote (in %)	82,4	-
Anlagenintensität (in %)	11,9	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2023	Plan 2023
Mitarbeiteranzahl	45	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023



Zweckverbände



Rückansicht Neißebad Görlitz

Zweckverbände sind öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse mehrerer Gemeinden oder Landkreise zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Rechtsgrundlage bildet das Sächsische Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG). Unter der Kategorie Zweckverbände werden sämtliche Mitgliedschaften der Stadt Görlitz an Zweckverbänden aufgeführt.

Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Liebsteiner Straße 8
02829 Schöpstal/OT Kunnersdorf
Tel.: 035825 899020/899021
Fax.: 035825 899029
E-Mail: azv-weisser-schoeps@t-online.de
Webseite: www.azv-weisserschoeeps.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 19.03.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	4
	4 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das im Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser und das mit dem Schmutzwasser in den Anlagen fließende Wasser zu sammeln, zu behandeln, abzuleiten, zu verregnen, zu verrieseln oder zu versickern, sowie den Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung zu stabilisieren und zu entwässern.

Er hat insbesondere die Aufgabe, die zur Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Schmutzwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Schmutzwassers zu sorgen. Zur Abwasserbeseitigung bei abflusslosen Gruben, die zur Sammlung häuslicher Abwässer und Fäkalien dienen, gehört auch das Entleeren, Transportieren und Behandeln des Grubeninhalts.

96 % der Grundstücke im Verbandsgebiet sind an den öffentlichen Schmutzwasserkanal und somit an eine öffentliche Kläranlage angeschlossen. 4 % entsorgen ihr Schmutzwasser mit dezentralen Anlagen. Im Verbandsgebiet sind rund 130 Grundstücke dezentral erfasst. Davon sind 82 % bewohnt.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Petra Handrack	Geschäftsführer/-in

Verbandsvorstand

Herr Bernd Kalkbrenner	Vorsitzende(r)
Herr Silvio Renger	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Maik Wobst	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Michael Büttner	Mitglied
Herr Rolf Domke	Mitglied
Frau Melanie Krämer	Mitglied
Herr Karl-Heinz Lischke	Mitglied
Frau Anemone Müller-Großmann	Mitglied
Herr Andreas Schaaf	Mitglied
Herr Mike Thomas	Mitglied
Herr Thomas Würfel	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Gemeinde Königshain	1 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	1 Stimme(n)
Gemeinde Schöpstal	1 Stimme(n)
Stadt Görlitz	1 Stimme(n)

Beteiligungen

Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	1 Stimmen	0,74 %

Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 0,74%

IV ALLGEMEIN

Im Stadtrat am 15.09.2022 erfolgte mit Beschluss STR/0482/19-24 die Wahl von dem leitenden Bediensteten, Herrn Thomas Würfel, als Vertreter der Stadt Görlitz im Abwasserzweckverband ab 15.09.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters.

Die Verbandsversammlung hat am 05.12.2022 die Haushaltssatzung mit den Planteilen für das Haushaltsjahr 2023 beschlossen. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 22.12.2022 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2023 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Auf Grund der Kostensteigerungen erfolgte im Jahr 2022 eine kalkulatorische Zwischenabrechnung der Schmutzwassergebühren der Abwassereinrichtung 1 und 2. Am 05.12.2022 beschloss die Verbandsversammlung die Gebührenkalkulation der Schmutzwassergebühren für die Abwassereinrichtung 1 und Abwassereinrichtung 2. Ab dem 01.01.2023 traten neue Gebührensätze in Kraft.

Der Abwasserzweckverband "Weißer Schöps" hat für den Jahresabschluss 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im

ordentlichen Ergebnis einen Jahresüberschuss in Höhe von 99 T€ (Vj. 7 T€) aus, der der Rücklage zugeführt wird. Im Sonderergebnis ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von -10 T€ (Vj. -4 T€). Der Fehlbetrag wird durch eine Rücklagenentnahme aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 30.153 T€ (Vj. 30.322 T€).

Die Jahresabschlüsse sind bis zum Jahr 2023 festgestellt.

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes für das Jahr 2023 ist in Anlage 6 beigelegt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der Schmutzwasserentsorgung war im Jahr 2023 in allen Bereichen grundsätzlich gewährleistet.

Nach erfolgter Ausschreibung ist die Firma Eifler Transporte & Stadtentsorgung GmbH ab 01.01.2023 neuer technischer Betriebsführer.

Das Gesamtergebnis zeigt einen Überschuss von 344 T€ auf. Dieser erhöht den Rücklagenbestand (2.721 T€).

Es erfolgten in der Ergebnisrechnung keine Übertragungen von Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2024.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegen mit 120 T€ deutlich über dem Planansatz (Plan: 8 T€). Es handelt sich größtenteils um bisher gestundete Schmutzwasserbeiträge.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegen bei 658 T€. Für das Jahr 2023 geplante Baumaßnahmen (Einführung Prozessleitsystem, Ertüchtigung Kläranlage Deutsch-Paulsdorf) sollen 2024 umgesetzt werden. Für das Prozessleitsystem sind Fördermittel bestätigt.

Es erfolgten im Wesentlichen Auszahlungen für nachfolgende Maßnahmen:

- Erneuerung Einbauteile, PW 50 (8,8 T€)
- Anschluss Schmutzwasserkanal, Girbigsdorf, Kleine Seite (19 T€)
- Abschlagsrechnungen, Schlussrechnungen, Pumpwerkssanierungen (350 T€)
- Planungskosten, Ersatzneubau, Kläranlage Deutsch-Paulsdorf (50 T€)
- Planungskosten Datenleitsystem (7,5 T€)
- Sanierung PW 8 (221 T€)

Zur Finanzierung mussten keine Fremdmittel aufgenommen werden. Auch erfolgte keine Umlagefinanzierung seitens der Mitgliedsgemeinden.

Mit dem Jahresabschluss 2022 erfolgten für Investitionen Mittelübertragungen (550 T€) in das Jahr 2023 (§ 21 SächsKomHVO). Sämtliche Mittel daraus sind verbraucht. Für Investitionen in die Pumpwerkstechnik (Sanierung PW 5/Prozessleitsystem) sowie für den Umbau der Kläranlage Deutsch-Paulsdorf werden investive Mittel von 825 T€ in das Jahr 2024 übertragen

Prognosebericht

Die allgemeine Haushaltslage des Verbandes ist weiterhin stabil. Der Verband ist schuldenfrei. Der Verband verfügt derzeit über liquide Mittel, die zur Deckung der Ausgaben verwendet werden können.

Zukünftige Baumaßnahmen und der Mitteleinsatz zielen hauptsächlich auf die Erhaltung und Sanierung der vorhandenen Kanalanlagen. Die Entwicklungen der Jahre 2021 bis 2023 lassen eine deutliche Preissteigerung auf dem Rohstoff- und Energiemarkt sowie in allen Logistikleistungen erkennen. Es ist mit deutlichen Kostensteigerungen bei der Instandhaltung bzw. Erneuerung von Anlagenteilen zu rechnen. Der Verband hat bereits durch Ausschreibungen für die Sanierungen von Pumpwerken im Jahr 2022/2023 deutliche Kostensteigerungen erfahren. Mit der Gebührenkalkulation im Jahre 2022 und Anpassung der Schmutzwassergebühren ab 2023 hat der Verband entsprechend reagiert.

Risikobericht

Risiken für den Verband bestehen insbesondere in der negativen demographischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren bei gleichzeitig konstanten Fixkosten. Auch zukünftig stellt die Bevölkerungsentwicklung einen wesentlichen Einflussfaktor auf die Abwasserentsorgung dar. Daneben stehen auch Risiken aus dem wirtschaftlichen Ausfall gewerblicher Anschlussnehmer.

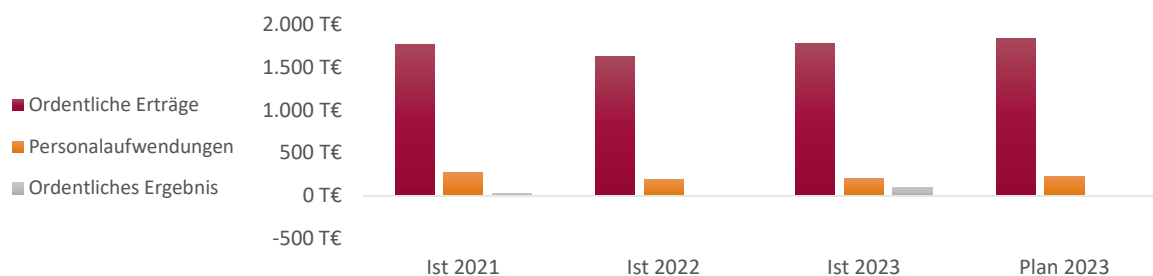
VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

Im Jahr 2023 war wie in den Vorjahren keine Umlagefinanzierung seitens der Mitgliedsgemeinden erforderlich.

VII GEWINN UND VERLUST

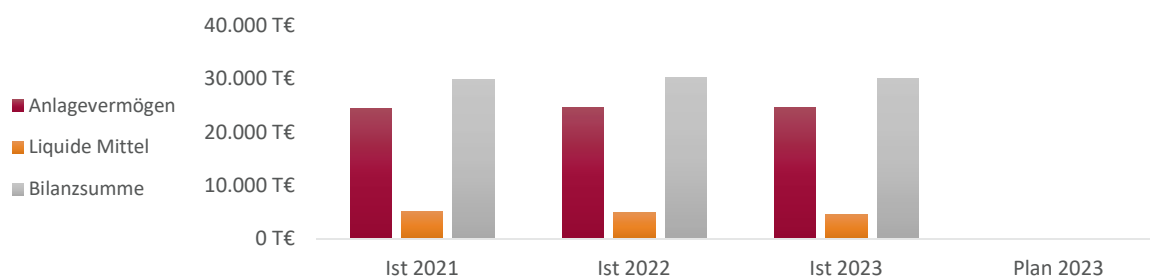
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	256	255	253	254
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.483	1.344	1.468	1.582
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1	1	1	1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14	0	0	0
Zinsen und sonstige Finanzerträge	8	8	40	5
Aktiviertete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	6	21	22	3
Ordentliche Erträge	1.769	1.628	1.784	1.845
Personalaufwendungen	271	188	202	225
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	877	810	883	988
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	526	528	539	566
Sonstige ordentliche Aufwendungen	65	95	61	76
Ordentliche Aufwendungen	1.740	1.621	1.685	1.854
Ordentliches Ergebnis	29	7	99	-9
Außerordentliche Erträge	2	1	31	0
Außerordentliche Aufwendungen	4	5	41	0
Sonderergebnis	-2	-4	-10	0
Gesamtergebnis	27	3	88	-9



VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	24.577	24.660	24.743	-
Sachanlagevermögen	23.786	23.480	23.564	-
Umlaufvermögen	5.347	5.651	5.401	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	46	609	611	-
Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	17	62	33	-
Liquide Mittel	5.284	4.980	4.757	-
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11	11	9	-
Bilanzsumme	29.935	30.322	30.153	-
Passiva				
Kapitalposition	17.096	17.182	17.738	-
Basiskapital	15.322	15.158	15.017	-
Rücklagen	1.774	2.024	2.721	-
Sonderposten	12.490	12.228	11.875	-
dar.: für empfangene Investitionszuwendungen	11.955	11.700	11.432	-
dar.: für den Gebührenausschlag	423	418	335	-
dar.: sonstige Sonderposten	112	110	108	-
Rückstellungen	263	271	223	-
Verbindlichkeiten	73	626	303	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13	14	15	-
Bilanzsumme	29.935	30.322	30.153	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,1	0,0	0,3	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	5.284	4.980	4.757	-
GuV-Kennzahlen				
Personalaufwandsquote (in %)	15,3	11,5	11,3	12,2
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	29,8	32,4	30,2	30,7
Allgemeine Umlagenquote (in %)	14,5	15,7	14,2	13,7
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote I (in %)	57,1	56,7	58,8	-
Fremdkapitalquote (in %)	2,6	4,4	2,9	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	4	3	3	3

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Rathenauplatz 1
02625 Bautzen
Tel.: 03591 326910
E-Mail: info@zvon.de
Webseite: www.zvon.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 28.06.1995

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	100
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Rechnungsprüfungsamt des Niederschlesischen
Oberlausitzkreises

Unternehmenszweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten.

Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes zusammen.

Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Hans-Jürgen Pfeiffer	(bis 31.12.2023)	Vorsitzende(r)

Verbandsvorstand

Herr Udo Witschas	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Stephan Meyer	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Andreas Kolley	Mitglied
Frau Gabriele Kretschmer	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Bautzen	33 Stimme(n)
Landkreis Görlitz	33 Stimme(n)
Stadt Görlitz	33 Stimme(n)

Beteiligungen

Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	100.000,00 €	100,00 %

Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH 100,00%	

IV ALLGEMEIN

Die Haushaltssatzung 2023 des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) wurde am 30.03.2023 beschlossen. Nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte die öffentliche Auslegung des Haushaltsplanes in der Geschäftsstelle des ZVON.

Der Jahresabschluss 2021 wurde in der Verbandsversammlung am 28.11.2023 festgestellt.

Der ZVON hat für den Jahresabschluss 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2021 einen Überschuss in Höhe von 1.980 T€ aus. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.980 T€ wurde gemäß § 85 Sächs-GemO der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 16.710 T€.

Für den ZVON liegt derzeit noch kein festgestellter Jahresabschluss für die Jahre 2022 und 2023 vor. Diese Angaben sind daher vorläufig.

Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem Jahresabschluss des ZVON zum 31.12.2021 entnommen. Die Zahlenangaben wurden auf Tausend Euro gerundet.

Der Beteiligungsbericht des ZVON für das Jahr 2023 ist in Anlage 6 beigelegt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Gesamtergebnis

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) erzielte im Haushaltsjahr 2021 ordentliche Erträge in Höhe von 66.924 T€. Demgegenüber standen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 64.945 T€. Daraus resultiert das ordentliche Ergebnis in Höhe von 1.980 T€. Geplant war mit einem ordentlichen

Ergebnis in Höhe von -188 T€. Somit ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 2.167 T€.

Da der ZVON im Haushaltsjahr 2021 keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen verbuchte, ergibt sich ein Sonderergebnis für 2021 von 0 EUR.

Somit erreicht der ZVON im Haushaltsjahr 2021 ein Gesamtergebnis in Höhe von 1.980 T€. Das Gesamtergebnis weicht vom geplanten Wert (-

188 T€) um 2.167 T€ ab. Die Abweichung resultiert aus den um 2.836 T€ mehr erzielten ordentlichen Erträgen und den um 668 T€ mehr realisierten ordentlichen Aufwendungen.

Vermögensentwicklung

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 16.710 T€ (31.12.2020: 12.987 T€).

Die Kennzahl Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Stand 31.12.2020 um 7,54 % verringert. Sie liegt bei 79,48 %, d.h. dass 79 % des Vermögens des ZVON durch das Eigenkapital finanziert ist.

Die Fremdkapitalquote des ZVON beträgt rund 20 % und ist im Vergleich zum 31.12.2020 um ca. 7,54 % gestiegen, das bedeutet, dass rund 20 % des Vermögens des ZVON über Fremdkapital finanziert ist.

Beide Kennzahlen sind aus der Sicht des Zweckverbandes positiv zu bewerten.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 130 T€.

Der ZVON bildete im Haushaltsjahr 2018 erstmalig Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen (insgesamt 300 T€). Der neue Restbuchwert im Haushaltsjahr 2021 beträgt 1.023 T€ (31.12.2020: 879 T€).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 13.108 T€.

Der ZVON bilanziert zum 31.12.2021 liquide Mittel in Höhe von 7.302 T€, das sind ca. 155 T€ weniger liquide Mittel als zum 31.12.2020.

Die Kapitalposition hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.980 T€ auf 13.281 T€ erhöht (2020: 11.301 T€).

Das Basiskapital des ZVON beträgt insgesamt 9.219 T€ (2020: 9.219 T€).

In der Bilanz des ZVON zum 31.12.2021 werden Rücklagen in Höhe von 4.061 T€ bilanziert (31.12.2020: 2.082 T€). Die Erhöhung ergibt sich aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2021 in Höhe von 1.980 T€.

Der ZVON hatte zum 31.12.2012 eine Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses in Höhe von 118 T€ gebildet. Zum 31.12.2021 bleibt diese Rücklage bestehen.

Zum 31.12.2021 bilanziert der ZVON Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten in Höhe von 17 T€ (2020: 46 T€).

Die Verbindlichkeiten des ZVON zum 31.12.2021 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (1.639 T€) um 1.773 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten veränderten sich insgesamt von 854 T€ im Jahr 2020 auf 2.557 T€ zum 31.12.2021.

Finanzentwicklung

Der ZVON hat im Jahr 2021 Einzahlungen in Höhe von 64.847 T€ erhalten (2020: 62.386 T€). Das sind 758 T€ weniger als im Plan vorgesehen waren. Für laufende Verwaltungstätigkeit hat der ZVON in 2021 insgesamt 64.082 T€ ausgezahlt und somit 947 T€ mehr als geplant. Daraus ergibt sich ein Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von 765 T€. Geplant war ein Zahlungsmittelsaldo in Höhe von 954 T€ (fortgeschriebener Ansatz), das entspricht einer Plan-Ist-Abweichung von -189 T€.

Insgesamt zahlte der ZVON 2021 für Investitionstätigkeit Mittel in Höhe von 928 T€ aus. Somit entsteht ein Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von -928 T€ (fortgeschriebener Ansatz: -1.276 T€). Die Plan-Ist-Abweichung beträgt hier 348 T€.

Die Änderung des Finanzmittelbestandes des ZVON zum 31.12.2021 gegenüber dem 31.12.2020 beträgt -163 T€. Der Zweckverband hat somit zum 31.12.2021 einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 7.302 T€.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Der Bund regelt die Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) gegenüber den Ländern über das Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz). Die Laufzeit dieses Gesetzes endet im Jahr 2031.

Die Zuweisungen der Regionalisierungsmittel an die fünf sächsischen ÖPNV-Zweckverbände regelt der Freistaat Sachsen über die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO) vom 29. April 2009 [SächsGVBl.

S. 232], zuletzt geändert durch die Verordnung vom 06. Februar 2023 [SächsGVBl. S. 36].

Im Gegensatz zum Regionalisierungsgesetz des Bundes läuft die ÖPNVFinVO nur bis zum Jahr 2027.

Unabhängig davon ist zu erwähnen, dass im Ergebnis der Ausschreibung für die Erbringung von SPNV-Leistungen im "Spree-Neiße-Netz" ab dem Jahr 2020 vergleichsweise geringere Zuschusszahlungen eintreten sind bzw. werden (Verkehrsvertrag mit der ODEG bis 2030). Die Ausschreibung für das Ostsachsennetz II brachte für den ZVON ein wirtschaftliches Ergebnis. Beginnend mit dem Fahrplanwechsel 2019/2020 konnte ein erweitertes Angebotskonzept "Zielnetz Ostsachsen" umgesetzt werden.

Die gegenwärtige Doppelmitgliedschaft des Landkreises Bautzen in zwei Zweckverbänden (Oberlausitz-Niederschlesien und Oberelbe) bleibt vorerst erhalten.

Der ZVON einschließlich seiner Tochtergesellschaft, die VON GmbH, wird sich strategisch auf die veränderten EU-rechtlichen, finanziellen, strukturellen und demographischen Entwicklungen einstellen. Die politisch wichtige Neuausrichtung der Landesregierung Ende des Jahres 2017 zur Stärkung der ländlichen Räume eröffnet neue Perspektiven für die Arbeit des Verkehrsverbundes. Es gilt die Ergebnisse der Strategiekommision (Abschlussbericht vom 15.12.2017) stufenweise umzusetzen. Für das Gebiet des ZVON geht es dabei vorrangig um die bessere Vertaktung der Angebote auf den nachfragestarken Relationen, z.B. Dresden-Görlitz im Stundentakt mit Regionalexpress (RE1). Ergänzend dazu wurde schrittweise das PlusBus-Netz aufgebaut und erweitert. Dieses Netz wird ausgehend von den Bahntakten ebenfalls stündlich die Region erschließen. Außerdem ist die Errichtung einer Mobilitätszentrale unter Regie des ZVON geplant. Diese Mobilitätszentrale soll der Dienstleister für die Koordinierung aller Angebote der Mobilität sein (Bahn, Bus, Rufbus, Taxi, carsharing - Angebote bis hin zu Mitfahrzentralen), mit dem Ziel der Organisation von Reiseketten, der Steigerung der Attraktivität des SPNV/ÖPNV und der Verbesserung der Einnahmesituation für die Verkehrsunternehmen.

Im Jahr 2020 konnten nur bedingt Fortschritte in den Einzelprojekten erreicht werden. Gerade die Einrichtung der Mobilitätszentrale erfordert die

Beachtung umfangreicher juristischer Aspekte. Die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (oft nur Kohlekommission genannt) wurde am 6. Juni 2018 von der deutschen Bundesregierung eingesetzt. In die Erarbeitung des Berichtes sind alle Städte und Gemeinden sowie Verbände in den Kohlerevieren einbezogen. Der bevorstehende Kohleausstieg soll durch umfassende Investitionsmaßnahmen zu einem Strukturwandel in der Lausitz führen. Damit werden lange verschobene Maßnahmen, wie die Elektrifizierung von Bahnstrecken, möglich. Da beide Landkreise (Bautzen und Görlitz) in der Förderregion des Strukturstärkungsgesetzes liegen, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der schnelleren Entwicklung von Projekten im Bereich der Infrastruktur und des Angebotes.

Gegenwärtig werden die Strukturen zur Koordination und Steuerung der Abläufe beim Freistaat und in den Gebietskörperschaften aufgebaut. Die Geschäftsstelle des ZVON wird sich mit erweiterten personellen Ressourcen auf diese Aufgabe konzentrieren müssen. Der Strukturwandel bietet zugleich eine große Chance, durch umfassende Erweiterungen das ÖPNV Angebot in der Region zu verbessern. Der ZVON wird sich dieser Herausforderung stellen.

Es gilt die Absicht des Freistaates, die Stärkung des ländlichen Raumes, durch Vorlage konkreter Projekte zu begleiten. Hierzu dient ebenso die Erweiterung grenzüberschreitender ÖPNV-Angebote in der Euroregion NEISSE, die Ausrichtung auf neue ÖPNV-Zielgruppen (Senioren) und die Entwicklung spezieller Tarifangebote sowie die weitere Umsetzung qualitätssteigernder Maßnahmen. Der Freistaat muss für diese Projekte zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Dazu werden wir intensiv mit der kommunalen Ebene (Landkreis, Städte und Gemeinden) sowie mit den Abgeordneten des sächsischen Landtages an der Erarbeitung künftiger Haushaltsbeschlüsse des Freistaates mitwirken. Die Empfehlungen der Kohlekommission sollten zur schrittweisen und schnelleren Umsetzung der o. g. Vorhaben führen.

Die Jahre 2020 und 2021 waren geprägt von den Auswirkungen der Coronamaßnahmen. Drastische Einnahmeverluste brachten die Verkehrsunternehmen an wirtschaftliche Grenzen. Verlustausgleich mit Mitteln von Bund und Land war kurzfristig notwendig. Die Entwicklung neuer Vermarktungsstrategien des Verkehrsverbundes

verbunden mit attraktiven Angeboten haben die Unternehmen gerettet und die Nachfrage deutlich angekurbelt. Für die Folgejahre wird es wichtig, dass die Kostensteigerungen bei Lohn, Energie und Ersatzteilen bei den Verkehrsunternehmen durch erhöhte Zuschüsse ausgeglichen werden können. Dazu sind die Regionalisierungsmittel beim Bund zu erhöhen und der Freistaat Sachsen muss die Regionalisierungsmittel des Bundes zu 100 % an die Zweckverbände auszahlen. Diese Schritte sind umgehend politisch einzuleiten, sonst wird es keine Verkehrswende geben. Dann drohen besonders im ländlichen Raum Abbestellungen und eine weitere Verschlechterung des Angebotes.

Die Nutzungsmöglichkeiten moderner Medien durch den Fahrgast sind konzentriert auszubauen. Das rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL), welches gemeinsam mit dem VVO eingeführt wurde, muss in seiner Wirkung beim Fahrgast deutlich besser und intensiver werden (z. B. Ist-Zeit-Anzeige der Zug- und Busangebote sowie Anschlusssicherung). Die Nutzung neuer Vertriebswege, wie Handyticket und e)))Ticket werden vorangetrieben.

Die seitens der Verbandsmitglieder favorisierte partielle Übertragung der Aufgabenträgerschaft

im straßengebundenen ÖPNV an den ZVON und die damit verbundene Geschäftsbesorgung durch die VON GmbH soll die verkehrliche und verkehrspolitische Bedeutung der Gesellschaft für die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme in der Region Oberlausitz-Niederschlesien weiter deutlich erhöhen. Dieser Prozess wird schrittweise erfolgen, Grundsatzbeschlüsse der Verbandsversammlung dazu liegen vor. Mittelfristig muss die VON GmbH auch hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung sowie internen Struktur auf die Aufgabenerweiterung reagieren.

Die EURO-NEISSE Region soll weiter zusammenwachsen. Deshalb ist und wird es ein wichtiges Ziel des ZVON sein, die Mobilität im Dreiländereck zwischen Polen, Tschechien und Sachsen zu sichern. Dazu gehören die Planung und Umsetzung eines integrierten Verkehrsangebotes im Grenzraum, der Abbau von Zugangshemmnissen zum grenzüberschreitenden ÖPNV sowie die verbesserte Kommunikation des Angebotes. Gemeinsam mit der Region Liberec soll im Ergebnis des Projektes ENT-future die Zusammenarbeit intensiviert werden und verbesserte Tarifangebote im grenzüberschreitenden Verkehr gestaltet werden.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

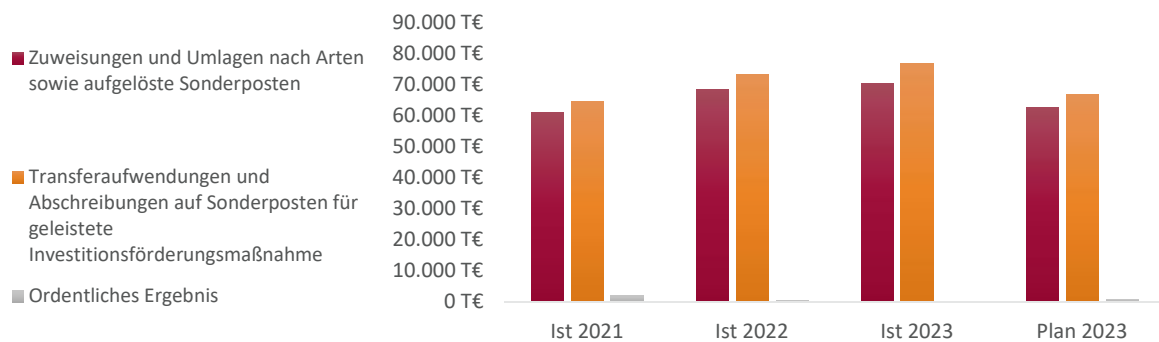
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	196	922	971	-
dar.: Stadt Görlitz Förderung des ÖPNV	196	112	111	-
dar.: Stadt Görlitz zusätzlicher Betrag zur Förderung des ÖPNV	0	0	200	-
dar.: Stadt Görlitz Zusätzliche Mittel - Energiekostenzuschuss	0	810	660	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

Zuwendung des ZVON an die Stadt Görlitz zur Förderung des ÖPNV.

VII GEWINN UND VERLUST

Die nachfolgende Übersicht enthält für die **Jahre 2022 und 2023 vorläufige Ist-Werte**. Die Feststellung der Jahresabschlüsse steht noch aus. Für das Jahr 2023 wurde auf die Zahlen der BWA 12/2023 zurückgegriffen.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	61.078	68.424	70.451	62.834
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.664	5.316	6.794	4.995
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	154	404	5	55
Zinsen und sonstige Finanzerträge	27	34	41	59
Sonstige ordentliche Erträge	1	4	4	0
Ordentliche Erträge	66.924	74.182	77.295	67.943
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52	81	44	83
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	14	12	0	23
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17	4	0	15
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	64.438	73.392	76.851	66.729
Sonstige ordentliche Aufwendungen	423	295	206	294
Ordentliche Aufwendungen	64.945	73.784	77.101	67.144
Ordentliches Ergebnis	1.980	398	194	800
Gesamtergebnis	1.980	398	194	800

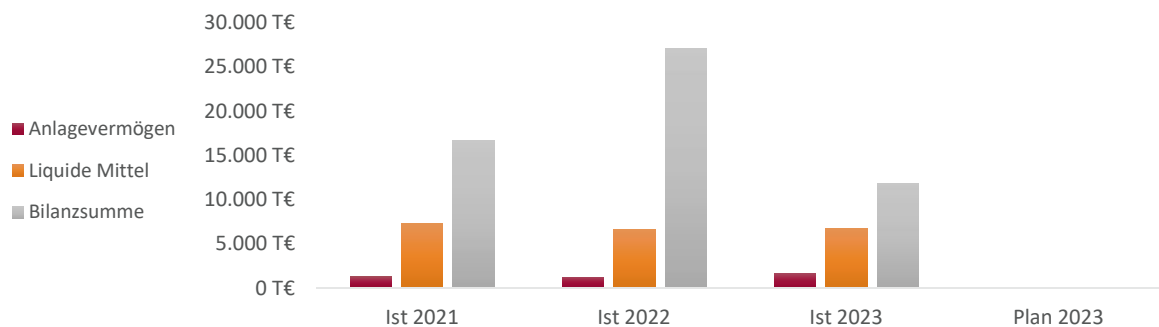


VIII BILANZ

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegen für die **Jahre 2022 und 2023 nur vorläufige Ist-Angaben** vor. Die Jahresabschlüsse wurden noch nicht festgestellt. Für das Jahr 2023 wurde auf die Zahlen der BWA 12/2023 zurückgegriffen.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	1.298	1.255	1.645	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0	33	-
Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	1.023	992	1.349	-
Finanzanlagevermögen	263	263	263	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	263	263	263	-
Umlaufvermögen	13.108	24.100	8.434	-
Vorräte	0	0	0	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	3.657	11.621	0	-
Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.149	5.840	1.698	-
Liquide Mittel	7.302	6.638	6.736	-
Passiva				
Kapitalposition	13.281	13.678	9.262	-
Basiskapital	9.219	9.219	9.219	-
Rücklagen	4.061	4.459	2.082	-
Rückstellungen	17	16	16	-
Verbindlichkeiten	3.412	13.388	2.530	-
Bilanzsumme	16.710	27.083	11.808	-



IX FINANZKENNZAHLEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung liegen für die **Jahre 2022 und 2023** nur vorläufige Angaben vor. Die Jahresabschlüsse sind noch nicht festgestellt.

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	11,9	1,5	1,6	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	7.302	6.638	6.736	-
GuV-Kennzahlen				
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	94,0	92,7	91,4	93,6
Allgemeine Umlagenquote (in %)	91,3	92,2	91,1	92,5
Transferaufwandsquote (in %)	99,2	99,5	99,7	99,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote I (in %)	79,5	50,5	78,4	-
Fremdkapitalquote (in %)	20,5	49,5	21,6	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	-
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Friedensstraße 105a

02929 Rothenburg

Tel.: 035891 470

E-Mail: info@flugplatz-rothenburg-goerlitz.de

Webseite: www.flugplatz-rothenburg-goerlitz.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 13.09.1993

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	15
	15 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Der Verband hat die Aufgabe, die Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz so zu entwickeln, dass sie ihrer regionalen und lokalen Bedeutung gerecht werden und damit in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und für die Stadt Görlitz und Umgebung ein sicherer Standortvorteil entsteht.

Er hat die Aufgabe Wartungs-, Flug- und Schulungsunternehmen auf diesem Platz anzusiedeln.

Er hat die vordringliche Aufgabe, die Plätze als Lande- und Starteinrichtung zu erhalten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Dr. Stephan Meyer	Vorsitzende(r)
Herr Philipp Eichler	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Clemens Kuche	Mitglied
Herr Danilo Kuscher	Mitglied
Frau Yvonne Reich	Mitglied
Herr Steffen Schlafke	Mitglied
Herr Heiko Tietze	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Herr Günter Vallentin	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Görlitz	6 Stimme(n)
Stadt Görlitz	5 Stimme(n)
Stadt Rothenburg	4 Stimme(n)

Beteiligungen

Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH	27.000,00 €	100,00 %

Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH 100,00%	

IV ALLGEMEIN

Die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien wurde am 27.12.2021 beschlossen und durch die Landesdirektion mit Bescheid vom 19.01.2022 bestätigt.

Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2021 und 2022 erfolgte in der Verbandsversammlung am 15.06.2023.

Der Zweckverband hat für die Jahresabschlüsse 2021 bis 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Kreisfreien Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2021 einen Überschuss i. H. v. 154 T€ und im Gesamtergebnis 2022 einen Überschuss i. H. v. 122 T€ aus. Die Jahresergebnisse vermindern den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 152 T€ im Jahr 2021 auf 0 T€. Die Rücklage des ordentlichen Ergebnisses von 2 T€ aus dem Jahr 2021 erhöht sich im Jahr 2022 auf 124 T€. Die Bilanzsumme vom 31.12.2020 betrug 1.544 T€ und hat sich auf 1.948 T€ zum 31.12.2022 erhöht.

Für das Jahr 2023 liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem Jahresabschluss des Zweckverbandes "Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien" zum 31.12.2022 entnommen.

Im Berichtszeitraum wurden drei Verbandsversammlungen am 15.06.2023, 11.08.2023 und 29.11.2023 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien für das Jahr 2023 ist in Anlage 6 beigelegt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Schwerpunkte 2022:

Die Grundlage des Handelns des Zweckverbandes bildete die vom ZV in 2006 beschlossene Fortschreibung der gemeinsamen Entwicklungskonzeption für die beiden Verkehrslandeplätze

Rothenburg/Görlitz und Görlitz nach dem Geschäftsmodell und Unternehmenskonzept mit der Bezeichnung "Aktives Szenario - Variante 4", die Konkretisierung der zukünftigen Ausrichtung der wirtschaftlichen und infrastrukturellen

Entwicklung des Zweckverbandes mit Beschluss ZV 02/2010 sowie der Beschluss ZV 09/2012 zur Umsetzung der Entwicklungskonzeption, den Verkehrslandeplatz (VLP) Rothenburg/Görlitz betreffend, mit folgendem Inhalt:

- Ausgliederung von nicht für den zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem bisherigen Flugplatzareal und damit verbundene Änderung der Flugplatzgrenzen
- Verkürzung der vorhandenen Start- und Landebahn um 500 m und Lagerichtung von 18/36 auf 17/35
- Veränderung der Lage der Gras-Start- und Landebahn und der bisherigen Schleppstrecken
- Umsetzung der vorhandenen Anflugbefeuerung in Landerichtung 35
- Errichtung weiterer Solaranlagen
- Auf die durch den ZV in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Entwicklung und Optimierung des Verkehrslandeplatzes Rothenburg/O.L. zur Ansiedlung luftaffiner Unternehmen konnte seit 2019 aufgebaut werden. Das Ergebnis der Studie besagt, dass die Verwertung von Flugzeugen und darüber hinaus die Etablierung des Standortes als Cluster für die Verwertung verschiedener Systeme und die Wiedereinbringung von Roh- und Wertstoffen in die Kreislaufwirtschaft hinsichtlich der Infrastruktur, der aktuellen Genehmigungen, der räumlichen und technischen Gegebenheiten möglich ist. Es wurden mit einem potentiellen Nutzer Gespräche geführt und die Umsetzung als Probetrieb zwischenzeitlich bereits wiederholt durchgeführt. Die Machbarkeitsstudie geht dabei von einem Stufenmodell für die Realisierung und den damit einhergehenden Erfordernissen für den Verkehrslandeplatz aus.

Die Schwerpunkte der ZV-Verwaltungstätigkeit waren:

- die Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes und die Wahrnehmung der Aufgaben zur Unterhaltung der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz
- die Initiierung und Durchführung von Verhandlungen für weitere gewerbliche Ansiedlungen in Rothenburg vor allem mit Schwerpunkt luftaffine Unternehmen und Begleitung der Investoren. Nach Ansiedlung eines luftfahrttechnischen Betriebes wurde durch die Verbandsversammlung festgelegt, den

Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz als öffentliche Infrastruktur zu erhalten und in der Wirtschaft zu etablieren.

- die weitere Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes zur Minimierung der öffentlichen Lasten unter Nutzung von nicht mehr benötigten Flugbetriebsflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen bei gleichzeitiger Sicherung des Sichtflugbetriebes mit Flugzeugen bis 14 t MTOM (höchstzulässige Startmasse) ohne Einschränkungen und des eingeschränkten Sichtflugbetriebes mit größeren Flugzeugen im Werksverkehr. Grundlage dafür bildet das abgeschlossene und mit Bescheid vom 18.02.2015 bestätigte Änderungsgenehmigungsverfahren VLP Rothenburg/Görlitz mit Minimierung des Flugplatzareals und der befestigten SLB (Start- und Landebahn) von 2.500 m x 45 m auf 2.000 m x 30 m.
- die Erfüllung der laufenden Verwaltungsaufgaben

Rahmenbedingungen und Verwaltungsorganisation

Der Zweckverband ist Eigentümer der Liegenschaft "Flugplatz Rothenburg mit Gewerbegebiet" westlich des Gleisanschlusses durch Kaufvertrag UR 1274/1995 und Pächter der Liegenschaft "Verkehrslandeplatz Görlitz" mit Jahrespachtvertrag mit der Stadt Görlitz, welcher zwischenzeitlich um ein weiteres Jahr bis 31.12.2023 verlängert wurde.

Entsprechend seiner Satzungsaufgabe werden auf den beiden Liegenschaften der Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz mit Gewerbegebiet und der Verkehrslandeplatz Görlitz betrieben. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat der Zweckverband (ZV) 1994 eine Betreibergesellschaft die "Flugplatz Rothenburg / Görlitz GmbH" gegründet, an der er selbst 100%-iger Gesellschafter ist. Der zwischen ZV und GmbH abgeschlossene Pachtvertrag umfasst die für die Betreibung eines Verkehrslandeplatzes notwendige Teilfläche und Anlagen. Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH ist lt. der Genehmigungen der Landesdirektion Sachsen, Referat Luftverkehr auch Flugplatzhalter der beiden Verkehrslandeplätze. Das Personal ist in der Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH beschäftigt.

Da der Zweckverband selbst keine Angestellten hat, werden die laufenden Verwaltungsaufgaben per jährlichem Verwaltungsvertrag auf die GmbH

übertragen und es wird dafür ein Verwaltungsentgelt gezahlt.

Die Erstellung des Haushaltsplanes einschließlich der Haushaltsdurchführung für den ZV wird seit 2013 mit Leistungsvertrag vom 05.04.2013 / 01.06.2020 durch das Landratsamt des Landkreises Görlitz gegen Entgelt realisiert.

Die Rechtsaufsichtsbehörde des ZV ist die Landesdirektion Sachsen, Referat 21. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz führt die Prüfung der bisherigen Jahresrechnungen bzw. nun der Jahresabschlüsse des ZV durch.

Aufgrund der in 2002 durch das Finanzamt festgestellten steuerlichen Organschaft wird der ZV jährlich im Nachhinein durch das Steuerbüro "Freund & Partner" Görlitz steuerlich abgerechnet.

Durch die Neuwahl des Landrates und des Bürgermeisters in Rothenburg fand ein Wechsel der Verbandsvertreter statt. Die Anordnungsbefugnis für Frau Heike Böhm wird zum 31.07.2022 und für Herrn Bernd Lange zum 04.09.2022 aufgehoben. Ab 01.08.2022 ist Herr Bürgermeister Philipp Eichler und ab 05.09.2022 Herr Landrat Stephan Meyer unterschreibungsbefugt.

Kassenprüfung:

Im März 2022 fand die Kassenprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz statt. Der Prüfbericht ist auf den 11.05.2022 datiert.

überörtliche Prüfungen:

In 2022 fand keine überörtliche Prüfung statt.

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Im Rahmen der Weiterführung/ Umsetzung der Entwicklungskonzeption besteht weiterhin eine Kooperation mit der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH zur Begleitung des ZV. Dabei ist es auch weiterhin die Aufgabenstellung, mögliche Gewerbeansiedlungen und Projektentwicklungen am VLP Rothenburg zu begleiten. Dies sind gegenwärtig Projekte in den Bereichen Kreislaufwirtschaft (Flugzeugverwertung), Regenerative Energien, Luftfahrt (Ultraleicht-Flugzeugbau) sowie die Begleitung von Investorenanfragen direkt bzw. über die Vermittlung durch die Wirtschaftsförderung des Freistaates Sachsen.

Der Zweckverband stimmte in 2021 einem geänderten Rahmenpachtvertrag zu, der aber in 2022 nicht umgesetzt wurde. Der ZV benötigt perspektivisch die Einnahmen aus der 35 ha großen Fläche für Solar V. Der Zweckverband hat weiterhin großes Interesse an einer vertragsgerechten Umsetzung des Vertrages.

Chancen und Risiken vom Zweckverband

Ausblick auf die Folgejahre

Der Zweckverband hält an der Betreibung und Entwicklung der beiden Liegenschaften „Flugplatz Rothenburg/ Görlitz mit Gewerbegebiet“ und „Flugplatz Görlitz“ fest und erwartet dadurch eine wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung sowie eine Aufwertung der Region.

Die Solaranlagen I, II, III und IV bilden mit ihren Pachteinahmen eine wesentliche Grundlage der Finanzierung des Betriebes der beiden Verkehrslandeplätze.

Durch die weiteren Gewerbeansiedlungen kann die wirtschaftliche Entwicklung der Liegenschaft des Zweckverbandes und damit auch der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz erreicht werden. Ein Schwerpunkt der künftig noch weiter verbesserten Wirtschaftlichkeit liegt auf der erfolgten Umwandlung von 35 ha Flächenbestand in Flächen für die Gewinnung erneuerbarer Energien. Der ZV setzt dabei weiter auch auf eine vertragsgemäße Umsetzung.

Ziel bleibt es, die Ansiedlung von Unternehmen zu erreichen, Arbeitsplätze für die Region zu schaffen, um damit beide Verkehrslandeplätze zu erhalten /zu betreiben sowie die Entschuldung des Zweckverbandes in den nächsten Jahren zu sichern.

Mit der vorliegenden Machbarkeitsstudie zur Untersuchung des Projektes Flugzeugverwertung bleibt dem Zweckverband eine wichtige Option für die Zukunft, an der weiter gearbeitet wird.

Der Verkehrslandeplatz in Rothenburg bietet für unterschiedliche Perspektiven und Entwicklungsszenarien ideale Voraussetzungen. Zur weiteren Entwicklung sind dafür auch Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen des Strukturwandels in der Beantragung.

Prognosebericht

Auf Grund der möglichen weiteren Ansiedlung von Solarparks auf ca. 35 ha und möglichen

Verkäufen von Teilflächen auf dem „Gewerbegebiet Flugplatz“ in Rothenburg und dem Potential zur Umsetzung verschiedener Projektansätze soll sich die Ertragslage stabilisieren und den Schuldendienst auch weiterhin absichern. Dazu war die „Neufassung der Genehmigung zur Anlage und zum Betrieb des Flugplatzes Rothenburg/Görlitz“ vom 18.02.2015 von entscheidender Bedeutung.

Die finanzielle Situation des ZV muss angesichts des Schuldendienstes auch weiterhin eng betrachtet und ausgewertet werden. Durch die Pachteinahmen der Photovoltaikanlagen wird der Kredit regelmäßig bedient. Für die künftige Ausrichtung und weitere Entwicklung der gesamten Liegenschaft ist es erforderlich, den eingeschlagenen Weg zur Umsetzung der Machbarkeitsstudie

ebenso weiter zu verfolgen, wie die Etablierung des Standortes als wesentlichen Beitrag im Rahmen des Strukturwandels.

Risikobericht

Die ZV-Satzung sieht vor, dass auftretende finanzielle Defizite in der laufenden Verwaltung durch Umlagen der ZV-Mitglieder auszugleichen sind.

Die Instandsetzung und Wartung der Gebäude und Anlagen erfolgt aufgrund der aktuellen finanziellen Situation im Rahmen der Nutzung und nach den Möglichkeiten vor allem im Rahmen der Vereinbarungen zwischen der GmbH, den externen Mietern und Nutzern.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

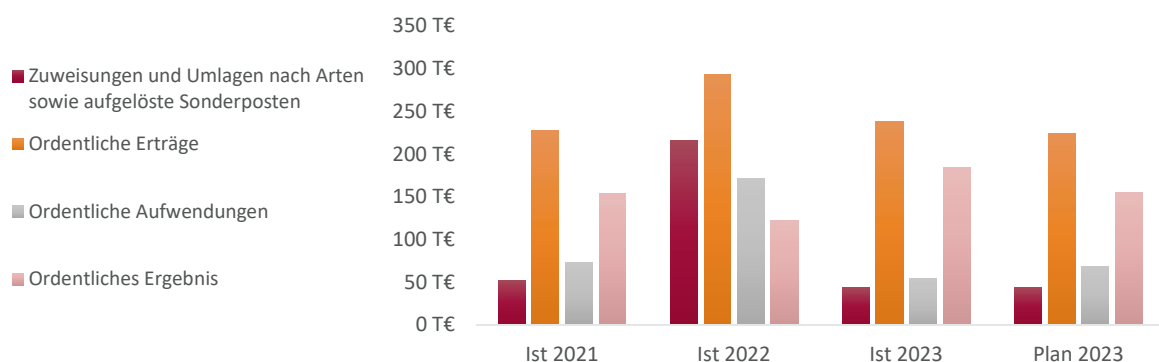
Nachfolgende Übersicht enthält für das **Jahr 2023 vorläufige Werte**, die Feststellung des Jahresabschlusses ist noch offen.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	9	39	8	8
dar.: Umlage der Stadt Görlitz Erfolgsplan	9	9	8	8
dar.: Sonderumlage Stadt Görlitz (Ausgleich Fehlbetrag)	-	30	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Die nachfolgende Übersicht enthält für das **Jahr 2023 vorläufige Ist-Werte**. Die Feststellung des Jahresabschlusses ist noch offen.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	52	216	44	44
dar.: Allgemeine Umlagen	52	216	44	44
Privatrechtliche Leistungsentgelte	131	67	194	180
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	6	0	0
Ordentliche Erträge	227	294	238	224
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8	9	0	0
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9	12	22	24
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	57	150	32	45
Ordentliche Aufwendungen	73	172	54	69
Ordentliches Ergebnis	154	122	184	156

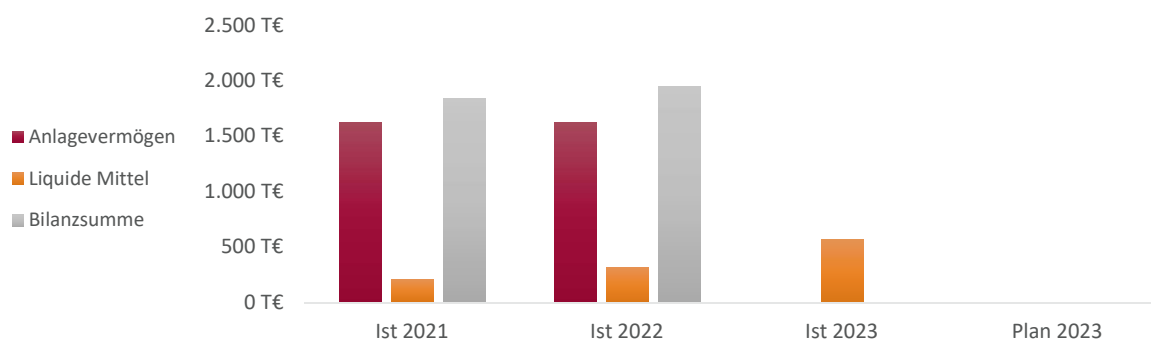


VIII BILANZ

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegen für das **Jahr 2023 keine Angaben** vor. Der Jahresabschluss ist noch nicht festgestellt. Die Liquidität wurde anhand **vorläufiger Zahlen** fortgeschrieben.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz wurde verzichtet**. Auf Basis der Finanzplanung erfolgt die Darstellung der liquiden Mittel.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	1.624	1.624	-	-
Finanzanlagevermögen	231	231	-	-
Umlaufvermögen	216	324	565	-
Liquide Mittel	206	320	565	-
Bilanzsumme	1.840	1.948	565	-
Passiva				
Kapitalposition	2	124	-	-
Sonderposten	704	704	-	-
Rückstellungen	25	24	-	-
Verbindlichkeiten	1.069	1.060	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	39	35	-	-
Bilanzsumme	1.840	1.948	-	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	8,9	6,9	36,5	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	206	320	565	-
GuV-Kennzahlen				
Zinsaufwandsquote (in %)	3,8	4,2	9,4	10,7
Allgemeine Umlagenquote (in %)	23,0	73,6	18,4	19,6
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote I (in %)	0,1	6,4	-	-
Fremdkapitalquote (in %)	61,6	57,5	-	-
Anlagenintensität (in %)	88,3	83,4	-	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Planungsverband "Berzdorfer See"

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Untermarkt 6-8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 670
Webseite: www.berzdorfer-see.eu



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 07.02.1995

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	10
	10 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Der Verband hat die Aufgabe innerhalb seines räumlichen Wirkungsbereiches die planerischen Voraussetzungen zur Schaffung eines Tourismus- und Feriengebietes mit tourismusrelevanten Einrichtungen von überregionaler Ausstrahlung und planerischer Vorbereitungen für Nachnutzungen im Zusammenhang mit der Flutung zu schaffen. Er tritt für die informelle und verbindliche Bauleitplanung innerhalb seines räumlichen Wirkungsbereiches an die Stelle der Verbandsmitglieder.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Luisa Rönsch	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Silvio Renger	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Matthias Fiebig	Mitglied
Herr Prof. Dr. Joachim Schulze	Mitglied
Herr Jens Stübner	Mitglied
Herr Sebastian Wippel	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Stadt Görlitz	4 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	3 Stimme(n)
Gemeinde Schönau-Berzdorf	3 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Verbandsversammlung des Planungsverbandes "Berzdorfer See" hat am 21.11.2022 die Haushaltssatzung 2023 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 22.12.2022 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2023 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 erfolgte in der Verbandsversammlung am 21.10.2024.

Der Planungsverband hat für den Jahresabschluss 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Planungsverband weist im Gesamtergebnis einen Überschuss i. H. v. 4,3 T€ aus. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 4,3 T€ wurde gemäß § 48 Abs. 3 SächsKomHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 120,7 T€.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Verbandsversammlungen am 21.08.2023 und 11.12.2023 durchgeführt.

Wichtige Verträge

- Verwaltungsvertrag vom 17.12.2009 Beschluss 18/2009 vom 07.12.2009
- Nachtrag zum Verwaltungsvertrag vom 12.10.2011 Beschluss 08/2011 vom 10.10.2011

Durchgeführte überörtliche Prüfungen

- Überörtliche Prüfung der Jahre 2001 bis 2008
- Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung 2009 bis 2012 sowie Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Das Gesamtergebnis 2023 ist positiv und stellt sich aufgrund überplanmäßiger Zinserträge und nicht in Anspruch genommener Planansätze besser dar, als erwartet. Die nicht realisierten Maßnahmen verschieben sich auf künftige Zeiträume, wobei sich diese schwerpunktmäßig am konkreten Bedarf orientieren sollen.

Das Jahresergebnis wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entstanden in Höhe von insgesamt 18,0 T€. Dem standen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von 22,3 T€ gegenüber.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit entstanden nicht.

Damit ergab sich im Haushaltsjahr 2023 ein Finanzierungsmittelüberschuss von 4,3 T€. Der Zahlungsmittelbestand stieg von 116,3 T€ auf 118,7 T€.

Vermögensrechnung

Bilanz zum 31.12.2023 - Veränderungen gegenüber dem 31.12.2022

Die Bilanzsumme ist um 4,4 T€ gestiegen, was in Höhe von 2,4 T€ mit der Erhöhung der Liquidität und in Höhe von 2,0 T€ mit der Zinsabgrenzung zu begründen ist.

Aktiva

Öffentlich-rechtliche Forderungen betreffen die Kostenbeteiligung der Grundstückseigentümer an der Finanzierung des Bebauungsplanes 03 auf der Grundlage einer Finanzierungsvereinbarung. Analog dem Vorjahr liegt der Wert bei 0 €.

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 T€ erhöht, wobei die Einzahlungen aus der Umlage entsprechend dem Planansatz erfolgten. Ab dem Haushaltsjahr 2018 wurde eine schrittweise Absenkung der Umlage auf das bestehende Niveau von 20 T€ festgelegt.

Die Liquidität des Verbandes ist stabil.

Passiva

Die Kapitalposition setzt sich aus Basiskapital, Rücklagen und Fehlbeträgen zusammen. Das Basiskapital besteht in Höhe von unverändert 71 T€ und entstand 2012 aus den übernommenen liquiden Mitteln der kameralen Buchführung abzüglich der zum Eröffnungsbilanzstichtag bestehenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Die Kapitalposition hat sich um das Jahresergebnis von 4,3 T€ auf 118,6 T€ erhöht.

Die Rücklagen erhöhen sich um das Jahresergebnis von 42,8 T€ auf 47,1 T€.

In der kommunalen Doppik besteht kein Spielraum bei der Entscheidung über die Ergebnisverwendung. § 48 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung regelt explizit, wie etwaige Jahresüberschüsse zu behandeln sind. Fehlbeträge müssen gemäß § 25 der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung stets aus Rücklagen gedeckt werden.

Rückstellungen sind gebildet worden für die vertraglichen Verpflichtungen, die sich im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung 2023 ergeben. Der Rechnungsbetrag für die Jahresabschlussprüfung 2022 betrug 2,2 T€. Die Rückstellung für 2023 wurde in Höhe von 2,2 T€ (Vj. 2,1 T€) gebildet.

Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Wesentliche Ziele wurden im Haushaltsplan 2023 nicht definiert. Allgemein sind dem Planungsverband die Aufgaben der Bauleitplanung übertragen und diese abhängig von der Entwicklung der Rekultivierung und dem Interesse von Investoren.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Arbeitsstand der Bebauungspläne

- BS 01 – Golfplatz; Bebauungsplan ist seit 2014 rechtswirksam
- BS 04 – Hafen / Wassersportzentrum; Aufstellungsbeschluss 2009, Verfahren ruht
- BS 05 – Campingplatz; Aufstellungsbeschluss 2009, Verfahren ruht
- BS 06 – Deutsch – Ossig; Aufstellungsbeschluss 2010, im Verfahren
- BS 08 – Entwicklungsfläche Klein-Neundorf; Aufstellungsbeschluss 2013, Verfahren ruht
- BS 09 – Sport- und Freizeitanlagen Blaue Lagune; Bebauungsplan ist seit 2016 rechtswirksam, 2017 Beschluss zur Änderung des B-Planes, im Verfahren
- BS 10 – Waldsiedlung Nordstrand; seit 2021 rechtswirksam
- BS 11 – Insel der Sinne; Bebauungsplan ist seit 2016 rechtswirksam, 2017 Beschluss zur Befreiung von Festsetzungen (Querung Rundweg zur Anlieferung, Querung Grünstreifen vom Parkplatz zum Eingangsbereich); Einleitung Änderungsverfahren 2021
- BS 12 – Feriendorf Blaue Lagune; Aufstellungsbeschluss 2015, im Verfahren
- BS 13 – Ferienhäuser Insel der Sinne; seit 2023 rechtswirksam
- BS 14 – Südliche Hafenzeile; Aufstellungsbeschluss 2018, im Verfahren
- BS 15 – Ranch am See; seit 2021 rechtswirksam
- BS 16 – Hochbunker Tagebau Berzdorf; Aufstellungsbeschluss 2019, Verfahren abgeschlossen, Genehmigung beantragt
- BS 17 – Parkplatz „Am See“; Aufstellungsbeschluss 2021, im Verfahren
- BS 18 – Segelstützpunkt am Hafen Tauchritz; Aufstellungsbeschluss 2021, im Verfahren
- BS 19 – Campingplatz Waldsiedlung; Aufstellungsbeschluss 2021, Verfahren ruht
- BS 20 – Tauchritzer Straße; Aufstellungsbeschluss 2022, im Verfahren

Allgemeine Informationen

Nach derzeitiger Lage wird es keine weiteren § 4 - Maßnahmen geben, da diese freiwillige Aufgabe durch den Freistaat Sachsen nur noch stark reduziert finanziell untersetzt wird.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und der Energiekrise

Der Planungsverband „Berzdorfer See“ selbst ist durch die COVID-19 Pandemie und durch die Energiekrise nicht betroffen. Es wurden keine staatlichen Hilfen beantragt. Die Mitgliedsgemeinden sind ihrer satzungsmäßigen Verpflichtung zur Umlagezahlung in vollem Umfang nachgekommen. Umstrukturierungen sind nicht zu erwarten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind nicht eingetreten.

Prognosebericht, Risikoeinschätzung

Die im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungspläne werden kontinuierlich weiterbearbeitet.

Die Mitgliedsgemeinden konnten sich bislang nicht auf einen Zweckverband einigen, der dann auch Aufgaben der Vermarktung und Betreuung von touristischen Anlagen wahrnehmen könnte. Die finanziellen Belastungen, die aus der Geschäftstätigkeit eines Zweckverbandes erwachsen und über Umlagefinanzierung von den Mitgliedsgemeinden getragen werden müssten, waren diesen zu hoch.

Die Stadt Görlitz hat die Gründung einer Betriebsgesellschaft zur Bündelung der Aufgaben am Berzdorfer See in Erwägung gezogen.

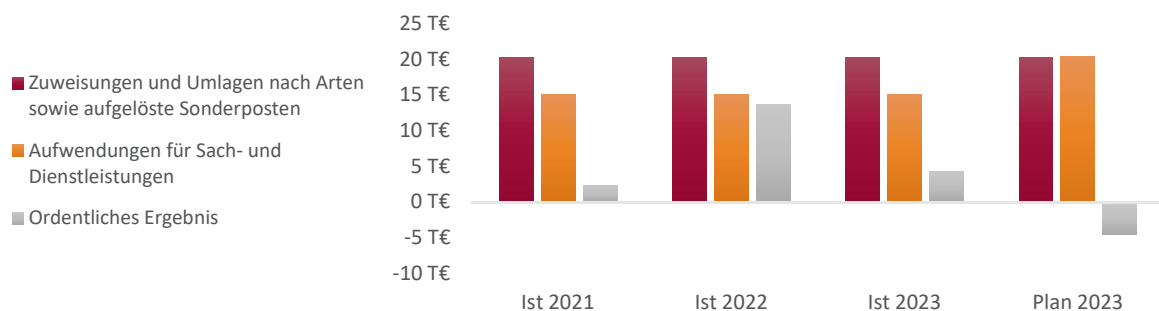
Risiken, die den Fortbestand des Planungsverbandes gefährden, bestehen nicht.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	10	10	10	10
<i>dar.: Umlage Stadt Görlitz</i>	10	10	10	10

VII GEWINN UND VERLUST

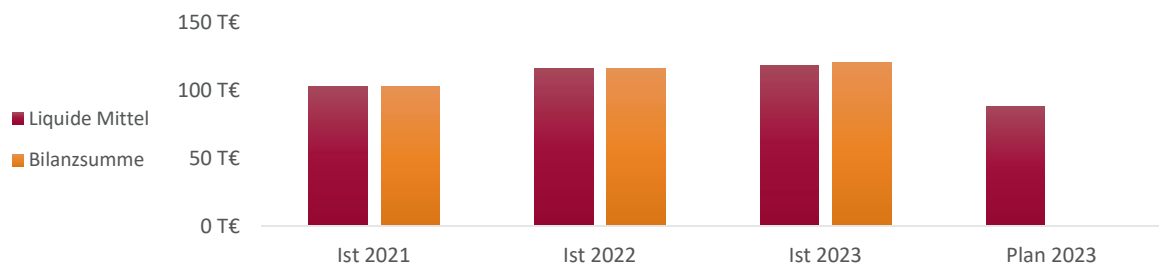
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	20	20	20	20
Sonstige ordentliche Erträge	1	1	0	0
Ordentliche Erträge	22	37	22	20
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15	15	15	20
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	1	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4	9	3	4
Ordentliche Aufwendungen	19	24	18	25
Ordentliches Ergebnis	2	14	4	-5



VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**. Auf Basis der Finanzplanung erfolgt die Darstellung der liquiden Mittel.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	0	0	-	-
Umlaufvermögen	103	116	121	88
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0	0	-	-
Liquide Mittel	103	116	119	88
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-	-
Bilanzsumme	103	116	121	88
Passiva				
Kapitalposition	101	114	119	-
Basiskapital	71	71	71	-
Rücklagen	29	43	43	-
Rückstellungen	3	2	2	-
Verbindlichkeiten	0	0	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-	-
Bilanzsumme	103	116	121	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	2,3	11,7	3,6	-5,2
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	103	116	119	88
GuV-Kennzahlen				
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	104,7	85,5	112,6	81,6
Allgemeine Umlagenquote (in %)	93,4	54,3	90,7	100,0
Eigenkapitalquote I (in %)	97,4	98,2	98,2	-
Fremdkapitalquote (in %)	2,6	1,8	1,8	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Kirchstraße 3

02829 Markersdorf

Tel.: 035829 630-0

E-Mail: sekretariat@gemeinde-markersdorf.de

Webseite: www.markersdorf.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 14.10.1993

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	100
	100 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Der Verband bewirtschaftet und verwaltet das gemeinsame Gewerbegebiet auf den Gemarkungen Markersdorf und Schlauroth.

Er siedelt dort Betriebe an.

Sofern notwendig erwirbt er die nicht im Eigentum stehenden Flächen und veräußert diese soweit notwendig an Investoren.

Er unterhält die öffentlichen Einrichtungen (Straßenbeleuchtung) und Anlagen (Grünanlagen).

Er erhebt im Gewerbegebiet Ablösebeiträge (Erschließungsbeiträge) nach der Kostenermittlung.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Silvio Renger	Vorsitzende(r)
Herr Maik Wobst	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Jens Jäschke	Mitglied
Frau Birgit Peschel-Martin	Mitglied
Herr Matthias Urban	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Stadt Görlitz	40 Stimme(n)
Gemeinde Königshain	25 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	25 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erfolgte im Stadtrat am 13.10.2022 mit Beschluss STR/0501/19-24 die Wahl von Frau Birgit Peschel-Martin als Dauervertreterin der Stadt Görlitz im Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz Markersdorf am Hoterberg ab 13.10.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters, welcher im Gegenzug zum 12.10.2022 als Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ausschied.

Die Verbandsversammlung hat am 02.11.2023 die Haushaltssatzung 2023 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2023 rechtsaufsichtlich bestätigt. Die Bekanntmachung erfolgte im Wochenkurier am 09.12.2023.

Für den Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz Markersdorf am Hoterberg liegt derzeit noch keine Eröffnungsbilanz für den 01.01.2013 vor. Da diese Grundlage für die Erstellung der Jahresabschlüsse für die Jahre 2013 bis 2023 ist, sind hierzu ebenfalls noch keine Unterlagen verfügbar. Insofern gelten die Berichtsangaben als vorläufig angenommen. Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht entfällt.

Aus dem Jahr 2023 (Angaben Quartalsbericht 4/2023):

Erfolgsbeurteilung

Die ordentlichen Erträge liegen mit 201 T€ in Höhe des Planansatzes mit ebenfalls 201 T€. Der Großteil in Höhe von 200 T€ besteht aus Zuweisungen und Umlagen.

Einkünfte lt. Pachtverträgen wurden in Höhe von 1 T€ gezahlt.

Die ordentlichen Aufwendungen betragen 79 T€ und liegen unter dem Planansatz von 179 T€, wobei die Abschreibungen (Plan 87 T€) gänzlich unberücksichtigt sind.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 35 T€ enthalten neben den Verpflichtungen gegenüber der Sachsen Energie AG sowie aus Trinkwasser und Abwasser auch Unterhaltungskosten für die Grünflächen am Hoterberg.

Die Sonstigen Aufwendungen von 19 T€ betreffen im Wesentlichen Erstattungen an die Gemeindeverwaltung Markersdorf für Verwaltungskosten, darüber hinaus Versicherungen (Haftpflicht und Vermögensversicherung), Datenverarbeitungs- und Geschäftsaufwendungen.

Zinsen wurden in Höhe von 21 T€ gezahlt (Plan 21 T€).

Das vorläufige ordentliche Ergebnis beträgt 122 T€ (Plan 23 T€).

Liquiditätsentwicklung

Der Zweckverband hat eine stabile Finanzlage. Der Kassenbestand zum 31.12.2023 beträgt 570 T€ und hat sich gegenüber dem Stand zum 31.12.2022 von 418 T€ um 152 T€ erhöht.

Die Finanzrechnung weist zum 31.12.2023 investive Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken in Höhe von 86,9 T€ aus. Die Einzahlungen für die Veräußerung von Grundstücken betragen 15,3 T€.

Durch erwartete Schwierigkeiten beim Bau des 3. Regenrückhaltebeckens (RRB) fallen die Gesamtbaukosten erheblich höher aus als erwartet. Durch Nachbewilligung von Fördermitteln ist die Finanzierung gesichert. Die Auszahlungen für die Baumaßnahme liegen bei 1.079,4 T€. In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Fördermittel des Landes in Höhe von 1.289,6 T€ ausgewiesen.

Der Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Die hohen Kreditverpflichtungen belasten den Zweckverband, insbesondere unter dem Aspekt der steigenden Zinsen. Die Tilgung wurde in Höhe von 110 T€ planmäßig vorgenommen. Zinsen wurden in Höhe von 20,6 T€ ausgezahlt.

Der geplante und mit Fördermitteln untersetzte Ausbau der Zufahrtsstraße von Schlauroth wird mittelfristig nicht weiterverfolgt.

Die im Jahre 2023 geführten Verhandlungen zur Veräußerung freier Gewerbeflächen wurden im Jahre 2024 erfolgreich zum Abschluss gebracht (109 T€). Der Flächenerwerb für das Regenrückhaltebecken wurde in 2023 abgeschlossen.

Personalentwicklung

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird von der Gemeindeverwaltung Markersdorf übernommen.

Verbandsversammlungen

Im Berichtszeitraum wurden 2 Verbandsversammlungen am 16.05.2023 und am 02.11.2023 durchgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

entfällt

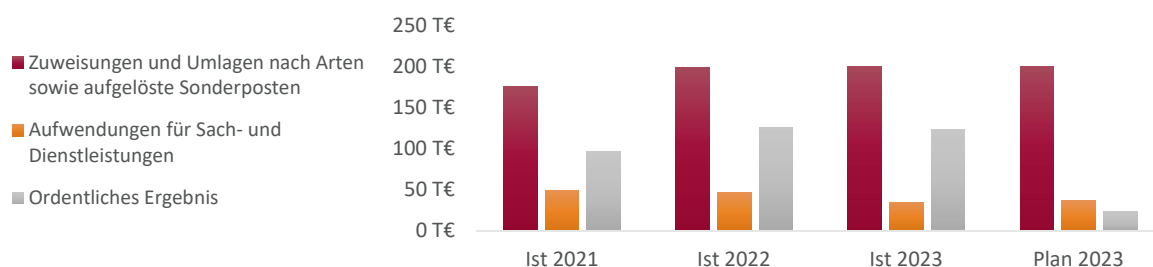
VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Sonstiges	86	98	98	-
dar.: Umlage der Stadt Görlitz	83	95	96	-
dar.: anteilige Straßenlastenmittel	3	3	3	-

VII GEWINN UND VERLUST

Bei nachstehender Tabelle handelt es sich um **vorläufige Werte**.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	176	199	200	200
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2	1	1	1
Ordentliche Erträge	177	200	201	201
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50	47	35	37
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8	9	21	21
Sonstige ordentliche Aufwendungen	23	19	23	33
Ordentliche Aufwendungen	81	75	78	179
Ordentliches Ergebnis	96	125	123	23

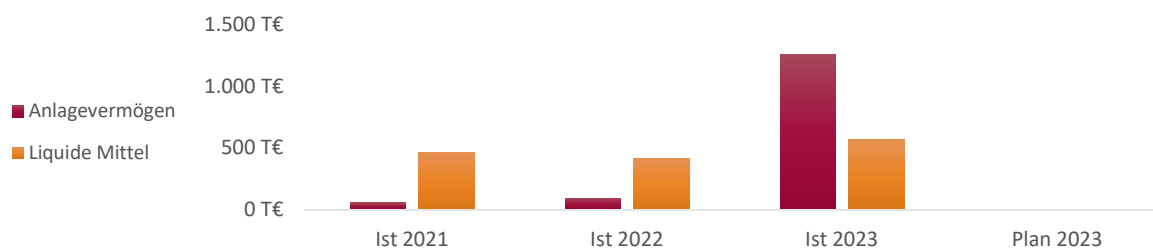


VIII BILANZ

Nachstehende Tabelle erhebt **keinen Anspruch auf Vollständigkeit**; zudem handelt es sich um **vorläufige Werte**. Die Eröffnungsbilanz liegt noch nicht vor.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**. Die Fortschreibung der Liquidität basiert auf der Finanzplanung.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	55	94	1.260	-
Sachanlagevermögen	55	94	1.260	-
Umlaufvermögen	466	418	570	-
Liquide Mittel	466	418	570	-
Bilanzsumme	522	512	1.830	-
Passiva				
Kapitalposition	-665	-540	-402	-
Ergebnisvortrag	-665	-540	-402	-
Jahresergebnis	-	-	-	-
Verbindlichkeiten	1.187	1.052	2.231	-
Kreditaufnahmen	1.125	1.018	908	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54	34	32	-
Bilanzsumme	522	512	1.830	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	63,9	26,2	8,7	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	466	418	570	-
GuV-Kennzahlen				
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	216,6	266,3	255,3	112,1

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	18
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Tel.: 0351 43835-12
E-Mail: post@sksd.de
Webseite: www.sksd.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 15.03.1993

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Wirtschaftsprüfer/-in:

Kapital:

Stimmrechte	136
	136 Stimmen

Liska Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen

Unternehmenszweck:

Dem Studieninstitut obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Es unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Gesine Wilke	Geschäftsführer/-in

Verbandsvorstand

Herr Torsten Pötzsch	Vorsitzende(r)
Herr Dirk Hilbert	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Peter Mühle	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Frau Kathrin Burkhardt	Mitglied
Herr Bernd Kalkbrenner	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

weitere Zweckverbandsmitglieder	131 Stimme(n)
Stadt Görlitz	5 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erfolgte im Stadtrat am 15.09.2022 mit Beschluss STR/0483/19-24 die Wahl von Frau Kathrin Burkhardt als Dauervertreterin der Stadt Görlitz im Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut ab 15.09.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters, welcher im Gegenzug zum 14.09.2022 als Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ausschied.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden beschloss in ihrer Sitzung am 02.11.2022 die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Wirtschaftsplanes 2023 wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 14.12.2022 bestätigt und am 12.01.2023 öffentlich bekannt gemacht. Die Auslage zur öffentlichen Einsichtnahme erfolgte vom 18. - 26.01.2023.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der LISKA Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Meißen erhalten. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 erfolgte in der Verbandsversammlung am 26. September 2024. Der Zweckverband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Überschuss von 190 T€ und einer Bilanzsumme von 1.764 T€ ab.

Der Gewinn des Jahres 2023 in Höhe von 190 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Verbandsversammlung am 21.09.2023 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden für das Jahr 2023 ist in Anlage 6 beigefügt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Die **Bilanz**summe erhöhte sich im Wirtschaftsjahr um 225,8 T€ auf 1.764,2 T€.

Die Zugänge in das **Anlagevermögen** betrugen 46,8 T€ und setzen sich aus der Anschaffung von Hard- und Software, Unterrichtsraum- und Büroeinrichtung sowie geleisteten Anzahlungen (25 T€) für Software und Unterrichtsausstattung zusammen. Der Bilanzansatz des Anlagevermögens erhöhte sich, nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 35,8 T€, auf 71,7 T€.

Im **Umlaufvermögen** sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten stieg um 257,8 T€ auf 1.549 T€. Der Bilanzansatz

des Umlaufvermögens stieg insgesamt um 216,5 T€ auf 1.678,5 T€.

Dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, zugeordnet (Verträge, die im Voraus bezahlt werden).

Nominell ist das **Eigenkapital** gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschussbetrag von 189,5 T€ auf 630,3 T€ gestiegen. Das Eigenkapital beträgt 35,72 % (2022: 28,65 %) der Bilanzsumme.

Es wurden **Rückstellungen** nach § 249 HGB für Abschluss- und Prüfungskosten, Archivierung, Raummiete und Personalkosten (Urlaub/Gleitzeitüberhänge, Jubiläum) gebildet. Die wirtschaftliche Verursachung entstand 2023, kann aber erst in den Folgejahren umgesetzt werden.

Der Bilanzansatz der **Verbindlichkeiten** erhöhte um 59,1 T€ auf 138,6 T€.

Die **passive Rechnungsabgrenzung** umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie sind in der Durchführung von Lehrgängen und dienstbegleitenden Unterweisungen begründet, deren bereits realisierte Einnahmen Ertrag für die gesamte Lehrgangsdauer (2-3 Jahre) darstellen und aus denen die Lehrkosten noch zu finanzieren sind.

Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entstanden keine Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Geschäftsjahr sind.

Investitionen

	31.12.2023 in T€
EDV-Software	10,7
PC-Technik	8,1
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3,0
Anzahlungen auf EDV-Software	12,5
Anzahlungen auf Ausstattung Unterrichtsräume	12,5

Im Jahr 2023 wurden notwendige Software/Hardware im Rahmen der Ersatzbeschaffung bzw. zur ergonomischen Ausstattung der Arbeitsplätze der Beschäftigten angeschafft sowie

die Datenbankanwendung zur Veranstaltungsabwicklung erweitert.

Ertragslage

	31.12.2022 in T€	31.12.2023 in T€
Umsatzerlöse	1.968,4	2.070,9
sonstige betriebliche Erträge	271,7	288,6
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>2.240,1</i>	<i>2.359,5</i>
Materialaufwand	769,9	875,0
Personalaufwand	933,5	970,9
Abschreibungen	44,4	35,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	264,8	290,2
sonstige Zinsen	1,6	1,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>229,1</i>	<i>189,5</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	229,1	189,5

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Risiko- und Prognosebericht

Das Überwachungsaudit wurde im Februar 2023 erfolgreich durchgeführt. Ziel ist es, das Qualitätsmanagement-System, das seit 1. März 2013 vom TÜV Süd zertifiziert ist, erfolgreich weiter zu führen.

Das monatliche Risikomanagement auf der Grundlage von zwölf Kennzahlen zeigt auf, wo Risiken entstehen und Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Das Jahr 2023 schloss mit einem Jahresüberschuss von 189.546,16 € ab.

Eine valide Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für die nächsten zwei Jahre ist schwierig. Einerseits ist ein massiver Aus- und Fortbildungsbedarf bei den Kommunen gegeben,

gleichzeitig könnten die finanziellen Mittel geringer werden.

Das größte Risiko besteht in der Gefahr mangelnden Personals sowohl für die Geschäftsstelle als auch für die Dozententätigkeit. Die Wiederbesetzung freierwerdender Stellen war im vergangenen Jahr aus vielfältigen Gründen extrem schwierig und aufwändig. Vorhandenes Personal zu halten, ist ebenfalls eine Herausforderung der der Verband sich stellen muss.

Explodierende Kosten in sämtlichen Bereichen treffen das SKSD für seine Entgeltkalkulationen ebenso wie alle anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche.

Hervorragend aufgestellt sind Geschäftsstelle und Lehrbetrieb bezüglich der Qualität der Leistungen, regelmäßig auf den Prüfstand gestellt durch vom TÜV durchgeführte Audits,

Risikomanagement, Dozentenqualifizierungen und Veranstaltungsevaluationen.

Die rapid wachsenden Ansprüche, sowohl hinsichtlich persönlicher individueller Betreuung der Lehrgangsteilnehmenden als auch bezüglich der Digitalisierung im Unterricht, werden (noch) nicht durch dafür notwendige Ressourcen gedeckt. Dasselbe gilt für die zunehmenden nicht fachlichen Dokumentations- und Erfüllungspflichten, deren Realisierung zunehmend Ressourcen binden, die entweder in der Arbeit zur Erfüllung des satzungsmäßigen Zweckes fehlen oder zusätzlich erledigt werden und damit zusätzliche Kosten verursachen (Datenschutz, kommunalrechtliche Vorschriften, IT-Sicherheit).

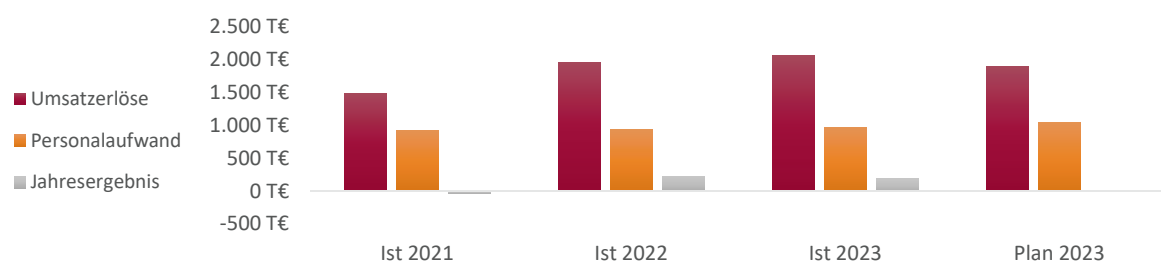
Unter Berücksichtigung aller Aspekte ist die Situation des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden solide und zukunftssicher.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	8	8	9	-
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	8	8	9	-

VII GEWINN UND VERLUST

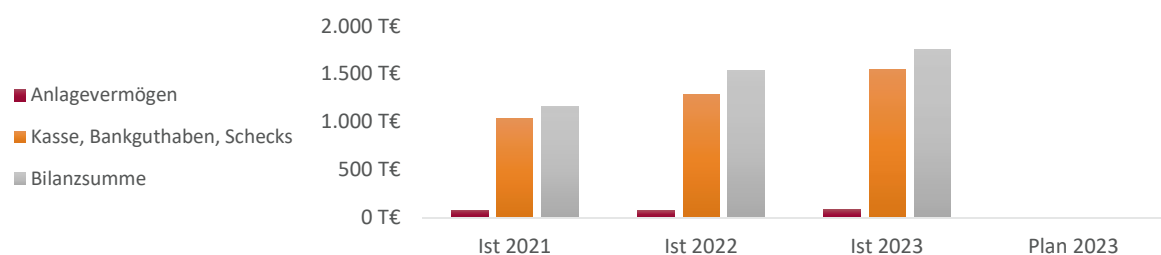
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	1.492	1.968	2.071	1.897
Sonstige betriebliche Erträge	255	272	289	284
Gesamtleistung	1.747	2.240	2.360	2.181
Materialaufwand	527	770	875	739
Rohergebnis	1.220	1.470	1.485	1.442
Personalaufwand	932	933	971	1.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	276	265	290	342
Abschreibungen	52	44	36	59
EBIT	-41	227	188	-2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2	2
Jahresergebnis	-39	229	190	0



VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	78	72	82	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	49	44	46	-
Sachanlagen	29	28	35	-
Umlaufvermögen	1.088	1.462	1.678	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	171	130	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.033	1.291	1.549	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	5	4	-
Bilanzsumme	1.168	1.538	1.764	-
Passiva				
Eigenkapital	212	441	630	-
Kapitalrücklage	170	170	170	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	81	42	271	-
Jahresergebnis	-39	229	190	-
Rückstellungen	74	80	80	-
Verbindlichkeiten	98	80	139	-
Rechnungsabgrenzungsposten	784	938	915	-
Bilanzsumme	1.168	1.538	1.764	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-18,3	52,0	30,1	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-3,3	14,9	10,7	-
Umsatzrentabilität (in %)	-2,6	11,6	9,2	0,0
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	1.053,9	1.623,0	1.117,7	-
Liquidität 2. Grades (in %)	1.110,5	1.838,0	1.211,3	-
Liquidität 3. Grades (in %)	1.110,5	1.838,0	1.211,3	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	30,2	34,4	37,1	33,9
Personalaufwandsquote (in %)	53,4	41,7	41,1	47,8
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	18,1	28,7	35,7	-
Fremdkapitalquote (in %)	81,9	71,3	64,3	-
Anlagenintensität (in %)	6,7	4,7	4,6	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	-
Mitarbeiteranzahl	19	17	16	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Zweckverband Neiße-Bad Görlitz

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Pomologische-Garten-Straße 20
02826 Görlitz
Tel.: 03581 672151
E-Mail: info@neisse-bad-goerlitz.de
Webseite: www.neisse-bad-goerlitz.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 21.05.2002

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Wirtschaftsprüfer/-in:

Kapital:

Stimmrechte	5
	5 Stimmen

REANDA AMC GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung, Erschließung, Errichtung, Betreibung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Matthias Block	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Karsten Günther-Töpert	Mitglied
Herr Lutz Jankus	Mitglied
Herr Peter Starre	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Stadt Görlitz	3 Stimme(n)
Stadtwerke Görlitz AG	2 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Am 21.05.2002 haben die Stadt Görlitz und die Stadtwerke Görlitz AG die Verbandssatzung des Zweckverbandes „Neiße-Bad Görlitz“ unterzeichnet. Die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, das damalige Regierungspräsidium Dresden, jetzt Landesdirektion Dresden, genehmigte die Verbandssatzung am 21.08.2002.

Es erfolgten 5 Änderungen der Verbandssatzung: 2006, 2007, 2010, 2014 und 2022.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Neiße-Bad Görlitz" hat am 15.11.2022 die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan 2023 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 13.12.2022 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2023 rechtsaufsichtlich bestätigt. Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 18. - 26.01.2023. Die Umlage wurde in Höhe von 340 T€ festgesetzt.

Ebenfalls in der Verbandsversammlung am 15.11.2022 wurde der Beschluss zur Preisanpassung ab 01.01.2013 gefasst.

Die 1. Nachtragssatzung wurde am 18.12.2023 beschlossen und in der Zeit vom 27.12.2023 bis 05.01.2024 ausgelegt. Es wurde eine Umlageerhöhung von 114 T€ festgesetzt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft REANDA AMC GmbH geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Prüfungsvermerk erteilt. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 in der Verbandsversammlung erfolgte am 12.06.2024.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde aufgestellt und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft REANDA AMC GmbH geprüft. Die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen und der Jahresabschluss 2023 noch nicht festgestellt. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2023 als vorläufig**.

Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2023 einen vorläufigen Fehlbetrag i. H. v. 87 T€ aus. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 87 T€ ist gemäß § 12 Abs. 3 SächsEigBVO auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 3.103 T€.

Die letzte Eintrittspreisanpassung erfolgte ab 01.01.2023.

Im Berichtszeitraum wurden acht Verbandsversammlungen am 17.05.2023, 10.07.2023, 18.07.2023, 24.07.2023, 21.08.2023, 28.08.2023, 05.09.2023 und 18.12.2023 durchgeführt.

Vom 06.10.2022 bis 03.11.2022 prüfte das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Löbau im Auftrag des Sächsischen Rechnungshofes die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes „Neiße-Bad Görlitz“ für die Haushaltsjahre 2011 bis 2021 überörtlich. Das Ergebnis der überörtlichen Prüfung wurde dem Zweckverband und der Rechtsaufsichtsbehörde gemäß § 109 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO durch Prüfungsvermerk vom 15.12.2022 – Gz.: Loe-044/637/7-2022/15212 mitgeteilt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Satzungsmäßige Aufgaben des Zweckverbandes sind die Planung, Erschließung, Errichtung, Betreibung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades.

Mit Beschluss vom 27.07.2006 hat die Stadt Görlitz dem Zweckverband „Neiße-Bad Görlitz“ Grundstücke in einer Gesamtgröße von 17.164 m² für die Dauer von 33 Jahren für den Ersatzneubau eines sportorientierten Hallenbades übertragen. Die Übertragung erfolgte unentgeltlich und rückwirkend zum 28.09.2005.

Die Baumaßnahme wurde am 16.10.2007 abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung fand am 19.10.2007 statt. Seitdem besteht die Hauptaufgabe des Zweckverbandes in der Betreibung des Bades.

Nutzer des Neiße-Bades sind vorrangig Sportvereine, Schulen und öffentliche Besucher. Es wird mit gesteigertem Interesse von der Volkshochschule genutzt, die vielfältige Kurse anbietet, aber auch Bundespolizei, Landespolizei, Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und die Hochschulen Zittau/Görlitz sind Nutzer der Einrichtung.

Unter der Verantwortung des Badebetriebsleiters werden seit dem 1. Quartal 2020 die laufenden Geschäfte eigenständig ausgeführt. Die Wirtschaftsplanung und die Organisation der Arbeit der Verbandsorgane befanden sich bis dahin bei der Stadtverwaltung. In den kommunalrechtlichen, haushaltsrelevanten Belangen und beim Sitzungsdienst erhält der Zweckverband weiterhin Unterstützung durch den Bereich Beteiligungsmanagement bei der Stadtverwaltung Görlitz.

Im Jahr 2010 wurde mit der Stadtwerke Görlitz AG (SWG) ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, der die Durchführung der laufenden Buchhaltung, Steuerabrechnung und Gehaltsabrechnung beinhaltet. Bestandteil ist ebenfalls die zahlenmäßige Aufbereitung des jeweiligen Jahresabschlusses. Der SWG wurde nach Schaffung der organisatorischen und rechentechnischen Voraussetzungen ab 2011 die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs übertragen.

2017 wurde ein weiterer Dienstleistungsvertrag mit der SWG über die Bereitstellung und den Betrieb einer IT-Infrastruktur vereinbart. Im Wesentlichen handelt sich um die direkte Netzwerk-anbindung des Weiße-Bades an den Standort der Gesellschaft inklusive Serviceleistungen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2023

In der Verbandsversammlung vom 10.07.2023 wurde mit Beschlussnummer ZVNB/03/2023 der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 durch die Verbandsversammlung festgestellt. Mit Beschlussnummer ZVNB/04/2023 und ZVNB/05/2023 wurden überplanmäßige Aufwendungen für Gaseinkauf (73,6 T€) und Personalaufwendungen (43,3 T€) rückwirkend für das Geschäftsjahr 2022 bewilligt. Bei den Beschlüssen ZVNB/04/2023 und ZVNB/05/2023 handelt es sich um Überschreitungen der Planansätze für das Geschäftsjahr 2022, welche nachträglich durch die Verbandsversammlung genehmigt werden mussten. Die Überschreitung beim Gaseinkauf war eine Folge der Energiekrise, welche durch den Ukrainekonflikt ausgelöst wurde. Die Überschreitungen beim Personalaufwand sind auf einen Planungsfehler zurückzuführen.

Ebenfalls in der Verbandsversammlung vom 10.07.2023 wurde für das Geschäftsjahr 2023 mit dem Beschluss Nummer ZVNB/06/2023 eine überplanmäßige Aufwendung in Höhe von 119,4 T€ Strom- und Gaseinkauf bewilligt. Grund hierfür ist der bereits erwähnte Ukrainekonflikt und

die damit verbundene Energiekrise. Des Weiteren wurde mit Beschluss Nr. ZVNB/07/2023 auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses gemäß §88b SächsGemO für die Haushaltsjahre 2020 bis 2023 verzichtet.

In der Versammlung des Zweckverbandes am 18.12.2023 wurde mit Beschluss ZVNB/14/2023 der 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen. Grund hierfür ist eine zur Deckung des Fehlbetrages aus dem Jahr 2022 erforderliche Umlagerhöhung.

In der Sitzung vom 18.12.2023 wurden außerdem die Haushaltssatzung und der Wirtschaftsplan in der Fassung vom 20.11.2023 für das Jahr 2024 beschlossen (ZVNB/12/2023) und dass der Zweckverband auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses gemäß § 88b SächsGemO für das Jahr 2024 (ZVNB/15/2023) verzichtet. Des Weiteren musste das Solarium, für welches 2023 noch Einnahmen geplant wurden, entsorgt werden. Eine Reparatur oder Neuanschaffung war nicht wirtschaftlich.

Die **Umsatzerlöse** aus Benutzungsentgelten und Verkauf überschreiten den Planansatz und liegen deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die in der Haushaltssatzung/Nachtragssatzung 2023 festgeschriebene Umlage der Verbandsmitglieder betrug 509,1 T€. Sie enthält einen Anteil von 135,7 T€, der erfolgsneutral dem Eigenkapital zuzuführen ist.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben der Verbandsumlage die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen (174,6 T€) enthalten. Die Abschreibungen betragen 187 T€ und übersteigen die Erträge aus der Auflösung. Das wirkt sich zusätzlich negativ auf das Ergebnis aus.

Der **Materialaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um 115,0 T€ gestiegen und liegt mit 630,7 T€ über dem für 2023 geplanten Betrag von 628,4 T€. Wesentliche Mehrkosten gegenüber den Planansätzen entstanden bei Gaseinkauf von +2,0 T€, Chemie und Wassereinsatzstoffe von +4,6 T€ und Material Gastronomie von +3,9 T€. Gegenüber dem Vorjahr (Ist 2022: 147,8 T€) sind Erhöhungen im Bereich Stromeinkauf (Ist 2023: 230,8 T€) von 83 T€ zu verzeichnen.

Der **Personalaufwand** liegt bei 479,4 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr (460,3 T€) um 19,1 T€

gestiegen. Der Planansatz lag bei 490 T€. Innerhalb des Geschäftsjahres wurde ein Wechsel der Betriebsleitung vollzogen.

Aufgrund Bewerbermangel für ausgeschriebene freie Stellen wurde eine Abordnungsvereinbarung zwischen dem Zweckverband „Neiße-Bad Görlitz“ und der Gemeinde Sohland a. d. Spree für den Zeitraum 01.10.2023 bis 31.03.2024 geschlossen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden mit 255,4 T€ gegenüber dem Planansatz von 230,4 T€ um 25,0 T€ überschritten. Im Wesentlichen sind höhere Aufwendungen von 30 T€ für die Instandhaltung (Ist 120 T€, Plan 90 T€) dafür verantwortlich. Es wurden die nötigen Wartungen turnusmäßig durchgeführt.

Entwicklung der Jahresergebnisse

Das Jahr 2023 schließt mit einem negativen Ergebnis von 87,3 T€ (Plan -119,4 T€). Die Hauptgründe sind die allgemeinen Preissteigerungen auf Grund des Ukraine Konfliktes und die gestiegenen Personalkosten.

Die noch bestehenden Verlustvorträge aus den Vorjahren bis 2022 wurden vollständig durch den geplanten Anteil der Umlage von 135,7 T€, der erfolgsneutral dem Eigenkapital zugeführt wurde, gedeckt.

Der geplante Verlust des Geschäftsjahres 2023 von 119,4 T€ wurde planmäßig bei der Festsetzung der Umlage 2024 berücksichtigt.

Für den Umlageteilbetrag des Jahres 2024 in Höhe von 32,1 T€, der den tatsächlichen Verlust des Jahres 2023 überschreitet, ist eine Klärung mit den Verbandsmitgliedern herbeizuführen.

Entwicklung des Verlustvortrages

Nach den Regelungen des § 12 (3) SächsEigBVO kann ein im Jahresabschluss festgestellter Verlust bis drei Jahre vorgetragen werden. Danach kann der Verlust mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde noch um weitere Jahre vorgetragen werden, wenn zu erwarten ist, dass der Verlust durch Gewinne in den folgenden Jahren ausgeglichen wird. Bis zum Jahresende 2024 kann der Verband alle aufgelaufenen Verluste bis einschließlich 2023 durch entsprechende Umlagefestsetzung decken.

Zum Ausgleich des Verlustes aus der Geschäftstätigkeit 2022 von 113,8 T€ wurde im Nachtrag

zum Wirtschaftsplan 2023 eine entsprechende Umlageerhöhung zur Fehlbetragsdeckung festgesetzt.

Zum Ausgleich des Verlustes aus der Geschäftstätigkeit 2023 von 87,3 T€ wurde im Wirtschaftsplan 2024 in ausreichender Höhe Vorsorge getroffen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Im Eigenkapital ist die zweckgebundene Rücklage für Investitionen und Ersatzinvestitionen von 276 T€ enthalten, die, aus Abschreibungen gebildet, von der Stadt Görlitz 2012 an den Zweckverband Neiße-Bad überführt wurde. Diese zweckgebundenen Finanzmittel sichern die Liquidität des Zweckverbandes.

Zum Ausgleich der aufgelaufenen Fehlbeträge waren im Planungszeitraum 2019 bis 2023 Umlageerhöhungen erforderlich, die teilweise auch der Eigenkapitalstärkung dienten.

Wesentliche Chancen und Risiken

Für die Planung 2023 wurden die Annahmen aus dem Jahr 2019 übernommen, denen eine jährliche öffentliche Besucherzahl von 86.000 zugrunde liegt. Zahlen aus dem Jahr 2014 mit 92.912 öffentlichen Besuchern sind nicht mehr realistisch und dämpfen die Erwartungen auf steigende Umsatzerlöse in diesem Segment.

Eine wichtige Rolle bei der Auslastung des Schwimmbades kommt weiterhin den vorhandenen Schwimmsportvereinen, dem Schulschwimmen und den über die Volkshochschule angebotenen Kursen zu.

Die Umlage der Zweckverbandsmitglieder hat sich im Jahr 2023 um 157,9 T€ von 356,4 T€ (Ist 2022) auf 514,2 T€ erhöht und beinhaltet eine geplante Fehlbetragsdeckung von 135,7 T€.

Das Tarifgeschehen, die Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt und die Erhöhungen des gesetzlichen Mindestlohnes erfordern Augenmaß bei der Vergütung der Beschäftigten.

Das Bad profitiert als Großabnehmer von Wasser, Strom und Gas von Synergieeffekten aus der direkten Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Görlitz AG.

Risiken bestehen in der baulichen Substanz des Neiße-Bades. Werterhaltung und Instandsetzung von Gebäuden und Anlagen dürfen nach 16-jähriger Betriebszeit nicht vernachlässigt werden.

Auch sind die Anforderungen an Anlagen in Bädern gestiegen. Gesundheitliche Parameter unterliegen einer strengen Kontrolle. Perspektivisch sind steigende Aufwendungen für notwendige jährliche Instandhaltungen zu bewältigen.

Die hohe Auslastung vor allem beim Schwimmen stellt die Schulen, Vereine und das Bad vor Probleme, ausreichend Schwimmkurse anzubieten. Die Nachfrage nach Trainingszeiten der Vereine ist ebenfalls sehr hoch.

Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Eine Fortführung der Betreibung des Sport- und Freizeitbades wird nicht infrage gestellt. Erhebliche Unsicherheiten werden jedoch in Kombination von Faktoren wie politische Konflikte, wirtschaftliche Krisen, Naturkatastrophen gesehen, die die globalen Lieferketten stark beeinträchtigen und zu Materialknappheit, Produktionsausfällen und Transportverzögerungen führen können.

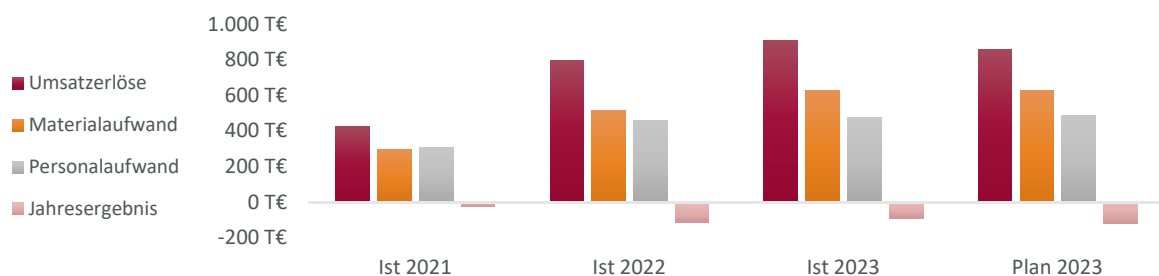
VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	497	353	509	510
dar.: Umlage der Stadt Görlitz Erfolgsplan	270	281	375	375
dar.: Umlage der Stadt Görlitz Liquiditätsplan	122	71	134	136
dar.: außerplanmäßige Umlage (vorgezogener Verlustausgleich)	105	-	-	-

VII GEWINN UND VERLUST

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2023 als vorläufig**.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	428	797	912	861
Erträge aus Zuwendungen	457	102	379	379
Sonstige betriebliche Erträge	105	364	175	185
Gesamtleistung	990	1.263	1.465	1.425
Materialaufwand	297	516	631	628
Personalaufwand	306	460	479	490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	211	204	255	230
Abschreibungen	198	197	187	195
EBIT	-21	-114	-87	-119
Jahresergebnis	-21	-114	-87	-119

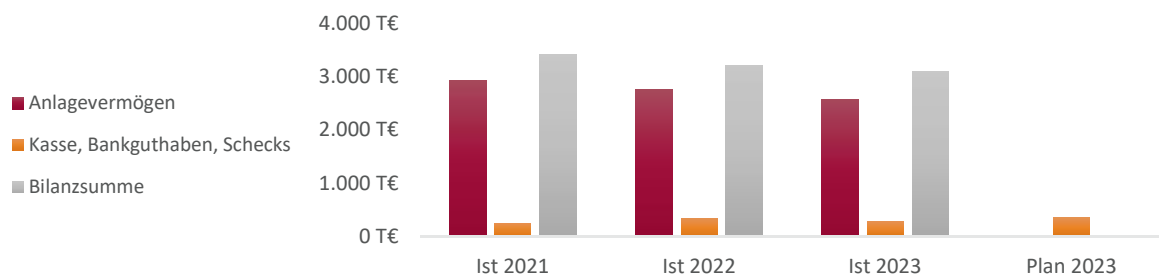


VIII BILANZ

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2023 als vorläufig**.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz wurde verzichtet**. Die Fortschreibung der liquiden Mittel erfolgt aufgrund der Finanzplanung.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	2.934	2.753	2.575	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	4	1	-
Sachanlagen	2.925	2.749	2.574	-
Umlaufvermögen	473	443	528	360
Vorräte	24	24	23	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195	70	220	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	255	349	285	360
Rechnungsabgrenzungsposten	3	20	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
Bilanzsumme	3.410	3.215	3.103	360
Passiva				
Eigenkapital	202	160	208	-
Gezeichnetes Kapital	19	-	19	-
Kapitalrücklage	399	656	484	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-195	-382	-208	-
Jahresergebnis	-21	-114	-87	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
Sonderposten	2.895	2.713	2.538	-
Rückstellungen	8	10	8	-
Verbindlichkeiten	305	332	348	-
Bilanzsumme	3.410	3.215	3.103	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-0,7	-4,0	-3,2	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-0,6	-3,5	-2,8	-33,1
Umsatzrentabilität (in %)	-5,0	-14,3	-9,6	-13,9
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	83,4	105,2	81,8	-
Liquidität 2. Grades (in %)	147,3	126,4	145,0	-
Liquidität 3. Grades (in %)	155,1	133,5	151,7	-
GuV-Kennzahlen				
Materialaufwandsquote (in %)	30,0	40,8	43,0	44,1
Personalaufwandsquote (in %)	30,9	36,4	32,7	34,4
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	5,9	5,0	6,7	-
Fremdkapitalquote (in %)	9,2	10,6	11,5	-
Anlagenintensität (in %)	86,0	85,6	83,0	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	100
Mitarbeiteranzahl	16	17	18	17
dav.: Auszubildende	2	2	3	2

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Eilenburger Straße 1A
04317 Leipzig
Tel.: 0351 86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Webseite: www.kisa.it



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.01.2004

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	3.113
	3.113 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

concredis Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach O/L

Unternehmenszweck:

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Andreas Bitter	Geschäftsführer/-in

Verbandsvorstand

Herr Ralf Rother	Vorsitzende(r)
Herr Heinrich Kohl	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Röglin	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Frau Kathrin Burkhardt	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

weitere Zweckverbandsmitglieder	3.113 Stimme(n)
Stadt Görlitz	30 Stimme(n)

Beteiligungen

KDN Kommunale DatenNetz GmbH	60.000,00 €	100,00 %
Komm24 GmbH	5.000,00 €	20,00 %
Lecos GmbH	20.000,00 €	10,00 %
ProVitako e.G.	4.932,00 €	2,40 %

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
KDN Kommunale DatenNetz GmbH 100,00%	Komm24 GmbH 20,00%	Lecos GmbH 10,00%
	ProVitako e.G. 2,40%	

IV ALLGEMEIN

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erfolgte im Stadtrat am 15.09.2022 mit Beschluss STR/0484/19-24 die Wahl von Frau Kathrin Burkhardt als Dauervertreterin der Stadt Görlitz im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen ab 15.09.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters, welcher im Gegenzug zum 14.09.2022 als Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ausschied.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) hat am 21. September 2022 Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung 2023 beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde mit Schreiben vom 02. November 2022 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2023 wurde am 1. Dezember 2022 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 48/2022 veröffentlicht.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 erfolgte in der Verbandsversammlung am 25. September 2024.

Der Zweckverband hat für den Jahresabschluss 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadtverwaltung Reichenbach (örtliche Rechnungsprüfung) und der CON-CREDIS Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (überörtliche Rechnungsprüfung) erhalten. Der Zweckverband erzielte im Wirtschaftsjahr 2023 ein Jahresergebnis i. H. v. 251 T€. Der Jahresüberschuss wurde der Gewinnrücklage zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 16.858 T€.

Im Berichtszeitraum wurde eine Verbandsversammlung am 27. September 2023 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsische Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) für das Jahr 2023 ist in Anlage 6 beigefügt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 konzentrierte sich KISA fortgesetzt auf eine zuverlässige Leistungserbringung gegenüber den Kunden, investierte aber auch ein deutliches Maß an Kraft und Ressourcen in administrative Aufgaben. Die Umstellung auf die vollständige Umsatzsteuerpflicht gelang zu Beginn des Jahres nahezu reibungslos.

Es erfolgte die aufgrund der Verbandssatzung erforderliche Prüfung zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes zur Rückerstattung der in den Jahren 2015 bis 2017 erhobenen Umlagen und im August wurden vom Verwaltungsrat die entsprechenden Beschlüsse gefasst sowie anschließend flächendeckend die entsprechenden Bescheide versandt. Nicht zuletzt erfolgten umfangreiche Rollenbeschreibungen und die Überprüfung der Eingruppierung der KISA-Mitarbeiter.

Der Fachbereich IT-Services hat im Jahr 2023 den im Vorjahr im Landkreis Leipzig begonnenen Austausch von stationären auf mobile Arbeitsplätze fortgesetzt.

In dem im Vorjahr neu aufgebauten Bereich Digitalisierung erfolgte die geplante Konsolidierungsarbeit. Neben der Konkretisierung zur Produktbeschreibung für die Dienstleistungen der Digitalen Kommune erfolgte insbesondere eine genaue Beschreibung der für die Komm 24 zu erbringenden Leistungen zum Antragsmanagement. Mit dem Betriebs- und Leistungskonzept wurde eine klare Abgrenzung unter den verschiedenen Leistungserbringern erreicht und die Voraussetzung erfüllt für eine weitere Übernahme von Kosten durch den FAG-Beirat.

Für die gesicherte Betreuung der Kunden im Dokumentenmanagement VIS sowie der entsprechenden Projekte mit Neukunden erfolgte eine tiefgehende Ressourcenplanung sowie umfangreiche Neubesetzungen.

Im Jahr 2023 wurde auch die grundlegende Neugestaltung der Geschäftsstelle Leipzig erfolgreich beendet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz deutlich gefallen, er liegt rund 5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau und rund 3,9 Mio. € unter dem

Planansatz. Der größte Anteil daran entfällt mit 4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau auf die Technikverkäufe (3,8 Mio. € unter dem Planansatz). Besonderer Umsatzrückgang erfolgte darüber hinaus aufgrund der unregelmäßig stattfindenden Wahlen (552 T€).

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2022 ist hauptsächlich in der ertragswirksamen Anpassung der Pensionsrückstellung für den ehemaligen Geschäftsführer aufgrund geänderter versicherungsmathematischer bzw. biometrischer Parameter begründet. Fortführend enthalten ist die anteilige Auflösung eines im Dezember 2021 gebildeten Sonderpostens sowie diverse periodenfremde Erträge.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr und parallel zum Umsatzrückgang aus Technikverkäufen deutlich gesunken und liegt rund 6 Mio. € unter dem Vorjahreswert und rund 4,2 Mio. € unter dem Planansatz. Der Anteil daran, der auf Materialeinkauf für Technikverkauf entfällt, liegt 3,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau und 3,9 Mio. € unter dem Planansatz. Damit erfüllt sich die im Vorjahr aufgestellte Prognose, dass sich die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden.

Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand wieder etwas höher aus als im Vorjahr, und zwar um rund 0,7 Mio. €. Der Planansatz wurde jedoch nicht ausgeschöpft, denn es konnten wiederholt nicht alle Planstellen besetzt werden.

Vermögenslage

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen 2022 897 T€, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 960 T€ entgegen.

Die Anlagenintensität liegt bei 20 % (Vorjahr bei 21 %).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 T€ verringert. Der Forderungsbestand verringerte sich und die liquiden Mittel stiegen. Die Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2022 auf 3.545 T€.

Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr nur sehr geringfügig verringert.

Gesamtaussage

Zum Jahresende 2022 entstand ein positives Ergebnis von 1,395 Mio. € (Vorjahr 1,085 T€), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- eingesparte sonstige betriebliche Aufwendungen
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Betriebsprüfung
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz deutlicher Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2022 nicht erforderlich. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität bei der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Dabei setzt der Zweckverband seine Kräfte und Ressourcen wohl bedacht sowohl für die Erweiterung seiner Leistungen ein als auch zur Aktualisierung der vorhandenen Verfahren auf den aktuellen technischen Standard. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung abgesichert werden.

Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2023 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk, Optimierungen am Servicemanagement Tool, Einführung

eines Self Service Portal mit Kundenzugriff sowie eines neuen Contact Centers

- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und zum Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Einführung der Finanzsoftware Infoma in 2023 bei zwei weiteren Kunden
- Weiterentwicklung von Infoma als zweites Finanzverfahren bei KISA, dabei auch Erweiterung um Verfahrens-Module, wie Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudemanagement
- Migration von der Veranlagung KM-V zur Veranlagung im IFR in 2023 bei 36 Kunden
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Personalwesen und für das Dokumentenmanagementsystem VIS
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- Etablierung des Fachbereiches Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Entwicklung einer prozessorientierten Architektur
- Operationalisierung der strategischen Produktentwicklung und Formulierung einer langfristigen Strategie für KISA für den Zeithorizont ab 2025
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitato e.G.

Für das Jahr 2023 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 02.11.2022 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 1.146 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen

Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.557 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2023 wurde mit 5.637 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2023 werden sich plangemäß verringern. Die Verringerung entspricht im Vergleich zum IST 2022 3 % und ist hauptsächlich durch niedrigere Umsätze bei den Materialverkäufen für die IT von Schulen geprägt, welche in den Jahren 2020 bis 2022 mit dem Digitalpakt Schulen einen massiven Umsatzzuwachs brachten. In 2022 waren zudem Erträge für einmalige Vorgänge wie die Wahlen 2022, das Projekt ServiceManagement Schulen sowie die Umstellung des Einwohnermeldewesens und des Finanzverfahrens Infoma enthalten. Neben diesen Umsatzminderungen wurden Umsatzerhöhungen für die Neukundengewinnung im Personalwesen (insbesondere für die Zusatzmodule), für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung in Kommunen, der IT-Sicherheit und des Datenschutzes, für den Ausbau der Leistungen im Finanzwesen (insbesondere für den DTA) und im VIS, für die elektronische Poststelle sowie für die Etablierung der Leistungen im Antragsmanagement und Sitzungsdienst geplant. Korrespondierend verringern sich auf der anderen Seite ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen.

Auf der Grundlage der betriebswirtschaftlichen Auswertung für das 4. Quartal 2023 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2023 leicht unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Finanzwesen, Fachbereich Schulen und im Antragsmanagement nicht erreicht werden können. Dem gegenüber stehen Mehrerträge im Personalwesen und im Umstellungsprojekt Veranlagung. Minderaufwendungen werden aufgrund nicht besetzter Stellen für die Personalaufwendungen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sind. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neukalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise

sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

- Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:
- hochmotivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine noch engere Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe

- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern
- Risiken können sich insbesondere ergeben aus:
- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal
- Black Outs

KISA sieht überdies ein konkretes Risiko, dass der Vertrag zwischen KISA und der SASKIA GmbH zum IFR nicht über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.12.2024 verlängert wird. Hintergrund sind gemeinsame Aktivitäten auf dem kommunalen Markt von den Unternehmen Robotron/SASKIA, HSH und ab-data sowie die geplante Erweiterung der Plattform VOIS um ein Finanzwesen bis ca. 2027/28. Um Planungssicherheit für die Kunden von KISA zu erreichen, hat KISA die Vertragsverhandlungen zur Fortführung von IFR über die Mindestvertragslaufzeit hinaus sowie zu einem einseitigen Kündigungsverzicht durch die SASKIA GmbH begonnen.

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die

Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür in absehbarer Zeit die Entwicklung eines neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums, ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

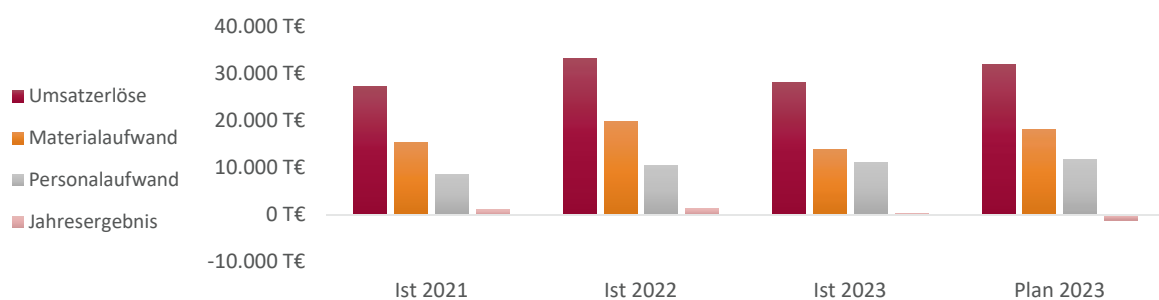
VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	0
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	0	0	0	0

VII GEWINN UND VERLUST

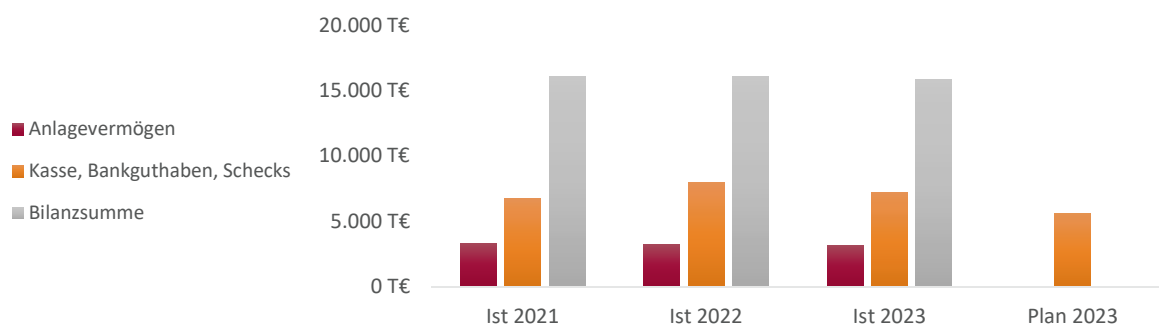
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Umsatzerlöse	27.213	33.077	28.062	31.951
Sonstige betriebliche Erträge	174	381	498	182
Gesamtleistung	27.388	33.458	28.560	32.133
Materialaufwand	15.303	19.724	13.802	18.011
Personalaufwand	8.458	10.404	11.079	11.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.320	1.786	2.427	2.159
Abschreibungen	689	960	1.132	1.408
EBIT	1.618	584	122	-1.105
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	29	43	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	226	91	79	35
Steuern vom Einkommen und Ertrag	643	-308	-173	6
Sonstige Steuern	-282	-564	7	0
Jahresergebnis	1.085	1.395	251	-1.146



VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**. Die Fortschreibung der liquiden Mittel erfolgt auf Basis der Finanzplanung.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Aktiva				
Anlagevermögen	3.334	3.271	3.197	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.104	1.021	926	-
Sachanlagen	1.978	1.998	2.018	-
Finanzanlagen	252	252	252	-
Umlaufvermögen	12.662	12.653	12.513	5.637
Vorräte	324	268	285	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.558	4.361	4.971	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.780	8.024	7.257	5.637
Rechnungsabgrenzungsposten	93	163	148	-
Bilanzsumme	16.089	16.087	15.858	5.637
Passiva				
Eigenkapital	3.458	4.853	5.104	-
Gewinnrücklagen	1.533	2.618	4.013	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-	-
Rückstellungen	4.590	4.809	3.680	-
Verbindlichkeiten	7.523	5.953	6.820	-
Bilanzsumme	16.089	16.087	15.858	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	27,3	26,6	4,7	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	8,2	9,2	2,1	-19,7
Umsatzrentabilität (in %)	4,0	4,2	0,9	-3,6
Liquiditätskennzahlen				
Liquidität 1. Grades (in %)	90,1	134,8	106,4	-
Liquidität 2. Grades (in %)	163,8	207,8	179,3	-
Liquidität 3. Grades (in %)	168,1	212,3	183,5	-
GuV-Kennzahlen				
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)	21,5	30,2	32,2	-
Fremdkapitalquote (in %)	75,3	67,4	66,2	-
Anlagenintensität (in %)	20,7	20,3	20,2	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	-
Mitarbeiteranzahl	142	154	168	-
dav.: Auszubildende	5	2	4	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz
Tel.: 03581 6630
Fax.: 03581 66379000
E-Mail: landrat@kreis-gr.de



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 26.02.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Kapital:

Stimmrechte	4
	4 Stimmen

Wirtschaftsprüfer/-in:

Landkreis Bautzen Rechnungsprüfungsamt

Unternehmenszweck:

Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen im Gebiet seiner Verbandsmitglieder
Verwaltung von Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze (Sächsisches Kulturraumgesetz - SächsKRG) in eigener Verantwortung

Umsetzung der aus dem SächsKRG und den kulturpolitischen Leitlinien sowie der Förderrichtlinie resultierenden Gestaltungsaufgaben.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Dr. Stephan Meyer	Vorsitzende(r)
Herr Udo Witschas	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Frau Kirstin Zinke	(ab 25.10.2023)	Vorsitzende(r)
Herr Jan Budar		Mitglied
Herr Octavian Ursu		Mitglied
Herr Roland Dantz		beratendes Mitglied
Herr Mario Kumpf		beratendes Mitglied
Herr Matthias Lehmann		beratendes Mitglied
Herr Torsten Ruban-Zeh		beratendes Mitglied
Herr Peter Schulze		beratendes Mitglied
Herr David Statnik		beratendes Mitglied

Herr Karsten Vogt		beratendes Mitglied
Herr Torsten Wiegel	(bis 24.10.2023)	beratendes Mitglied
Herr Thomas Zenker		beratendes Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Bautzen	1 Stimme(n)
Landkreis Görlitz	1 Stimme(n)
Stadt Görlitz	1 Stimme(n)
Stiftung für das sorbische Volk	1 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV ALLGEMEIN

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 wurde durch den Kulturkonvent in seiner 128. Sitzung am 03.02.2023, Beschluss Nr. 585, beschlossen. Mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus als Rechtsaufsichtsbehörde vom 13.02.2023 wurde die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses zur Haushaltssatzung 2023 rechtsaufsichtlich bestätigt. Die Beschlussfassung einer 1. Nachtragssatzung für das Jahr 2023 erfolgte am 19.04.2023. (Beschluss Nr. 595). Mit der Nachtragssatzung wurde der Umlagesatz für die Kulturumlage dahingehend angepasst, dass die Erträge aus der Kulturumlage dem Planansatz entsprechen.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 ist noch offen.

Im Berichtszeitraum wurden vier Sitzungen am 03.02.2023, 19.04.2023, am 25.10.2023 und am 06.12.2023 durchgeführt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Die Jahresrechnung 2023 liegt nicht vor, deshalb wird auf den Rechenschaftsbericht des Jahres 2022 Bezug genommen.

Verlauf der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2022

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien (ON) verfügte über eine stabile Kassen- und Wirtschaftslage. Die Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten ist durch liquide Mittel stets möglich gewesen.

Der Erlass einer 1. Nachtragssatzung war in 2022 notwendig, um den Umlagesatz für die Erhebung der Kulturumlage dahingehend anzupassen (abzusenken), dass der tatsächlich veranschlagte Betrag der Kulturumlage vereinnahmt werden konnte. Im Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung wurde ein Fehlbetrag erwirtschaftet. Dieser wurde mit der Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis verrechnet. Der Haushaltsausgleich nach § 24 SächsKomHVO wurde erreicht.

Lage des Zweckverbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben

Der Kulturraum ON erhält jährlich Landeszuweisungen auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. a Sächsisches Kulturraumgesetz (SächsKRG), Strukturmittel auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG sowie Mittel der Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG, um seine Aufgaben, die sich aus dem SächsKRG ergeben und im Wesentlichen in der Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen besteht, zu erfüllen. Darüber hinaus standen investive Verstärkungsmittel zweckgebunden für Investitionen in kulturellen Einrichtungen gemäß § 3 Abs. 1 SächsKRG zur Verfügung.

Festzustellen ist, dass das Antragsvolumen infolge steigender Personal- und Sachausgaben in den geförderten Kultureinrichtungen jedes Jahr über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes liegt.

Des Weiteren ist in der mittelfristigen Finanzplanung von deutlich steigenden Personalaufwendungen im Bereich der Inneren Verwaltung des Kulturraumes aber auch in Bezug auf Projektstellen auszugehen, insbesondere, wenn sich die hohen Tarifabschlüsse von 2023/2024 weiter fortsetzen.

Der Kulturraum ON kann jedoch nur in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Ausgaben leisten oder Einrichtungen / Projekte fördern. Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ist es daher wichtig, Festlegungen für eine transparente und konstante Verteilung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu treffen.

Wichtigste Ergebnisse der Jahresrechnung 2022

Ergebnisrechnung

Der erzielte Fehlbetrag i. H. v. -298 T€ wurde mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2022 einen Betrag i. H. v. 1.462 T€ aus.

Finanzrechnung

Der Zahlungsmittelbestand hat sich um 756 T€ auf 2.024 T€ ermäßigt.

Bilanz

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist in der Kapitalposition einen Wert i. H. v. 1.481 T€ aus. Die Veränderung ist maßgeblich auf den Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung zurückzuführen, welcher mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wurde. Das Basiskapital bleibt unverändert bei 19 T€.

Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Verbindlichkeiten auf 547 T€ ermäßigt. Unter der Position werden zum einen Verbindlichkeiten für Maßnahmen (hauptsächlich im investiven Bereich) ausgewiesen, bei welchen sich der Bewilligungszeitraum verlängert hat und sich die Auszahlung der Zuwendungen in das Folgejahr verschoben hat. Rechnungen, welche in 2022 eingegangen sind und deren Fälligkeit in 2023 liegt, werden ebenfalls bei den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres weist auf der Aktivseite keinen Fehlbetrag aus. Das Vermögen beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 2.046 T€.

Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen und Bewertung der Abschlussrechnungen

Budget "Verwaltung"

Höhere Aufwendungen gab es bei Mobilitätsprojekten, welche sich in Trägerschaft des Kulturraumes befinden. Möglich wurde dies durch die außerplanmäßige Bewilligung von Zuwendungen gegenüber dem Kulturraum ON. Darüber hinaus führten Einsparungen bei anderen Aufwandspositionen zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Budget "Förderung"

Die Anträge auf institutionelle Förderung und Projektförderung wurden in den Sitzungen der Facharbeitsgruppen und des Kulturbeirates fachlich beurteilt und die Förderempfehlungen für die institutionelle Förderung und die Projektförderung durch entsprechende Konventsbeschlüsse bestätigt. Die beschlossenen Förderlisten wurden weitestgehend umgesetzt. Abweichungen gab es im Bereich der institutionellen Förderung und bei der Projektförderung dahingehend, dass sich bei einigen Zuwendungsempfängern aufgrund eines reduzierten Mittelbedarfs geringere Aufwendungen / Auszahlungen ergeben haben. Außerplanmäßige Erträge (Rückzahlungen von Zuwendungen im Ergebnis der Prüfung von Verwendungsnachweisen) führten ebenfalls zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Budget "Finanzierung"

Die Kulturumlage entspricht im Ergebnis dem Planansatz. Eine Abweichung von der Planung ist bei den Landeszuweisungen zu verzeichnen, welche um 9 T€ niedriger ausgefallen sind.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Kulturraum unterstützt Träger kommunaler Kultur bei deren Finanzierung und Koordination. Die finanzielle Unterstützung der Zuwendungsempfänger erfolgt in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit der Zielstellung, langfristig leistungsfähige und stabile Strukturen zu erhalten.

Maßgeblich für die Entwicklungs- und Förderziele des Kulturraumes sowie deren Umsetzung sind für den Betrachtungszeitraum:

- die Leitlinien der Kulturellen Entwicklung (Beschluss Nr. 327 vom 06. September 2011)

- Richtlinie des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien über die Gewährung von Zuwendungen an kulturelle Einrichtungen und für kulturelle Projekte (FörderRL KR ON) vom 11. März 2021

- Richtlinie des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien über die Gewährung von Zuwendungen für Kooperationsprojekte im Bereich der kulturellen Bildung für das Haushaltsjahr 2022 vom 03. Dezember 2021

- die Haushaltssatzung 2022, 1. Nachtragssatzung 2022 sowie

- die jährlichen beschlossenen Förderlisten.

Im Jahr 2022 wurden 47 Einrichtungen institutionell gefördert. Im Bereich der Projektförderung wurden 41 Projekte und 15 Investitionsmaßnahmen gefördert. Der Kulturraum hat bei der Förderung Einrichtungen und Maßnahmen der kulturellen Bildung angemessen zu berücksichtigen. Die Netzwerkstelle für Kulturelle Bildung trug auch im Jahr 2022 zur weiteren Vernetzung und Entwicklung kultureller Bildungsangebote im Kulturraum ON bei. Aufgabe der Netzwerkstelle war auch die Gewährung von Fördermitteln für Kleinprojekte der Kulturellen Bildung. So wurden im Jahr 2022 28 Projekte bezuschusst. Durch die zusätzliche finanzielle Unterstützung des Freistaates Sachsen (Förderrichtlinie Kulturelle Bildung) kann der Kulturraum die gesetzlich übertragene Aufgabe der Kulturellen Bildung erfüllen. Zudem wurden im Rahmen der Kulturellen Bildung Mobilitätsprojekte fortgesetzt. Möglich wurde dies auch durch die außerplanmäßige Bewilligung von Zuwendungen gegenüber dem Kulturraum ON.

Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Mit den jährlichen Beschlüssen des Kulturkonventes zu den Förderlisten und deren Umsetzung wird die Hauptaufgabe, welche nach den Bestimmungen des SächsKRG in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutsamer kultureller Einrichtungen und Maßnahmen aus Finanzmitteln des Freistaates Sachsen und der Kulturumlage liegt, erfüllt. Der Umfang der jährlichen Förderung richtet sich nach der regionalen Schwerpunktsetzung, der Höhe der für das entsprechende Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen sowie der Höhe der Kulturumlage. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass gerade im Bereich der institutionellen

Förderung infolge von Tarifentwicklungen und sonstigen Kostensteigerungen der jährliche Förderbedarf der Antragsteller deutlich über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes ON liegt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 31.12.2022 eingetreten sind

Nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung

Die Finanzmasse für die laufende Landeszuweisung an die Kulturräume hat sich mit Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes des Freistaates Sachsen für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 unerwartet um 6.000 T€ erhöht. Gemäß Haushaltsplan des Freistaates Sachsen 2023 stehen im Jahr 2023 für Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. a SächsKRG insgesamt 102.200 T€, für investive Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG insgesamt 1.411 T€ (einschl. im Zuweisungsjahr nicht verbrauchte Mittel für Strukturmaßnahmen) sowie 3.200 T€ investive Verstärkungsmittel zur Verfügung.

Die ländlichen Kulturräume erhalten von den Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. a und b SächsKRG jeweils einen Anteil in Höhe von 48,73 Prozent. Die im Jahr 2023 zur Verfügung stehenden investiven Verstärkungsmittel werden analog den Landesmitteln nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG verteilt.

Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 SächsKRG hat das SMWK im Einvernehmen mit dem sächsischen Staatsministerium der Finanzen das Nähere über die Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. a SächsKRG und die Zuweisung von Investitionsmitteln nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG in einer Rechtsverordnung geregelt (Sächsische Kulturraumverordnung vom 3. März 2009, die zuletzt durch die Verordnung vom 3. Mai 2022 geändert worden ist).

Jeder ländliche Kulturraum erhält als Zuweisung einen Anteil an den zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen, der dem Mittelwert seiner Referenzjahresanteile des letzten bereits abgeschlossenen Fünfjahreszyklus (2017-2021) vor dem Zuweisungsjahr entspricht. Der für die Jahre 2022 bis einschließlich 2026 für den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien errechnete Mittelwert seiner Referenzjahresanteile beträgt 25,36

Prozent (vgl. § 2 SächsKRVO). Dies verbessert die Ertragslage des Kulturraumes im Jahr 2023 und 2024 um rund 741 T€.

Ob die Erhöhungen im nächsten Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen vollständig übernommen werden, stellt ein aktuelles Risiko dar.

Des Weiteren ist in der mittelfristigen Finanzplanung von deutlich steigenden Personalaufwendungen im Bereich der Inneren Verwaltung des Kulturraumes aber auch in Bezug auf Projektstellen auszugehen, insbesondere, wenn sich die hohen Tarifabschlüsse von 2023/2024 weiter fortsetzen.

Dementsprechend wird auch das Antragsfördervolumen durch höhere Personalausgaben in den geförderten Kultureinrichtungen jährlich ansteigen, dem der Kulturraum angemessen gerecht werden muss.

Die Kulturpolitischen Leitlinien und die daraus resultierenden Förderschwerpunkte werden derzeit überarbeitet. Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ist es daher wichtig, Festlegungen für eine transparente und konstante Verteilung der begrenzten Haushaltsmittel zu treffen.

Die Tarifsteigerungen haben auch erhebliche Auswirkungen auf die personalintensiven Theater- und Orchestereinrichtungen des Kulturraumes. Dabei deckt die institutionelle Förderung des Freistaates Sachsen als Fortsetzung der "Kulturpaktfinanzierung" trotz einer Erhöhung um insgesamt 2.000 T€ den steigenden Finanzbedarf ab dem Jahr 2023 nicht mehr ab.

Ohne eine dynamische Entwicklung der institutionellen Förderung für die Theater- und Orchestereinrichtungen sind eine Einkommensverbesserung für die Beschäftigten und der Erhalt eines flächendeckenden, künstlerischen Konzert- und Theaterangebotes nicht mehr finanzierbar. Sind die Rücklagenbestände des Kulturraumes bis auf eine Liquiditätsreserve aufgebraucht, sind Kürzungen in den freiwilligen Zuschüssen zum Zwecke eines Haushaltsausgleiches unumgänglich.

Im Abstand von jeweils sieben Jahren prüft die Staatsregierung, ob sich das Sächsische Kulturraumgesetz im Hinblick auf die Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung bewährt hat. Dabei sind die Sachgerechtigkeit der in diesem Gesetz geregelten Organisations- und

Finanzstrukturen, die Anzahl und der Zuschnitt der Kulturräume sowie das Verfahren und die Kriterien zur Verteilung der Landesmittel an die Kulturräume zu untersuchen. Über das Ergebnis der Prüfung ist dem Landtag erstmals bis zum 31. Dezember 2025 zu berichten (vgl. § 9 Sächs-KRG). Aus den Ergebnissen der Evaluation können sich Änderungen für die Kulturräume ergeben.

Mit dem Haushaltsjahr 2024 beginnt der neue Fünfjahreszyklus für die Verteilung der Landeszuweisung für laufende und investive Förderzwecke, der finanzielle Auswirkungen auf die Haushaltsführung des Kulturraumes bis zum Jahr 2031 haben kann.

Dabei können sich der demografische Wandel und der damit zusammenhängende Bevölkerungsrückgang im Kulturraum auf die Entwicklung der statistischen Ausgaben für Kulturpflege der Kommunen auswirken.

Dazu ist der durch das SMWK ermittelte Referenzjahresanteil bis zum Jahr 2026 weiter zu beobachten, um für den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien frühzeitig eine Tendenz der laufenden Landeszuweisung für den nächsten 5-Jahres-Zeitraum ab 2027-2031 ableiten zu können.

Ausführung eines Haushaltsstrukturkonzeptes

Auf Grund dessen, dass Ausgaben nur in dem Rahmen geleistet wurden, wie Mittel aus Landeszuweisungen, Kulturumlage und sonstigen liquiden Mitteln zur Verfügung standen, musste bisher kein Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt werden.

Übersicht zu Rechtsstreitigkeiten / Klageverfahren

Zum 31.12.2022 ist ein Klageverfahren anhängig. Die Entscheidung zu diesem steht noch aus.

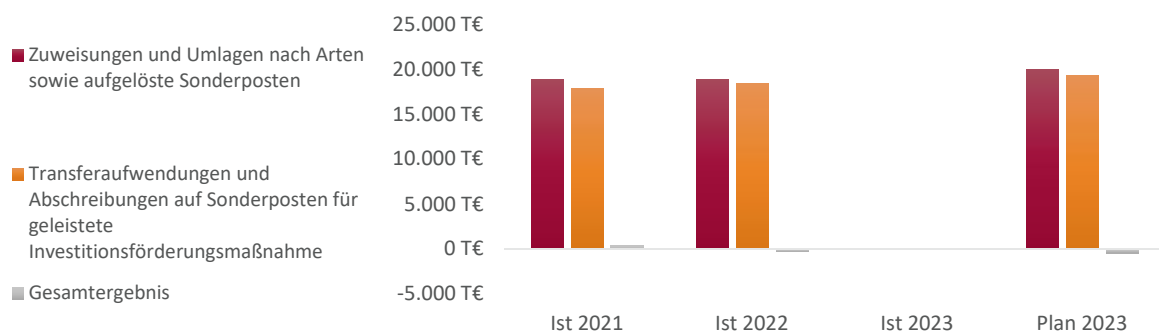
VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Sonstiges	607	603	717	717
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	607	603	717	717

VII GEWINN UND VERLUST

Die Jahresrechnung 2023 liegt nicht vor.

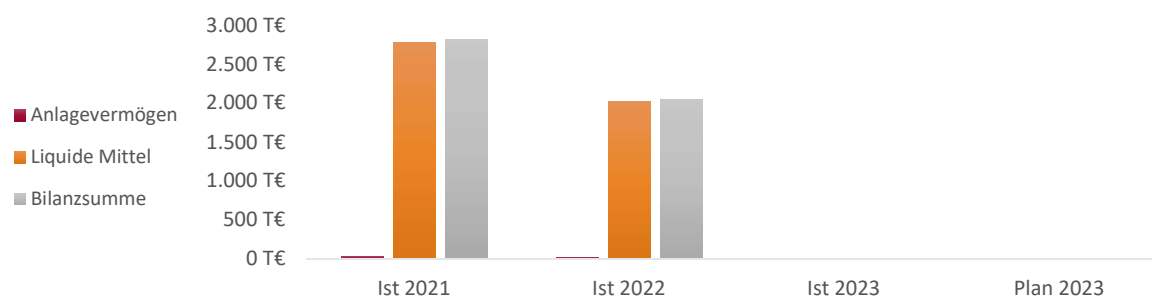
in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	18.859	18.880	-	19.973
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10	10	-	10
Sonstige ordentliche Erträge	2	4	-	0
Ordentliche Erträge	18.871	18.894	-	19.983
Personalaufwendungen	0	0	-	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	117	155	-	423
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	10	11	-	10
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	17.831	18.449	-	19.341
Sonstige ordentliche Aufwendungen	558	577	-	644
Ordentliche Aufwendungen	18.516	19.192	-	20.418
Gesamtergebnis	355	-298	-	-436



VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**. Die Jahresrechnung 2023 liegt nicht vor.

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Anlagevermögen	29	20	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	20	-	-
Umlaufvermögen	2.790	2.027	-	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	9	2	-	-
Liquide Mittel	2.780	2.024	-	-
Bilanzsumme	2.818	2.046	-	-
Passiva				
Kapitalposition	1.780	1.481	-	-
Basiskapital	19	19	-	-
Rücklagen	1.761	1.462	-	-
Sonderposten	7	5	-	-
Rückstellungen	13	13	-	-
Verbindlichkeiten	1.019	547	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-	-
Bilanzsumme	2.818	2.046	-	-



IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Rentabilitätskennzahlen				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	12,6	-14,6	-	-
Liquiditätskennzahlen				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	2.780	2.024	-	-
GuV-Kennzahlen				
Allgemeine Umlagenquote (in %)	99,9	99,9	-	99,9
Bilanzstruktur				
Eigenkapitalquote I (in %)	63,1	72,4	-	-
Fremdkapitalquote (in %)	36,6	27,4	-	-

X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2023
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0
Umlagesatz zur Kulturumlage (in v. H.)	0,798	0,733	0,681	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Frauenstraße 21

02763 Zittau

Tel.: 03583 603-0

E-Mail: info@spk-on.de

Webseite: www.sparkasse-oberlausitz-niederschlesien.de



Rechtsform: KdöR

Kapital:

Gründungsdatum: 18.03.2005

Stimmrechte	10
	10 Stimmen

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmenszweck:

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen "Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien" (im nachfolgenden Sparkasse genannt). Der Verband ist Träger der Sparkasse.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Stephan Meyer	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Verbandsversammlung

Herr Jörg Domsgen	Mitglied
Herr Hajo Exner	Mitglied
Herr Reinhart Keßner	Mitglied
Herr Michael Alois Mochner	Mitglied
Herr Frank Peuker	Mitglied
Frau Sieglinde Rüdiger	Mitglied
Herr Günter Vallentin	Mitglied
Herr Dr. Rolf Weidle	Mitglied

Stiftungsrat

Herr Thomas Leder	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Landkreis Görlitz	8 Stimme(n)
Stadt Görlitz	2 Stimme(n)

Beteiligungen

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	1,00 €	100,00 %

Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Verbundene Unternehmen

Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien
100,00%

Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

IV ALLGEMEIN

Der Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien fungiert als Träger der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien. Er entscheidet auf der Grundlage der Verordnung des sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über die Grenzen einer Abführung des Jahresüberschusses der Sparkassen (Ausschüttungsverordnung) über Ausschüttungen an die Träger.

Gem. § 5 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Nummern 8 und 9 hat die Verbandsversammlung über die Bestellung eines Rechnungsprüfers und den Erlass der Haushaltssatzung zu beschließen. Diese haushaltsrechtlichen Vorschriften zum SächsKomZG sind auf die Mustersatzung zurückzuführen. Da der Zweckverband jedoch keine eigene Haushaltsführung hat, sind diese unbeachtlich. Für den Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien besteht somit keine Notwendigkeit zur Festsetzung von Haushaltssatzungen bzw. zur Erstellung/Prüfung von Jahresabschlüssen.

In der Verbandsversammlung am 6. Oktober 2021 wurde mit Beschluss 01/2021 der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2020 zugestimmt. Mit Beschluss 02/2021 wurde der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt, keine Ausschüttung vorzunehmen.

In der Verbandsversammlung am 1. November 2022 wurde mit Beschluss 02/2022 der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2021 zugestimmt. Mit Beschluss 03/2022 wurde der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt, keine Ausschüttung vorzunehmen.

In der Verbandsversammlung vom 29. November 2023 wurde entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsrates der Beschluss 02/2023 gefasst, im Jahr 2023 aus dem Jahresabschluss 2022 keine Abführung an den Träger vorzunehmen, um das Eigenkapital der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien zu stärken. Mit Beschluss 01/2023 wurde der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2022 durch die Verbandsversammlung die Zustimmung erteilt.

In der Verbandsversammlung vom 5. November 2024 wurde entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsrates der Beschluss 02/2024 gefasst, im Jahr 2024 aus dem Jahresabschluss 2023 eine Ausschüttung an den Träger vorzunehmen. Mit Beschluss 01/2024 wurde der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2023 durch die Verbandsversammlung die Zustimmung erteilt.

V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

entfällt

VI FINANZBEZIEHUNGEN

in T€	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Finanzmittelabfluss	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	0	0	0
dar.: dieser Mandant	0	0	0
Sonstiges	-	-	-
Finanzmittelzufluss	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

Im dargestellten Zeitraum wurde auf die Ausschüttung zu Gunsten der Stärkung des Eigenkapitals verzichtet.

Stand der Firmendaten: 31.12.2023



Stiftungen

Stiftungen sind Einrichtungen, die vom Stifter gegründet werden, um einen bestimmten, gemeinnützigen, Zweck zu erreichen. Unter der Kategorie Stiftungen werden Mitgliedschaften der Stadt Görlitz an rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts erfasst.

"Schlesisches Museum zu Görlitz" Stiftung bürgerlichen Rechts

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Untermarkt 4

02826 Görlitz

Tel.: 03581 87910

E-Mail: agasior@schlesisches-museum.de

Webseite: www.schlesisches-museum.de



Rechtsform: rf. Stiftung

Gründungsdatum: 16.04.1996

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmenszweck:

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Die Stiftung soll auf der Grundlage des § 96 des Bundesvertriebenengesetzes als zentrale Einrichtung die Kulturgeschichte Schlesiens erforschen, dingliches Kulturgut sammeln, erhalten und museal präsentieren, mit dem Ziel, Vergangenheit und Gegenwart der gesamten Kulturregion Schlesien dem deutschen und internationalen Publikum bekannt und verständlich zu machen.

Einbezogen in die Bestrebungen der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen soll das Museum auch aufgrund seiner geographischen Lage einen Beitrag zur Verständigung mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik leisten. Fachliche Kooperation mit Museen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen werden angestrebt.

Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Stiftung ein Museum, das in vergleichbarer Weise wie die von den Bundesländern errichteten und betriebenen Landesmuseen auszubauen ist. Es soll mit gleichgerichteten Einrichtungen in Bund und Ländern eng zusammenarbeiten.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Frau Dr. Agnieszka Gasior	Vorsitzende(r)

Stiftungsrat

Herr Markus Franke	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	(ab 19.10.2023) stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	(bis 18.10.2023) Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Untermarkt 6-8

02826 Görlitz

Tel.: 03581 671520

E-Mail: stadthallenstiftung@goerlitz.de

Webseite: www.stadthallenstiftung-goerlitz.de



Rechtsform: rf. Stiftung

Gründungsdatum: 06.02.2017

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmenszweck:

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung von Denkmalschutz und Denkmalpflege, Kunst und Kultur durch die Stadt Görlitz oder andere steuerbegünstigte Körperschaften.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Herr Benedikt M. Hummel	Vorsitzende(r)
Herr Torsten Berndt	Mitglied
Herr Sacha Caron	Mitglied
Herr Thomas Leder	Mitglied

Stiftungsrat

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Matthias Block	Mitglied
Herr Arne Myckert	Mitglied
Herr Andreas Neumann	Mitglied

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Schlaurother Straße 11

02827 Görlitz

Tel.: 03581 744158

E-Mail: t.rinecker@ekba.de



Rechtsform: rf. Stiftung

Gründungsdatum: 09.06.2008

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmenszweck:

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Förderung der Pflege der Kultur und des Denkmalschutzes, insbesondere durch die Erhaltung und Pflege der Kulturdenkmale

- Heiliges Grab
- Nikolai-Kirche
- Nikolai-Friedhof

in Görlitz.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Frau Generalsuperintendentin Theresa Rinecker	Vorsitzende(r)

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:
Neustadt 47 / Salzhaus
02763 Zittau



Rechtsform: rf. Stiftung

Gründungsdatum: 01.01.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Unternehmenszweck:

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Zweck ist die Förderung der Denkmalpflege, von Kunst und Kultur, Bildung, Wissenschaft, Forschung und Lehre, insbesondere auf dem Gebiet der Energiegeschichte und -zukunft.

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Stiftungsrat

Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

Stand der Firmendaten: 31.12.2023

Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden

Verein/Verband	Beitrag/Zuschuss pro Jahr in €
Arbeitsgemeinschaft Berufsfeuerwehren - Bund	-
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Arbeitsgemeinschaft sächsischer Kommunen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e.V. (kurz: wegebund)	2.500,00
Bautzen Komitee e.V.	20,00
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.	404,00
DEKRA e.V.	130,00
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	722,64
Deutscher Bühnenverein, Landesverband Berlin	-
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00
EuropaChor Akademie gGmbH	50.880,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Feuerwehrverein Görlitz e.V.	-
Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	169,00
Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V.	-
Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V.	-
Förderverein Hochschule Zittau/Görlitz e.V.	150,00
Görlitzer Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V.	-
Görlitzer Sternfreunde e.V. – Förderverein Scultetus-Sternwarte Görlitz	-
Hospitalstiftung Stadt Görlitz	-
Internationales Jacob-Böhme-Institut Görlitz e.V.	150,00
Klimaschutzverein e.V.	-
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	2.942,63
Kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e.V.	6.771,25
Kreisfeuerwehrverband Görlitz e.V.	1.875,00
Kuratorium akademisches Lehrkrankenhaus Görlitz e.V.	-
LAG Östliche Oberlausitz e.V.	464,85
Landesfachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Sachsen e.V.	400,00
Mittel- und ostdeutscher Verband für Altertumsforschung e.V.	20,00
Mitteldeutsches Archivnetz	-
Musikschulverein "Johann Adam Hiller" e.V.	400.000,00
Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.	630.000,00
Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften e.V.	160,00
Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda	-
Ostdeutscher Sparkassenverband	-
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie	-
Sächsischer Museumsbund e.V.	30,00
Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.	35.804,43
Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V.	-
Tourismusverein Görlitz e.V.	640,00
VEOLIA Stiftung Görlitz	-
Verbund zur Nutzung, Weiterentwicklung und Pflege der DV-Instrumente des Kommunalen Statistischen Informationssystems (KOSIS-Verbund)	-
Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes	120,00
Volkshochschule Görlitz e.V.	150.000,00

Anhang

Anlage 1 Begriffserläuterungen

Abschreibungen	Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen • abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie • planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Anlagevermögen	Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über € 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).
Aufwendungen	Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.
Betriebsergebnis	Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.
Bilanz	Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.
Bilanzgewinn/-verlust	Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das

Gezeichnetes Kapital, je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder **Stammkapital** bezeichnet, und die **Rücklagen** sowie den **Gewinnvortrag** und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als **Gewinnrücklagen** bezeichnet. Die **Kapitalrücklagen** wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.

Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).
Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.

Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: 1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird. 2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird. 3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten. 4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.
Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 € betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite.

Umsatz

Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.

Verlustvortrag/-rücktrag

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Anlage 2 Kennzahlen

Rentabilitätskennzahlen	
EBITDA-Marge	EBITDA / Nettoumsatz
EBIT-Marge	EBIT / Nettoumsatz
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Gesamtkapitalverzinsung	(Gesamtergebnis + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) / Bilanzsumme
Liquiditätskennzahlen	
ROI	Jahresergebnis / Bilanzsumme
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Liquide Mittel 1. Grades	Liquide Mittel
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel 2. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel 3. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
GuV-Kennzahlen	
Liquide Mittel 2. Grades	Liquide Mittel 1. Grades + kurzfristige Forderungen
Liquide Mittel 3. Grades	Liquide Mittel 2. Grades + Vorräte
Abschreibungsaufwandsquote	Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis / (Ordentlichen Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Zinsaufwandsquote	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen / (Ordentliche Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Allgemeine Umlagendeckungsgrad	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste SoPo / (Ordentliche Aufwendungen - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen)
Allgemeine Umlagenquote	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste SoPo / (Ordentliche Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen und Afa SoPo / (Ordentliche Aufwendungen - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen)
Bilanzstruktur	
Materialaufwandsquote	Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalaufwandsquote	Personalaufwand / Gesamtleistung
Eigenkapitalquote I	Kapitalposition / Bilanzsumme
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme
EBITDA	EBIT + Abschreibungen auf Anlagevermögen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Anlagenintensität	Anlagevermögen / Bilanzsumme
Intensität des Umlaufvermögens	Umlaufvermögen / Bilanzsumme
Unternehmensspezifische Kennzahlen	
Wohneinheiten (WE) gesamt	Anzahl der im Bestand befindlichen Wohneinheiten
Gewerbeeinheiten (GE)	Anzahl der im Bestand befindlichen Gewerbeeinheiten
WE leerstehend	Anzahl der leerstehenden Wohneinheiten
Leerstandsquote	prozentualer Anteil der leerstehenden WE gemessen am Gesamtbestand
Übernachtungen	Anzahl der touristischen Übernachtungen in Görlitz

Gästeankünfte	Anzahl der angekommenen Gäste
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	durchschnittliche Verweildauer der Gäste in Görlitz
Anzahl Veranstaltungen im Geschäftsjahr	Anzahl der Veranstaltungen im Geschäftsjahr
Besucheranzahl	Anzahl der Besucher in Veranstaltungen

Anlage 3 Abkürzungen

Allgemein

Abs.	Absatz
apl.	außerplanmäßig
AV	Anlagevermögen
AR	Aufsichtsrat
BA	Bauabschnitt
BB	Beteiligungsbericht
BE	Betriebsergebnis
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
ca.	circa
dar.	daraus
DRG	Diagnosis -Related - Groups
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
EUR/€	Euro
ff.	fort folgende
FK	Fremdkapital
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschaftsvertrag
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HH	Haushalt
HH-Plan	Haushaltsplan
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
IT	Informationstechnik
JA	Jahresabschluss
JE	Jahresergebnis
k.A.	keine Angabe
kfr.	kurzfristig
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHBV	Krankenhausbuchführungsverordnung
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MA	Mitarbeiter
Mio.	Million
MwSt.	Mehrwertsteuer
Nr.	Nummer
NS	Niederschlesien
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin

OL	Oberlausitz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RE	Rechnungsergebnis
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKHG	Sächsisches Krankenhausgesetz
sog.	sogenannt
T	Tausend
Tel.	Telefon
u.a.	und andere
üpl.	überplanmäßig
UV	Umlaufvermögen
vgl.	vergleiche
VJ	Vorjahr
VHS	Volkshochschule
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeinheiten
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft

Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge

Abwasserzweckverband	178
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH.....	148
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	26
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH.....	54
Evangelische Kulturstiftung Görlitz.....	250
Gasversorgung Görlitz GmbH	106
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	87
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH.....	60
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	67
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH.....	97
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	128
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	44
KOMMWOHNEN Service GmbH.....	120
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH.....	158
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien.....	235
Lausitz Festival GmbH.....	170
Med Lab Görlitz GmbH.....	135
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH.....	141
Planungsverband	199
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	154
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.....	243
Stadthallenstiftung Görlitz.....	249
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.....	34
Stadtwerke Görlitz AG	74
Stiftung Kraftwerk Hirschfelde	251
SWG Service GmbH.....	116
Theater-Servicegesellschaft mbH.....	165
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	210
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	192
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg.....	205
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	224
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz.....	216
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	184

Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen

AZV	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
BGK	Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
EGZ	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
EKG	Evangelische Kulturstiftung Görlitz
GHT	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
GKSG	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
GVB	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
GVG	Gasversorgung Görlitz GmbH
KALG	Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH
KBO	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KLG	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
KON	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
KWD	KOMMWOHNEN Dienste GmbH
KWG	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
KWS	KOMMWOHNEN Service GmbH
LFG	Lausitz Festival GmbH
MedLab	Med Lab Görlitz GmbH
MVZ	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz
PES	Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
PV	Planungsverband "Berzdorfer See"
SKSD	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden
SMG	"Schlesisches Museum zu Görlitz" Stiftung bürgerlichen Rechts
SPKZV	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
STFR	Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz
StHG	Stadthallenstiftung Görlitz
StKWH	Stiftung Kraftwerk Hirschfelde
SWG	Stadtwerke Görlitz AG
SWG Service	SWG Service GmbH
TSG	Theater-Servicegesellschaft mbH
ZVFLG	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
ZVHOT	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg
ZVNB	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz
ZVON	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

Anlage 6 Beteiligungsberichte der Zweckverbände

Gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO werden dem Beteiligungsbericht der Stadt Görlitz folgende Beteiligungsberichte der Zweckverbände in einer separaten Anlage beigelegt:

- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund OL/NS
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung OL/NS
- Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes „Weißer Schöps“
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes KISA

Impressum

Herausgeber:
Große Kreisstadt Görlitz
Der Oberbürgermeister

Redaktion:
Beteiligungsmanagement
Stadtverwaltung Görlitz
Untermarkt 6-8
02826 Görlitz



Beteiligungsbericht Stadt Görlitz 2023



Anlage 6

Beteiligungsberichte der Zweckverbände

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes
Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
zum 31. Dezember 2023

1. Allgemeine Angaben

Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (in Kraft treten der Satzung)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz des Verbandes:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Verbandsvorsitzender:	Herr Landrat Udo Witschas
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz
Stimmenanteil der Mitglieder:	1/3 je Verbandsmitglied
Geschäftsführer:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer (bis 31.12.2023) Herr Christoph Mehnert (ab 01.01.2024)
Umlageerhebung:	keine
Örtliche Prüfung:	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Görlitz

2. Gegenstand bzw. Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten. Er ist Aufgabenträger für den schienenengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNVG zusammen. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

3. Aufgaben des Zweckverbandes

Zusammenfassend dargestellt ist der Zweckverband für die Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und auch länderübergreifend zuständig. Dies beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Aufgaben:

- Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und gemäß § 2 Abs. 5 ÖPNVG auch ländergrenzenüberschreitend,
- Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV,
- Planung, Organisation und Finanzierung von Busersatzverkehren für abbestellten SPNV,
- Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßengebundenen ÖPNV auf den SPNV unter Maßgabe von § 2 Abs. 4 ÖPNVG,
- Planung, Organisation, Finanzierung von Ergänzungsverkehren im ÖPNV (Plus-Bus/TaktBus)
- Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote,
- Abstimmung der Angebote im verbands- und kreisgrenzenüberschreitenden ÖPNV auf der Grundlage der kooperativen Zusammenarbeit mit den benachbarten ÖPNV-Aufgabenträgern einschließlich der mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben beauftragten Organisationen,
- Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs,
- Durchführung der Einnahmearbeitung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag,
- Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit, sowie Kommunikation- und Pressearbeit
- Erarbeitung, Abstimmung, Umsetzung und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes inkl. seiner ständigen Aktualisierung, Gestaltung und Herausgabe individueller Fahrplanmedien für den Verbund und verbundübergreifend in ZVON-einheitlicher Form sowie deren ständige Aktualisierung, mit dem Ziel dem Fahrgast umfassende, aktuelle Informationsmöglichkeiten anzubieten,
- Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems,
- Kooperative Zusammenarbeit mit den im Verbandsgebiet tätigen Verkehrsunternehmen,
- Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs für das Verbandsgebiet ergebenden Aufgaben,
- Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen),
- Aufbau verbundweiter Informationssysteme zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch die Verbandsmitglieder (auch im Sinne der Mobilitätszentrale),
- Ausübung einer Beratungsfunktion
- Pflege und Weiterentwicklung der Vertriebssysteme

Einige Maßnahmen im Jahr 2023 waren u. a. die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems, fortführende Schritte zum Aufbau des e-Ticketing und die Weiterführung der Umsetzung des Projektes „Sachsen mobil“, mit dem Fahrgäste mit

Hilfe einer mobilen App Tickets für den Nah- und Regionalverkehr in ganz Sachsen in einer einzigen Transaktion kaufen können.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet. Auch Sondernverkehre und touristische Verkehre wurden unterstützt, wie z.B. Historik Mobil, KunstBus, Komm´Rum Tag, Kulturzug, Folklorefestival, Bahnhofsfest Niedercunnersdorf sowie Marketingsaktivitäten (EURO-NEISSE-TICKET Werbung, AzubiTicket, Bildungsticket).

4. Beteiligung an der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (VON GmbH)

a.) Allgemeine Angaben

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Gründung:	18.04.2005 (Urkundenrolle-Nr. 851/2005)
Eintragung Handelsregister:	21.06.2005 (HRB 23731) beim Amtsgericht Dresden
Aufnahme der Geschäftstätigkeit:	01.07.2005
Unternehmensgegenstand:	Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystem als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden.
Stammkapital:	100.000 Euro
Beteiligungsquote:	100 % Gesellschafter

b.) Finanzbeziehungen

Die VON GmbH hat in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Saldo von 0,00 Euro. Finanzielle Verflechtungen bestehen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH und den damit verbundenen Entgelten für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung. Weitere finanzielle Beziehungen bestehen nicht.

c.) Unternehmensstruktur

Organe:	• Gesellschafterversammlung • Geschäftsführer und • Aufsichtsrat
Mitglied der Gesellschafterversammlung:	• Herr Landrat Udo Witschas
Geschäftsführer:	• Herr Hans-Jürgen Pfeiffer (bis 31.12.2023) • Herr Christoph Mehnert (ab 01.01.2024)
Aufsichtsratsvorsitzender:	• Herr Landrat Udo Witschas
Aufsichtsratsmitglieder:	• Herr Udo Witschas, Landrat • Herr Thomas Rublack, Dezernent • Herr Octavian Ursu, Oberbürgermeister
Anzahl der Mitarbeiter:	Die VON GmbH beschäftigt neben dem Geschäftsführer 18 Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2023). • Mitarbeiterin Haushalt • Mitarbeiterin Finanzen/Controlling • Mitarbeiterin Personal/Finanzen/Projekte • Abteilungsleiter Verkehr • Mitarbeiterin Angebotsplanung ÖPNV • Mitarbeiter Angebotsplanung SPNV • Mitarbeiter RBL/DFI-Anlagen • Mitarbeiter Qualitätsmanagement • Leiterin Tarif/Vertrieb • Sachbearbeiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit/Tarif • Mitarbeiter Vertrieb/eTicket/IT • Abteilungsleiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit • Mitarbeiterin Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit • 3 Mitarbeiter INFO-Telefon • Mitarbeiterin Sekretariat • Projektleiterin Projekt Walemobase

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage des TVöD-Ost.

Bestellter Abschlussprüfer: SMART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schillerstraße 3
02943 Weißwasser

d.) Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Bilanz- und Leistungskennzahlen werden unterteilt in eine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kennzahlen sollen eine zahlenmäßige Übersicht über die Lage der Gesellschaft geben. Dazu werden die Daten des Geschäftsjahres 2023 den Daten des Geschäftsjahres 2022 gegenübergestellt.

1) Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2023 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2022 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögenstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristigen (Fälligkeit größer als 5 Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristigen gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer 5 Jahre) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2023 und 31.12.2022.

Vermögensstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	TEUR	In %	TEUR	In %	TEUR
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielles Anlagevermögen	1.996	52,8	1.898	56,0	98
Sachanlagen	226	6,0	287	8,4	-61
Summe langfristig gebundenes Vermögen	2.222	58,8	2.185	64,4	37
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353	9,4	122	3,6	231
Liquide Mittel und Wertpapiere	1.203	31,8	1.073	31,7	130
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	10	0,3	-9
Summe mittel- und kurzfristiges Vermögen	1.557	41,2	1.205	35,6	352
Gesamtvermögen	3.779	100	3.390	100	389

Die Veränderung des Anlagevermögens um TEUR 37 resultiert im Berichtsjahr aus den Investitionen in Höhe von TEUR 199, denen planmäßige Abschreibungen von TEUR 162 gegenüberstanden. Die Investitionen betreffen hauptsächlich die Software für „E-Ticket“ (TEUR 47), für ein Kundenkontaktsystem (TEUR 52) und für das Regionale Busleitsystem (TEUR 82) sowie für EDV-Hardware (TEUR 10).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Fördermitteln aus der Förderrichtlinie STARK gegen das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Höhe von TEUR 166, Forderungen aus Umsatzsteuer gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 115) und Forderungen gegen den VVO aus einer Kostenweiterberechnung für das Regionale Busleitsystem in Höhe von TEUR 81 enthalten.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 130 gestiegen. Zur Veränderung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um TEUR 389 auf TEUR 3.779. Der Anstieg ist sowohl auf das gestiegene Anlagevermögen als auch auf das gestiegene Umlaufvermögen zurückzuführen.

Kapitalstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
Eigenkapital	263	7,0	263	7,8	0
Sonderposten	2.201	58,2	2.267	66,9	-66
Summe langfristig verfügbares Kapital	2.464	65,2	2.530	74,7	-66
<u>Mittel- und kurzfristiges verfügbares Kapital</u>					
Rückstellungen	280	7,4	210	6,2	70
Lieferverbindlichkeiten	317	8,4	209	6,2	108
Sonstige Verbindlichkeiten	718	19,0	441	13,0	277
Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0
Summe mittel- und kurzfristiges Kapital	1.315	34,8	860	25,4	455
Gesamtkapital	3.779	100,0	3.390	100,0	389

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Veränderung der Passivseite betrifft im Wesentlichen den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 108 sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter um TEUR 279, die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind. Gegenläufig dazu hat der Sonderposten für Investitionszuschüsse abgenommen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für die Abfindung des Geschäftsführers (TEUR 131; Vorjahr TEUR 100) sowie für Aufbewahrungspflichten (TEUR 20; Vorjahr TEUR 20). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Urlaubsüberhang (TEUR 63; Vorjahr TEUR 74), für Abschluss und Prüfung (TEUR 10; Vorjahr TEUR 8) und für ausstehenden Rechnungen (TEUR 55; Vorjahr TEUR 8).

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 701; Vorjahr TEUR 422) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 16; Vorjahr TEUR 17) enthalten.

Vermögensstruktur

	2023	2022
	%	%
Anlagenintensität (AV / GV):	58,8	64,4
Umlaufintensität (UV / GV):	41,2	35,3

Die Vermögensstruktur stellt die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens eines Unternehmens dar, sie kann anhand der Anlagen- und Umlaufintensität dargestellt werden.

Ein Unternehmen, das über einen hohen Anteil an Anlagevermögen verfügt, muss dieses auch langfristig finanzieren. Das Unternehmen benötigt hierzu entweder einen hohen Anteil an Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital. Je höher der Anteil an Anlagevermögen ist, umso höher sind die Fixkosten. Damit ist Kapital gebunden und das erhöht wiederum die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich das Liquiditätspotenzial auch durch die Umlaufintensität bewerten. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann zum einen mit einem höheren Anteil an kurzfristigem Fremdkapital arbeiten, zum anderen sagt die Kennzahl auch etwas über die Flexibilität des Unternehmens aus. Je kürzer das Kapital gebunden ist, umso flexibler kann es auf Veränderungen reagieren. Die Gefahr von Liquiditätsengpässen und Zahlungsverzögerungen ist damit geringer.

Kapitalstruktur

	2023	2022
	%	%
Eigenkapitalquote (EK / GK):	7,0	7,8
Fremdkapitalquote (FK / GK):	93,0	92,2

Unter der Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, den Anteil des Eigen- und Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die Eigenkapitalquote ermöglicht eine Aussage zur Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Fremdkapitalquote dient dagegen dazu das Kapitalrisiko zu bewerten. Die Quoten sind branchenabhängig, jedoch orientiert sich der Richtwert bei der Eigenkapitalquote bei > 15 % und die Fremdkapitalquote bei ca. < 85 %.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 263 bei einer Bilanzsumme von TEUR 3.779.

Die Fremdkapitalquote enthält im Wesentlichen die Sonderposten für Investitionszuschüsse (davon 58,2 %) für die Einführung des E-Tickets, App Sachsen Mobil und Software für Kundenkontaktsystem. Die Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von EUR 1.893.088,12 noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

2) Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Über die Finanzlage der Gesellschaft und ihre Entwicklung geben die nachstehende Übersicht des Cash-Flows der netto-verfügbaren flüssigen Mittel Aufschluss. Als netto-verfügbaren flüssige Mittel wurden die liquiden Mittel i.S.v. § 266 Abs. 2 B.IV. HGB verstanden (Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow und die netto-verfügbaren Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

1.		Jahresergebnis	0
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	162
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	69
4.	+/-	Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel	-65
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-223
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	387
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus periodenfremden Posten	0
9.	=	Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	330
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-199
12.	+	Einzahlungen aus Fördermitteln	-1
13.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-200
14.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0
15.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	0
16.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
17.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0
18.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0
19.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (summe Zf. 9, 13, 18)	130
20.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.073
21.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.203

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch die Zuweisungen des ZVON auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 198,7 getätigt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln zusammen.

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	Delta TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.073	890	183
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	130	183	
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.203	1.073	130

Gemäß der vorliegenden Saldenbestätigung zum 31. Dezember 2023 weisen die Konten einen Bestand an Barmitteln von TEUR 1.203 aus.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

	2023 %
Anlagendeckung I (EK / AV):	11,8
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / AV.):	110,9
Liquidität I (Bank / kurzfristige Verb.):	103,4

Die Anlagendeckung I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Deckungsgrad sollte zwischen 70% bis 100% liegen. Durch die hohen Investitionen in das E-Ticket System und in Sachsenmobil liegt die Anlagendeckung im Berichtsjahr außerhalb des angestrebten Bereiches.

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Bei der Liquidität I werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Beträgt die Liquidität I über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag) gedeckt werden.

3) Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Geschäftsjahre zum 31.12.2023 und 31.12.2022 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderungen TEUR
Umsatzerlöse	2.972	2.940	32
Sonstige betriebliche Erträge	422	144	278
Materialaufwand	-1.659	-1.483	-176
Rohergebnis	1.735	1.601	134
Personalaufwand	-1.241	-1.189	-52
Abschreibung	-162	-121	-41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-327	-290	-37
Betriebsergebnis	5	1	4
Zinserträge / ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsaufw. / ähnliche Aufw.	-4	-1	-3
Finanzergebnis	-4	-1	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	0	1
Ertragsteuern	-1	0	-1
Jahresergebnis	0	0	0

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 32 resultiert hauptsächlich aus den höheren Innenumsätzen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVON.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 422; Vorjahr TEUR 144) haben unter anderem aufgrund der Zunahme von Erträgen aus Fördermitteln in Höhe von TEUR 187 zugenommen und aus der Weiterberechnungen an der VVO bezüglich Kostenerstattungen für das Regionale Busleitsystem (TEUR 68) und für das E-Ticket (TEUR 12)

Der Anstieg des Materialaufwands um 176 TEUR resultiert aus dem Anstieg der Aufwendungen für das E-Ticket, für die Haltestellenkennzeichnung und für die ÖPNV-Zählung.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 52 ist auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Der Gesellschaft beschäftigte 18 (Vorjahr: 18) Arbeitnehmer und einen Geschäftsführer. Davon sind neun Mitarbeiter in Vollzeit und neun in Teilzeit beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2023 weist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag ein ausgeglichenes Jahresergebnis auf.

Nachdem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dargestellt wurde, erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2023. Anhand dieser Gegenüberstellung soll die Genauigkeit der Planung überprüft werden.

Erfolgsplan

	Ist 2023 TEUR	Plan 2023 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	2.972	3.660	-688
Sonstige betriebliche Erträge	422	452	-30
Zinserträge	0	0	0
	3.394	4.112	-718
Materialaufwand	1.659	2.073	-414
Personalaufwand	1.241	1.268	-27
Abschreibungen	162	340	-178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	327	429	-102
Zinsaufwand	4	0	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	2	-1
	3.394	4.112	-718
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Innenumsatz ZVON) im Geschäftsjahr 2023 sind unter dem Planansatz geblieben, der Mittelabruf laut Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH erfolgt nach Bedarf. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben das Planziel nicht erreicht.

Der Materialaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz. Dagegen sind die Aufwendungen für das Personal leicht gesunken.

Der Planansatz der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde nicht erreicht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter dem Planungsergebnis verblieben.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 betrugen insgesamt 3.394 TEUR und unterschreiten damit das Planergebnis deutlich. Es ergibt sich ein Jahresergebnis von null.

Anlage

Lagebericht der VON GmbH zum Jahresabschluss 31. Dezember 2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

**DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS, GESCHÄFTSERGEBNIS UND
LAGE DES UNTERNEHMENS**

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen, zu gestalten und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystems als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden. Die Gesellschaft darf dazu alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ZVON bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben zu beraten und zu unterstützen. Die Aufgabenträgerschaft des ZVON für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bleibt hiervon unberührt. Jeweiliger Vertragspartner im hoheitlichen Aufgabenbereich ist der ZVON.

Dazu überträgt der Zweckverband der VON GmbH alle satzungsmäßigen nicht hoheitlichen Aufgaben. Bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben wird ihn die VON GmbH beraten, unterstützen und alle vorbereitenden Arbeiten ausführen oder ausführen lassen, die bis zum Abschluss von Verträgen bzw. Beschlussfassungen der Verbandsversammlung oder in Folge dessen im hoheitlichen Bereich anfallen. In diesem Zusammenhang kann der ZVON auch Verwaltungstätigkeiten durch die VON GmbH bearbeiten lassen, die der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Sitzungen der Zweckverbandsversammlung des ZVON dienen.

Die Gesellschaft unterstützt und berät den ZVON bei der Planung, Weiterentwicklung, Pflege und Umsetzung eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Fahrgastinformations- und Vertriebssystems inkl. seiner ständigen Aktualisierung, verbunden mit der Herausgabe individueller Informations- und Fahrplanmedien für den Verbund sowie verbundübergreifend in ZVON-einheitlicher Form. Jeweiliger Vertragspartner bleibt der ZVON.

Eine weitere Aufgabe besteht in der Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und Partnern zur Festlegung eines einheitlichen Verbundtarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen verbunden mit der Herausgabe verständlicher Informationen und einem kundenfreundlichen Service.

Darüber hinaus schließt die Gesellschaft Verträge, um nachfolgende Aufgaben zu erfüllen-. Dies sind insbesondere:

1. Image- und projektbezogene Werbung,

2. Konzeption, Erstellung, Weiterentwicklung und Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im touristischen ÖPNV,
3. Betrieb und Unterhaltung eines zentralen Informations-, Auskunft- und Koordinierungssystems,
4. Marketing im Rahmen regionaler Konzepte,
5. Organisation, Koordinierung, Steuerung und Gestaltung der im Verkehrsverbund zu erbringenden Leistungen im ÖPNV,
6. Weiterentwicklung und Pflege des einheitlichen Verbundtarifes und Sicherung seiner Anwendung,
7. Erarbeitung und Pflege des Einnahmeaufteilungsverfahrens als Grundlage einer leistungsgerechten Zuschreibung der Einnahmen aus dem Verbundtarif an die beteiligten Verkehrsunternehmen,
8. Ermittlung von Erlöserstattungen, Erlösausgleichen und Verbundzuschlägen auf der Grundlage von spezifischen Kostensätzen,
9. Ermittlung von Harmonisierungs- und Durchtarifizierungsverlusten der am Verbundtarif beteiligten Verkehrsunternehmen,
10. Durchführung zweckgebundener Verkehrsforschung und unternehmensbezogener Verkehrsplanung zur nachfrageorientierten Erschließung des Verbundgebietes als Grundlage für eine wirtschaftliche Verkehrsbedienung und -gestaltung.

Die VON GmbH erledigt die Kassengeschäfte des ZVON nach Maßgabe der Kassenordnung des ZVON, zuletzt geändert mit Wirkung vom 1. Januar 2024.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2023 war im deutschlandweiten Maßstab davon geprägt, dass die Zahl der Reisenden mit dem Ende der Corona-Maßnahmen (Frühjahr 2023) wieder deutlich angestiegen ist. Dazu hat auch die durch den Bund veranlasste Einführung des Deutschland-Tickets im Mai 2023 geführt. Mit diesem Ticket können Fahrgäste für 49 € je Monat den gesamten deutschen Nahverkehr nutzen. Unabhängig davon sind die Kosten für Energie und Personal, wenn auch moderater als in den Vorjahren, weiter relativ stark gestiegen. Der Bund ist diesen Kostensteigerungen durch die Ausreichung zusätzlicher Regionalisierungsmittel im Umfang von 1 Mrd. € je Jahr entgegengetreten.

Damit konnte das SPNV-Angebot im ZVON aufrechterhalten werden. Einschränkungen gab es jedoch trotzdem noch durch viele Baumaßnahmen der ehemaligen DB Netz (neu: DB InfraGO) und durch den unverändert überdurchschnittlich hohen Krankenstand des Zugpersonals. Der ZVON hat auch Kostensteigerungen bei den kommunalen Verkehrsunternehmen seiner Verbandsmitglieder in Teilen kompensiert.

Mit dem Deutschland-Ticket verhält es sich ähnlich wie mit dem im Jahr 2022 geltenden 9 €-Ticket: Die deutschlandweite Nutzung aller ÖPNV-Angebote mit diesem Ticket führte – wie bereits oben erwähnt – zu einem deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen. Der ÖPNV erfuhr in diesem Zusammenhang erneut eine vergleichsweise hohe mediale Präsenz und öffentliche Wahrnehmung. Es kann vermutet werden, dass ein Teil der zusätzlichen Fahrgäste dem ÖPNV verbunden geblieben ist. Die Einnahmen sind durch das stark rabattierte Ticket jedoch kaum gestiegen. Vielmehr wurden Einnahmeverluste vom Bund kompensiert, so dass die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsunternehmen – inklusive weiterhin gezahlter Corona-Hilfen – gewahrt wurde.

2. Geschäftsverlauf

Der ZVON und die VON GmbH können gleichwohl auf ein relativ erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Die Personenverkehrsleistung im Verbundgebiet hat sich wie folgt entwickelt.

Verkehrsumfang (bestellt):	SPNV	4,968 Mio. Zkm (Vj. 4,85 Mio. Zkm)
<u>Durchtarifizierungszahlungen im Jahr 2023 an die Verkehrsunternehmen:</u>		2,25 Mio. € (Vj. 2,25 Mio. €)

Finanzen:

Regionalisierungsmittel vom Freistaat Sachsen:	63,54 Mio. € (Vj. 54,65 Mio. €)
Ausgaben für den SPNV:	54,51 Mio. € (Vj. 51,49 Mio. €)
Leistung/Kosten VON GmbH:	3,65 Mio. € (Vj. 3,33 Mio. €)

Der Anteil der Leistung/Kosten der VON GmbH an den Regionalisierungsmitteln beträgt 5,74 %. (Darin enthalten: externe Beratungsleistungen/Studien, Marketingbudget, Personalkosten, Kosten für den Geschäftsbetrieb)

Kennzahlen ZVON – Stand 31.12.2023

Zugkilometer je km ² Fläche:	1.619,82 Zkm/km ² (Vj. 1.580,70 Zkm/km ²)
SPNV-Ausgaben je Zugkilometer:	10,97 €/Zkm (Vj. 10,62 €/Zkm)
Zugkilometer je Einwohner:	13,12 km/EW (EW: 378.616 Stand 30.11.2023) (Vj. 12,74 km/EW (EW: 380.617 Stand 30.10.2022))
SPNV-Ausgaben je Einwohner:	143,97 €/EW (EW: 378.616 Stand 30.11.2023) (Vj. 135,28 €/EW (EW: 380.617 Stand 30.10.2022))

Weitere wesentliche Aktivitäten in 2023 waren die verbundweiten touristischen und Sonderverkehrsleistungen u. a. Historik Mobil, KunstBus, Komm´Rum Tag, Kulturzug, Folklorefestival, Bahnhofsfest Niedercunnersdorf sowie Marketingaktivitäten (EURO-NEISSE-TICKET Werbung, AzubiTicket, Bildungsticket).

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

• Ertragslage

Die VON GmbH erhält als Vergütung für die erbrachten Leistungen maximal den in den jeweiligen Haushaltsplänen des ZVON als Zuschuss an die GmbH eingestellten Betrag. Bei dem Zuschuss handelt es sich um eine Fehlbetragsfinanzierung. Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei Bedarf jeweils von dem dafür ausgewiesenen Sachkonto im Haushalt des ZVON abgerufen.

Die VON GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse von **2.972 T€**.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Erhöhung von **278 T€** zu verzeichnen, was insbesondere auf den Beginn des neuen Projektes WALEMObase zurückzuführen ist.

Die Personalaufwendungen sind durch Tarifierhöhungen um **51 T€** auf **1.241 T€** gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von Null ab, da gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag das Entgelt für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung bemessen ist. Die Planansätze im Haushalt des ZVON wurden dabei nicht überschritten.

- **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch die Übernahme der Erfüllung der nicht-hoheitlichen Aufgaben des ZVON durch die VON GmbH.

Bei einer Bilanzsumme von **3.779 T€** entfallen auf das Anlagevermögen **2.222 T€ (58,8 %)**.

Dieses ist geprägt vor allem durch die in den Vorjahren getätigten Investitionen in das Verkehrsleit- und Fahrgastinformationssystem, welche durch den Freistaat und den ZVON gefördert wurden. Die Einführung von E-Tickets (Ausgabe und Kontrolle von elektronischen Fahrausweisen) im ZVON bedarf der Beschaffung von Hintergrundsystemen (Software), um die Einbindung in das deutschlandweite, standardisierte System zu gewährleisten. Die schrittweise Einführung der ABO-Verwaltungssoftware als Kernstück des Kundenvertragspartnersystems wurde zum größten Teil umgesetzt.

Die weiteren Zugänge betreffen die immateriellen Vermögengegenstände (Software für Kundenkontaktsystem CRM, Software für Regionales Betriebsleitsystem) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von **199 T€** getätigt.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Sonderposten **2.201 T€** und ist damit gegenüber dem Vorjahr um **66 T€** in Folge des Ausgleichs der Abschreibungen auf die geförderten Vermögensgegenstände zurückgegangen.

Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von **1.892 T€** noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

Die Position enthält den Sonderposten für die Anlage im Bau E-Ticket (1.644 T€) mit dem derzeitigen Überschuss der Fördermittel gegenüber den Anschaffungskosten in Höhe von 248 T€.

Mit einem Anteil von **58,2 %** an der Bilanzsumme stellt der Sonderposten einen wesentlichen Bestandteil der Passiva dar.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr **263 T€** bei einer Bilanzsumme von **3.779 T€**. Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von **7 %**.

- **Finanzlage**

Die Finanzlage der VON GmbH ist geordnet und stabil. Die Gesellschaft erhält die benötigten Finanzmittel im Wesentlichen auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages von ihrem Gesellschafter ZVON. Die GmbH hat keine Bankverbindlichkeiten. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) dienen:

Kennzahl	Geschäftsjahr	Vorjahr
Liquidität I (Bank / kurzfr. Verb.)	103 %	145%
Cashflow (Summe Cashflows aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	130 T€	183 T€

Grund für den Rückgang der Liquidität I sind der Anstieg der Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber dem Gesellschafter. Gleichzeitig verursachte dies neben dem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände den Rückgang des Cashflows.

Die wirtschaftliche Lage der VON GmbH kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Auch zukünftig wird die VON GmbH in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

III. Prognosebericht

Verlässliche Prognosen für die ÖPNV-Entwicklung sind zum aktuellen Zeitpunkt – ebenso wie in den vergangenen Jahren – nur eingeschränkt möglich. Das beruht besonders auf den globalpolitischen Unsicherheiten durch kriegsähnliche Auseinandersetzungen sowie entsprechenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft wie Lieferengpässen und steigenden Rohstoffkosten und Nachwirkungen der Corona-Krise und dem unverändert andauernden Ukraine-Krieg mit den Unsicherheiten am Energiemarkt. Darüber hinaus ist nicht vorhersehbar, wie sich das Nachfolgeangebot zum 9 €-Ticket, das 49 €-Ticket, welches zum 01.05.2023 eingeführt wurde, auf die Nutzung der ÖPNV-Angebote – aber auch auf die Finanzsituation bei den Verkehrsunternehmen und dem ZVON – auswirken wird.

Im Rahmen der Klimapolitik der Bundesregierung ist die Schiene ein elementarer Bestandteil und soll zum Gelingen der Mobilitäts- und Verkehrswende in Deutschland beitragen. Es ist davon auszugehen, dass der Bund den Schienenverkehr in den kommenden Jahren weiterhin massiv fördern wird. Inwieweit jedoch der ländliche Raum, zu dem der ZVON zu zählen ist, von diesen Maßnahmen tatsächlich profitiert, bleibt abzuwarten. Erschwerend kommt jedoch hinzu, dass die Bundesregierung mittlerweile erhebliche Haushaltsprobleme hat, die vermutlich dazu führen, dass nicht alle gewünschten bzw. notwendigen Maßnahmen in der angestrebten Zeit realisiert werden können. Es ist darüber hinaus nicht ersichtlich, wie die von der Politik gewünschte Umstellung auf alternative Antriebe der Eisenbahnfahrzeuge tatsächlich ab den beginnenden 2030er Jahren erreicht werden soll.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr jedoch eine gleichbleibende Entwicklung in den SPNV-Angeboten.

Die VON GmbH wird sich vor allem auf die finanziellen Rahmenbedingungen, wie sie durch die Verordnung zur Finanzierung des ÖPNV (ÖPNVFinVO) in Verbindung mit dem Regionalisierungsgesetz des Bundes (RegG) vorgegeben sind, einstellen bzw. einzustellen haben.

IV. Chancen- und Risikobericht

Der Freistaat Sachsen hat mit der 11. Verordnung zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO) vom 06.02.2023 dem ZVON zusätzliche Mittel für die Jahre 2022 und 2023 zugewiesen. Damit konnte der ZVON im Jahr 2023 alle seine verkehrsvertraglich vereinbarten SPNV/ÖPNV-Leistungen absichern sowie die Geschäftstätigkeit der VON GmbH mit den

zur Verfügung stehenden Mitteln im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages gewährleisten.

Es wird davon ausgegangen, dass die 12. ÖPNVFinVO, die bis 2027 gelten soll und sich derzeit in der Anhörungsphase befindet, ebenso zusätzliche Mittel dem ZVON zuweisen wird.

Mit diesen zusätzlichen Mitteln können auch zusätzliche Leistungen im SPNV, welcher das Kerngeschäft des ZVON darstellt, bestellt werden. Dieser Ansatz ist jedoch auch abzugleichen einerseits mit den faktischen Möglichkeiten bei den Verkehrsunternehmen sowie andererseits mit den Erfordernissen hinsichtlich der Auskömmlichkeit des kommunalen ÖPNV-Angebots.

Die SPNV-Unternehmen sind mit dem vorhandenen Fahrzeug- und Personalbestand nur bedingt in der Lage, Mehrleistungen realisieren zu können. Auch wirken mitunter Infrastrukturegebenheiten – z. B. durch eingleisige Eisenbahnstrecken – limitierend.

Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass sich das Gesamtangebot an öffentlichen Verkehren – bestehend aus dem Eisenbahn- und dem Busverkehr – sinnvoll ergänzen soll. Daher sind auch die Zu- und Abbringerleistungen im Bus in geeignetem Umfang zu sichern. Demzufolge will der ZVON – unbenommen seiner Hauptverantwortung für den SPNV – im Rahmen der Möglichkeiten des ZVON-Haushalts darauf achten, gemeinsam mit den kommunalen Aufgabenträgern, die Auskömmlichkeit aller Verkehrsangebote zu sichern. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Verbandsmitglieder eine ähnliche Intention haben und diesen Weg gemeinsam im Interesse des ÖPNV und der Region beschreiten. Dabei gilt es auch, eine geeignete Kommunikation und Nachweisführung zu finden und zu vereinbaren.

Die SPNV-Unternehmen sind im Weiteren bestrebt, auf Grund der wirtschaftlich geänderten Rahmenbedingungen (hier wie bereits o. g. Personal- und Energiekostensteigerungen) vertragliche Änderungen zu erreichen. Anzustreben ist, dieses mit den Unternehmen auf der Basis einer angemessenen Chancen-Risiko-Teilung und im partnerschaftlichen Dialog zu erreichen.

Der ZVON hat bis 2030 bzw. 2031 laufende Verkehrsverträge, die derzeit noch keine direkten Aktivitäten hinsichtlich einer Neuvergabe notwendig machen. Gleichwohl ist auf die sich ändernden Rahmenbedingungen (wie oben bereits in Teilen erwähnt) mit ersten Überlegungen und Untersuchungen geeignet zu reagieren. Mit dem Beratungsunternehmen Ramboll wurde daher im Jahr 2023 ein Vertrag unterzeichnet, der dem ZVON eine entsprechende Unterstützung sichert. Ziel dieser Untersuchungen ist es, die zukünftigen SPNV-Vergaben so vorzubereiten, dass Angebotsumfänge, Fahrzeugeinsätze und Netzzuschüsse bis 2025 geklärt sind. Unabhängig davon werden noch erhebliche Unsicherheiten darüber bestehen, ob für die Jahre 2030 ff. notwendige Ausbaumaßnahmen (z. B. Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken) erfolgen werden oder die zur SPNV-Bestellung notwendigen Gelder in der benötigten Höhe tatsächlich verfügbar sind.

Es wird seitens des ZVON, der VON GmbH sowie aller Partner unverändert darauf hingewirkt, die sich durch das Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) bietenden Möglichkeiten zu ergreifen bzw. deren Umsetzung einzufordern, um damit den gesamten ÖPNV der Region Oberlausitz-Niederschlesien zu stärken. In diesem Kontext ist auch zu beachten, dass sich die VON GmbH hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung darauf bestmöglich einstellt.

Es ist derzeit unsicher, ob und wie der Bund das von ihm veranlasste Deutschland-Ticket weiter vorhalten bzw. finanzieren will und wie sich die vermutlich weiter steigenden Verkehrsnachfragen mit dem bestehenden Verkehrsangebot bewältigen lassen. Weiterhin ist ungeklärt, ob und wie der Bund die Ausgleichsverluste tatsächlich kompensieren wird.

Für den ZVON gilt es zu prüfen, welche Form der Verkehrsorganisation für den Nahverkehrsraum

Oberlausitz-Niederschlesien die bestmögliche ist. Hierzu sind v. a. die Rahmenbedingungen im Euro-Neisse-Raum, die noch bessere Abstimmung der Eisenbahn- und Busangeboten hinsichtlich der derzeit noch unterschiedlichen Aufgabenträgerschaft sowie die Verkehrsbeziehungen in den Ballungsraum Dresden zu beachten. Ziel ist es, den Menschen der Region ein ÖPNV-Angebot zu ermöglichen, welches grundlegende Mobilitätsbedürfnisse auch mit Eisenbahn und Bus sichert und dabei möglichst attraktiv und einfach nutzbar ist.

Aufgrund der dargestellten Gegenmaßnahmen der Regierung in Bund und Land sind Liquiditätsrisiken für den ZVON bzw. die VON GmbH derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft überwacht die Liquiditätssituation fortlaufend, um auf potenzielle Risiken angemessenen reagieren zu können.

V. Gesamtaussage

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft wird positiv bewertet. Vor dem Hintergrund der klaren Ausrichtung der Gesellschaft als Tochterunternehmen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) sieht sich die VON GmbH für die Bewältigung künftiger Aufgaben gut vorbereitet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Bautzen, 30. April 2024



gez.
Christoph Mehnert
Geschäftsführer

BETEILIGUNGSBERICHT

des Zweckverbandes „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien“

FLUGPLATZ ROTHENBURG/GÖRLITZ GMBH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse: Friedensstraße 105 a
02929 Rothenburg/O.L.

Telefon: 035891 / 470
Telefax: 035891 / 47205
E-Mail: info@flugplatz-rothenburg-goerlitz.de
Internet: www.flugplatz-rothenburg-goerlitz.de

Gründungsjahr: 14. Mai 1993

Unternehmensgegenstand: Betreibung und Entwicklung der Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz. Die Gesellschaft erstrebt ihre Zwecke durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der zivilen Luftfahrt in allen Sparten, der Verkehrsluftfahrt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Rothenburg und des Luftsports in der Euroregion Neiße.

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: 27.000,00 EUR

Handelsregister: Amtsgericht Dresden HRB 9042

Organe: Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Uwe Garack

Gesellschafter: ZV "Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien" 100%

Beteiligungen: keine

Aufsichtsratsmitglieder: Robert Eichler (*Aufsichtsratsvorsitzender*) ab 22.06.2023
Günter Vallentin (*stellv. Aufsichtsratsvorsitzender*)
Heiko Titze
Philipp Eichler - Bürgermeister
Holger Freymann
Dr. Helmut Stahr
Tobias Fritsche
Romy Schellenberg bis 23.10.2023

Abschlussprüfer 2023: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Chemnitzer Straße 48a
01187 Dresden

Stellenübersicht

GLIEDERUNG NACH BETRIEBSZWEIGEN	2023	2022
Geschäftsführer (über Geschäftsbesorgung)	1,00	1,00
technische Mitarbeiter	2,00	2,00
Flugplatzwart	1,00	1,00
Reinigungskraft	1,00	1,00
geringfügig Beschäftigte	3,00	3,00
GESAMTANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN	8,00	8,00

Finanzbeziehungen (Angaben in EUR)

POSTEN - BEZEICHNUNG	vorl. IST	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN
	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Gewinnabführung an den Haushalt des Zweckverbandes (ZV)	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse ZV an die GmbH	0	0	0	0	0	0
Lt. Solar Verträgen vereinbarte Weitergabe der Grundpachten vom ZV an die GmbH	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Verwaltungsentgelt zur Durchführung der lfd. ZV-Verwaltung - Erstattung an die GmbH	25.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Erstattung Planungskosten der Änderungsgenehmigung FP Rothenburg und Teilinstandsetzung vom ZV an die GmbH	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalzuführungen durch den Zweckverband	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalentnahme durch den Zweckverband	0	0	0	0	0	0
Kreditausreichung durch den ZV an die Gesellschaft	0	0	0	0	0	0
Kreditrückzahlung von der Gesellschaft an den ZV	0	0	0	0	0	0
vom Zweckverband übernommene Bürgschaften für GmbH-Kredit	0	0	0	0	0	0

Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31.12.2023 und voraussichtliche Entwicklung:

Lagebericht zum 31.12.2023

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

a) Gesellschafter

Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz/Niederschlesien“

100 %

vertreten durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Landrat Dr. Meyer

b) Geschäftsführer

Herr Uwe Garack ab 01.01.2023

c) Grundlagen / Aufgabenstellung:

Im Fokus der Arbeit steht die weitere Umsetzung der Konzeption zur Fortschreibung der Entwicklung der Verkehrslandeplätze (VLP) Rothenburg/O.L. und Görlitz. Die Gewährleistung der Betriebsbereitschaft der beiden Verkehrslandeplätze mit optimalem Aufwand sowie in der Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen durch:

- den Erhalt des Flugplatzes Rothenburg/O.L. als Verkehrslandeplatz oder als Sonderlandeplatz zur Sicherung der Ansiedlung weiterer luftfahrtaffiner Unternehmen mit Flugbetrieb bis zu Luftfahrzeugen der Größenklasse Boeing 737 und Airbus A 300/A320, ausschließlich im Sichtflugbetrieb,
- die Ausgliederung der nicht für diesen zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem Flugplatzareal und deren Erschließung für die weitere Errichtung von Freiflächensolaranlagen oder sonstigen Entwicklungsflächen,
- die Erbringung von Dienstleistungen für den Betrieb der bestehenden Solaranlagen,
- die Vermietung und Verpachtung von Gewerberäumen und -flächen,
- die weitere Entwicklung und Vermarktung der nicht in den vorgenannten Punkten erforderlichen Flächen mit dem Ziel der Ansiedlung von gewerblicher Wirtschaft

sind dabei die Hauptaufgaben.

Der mit Beschluss GV 09/2022 vom 25.11.2022 bestätigte Wirtschaftsplan 2023 basiert auf diesen Schwerpunkten und hatte folgende Aufgaben:

1. Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH erfüllt den Gegenstand und die Aufgaben ihres Gesellschaftsvertrages. Unter anderem sind dies die Betreibung und Entwicklung der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/Görlitz und Görlitz. Die Gesellschaft strebt das durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz an.
2. Bei der Umsetzung des Wirtschaftsplanes sind eine stete Kostenkontrolle und ein stetes Controlling vorgesehen. Der Aufsichtsrat ist aktuell über Änderungen zu informieren.
3. Im Ergebnis der Umsetzung der Prototypen Flugzeugrecycling soll nunmehr die Vorbereitung der weiteren Entwicklungen eruiert und mit neuen Wirtschaftspartnern auf den Weg gebracht werden.
4. Für das Jahr 2023 sind nur zwingend erforderliche Investitionen geplant. Es ist vorgesehen, vier Angestellte und drei geringfügige Kräfte zu beschäftigen. Die Geschäftsführung erfolgt mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.
5. Die Betriebsbereitschaft der Flugbetriebsflächen, der Gebäude und Anlagen ist unter notwendigen Einsatz der finanziellen und materiellen Mittel zu gewährleisten.
6. Die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Aufgaben aus den geschlossenen Dienstleistungsverträgen für die Solaranlagen ist sicherzustellen.
7. Die öffentlichen Veranstaltungen auf den Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz sind zu planen, zu organisieren, vorzubereiten und gemeinsam mit den jeweiligen Partnern umzusetzen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH führt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durch. Die im Rahmen einer Studie untersuchte Machbarkeit zur Flugzeugverwertung unter Nutzung des Standortes in Rothenburg/O.L. wird weiterhin als Grundlage für weiterführende Aktivitäten und Projektentwicklungen genutzt. Das Projekt wurde ab dem Jahr 2020 in die Tat umgesetzt. Im Rahmen eines Probelaufes landeten zwei Flugzeuge auf dem Flugplatz und wurden der Verwertung zugeführt. Darüber hinaus beobachten die Geschäftsführung und der Geschäftsbesorger die Entwicklungen und Innovationen am Markt und überwachen die Möglichkeiten zur Umsetzung von innovativen Ansätzen in der Gesellschaft beispielsweise durch die Nutzung von Fördermitteln. Dazu findet auch ein regelmäßiger und stetiger Austausch mit den in den Projekten der Gesellschaft beteiligten Partnern statt. Aufgrund der geografischen Lage und strategischen Ausrichtung der Flächen ist die Gesellschaft stark in die Prozesse zur Strukturentwicklung in der Lausitz eingebunden und bemüht, nach Möglichkeiten zur Realisierung weiterer zukunftsgerichteter Projekte zu suchen und diese mit den erforderlichen Partnern auf den Weg zu bringen. Dabei werden insbesondere die Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit zur möglichst CO₂-neutralen Versorgung von Gewerbestandorten und die Entwicklungen im Bereich der unbemannten Fliegerei beobachtet und deren Anwendung an den Standorten der Gesellschaft eruiert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Flugsicherheit und Betriebsbereitschaft

Die Betriebsbereitschaft beider Betriebsstätten wurde uneingeschränkt sichergestellt, es gab keine Verstöße gegen die Flugsicherheitsbestimmungen. Die technische Einsatzbereitschaft der Flugplatzanlagen und -geräte war jederzeit gewährleistet und wurde durch die Aufsichtsbehörde bestätigt. Mit der, nunmehr entsprechend der Auflagen aus der bewilligten Änderungsgenehmigung zum VLP Rothenburg/Görlitz aus 2015 durch die Luftaufsicht, realisierten Seitenmarkierung an der befestigten Start- und Landebahn, dem Umbau der Befeuerung, der Rissanierung und der Sanierung im Wirkbereich der Tankstelle ist auch eine weiterhin uneingeschränkte Nutzung des Platzes in Rothenburg/O.L. im Rahmen der aktuellen Genehmigung möglich. Die Anforderungen an die Betriebsführung und die Unterhaltung der Liegenschaften beider Verkehrslandeplätze wurden abgesichert und die Dienstleistungsverträge zur Pflege der Solaranlagen termingerecht und in guter Qualität erfüllt.

2. Allgemeine Einschätzung

Das Wirtschaftsjahr 2023 war entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung geprägt durch die Aufhebung der Beeinträchtigungen der Corona-Pandemie. Der Flugverkehr und die Veranstaltungen wurden frei von Beschränkungen durchgeführt, die Realisierung des Pilotprojektes zur Flugzeugverwertung wurde abgeschlossen und im Jahr 2023 wurde mit neuen Projektpartnern die Fortführung des Projektes eruiert. Außerdem wurden die bei der Sächsischen Aufbaubank beantragten und bewilligten Maßnahmen mit Mitteln aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR (PMO-Mittel) teilweise umgesetzt. Die Baumaßnahmen haben im dritten Quartal des Jahres 2023 begonnen.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes in Rothenburg/O.L. wurde auch im Jahr 2023 daran gearbeitet, diesen im Rahmen der Strukturentwicklung Lausitz als Potenzialfläche für gewerbliche und industrielle Ansiedlungen zu etablieren.

Des Weiteren lag der Fokus auf der Umsetzung der Aufgaben zur Sicherung des Betriebes an den Verkehrslandeplätzen, der erforderlichen Neuausrichtung der Gesellschaft infolge der Entwicklungen sowohl in der Betriebsgesellschaft als auch beim Gesellschafter. Darüber hinaus haben die Geschäftsführung und das Team intensiv an der Erarbeitung von Entwicklungschancen für die künftige Sicherung der Gesellschaft und die möglichen Ansiedlungen an den beiden Plätzen gearbeitet.

Neben der Flugsaison stand weiterhin die Vorbereitung und Initiierung von Projekten zur Entwicklung der Standorte im Vordergrund der Arbeit. Am Beginn des Geschäftsjahres lag der Fokus schwerpunktmäßig auf der Flächenpflege und von Instandhaltungsmaßnahmen. Daneben wurde mit dem Geschäftsbesorger und den

Partnern am Standort aber auch an der Vorbereitung einer Reihe von Entwicklungen gearbeitet. Beispielhaft ist die Vorbereitung zur Einführung von „Fliegen ohne Flugleiter“ und die Implementierung von wirtschaftlich genutzter Technologie der unbemannten Flugsysteme zu nennen.

In den vergangenen Jahren bildete das Geschäftsmodell „Betreibung ohne kommunalen Betreiberzuschuss“ die Grundlage der GmbH-Aufgabenerfüllung. Dieses Modell stützte sich auf den Ansatz, durch Umsetzung der Dienstleistungsverträge mit der vorhandenen Personalstruktur weiterhin den Flugbetrieb und die Aufgaben sichern zu können. Die Entwicklungen des Geschäftsjahres und die erforderliche zukunftsfähige Ausrichtung machen jedoch ein Umdenken in der Betreibung und der Ausstattung der Plätze notwendig und führten im Jahr 2019 zu einem erforderlichen Zuschuss seitens des Gesellschafters. Aufgrund der positiven Entwicklungen wurden in den Geschäftsjahren seit 2020 keine weiteren Betreiberzuschüsse benötigt.

Für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Bereitstellung an den Plätzen ohne feste Betriebszeiten und mit der Betriebsart PPR (Prior Permission Required; wörtlich: vorherige Genehmigung erforderlich). Wie im Vorjahr erfüllt die Gesellschaft die Aufgaben mit den vorhandenen Personen und hat Aufgaben im Verwaltungs- und Projektbereich teilweise an den Geschäftsbesorger ausgelagert. Nahezu alle platzansässigen Privatpiloten in Görlitz und Rothenburg/O.L. haben sich an die Gegebenheiten angepasst und die Erlaubnis „Fliegen ohne Flugleiter“ in Nutzung beziehungsweise haben diese beantragt. Der Flugverkehr fremder Piloten in Görlitz wird durch freiwillige Flugleiter gewährleistet. Per 31.12.2022 wurde der Übergang der Geschäftsführung auf Herrn Uwe Garack vollzogen. Dieser Übergang kann rückblickend als erfolgreich bezeichnet werden.

3. Finanzielle Gesamteinschätzung

a) Ertragslage

Im Jahresvergleich ergeben sich nachfolgende Entwicklungen auf Basis folgender Kennziffern:

Geschäftsjahr		2023	2022
Umsatzerlöse	TEUR	325,8	367,5
Ergebnis nach Steuern	TEUR	25,7	36,4
Finanzergebnis	TEUR	0,0	0,0
Jahresüberschuss	TEUR	25,0	35,8

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 25,0 TEUR erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Reduzierung der Umsatzerlöse um 41,7 TEUR zu verzeichnen. Dies ist maßgeblich auf eine projektbedingte Minderung der Erträge aus den Mieten und Leihgebühren entstanden. Für die Finanzierung der erforderlichen Aufwendungen zur Unterhaltung der Verkehrslandeplätze wurde entsprechend dem Vorjahr keine Bezuschussung durch den Gesellschafter, den Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS", benötigt.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf Einmaleffekte aus Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzleistungen, sowie die Erlöse aus der Verwertung von Sicherungsgut zurückzuführen. Dadurch sind Mehrerlöse in Höhe von 25,8 TEUR gegenüber dem Plan erzielt worden.

b) Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich nachfolgende Vermögensstruktur:

<u>Aktiva</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	53,0	48,8	+8,6
Vorräte	15,0	20,3	-26,1
Forderungen	33,4	36,0	-7,2
Wertpapiere	13,0	0,0	+100,0
Liquide Mittel	259,7	233,6	+11,2
ARAP	0,5	1,2	-58,3
Bilanzsumme	374,6	339,9	+10,2

Die Gesellschaft hat die offenen Forderungen und die Vertragspartner in einem engen Controlling, um die jeweiligen Geschäftsbeziehungen konkret zu untersuchen und die Ergebnisse der Einschätzung sowohl der künftigen Zusammenarbeit als auch den Verfahren zur Geltendmachung der Forderungen zugrunde zu legen. Die geschaffene Liquidität ist zurückzuführen auf den Jahresüberschuss und erforderlich, um die kommenden Aufgaben der Gesellschaft auch in Hinblick auf die erforderlichen Veränderungen zu bewerkstelligen. Sie bietet dafür aktuell eine stabile finanzielle Basis. Dennoch liegt das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf der Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und deren Entwicklung. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2023 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

c) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich nachfolgende Kapitalstruktur:

<u>Passiva</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital	291,7	266,7	+9,4
Sonderposten	20,1	21,7	-7,4
Rückstellungen	32,6	23,6	+38,1
Verbindlichkeiten	26,0	22,9	+13,5
ARAP	4,2	5,0	-16,0
Bilanzsumme	374,6	339,9	+10,2

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Berichtszeitpunkt 77,9 %. Das Eigenkapital ist durch das positive Geschäftsergebnis weiter gestiegen.

Der für die erfolgten Förderungen gebildete Sonderposten wird weiter planmäßig aufgelöst.

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Rückstellungen ergeben sich aus den verpflichtenden Rückstellungen zum Jahresende und den Rückstellungen für Personal. Der Anstieg ist maßgeblich auf die Rückstellungen für Altersteilzeit bedingt.

Der Aufbau der Verbindlichkeiten resultiert maßgeblich aus den Verbindlichkeiten für Umsatzsteuer aus den Vorjahren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Alle Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem üblichen Geschäftsbetrieb, haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr und werden zeitnah bedient.

Insgesamt hat die Gesellschaft durch bereits in den Vorjahren begonnenen und im Wirtschaftsjahr fortgesetzten Korrekturen und Veränderungen eine gute Grundlage geschaffen, die Umsetzung der Strategie und der kommenden Aufgaben zielgerichtet und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen. Insofern können damit die künftigen Herausforderungen gut gewappnet angegangen werden.

4. Luftverkehr - Darstellung der Flugbewegungen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Rothenburg/O.L.	7.415	5.821	2.860	1.037	1.556	1.451	1.222	1.644
Görlitz	3.729	3.280	4.824	4.378	4.017	3.698	4.436	4.720

a) zu Rothenburg/O.L.: leichte Steigerung der Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahr

- Der Platz unterhält weiterhin enge Verbindungen zum Truppenübungsplatz Oberlausitz und hat sich über die bisherigen erfolgreichen gemeinsamen Aktionen in den Fokus der Bundeswehr gearbeitet.
- Die Aufhebungen der Coronaschutzmaßnahmen haben sich positiv auf die Durchführung von Veranstaltungen ausgewirkt und es konnten Fliegerlager, sowie das Pylon-Race erfolgreich durchgeführt werden.
- Der Grund für die leichten Steigerungen der Flugbewegungen ist die gestiegene Anfrage von Segelflugzeug.

b) zu Görlitz: Anstieg der Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahr

- Der Anstieg, der auf das Niveau vor der Corona-Pandemie, ist auf die Lockerungen der Coronaschutzmaßnahmen zurückzuführen.
- Die Veränderung ergibt sich überwiegend aus dem Vereinsflugbetrieb, welcher immer mit den Veranstaltungen und den daran beteiligten Fliegern einhergeht.
- Die Sicherung des Nachwuchses und die Ausbildung künftiger Piloten ist eine wichtige Aufgabe der Vereine, welche jedoch der Sicherheit zur Bereitstellung der Flächen bedarf.
- Die Vereinsstruktur und die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Gesellschaft wird stetig und mit dem Ziel der Sicherstellung von guten und sicheren Bedingungen am Platz geführt. Damit ist auch eine nachhaltige Entwicklung und möglicherweise die Ansiedlung bzw. der Bau weiterer Stellplätze verbunden. Wenn dies gelingt, werden die Flugbewegungen weiter steigen.

Die Gesellschaft sicherte im Geschäftsjahr die vereinbarten, möglichen Veranstaltungen ab und ermöglicht darüber hinaus den Piloten, nach vorheriger Abstimmung selbständig auf die Infrastruktur zurückzugreifen. Die künftig erwarteten gesetzlichen Bestimmungen zum Fliegen ohne Flugleiter sprechen dafür, den eingeschlagenen Weg auch weiterhin zu verfolgen und die Konzentration auf der Sicherstellung der guten Qualität der Flugbetriebsflächen zu richten.

5. Flugbetriebsflächen/ -anlagen

Die Flugbetriebsflächen und technischen Anlagen der beiden Betriebsstätten befinden sich in einem sehr guten, einsatzbereiten Zustand. Auch die Zäunungen sowohl um die Solaranlagen als auch an den Standorten selbst haben dazu geführt, dass die Schäden durch Schwarzwild sich deutlich verringert haben und der Zustand der Flächen insgesamt sehr gut ist.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten neben den notwendigen Sicherungen der Flächen auch die Schaffung von weiteren, für die Sicherung des Standortes und die Durchführung der Projekte erforderliche Aufwendungen.

Durch den Eigentümer der Liegenschaft muss zur Sicherung der weiteren Vermietung, Verpachtung und Eigennutzung alles Notwendige getan werden, um den Gebäude- und Anlagenbestand zu erhalten und erforderlichenfalls zu sanieren. Die erforderlichen Instandsetzungen, Wartungen und Erneuerungen wurden entsprechend der Erfordernisse umgesetzt.

6. Behördliche Inspektionen/Aufsichtsprüfungen

Am 12.09.2023 wurde eine Inspektion durch die Landesdirektion Sachsen auf dem Platz in Rothenburg (EDBR) und auf dem Platz in Görlitz (EDBX) durchgeführt. Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt.

7. Wartung Solaranlagen

Die Grünpflege sowie die Pflege der Solarflächen konnten planmäßig durchgeführt werden. Durch den Auftraggeber wurden die Wartungsarbeiten mit guter Qualität eingeschätzt.

Die erhöhten Aufwendungen für Betriebsmittel wurden entsprechend umgelegt. Die Beauftragung für die nächste Saison 2024 ist sichergestellt. Um weiterhin eine hohe Qualität und verlässliche Durchführung der Grünpflege zu gewährleisten, wurde die erforderliche Technik regelmäßig gewartet und bei Bedarf repariert. Für die kommenden Abrechnungszyklen ist auch weiterhin eine enge Abstimmung auch mit Blick auf die gestiegenen Kosten in wesentlichen Dienstleistungspositionen erforderlich. Dazu stehen die Vertragspartner im engen Austausch.

8. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Entsprechend der behördlichen Festlegungen erfolgten die Anzeigen der öffentlichen Veranstaltungen bei der zuständigen Luftfahrtbehörde und die entsprechenden Genehmigungen wurden erteilt.

Die Informationsabende für Piloten und Vereinsmitglieder über luftrechtliche und betriebsorganisatorische Veränderungen konnten in der gewohnten Form durchgeführt werden, allerdings ist die Umsetzung in Abstimmung mit den Piloten auch unter den jeweils geltenden Bedingungen oder individuell erfolgt.

9. Personal

Zum 31.12.2023 beschäftigte der Verkehrslandeplatz zwei technische Mitarbeiter, einen Flugplatzwart, eine Reinigungskraft und drei geringfügig Beschäftigte. Die Geschäftsführung erfolgte durch Herrn Garack auf geringfügiger Basis und mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.

Die Funktion BfL (Beauftragter für Luftaufsicht) für die Flugplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz wird durch den Mitarbeiter Volker Wollert ausgeübt.

Die Absicherung der Feuerwehrebereitschaft für Landungen über 14 t ist mit der personellen und technischen Ausstattung auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin nicht aus dem eigenen Bestand leistbar. Aus diesem Grund sind die materiellen Vorbereitungen und Vereinbarungen mit den Städten Rothenburg/O.L. und Niesky sowie der Gemeinde Horka zur Absicherung durch deren Einsatzkräfte aus dem Jahr 2019 weiterhin notwendig gewesen. Die Gesellschaft organisiert die dazu erforderlichen Schulungs- und Unterweisungsveranstaltungen.

10. Gesamtaussage

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf zufrieden. Das strategische Ziel der Gesellschaft, die Bestände auf das betriebswirtschaftlich notwendige und leistbare Maß zu begrenzen, alle Entscheidungen darauf auszurichten den Betrieb der Verkehrslandeplätze auch über den 31.12.2023 hinaus zu sichern und mithilfe des Gesellschafters finanziell als auch hinsichtlich der Bereitstellung der Flugbetriebsflächen zu unterstützen, wurde erreicht. Die Gesellschaft ist unter Ausnutzung der Möglichkeiten in der Vorbereitung verschiedener Projekte und Initiativen aktiv. Darüber hinaus konnten die Vorbereitungen für das Jahr 2024 begonnen werden.

Es zeigt sich, dass die erforderlichen Instandsetzungen ein hohes Maß an Ressourcen binden.

III. Prognosebericht

Der ZV-Beschluss 09/2012 und die im Juni 2023 vorgestellten Entwicklungsziele bildet die Grundlage zum Erhalt und Weiterentwicklung der Liegenschaften VLP Rothenburg/O.L. und VLP Görlitz.

Die Umsetzung der Auflagen aus der Änderungsgenehmigung des VLP Rothenburg/Görlitz wurden im II. Quartal 2019 abgeschlossen. Mit Einschränkung der Betriebsart, der Reduzierung der Personalkosten und der Verlagerung der Kosten für die Bereitstellung der Betriebsflächen ist die Sicherung der Plätze unter den aktuellen

Rahmenbedingungen gesichert und die Möglichkeit der künftigen Ausrichtung und Entwicklung an den Plätzen gewährleistet.

Die Geschäftsführung und der Geschäftsbesorger arbeiten intensiv an der Attraktivität der Flächen und der Umsetzung der geplanten Projekte zur Entwicklung eines B-Planes für die Fläche in Rothenburg/O.L. sowie der Ansiedlung von Unternehmen an den Plätzen.

Im Jahr 2023 stand die Verhandlungen über die Fortführung des Projektes Flugzeugrecycling im Mittelpunkt. In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren hat die Flugplatz GmbH die Verwertung aktiv begleitet und unterstützt. Die Nehlsen Sachsen GmbH und die Lufthansa Technik Hamburg haben eine grundlegende Entscheidung für das zukünftige Vorgehen am Standort in Rothenburg/O.L. getroffen.

Die Entscheidung der Nehlsen zur Fortführung des Flugzeugrecycling und der weiteren Zusammenarbeit wird im 2. Quartal des Jahres 2024 erwartet. Darüber hinaus finden weiterführende Gespräche mit den Elbe-Flugzeugwerken zu weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit statt. Eine Prognose zur dauerhaften Flugzeugverwertung am Standort in Rothenburg/O.L. lässt sich noch nicht abgeben, die Grundlagen für eine positive Tendenz sind auf Grund des bisher erfolgreichen Pilotprojektes jedoch gelegt.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Allgemeine Chancen und Risiken aus dem Geschäftsbetrieb

Das allgemeine wirtschaftliche regionale Umfeld ist ein bedeutender Einflussfaktor für die Gesellschaft. Darin liegen Chancen und Risiken. Die Gesellschaft hat sich mit dem Standort intensiv in den Strukturwandelprozess in der Lausitz eingebracht. Dieser bedeutet für die Region und auch für den Verkehrslandeplatz in Rothenburg/O.L. eine gute Chance.

Die Gesellschaft ist im hohen Maß von den Erlösen aus Miet-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen abhängig. Dementsprechend bestehen finanzielle Risiken im Falle von Forderungsausfällen bei den Mietern und Pächtern. Dem Risiko wird durch ein entsprechendes Forderungsmanagement und engem Kontakt zu den Vertragspartnern entgegengewirkt. Die Bereitstellung der Flächen für Veranstaltungen und Fliegerlager stellt aufgrund der Bedingungen und der Genehmigung der Plätze eine Chance für die weitere Entwicklung und einen Mehrwert für die Infrastruktur der gesamten Region dar. Die unterjährigen Flächenpflfegemaßnahmen haben sich positiv auf den Betrieb und die Durchführung von Veranstaltungen ausgewirkt und aufgezeigt, dass weiterhin Interesse an den Veranstaltungen und den Angeboten der Gesellschaft besteht.

Die Gesellschaft ist als durch den öffentlichen Gesellschafter geprägtes Unternehmen auch durch politische Entscheidungen zumindest mittelbar beeinflusst. Daraus können sich allgemeine Risiken, aber auch Chancen für das Unternehmen ergeben.

Zur weiteren Gewährleistung des Geschäftsbetriebes sind in den nächsten Jahren weitere, teilweise umfangreiche Instandhaltungsarbeiten, wie die Sanierung in Nutzung befindlicher Gebäude erforderlich. Daraus ergeben sich für die Gesellschaft Kosten- und Liquiditätsrisiken. Für die Umsetzung der perspektivisch erforderlichen investiven Maßnahmen unter Zuhilfenahme von Fördermitteln sind durch den Eigentümer der Liegenschaft die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung zu stellen.

Chancen ergeben sich aus der Erweiterung von Flächen für Zwecke der Verpachtung, z. B. an Unternehmen der Stromgewinnung aus Solaranlagen. Für die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH sind damit auch die üblichen Investitionsrisiken verbunden. Des Weiteren lassen sich Chancen aus den begonnenen und beantragten Projekten ableiten. Es zeigen sich Potenziale für Unternehmensansiedlungen, wie auch Interesse an den Standorten und deren Entwicklungsvorhaben. Aufgrund von einer Vielzahl an beteiligten Akteuren in den Projekten besteht das Risiko der Abhängigkeit von anderen Unternehmen.

Durch die Umsetzung der umfangreichen Auflagen aus der Änderungsgenehmigung, der finanziellen Optimierung der Gesellschaft sowie durch die Umsätze der PV-Anlagen konnte seit dem Jahr 2019 jährlich ein positives Jahresergebnis erreicht werden. Im Jahr 2023 wurde entsprechend dem Vorjahr kein Zuschuss des Gesellschafters benötigt. Ebenso wird für das Jahr 2024 ein Auskommen ohne Gesellschafterzuschuss geplant. Um die Vermeidung

von Liquiditätsrisiken und das Abschmelzen des Eigenkapitals zu verhindern, besteht mit dem Gesellschafter ein intensiver Austausch zu den aktuellen Erfordernissen und der Wille entsprechend zu handeln.

Die Geschäftsführung zieht für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt eine positive Bilanz. Die jetzt geschaffene Stabilität ist Ergebnis eines intensiven und tiefen Einsparungsprozesses. Insofern sind die nun noch vorhandenen Ressourcen wachsam zu beobachten und Vorsorge zu treffen für die künftige weitere Entwicklung. Es werden neben der Umsetzung bereits etablierter Aufgaben auch weiterhin die Herausforderungen zur Umsetzung der angedachten Projekte und die Wahrnehmung von Aufgaben zur künftigen Ausrichtung der Gesellschaft erforderlich sein.

Die Gesellschaft und der Geschäftsbesorger werden weiterhin dafür arbeiten, dass die Zusammenarbeit mit den Partnern so gestaltet werden kann, dass alle Beteiligten möglichst profitieren können.

Das mittelfristige Ziel der Geschäftsführung bleibt die Verstetigung der Entwicklungen und der Vertragsverhältnisse, um die Gesellschaft in einem stabilen, handlungsfähigen und gleichzeitig flexiblen Umfeld agieren lassen zu können.

Hiermit versichere ich, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Lagebericht zutreffend und vollständig dargestellt ist.

Rothenburg/O.L., den 31. März 2024

Uwe Garack
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

NR.	POSTEN - BEZEICHNUNG	PLAN		IST
		2024	2023	2023
1.	Umsatzerlöse	439.640	296.335	325.801
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	2.120	34.627	33.994
	GESAMTLEISTUNG	441.760	330.962	359.795
5.	Materialaufwand	13.500	13.750	17.260
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.500	13.750	17.260
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
6.	Personalaufwand	206.360	127.837	136.863
	a) Löhne und Gehälter	194.450	97.980	108.735
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.910	29.857	28.129
	davon für Altersversorgung	670	450	0
7.	Abschreibungen	9.500	9.000	7.648
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.500	9.000	7.648
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	211.789	179.875	182.430
	GESAMTAUFWENDUNGEN	441.149	330.462	344.202
	BETRIEBSERGEBNIS	611	500	15.594
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	181
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	486
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0
	FINANZERGEBNIS	0	0	667
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-1
15.	Ergebnis nach Steuern	611	500	16.261
16.	sonstige Steuern	611	500	655
17.	Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	0	0	15.606

nachrichtlich:

Verwendung des Jahresüberschusses			
a)	zur Tilgung des Verlustvortrages		
b)	zur Einstellung in die Rücklagen		
c)	zur Abführung an den Haushalt des Landkreises Görlitz		
d)	auf neue Rechnung vorzutragen		15.606
Verwendung des Jahresfehlbetrages			
a)	Tilgung aus dem Gewinnvortrag		
b)	aus dem Haushalt des Landkreises Görlitz auszugleichen		
c)	auf neue Rechnung vorzutragen		

Vermögens- Finanz- und Ertragslage 2023

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den Bilanzzahlen für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2023 und 2022. Das Gesamtvermögen hat sich um TEUR 35 erhöht. Auf der Aktivseite konnte eine Steigerung der liquiden Mittel um TEUR 26 auf TEUR 260 durch den Abbau von sonstigen Vermögensgegenständen erzielt werden. Darüber hinaus wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 13 angeschafft. Auf der Passivseite ist der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 15 sowie ein Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 27 für den Anstieg der Bilanzsumme ursächlich. Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Umsatzsteuer für Vorjahre aufgrund des Wegfalls der umsatzsteuerlichen Organschaft mit dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 14 sowie ggf. noch auszukehrende Erlöse aus der Versteigerung eines Sicherungsgutes in Höhe von TEUR 14. Das betriebswirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft ist um TEUR 14 auf TEUR 296 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss von TEUR 16 zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Reduzierung der Umsatzerlöse um 41,7 TEUR zu verzeichnen. Dies ist maßgeblich auf eine projektbedingte Minderung der Erträge aus den Mieten und Leihgebühren zurückzuführen. Für die Finanzierung der erforderlichen Aufwendungen zur Unterhaltung der Verkehrslandeplätze wurde entsprechend dem Vorjahr keine Bezuschussung durch den Gesellschafter, den Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS", benötigt.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Berichtszeitpunkt 75,2 %. Das Eigenkapital ist durch das positive Geschäftsergebnis weiter gestiegen. Der für die erfolgten Förderungen gebildete Sonderposten wird weiter planmäßig aufgelöst. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Rückstellungen ergeben sich aus den verpflichtenden Rückstellungen zum Jahresende und den Rückstellungen für Personal. Der Anstieg ist maßgeblich auf die Rückstellungen für ein Sabbatjahr bedingt. Der Aufbau der Verbindlichkeiten resultiert maßgeblich aus den Verbindlichkeiten für Umsatzsteuer aus den Vorjahren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Verbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus dem üblichen Geschäftsbetrieb, haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr und werden zeitnah bedient. Insgesamt hat die Gesellschaft durch bereits in den Vorjahren begonnenen und im Geschäftsjahr fortgesetzten Korrekturen und Veränderungen eine gute Grundlage geschaffen, die Umsetzung der Strategie und der kommenden Aufgaben zielgerichtet und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen. Insofern können damit die künftigen Herausforderungen gut gewappnet angegangen werden.

Liquiditätsplanung

NR.	POSTEN - BEZEICHNUNG	PLAN	Plan	IST
		2024	2023	2023
1.	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	0	0	15.606
2.	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+ / -)	9.500	9.000	7.648
3.	Auflösung (-) von Sonderposten und Ertragszuschüssen zum Anlagevermögen	0	0	-1.620
4.	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen (+ / -)	0	0	3.602
5.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (+ / -)	-1.620	-1.620	300
6.	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (- / +)	0	0	2
7.	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen, sowie anderer Aktiva (- / +)	0	0	8.065
8.	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. & L., sowie anderer Passiva (+ / -)	0	0	17.377
9.	Einzahlungen und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (+ / -)	0	0	0
10.	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.880	7.380	50.980
11.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immater. AV (+)	0	0	0
12.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immater. AV (-)	-17.000	0	-11.846
13.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	0	0	0
14.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0	0
15.	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	0	0	0
16.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	0	0
17.	Einzahlungen auf Sonderposten für Investitionen aus Fördermitteln (+)	0	0	0
18.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten für Investitionen aus Fördermitteln (-)	0	0	0
19.	Einzahlungen aus passivierten Beiträgen (+)	0	0	0
20.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Beträgen (-)	0	0	0
21.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.000	0	-11.846
22.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	0	0	0
23.	Auszahlungen an Unternehmenseigner (-)	0	0	0
24.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten (+)	0	0	0
25.	Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Krediten (-)	0	0	0
26.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
27.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10, 21 und 26)	-9.120	7.380	39.134
28.	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes (+ / -)	0	0	0
29.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	272.760	233.627	233.627
30	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	263.640	241.007	272.760

Daten und Kennzahlen

Bilanzdaten

BILANZ AKTIVA (in EUR)		PLAN	IST		
		2023	2023	2022	2021
Anlagevermögen		39.781,0 12%	52.977,0 14%	48.781,0 14%	53.489,0 16%
Immaterielles Vermögen		0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen		39.781,0	52.977,0	48.781,0	53.489,0
Finanzanlagen		0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen		298.897,0 88%	321.094,5 86%	289.897,0 85%	277.066,7 81%
Vorräte		20.255,0	14.970,0	20.255,0	16.507,0
Forderungen / sonst. Vermög.		37.635,5	33.364,2	36.015,5	55.138,7
Wertpapiere / Liquide Mittel		241.006,5	272.760,3	233.626,5	205.420,9
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		1.218,1 0%	513,5 0%	1.218,1 0%	9.671,9 3%
BILANZSUMME		339.896,0 100%	374.585,1 100%	339.896,0 100%	340.227,6 100%

BILANZ PASSIVA (in EUR)		PLAN	IST		
		2023	2023	2022	2021
Eigenkapital		266.709,0 78%	282.314,9 75%	266.709,0 78%	230.871,4 68%
Gezeichnetes Kapital		27.000,0	27.000,0	27.000,0	27.000,0
Rücklagen		313.473,8	313.473,8	313.473,8	313.473,8
Jahres- / Bilanzergebnis		-73.764,9	-58.158,9	-73.764,9	-109.602,4
Rückstellungen		23.641,6 7%	27.244,1 7%	23.641,6 7%	38.243,9 11%
Sonderposten		21.739,0 6%	20.119,0 5%	21.739,0 6%	23.359,0 7%
Verbindlichkeiten		22.856,9 7%	40.764,3 11%	22.856,9 7%	42.493,1 12%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		22.856,9	40.764,3	22.856,9	42.493,1
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		4.949,6 1%	4.142,9 1%	4.949,6 1%	5.260,2 2%
BILANZSUMME		339.896,0 100%	374.585,1 100%	339.896,0 100%	340.227,6 100%

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in EUR)		PLAN	IST		
		2023	2023	2022	2021
Umsatz		296.335,0	325.800,9	367.451,1	386.744,4
Sonstige betriebliche Erträge		34.627,0	33.994,5	16.871,5	30.157,7
Gesamtleistung		330.962,0	359.795,3	384.322,7	416.902,1
Materialaufwand		13.750,0	17.260,2	14.992,1	12.093,2
Personalaufwand		127.837,0	136.863,4	103.762,3	92.479,5
Abschreibungen		9.000,0	7.647,8	6.961,3	6.891,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen		179.875,0	182.430,3	222.216,5	260.548,2
Betriebsergebnis		500,0	15.593,6	36.390,5	44.889,8
Finanzergebnis		0,0	666,7	1,5	-2,0
Steuern		500,0	654,4	554,4	481,4
JAHRESERGEBNIS		0,0	15.605,9	35.837,6	44.406,5

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahlen		PLAN	IST		
		2023	2023	2022	2021
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur		12%	14%	14%	16%
Fremdfinanzierung		15%	19%	15%	25%
Anlagendeckung I		725%	571%	591%	475%
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote		78%	75%	78%	68%
Grad der Verschuldung		18%	24%	18%	34%
Liquidität					
Effektivverschuldung		0,08	0,13	0,08	0,15
kurzfristige Liquidität		1308%	788%	1268%	652%
Rentabilität					
Eigenkapitalrentabilität		0%	6%	13%	19%
Gesamtkapitalrentabilität		0%	4%	11%	13%
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)		42.333.571	46.543	91.863	96.686
Arbeitsproduktivität		2,32	2,38	3,54	4,18

Beteiligungsbericht 2023

Abwasserzweckverband „Weißer Schöps“ (AZV)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen:

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz:	OT Kunnersdorf, Liebsteiner Str. 8, 02829 Schöpstal
Gründung:	19.03.1992
Sicherheitsneugründung:	September 2004
Verbandsvorsitzender:	Herr Kalkbrenner, Bürgermeister Gemeinde Schöpstal
Verbandsmitglieder:	Gemeinde Markersdorf, Gemeinde Königshain Gemeinde Schöpstal, Stadt Görlitz
Organe:	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender, Verwaltungsrat
Geschäftsführerin:	Frau Handrack
Beschäftigte:	3
Auszubildende:	-
Beteiligungen:	Zweckverbandsmitglied: Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden, Beitritt: 2001 Beteiligungsquote 31.12.2023: 0,021% Beteiligungsquote in EUR: 133,85 €
Abschlussprüfer:	Rechnungsprüfungsamt Görlitz
Finanzbeziehungen:	Die Finanzbeziehungen zwischen dem AZV „Weißer Schöps“ und den Mitgliedsgemeinden werden in den §§ 16-18 der Verbandssatzung geregelt. Der AZV ist eine kostenrechnende Einrichtung. Sind die Ausgaben nicht gedeckt erhebt der Zweckverband von den Mitgliedsge- meinden Umlagen zur Kostendeckung. Umlageschlüssel ist die Einwohnerzahl. Seit 1999 erfolgte der Haushalt- sausgleich über eigene Einnahmen. Der AZV erhebt seit 1999 keine Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.
Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen:	keine
Einwohner des Verbandsgebietes:	8.546
Jahresabschluss 2023:	Feststellung durch die Verbandsversammlung am 16.09.2024

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die **Aufgabe**, das im Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser und das mit dem Schmutzwasser in den Anlagen fließende Wasser zu sammeln, zu behandeln, abzuleiten, zu verregnen, zu verrieseln, oder zu versickern, sowie den Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung zu stabilisieren und zu entwässern. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, die zur Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Schmutzwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Schmutzwassers zu sorgen. Zur Abwasserbeseitigung bei abflusslosen Gruben, die zur Sammlung häuslicher Abwässer und Fäkalien dienen, gehört auch das Entleeren, Transportieren und Behandeln des Grubeninhalts.

96 % der Grundstücke im Verbandsgebiet sind an den öffentlichen Schmutzwasserkanal und somit an eine öffentliche Kläranlage angeschlossen. 4 % entsorgen ihr Schmutzwasser mit dezentralen Anlagen. Im Verbandsgebiet sind rund 130 Grundstücke dezentral erfasst.

Beteiligungsquote (berechnet nach Eigenkapitalspiegelmethode):

Die Beteiligungsquote richtet sich nach dem Anteil der jeweiligen Einwohner der Mitgliedsgemeinden. Grundlage ist der Einwohnerstand zum 30.06.2023. Es ergeben sich nachfolgende Beteiligungsquoten zum 31.12.2023:

Gemeinde Markersdorf	45,36 %, Beteiligungsquote in EUR: 8.045.909,34 €
Gemeinde Schöpstal	28,28 %, Beteiligungsquote in EUR: 5.016.276,81 €
Gemeinde Königshain	14,14 %, Beteiligungsquote in EUR: 2.508.138,41 €
Stadt Görlitz	12,22 %, Beteiligungsquote in EUR: 2.167.570,81 €

Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Weißer Schöps“ 2023:

Am 05.12.2022 beschloss die Verbandsversammlung den Haushalt 2023. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit erfolgte mit Bescheid vom 22.12.2022. Die Jahresabschlüsse sind bis zum Jahre 2023 festgestellt.

Bezeichnung	Ergebnisplan €	Ergebnisrechnung €	Abweichung €
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	1.844.950,00	1.784.151,61	-60.798,39
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	1.854.270,00	1.685.433,40	-168.836,60
ordentliches Ergebnis (oE)	-9.320,00	98.718,21	108.038,21
außerordentliche Erträge	0,00	30.583,10	30.583,10
außerordentliche Aufwendungen	0,00	40.848,95	40.848,95
Sonderergebnis (SO)	0,00	-10.265,85	-10.265,85
Gesamtergebnis	-9.320,00	88.452,36	97.772,36
Abdeckung von Fehlbeträgen oE aus Vj.	0,00		0,00
Abdeckung von Fehlbeträgen des SO aus Vj.	0,00		0,00
Verrechnung eines Fehlbetrages im oE mit dem Basiskapital	245.600,00	244.182,00	-1.418,00
Verrechnung eines Fehlbetrages im SE mit dem Basiskapital	0,00	11.355,96	11.355,96
verbleibendes Gesamtergebnis	236.280,00	343.990,32	107.710,32

Verwendung des Gesamtergebnisses 2023:

Ergebnis	Betrag	Verwendung
Jahresüberschuss im ordentlichen Ergebnis	98.718,21 €	Zuführung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
Fehlbetrag Sonderergebnis	- 10.265,85 €	Ausgleich durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
Verrechnungsfähiger Fehlbetrag gem. § 72 Abs. 3 Satz 3 SächsGemO, - ordentliches Ergebnis	244.182,00 €	Zuführung maximaler Betrag in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. Sonderergebnis; gleichzeitig Verrechnung mit dem Basiskapital
- Sonderergebnis	11.355,96 €	
Sonderergebnisrücklage/Nettorestbuchwert gem. § 24 Abs. 3 S. 2 SächsKomHVO (Umswitch-Regelung)	11.963,92 €	Zuführung in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses; gleichzeitig Verrechnung mit dem Basiskapital

Abschluss der Finanzrechnung 2023:

Finanzrechnung	
Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung	314.786,73 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	120.618,28 €
abzügl. Auszahlungen für Investitionstätigkeit	658.226,15 €
Finanzierungsmittelbedarf	-222.821,14 €
abzügl. Tilgung von Krediten	- €
abzügl. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	- €
Zahlungsmittelbedarf	-222.821,14 €

Liquiditätsreserve (incl. Termingeldanlagen) zum 31.12.2023 rd. 4,9 Mio€.

Verfügbare Mittel zum 31.12.2023: 1,2 Mio€

In der Geschäftsstelle wird keine Bargeldkasse geführt. Der Zahlungsverkehr erfolgt nur über Bankgeschäfte.

Auszahlungen für Investitionen lagen 2023 bei rd. 658 T€ (Kanalbaumaßnahmen, Maschinenteknik/Pumpwerke, Planungskosten). Zur Finanzierung der Investitionen standen freie Mittel aus der Verwaltungstätigkeit, Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Schmutzwasserbeiträge) sowie liquide Mittel zur Verfügung.

Kassenkredite mussten nicht aufgenommen werden. Der Verband ist schuldenfrei.

Stand der Fehlbeträge zum 31.12.2023: 0,00 €

Stand der Rücklagen zum 31.12.2023: 2,7 Mio€

Die Aufgabenerfüllung im Sinne der Schmutzwasserentsorgung war im Jahr 2023 in allen Bereichen grundsätzlich gewährleistet.

Abschluss der Vermögensrechnung (Bilanz):

Das Bilanzvolumen beträgt 30 Mio€. Dabei verfügt der AZV über ein Sachanlagevermögen von 23,5 Mio€ (Infrastrukturvermögen).

Vermögensrechnung 31.12.2023			
Anlagevermögen	24.742.835,12 €	Kapitalposition	17.737.895,37 €
Umlaufvermögen	5.400.876,88 €	Sonderposten	11.874.635,12 €
Aktive Rechnungs- abgrenzungsposten	9.323,20 €	Rückstellungen	223.084,03 €
		Verbindlichkeiten	302.661,51 €
		Passive Rechnungs- abgrenzungsposten	14.759,17 €
Summe:	30.153.035,20 €	Summe:	30.153.035,20 €

Erläuterungen zur zukünftigen Entwicklung:

Schwerpunkte der Jahre 2024 bis 2026:

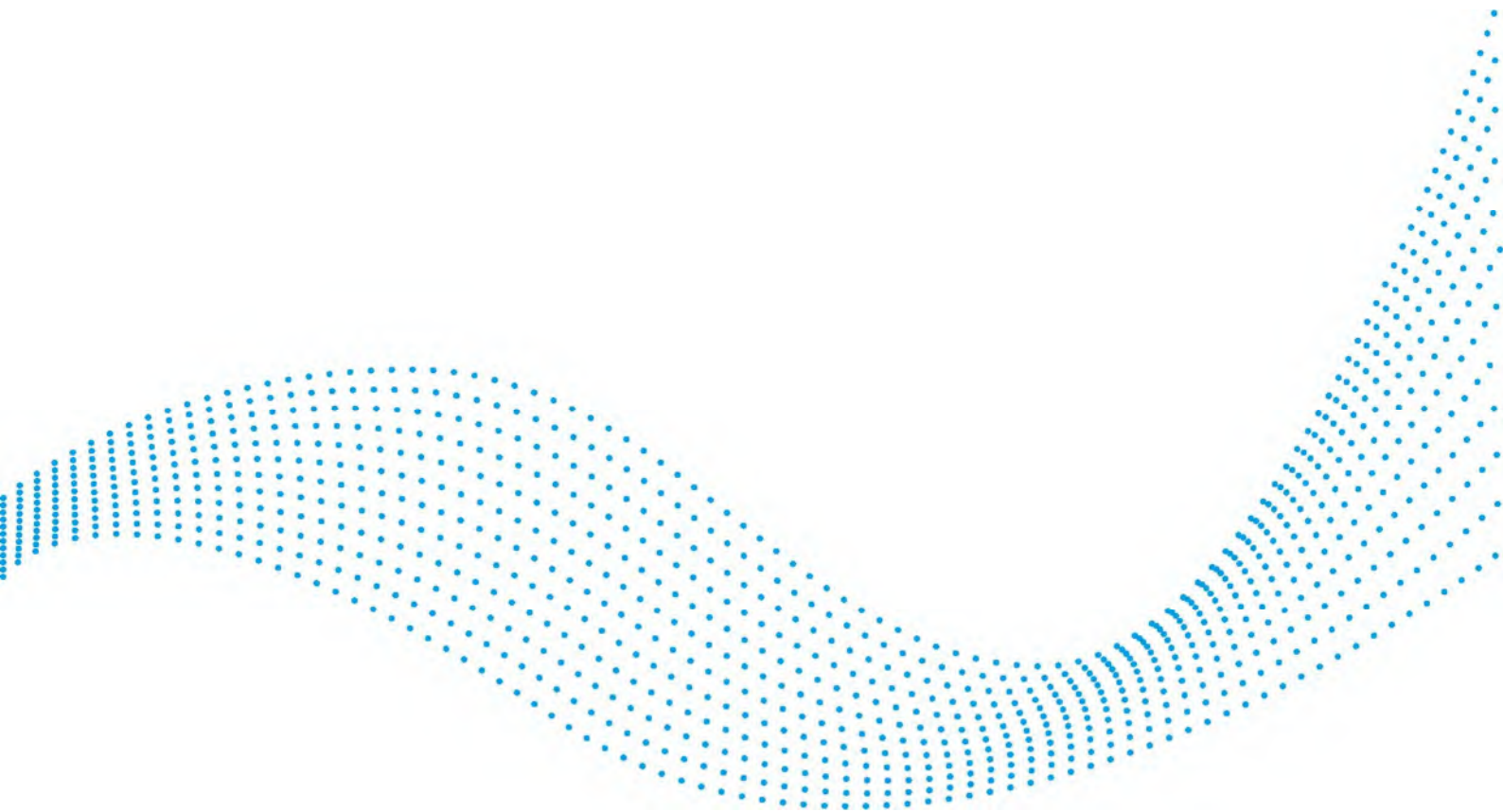
- Ertüchtigung der Kläranlage Deutsch-Paulsdorf
- Fernwirktechnische Ausrüstung von 24 Außenstationen (Pumpwerke und Kläranlagen)
- Sanierung Pumpwerk 5, Ludwigsdorf
- Sanierung Pumpwerk 4, Ludwigsdorf
- Schachtsanierung Jauernick-Buschbach, Dorfstraße 30-48
- Sanierung Pumpwerk 30, Gewerbegebiet
- Sanierung Pumpwerk 31, Gewerbegebiet
- Wegebau Kläranlage Jauernick-Buschbach

Schöpstal, Oktober 2024

Handrack
Geschäftsführerin
Abwasserzweckverband „Weißer Schöps“

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2023



Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	14
3.3	ProVitako eG	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	25
3.4	Komm24 GmbH.....	31
3.4.1	Beteiligungsübersicht	31
3.4.2	Finanzbeziehungen	32
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	32
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	32
3.4.5	Organe.....	38
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023	39

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2023 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 09.08.2024

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

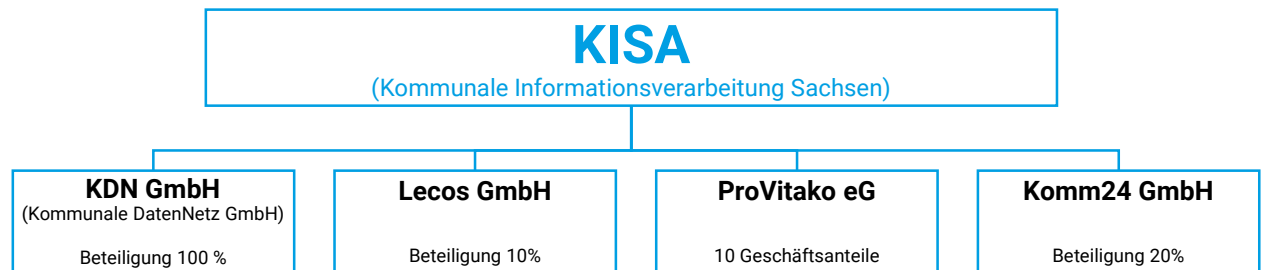


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane a.D	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	9	4	2	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	877	791	963	
aktiver RAP	-	1,5	1,5	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>886</u>	<u>797</u>	<u>967</u>	

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Eigenkapital+ Sonderposten	69	64	62	
Rückstellungen	64	48	48	
Verbindlichkeiten	753	684	857	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	<u>967</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.329	1.314	1.297	323
sonstige Erträge	3.107	2.953	3.210	0
Materialaufwand	3.593	3.409	3.377	4.113
Personalaufwand	253	273	289	356
Abschreibungen	5	4,8	2,8	0
sonst. Aufwand	585	580	838	0
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	4,7	0	0,4	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund feh- lender Plan- bilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	7%	8%	6%	
Fremdkapitalquote	93%	92%	94%	
Liquidität				
Liquidität	113%	116%	112%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	443	438	433	108
Arbeitsproduktivität	5,25	4,81	4,49	0,91

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2022 und 2023 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen wird sich im Jahr 2023 und den folgenden Jahren sehr deutlich verschlechtern. Bereits für 2023 ist ein Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um mehr als -8 Milliarden Euro zu erwarten. Während im vergangenen Jahr noch ein leichter Überschuss erzielt wurde, wird nunmehr ein Defizit von -6,4 Milliarden Euro erwartet. Die in den Folgejahren zu erwartenden Defizite gehen bis an Grenze von -10 Milliarden Euro p. a.; zugleich werden die Investitionen nominal weitgehend stagnieren und real zurückgehen. Die Kommunalhaushalte sind während der Corona-Jahre nur dank Stützungsmaßnahmen vom Bund und den Ländern im Gleichgewicht geblieben und konnten mit einer schwarzen Null abschließen. An die Herausforderungen durch die Corona Pandemie haben sich nahezu nahtlos die wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine angeschlossen, die 2022 bereits zu spüren waren und sich insbesondere ab dem Jahr 2023 in voller Breite in den Kommunalhaushalten zeigen werden. Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Der Absturz des Finanzierungssaldos wird im Übergang des Jahres 2022 zu 2023 voraussichtlich rund 8,5 Milliarden Euro betragen. Auf den leichten Überschuss von 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2022, der vor allem einem starken Zuwachs bei den Gewerbesteuererträgen geschuldet war, folgt ein deutliches Defizit von -6,4 Milliarden Euro im laufenden Jahr. In den Folgejahren werden v. a. aufgrund der massiv steigenden Ausgabebelastungen Defizite zwischen -8,2 und -9,6 Milliarden Euro erwartet. Die Kommunen werden daher bei weitem nicht so ausreichend in Klimaschutz, Klimaanpassung, Energie- und Verkehrswende investieren können, wie es notwendig ist – die tatsächlichen Investitionen werden angesichts steigender Preise sogar stetig abnehmen. Angesichts der strukturellen Unterfinanzierung haben die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Neben den hohen Ausgabebelastungen treffen die Kommunen auch steuerrechtsbedingte Einnahmeausfälle sowie insbesondere die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung, deren Fortführung über das Jahr 2023 hinaus derzeit noch völlig ungeklärt ist.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auf erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2023 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.297.394,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 3.182.776,81 EUR. Das Geschäftsergebnis 2023 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des

KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit dem Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen finanzausgleichsgesetz bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsätze konnten von 312 TEUR auf 1.297 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2023 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2024 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2023

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und die Konzeptionsphase abgeschlossen.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	41.031	45.957	49.498
sonstige Erträge	465	261	1.332
Materialaufwand	9.794	10.384	11.996
Personalaufwand	17.967	21.429	22.167
Abschreibungen	4.027	4.289	4.484
sonst. Aufwand	9.011	9.170	11.401
Zinsen / Steuern	398	466	529
<u>Ergebnis</u>	<u>299</u>	<u>480</u>	<u>253</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>	<u>25.081</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2023 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2023 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen haben die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen, u. a. durch das Onlinezugangsgesetz, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen erfordert. Dies ist die Grundlage, um auch eine Vernetzung von Daten zu ermöglichen.

Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2023 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2023 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT- Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2023 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2024 ff. wurden gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Fokus des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Positiv sind in einzelnen Fällen bereits Preisstabilitäten sowie erste Verbesserungen bei den Lieferbedingungen zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022/2023 stellen auch die Basis für die Umsetzung in Pilotschulen im Jahr 2024 dar.

Die Leistungen für weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2023 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleister im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scandvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2023:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des On-

linezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als eine Entwicklungsplattform der Stadt Leipzig genutzt werden und durch weitere Fokussierung auf den Kunden Stadt Leipzig um weitere Module ergänzt werden. Die Entwicklungsleistungen werden um schnelle flexible Plattformen (Low- Code/ No-Code) ergänzt.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 18 Schulen im Jahr 2023 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Im Jahr 2024 wurde bereits eine weitere Schule abgeschlossen und 2 Schulen werden noch umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio in den Folgejahren weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2023 wurden vierzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vierzehn Ausschreibungen in 2023 erteilt, ein Zuschlag einer in 2022 veröffentlichten Vergabe erfolgte im 2. Quartal 2023. Der Zuschlag eines Ende 2023 veröffentlichten Verfahrens ist Ende Februar 2024 erfolgt. Die insgesamt vierzehn Ausschreibungen des Jahres 2023 gliedern sich in neun offene Verfahren (EU-weit), vier öffentliche Ausschreibungen (national) sowie ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Eine Ausschreibung wurde während der Vorbereitung gestoppt und die Umstellung auf eine Cloubasierte Lösung wird geprüft, dabei entfällt die Hardware.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2023 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2023 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Der im Dezember 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der grösste KIVAN Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Die Planungs- und Abstimmungsgespräche konnten zur Zufriedenheit des Kunden geführt werden und die Stadt Frankfurt/Main wird nach Plan im Dezember 2024 online gehen. Im Jahr 2023 ist es neben vielen kleinen Städten gelungen im Rahmen einer Ausschreibung die Stadt Halle/Saale zu gewinnen. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) hat sich bewährt.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte auch 2023 der Ausbau mobiler Arbeitsplatztechnik weiter vorangebracht werden, um auch die Möglichkeiten der Arbeit im Home Office weiter auszubauen.
- Es erfolgte auch 2023 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2023 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2023 stand erneut im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2023 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschrift als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2023 abgeschlossen. Die Re-Zertifizierung konnte unter Berücksichtigung des hohen Schriftbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschrift erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. Auch in 2023 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept sowie der Umsetzung des Kubernetes-Cluster mitgewirkt und über Beratungsleistungen auch Umsätze erwirtschaftet. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EFA Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.
- Das Geschäftsjahr 2023 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen und den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.
- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 49.498 und lag damit um TEUR 3.541 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 45.957). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 253 (Vj.: TEUR 480). Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	61,45%
Sonstiges	7,74%
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	30,81%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,3%, 5,9% mit der KISA und der Komm24 GmbH 5,1%. Die verbleibenden 2,7% Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevante Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum-mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 782 (Vj.: TEUR 946) und liegt über dem Plan für 2023.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.318),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 778),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 203).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 7.819. Schwerpunkte waren auch 2023 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 gesichert werden. Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2023 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie sowie den Folgen des russischen Angriffskrieges einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 98 % der größte Kostenblock, gefolgt von 0,8 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektrolade für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2024 geplant. Ebenfalls erfolgt 2024 eine CO₂ Bilanzierung der Lecos GmbH. Zukünftig werden alle Fahrzeuge auf Elektro /Hybrid umgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der fortführenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Möglichkeiten von Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2024 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2024 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, KI, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2024 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.208 und Leasing TEUR 3.000 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2024 von einem Umsatzvolumen von TEUR 51.183, einem Jahresüberschuss von TEUR 328 und liquiden Mitteln von TEUR 1.658 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2024 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2024 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2023 eine Provision von 0,1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.345	2.360	7.810
sonstige Erträge	91	14	106
Materialaufwand	1.286	1.305	6.136
Personalaufwand	201	440	885
Abschreibungen	9	9	8
sonst. Aufwand	715	851	1.007
Zinsen / Steuern	76	- 62	1
<u>Ergebnis</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>	<u>5.049</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

In der IT-Branche hat sich im Jahr 2023 trotz der nach wie vor bestehenden externen Einflüsse wie z.B. den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine hinsichtlich der weltweiten Logistikverfügbarkeit eine starke Entspannung gezeigt. Die Hersteller haben sich auf diese Situation eingerichtet und die Lieferzeiten kehren weitestgehend in den Normalmodus zurück. Insgesamt hatten wir bei der ProVitako im Jahr 2023 mit einer stärkeren Nachfrage im dem kommunalen Sektor

gerechnet, als er sich dann tatsächlich gezeigt hat. Hierfür ursächlich sind vermutlich die Mittelverwendung in den Kommunen für andere Aufgaben und eine stark gestiegene Inflation.

Im Bereich der kommunalen IT ist aber weiterhin eine stabile Nachfrage und beider ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Rahmenvertragsprodukte erkennbar. Insgesamt zeigt sich, dass die Endgeräte (PCs, Notebooks, Monitore, Drucker bzw. Multifunktionsgeräte), die typischerweise in den Verwaltungen genutzt werden, vermutlich durch längere Nutzungszeiten oder grundsätzlich auf Grund sich ändernder Abläufe (Digitalisierung) nicht mehr so stark nachgefragt werden. Dafür setzt sich der aus 2022 erkennbare Trend hinsichtlich der zentralen Betriebskomponenten (Server, SAN, Storage) fort. Nach wie vor hoch ist die Nachfrage im Bereich der Schulausstattung, die sich in den Segmenten interaktive Schultafeln, Schulnetz und Tablets zeigt.

In den Rechenzentren und bei den Herstellern von Fachsoftware ist der Trend hin zu Cloud basierenden Lösungen zu erkennen. Immer mehr Hersteller bieten diese Betriebswege nicht nur an, sondern sie fordern sie bei der Nutzung der Produkte von den IT-Dienstleistern. Dies verstärkt den Trend der Konsolidierung von Rechenzentren ebenso wie die zunehmende Bedrohungslagen. IT-Sicherheit ist in den Focus gerückt und lässt sich von kleinen Einheiten kaum selbst bewältigen.

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Microsoft BMI Select Plus, Interaktive Schultafeln Ost und West, Tower PC, Apple-Produkte abgeschlossen, um auslaufende Rahmenverträge nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches weiterhin erfolgreich im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten - Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang - erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Genossenschaft hat die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi-Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung abgeschlossen. Aufgrund des Sicherheitsvorfalls bei der SIT kann die Umsetzung erst im Jahr 2024 erfolgen. Damit wird die angestrebte Intention einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die in 2023 an den Start gebracht wurden. Explizit waren dies die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) sowie die ersten Gespräche zu bundesweit einheitlichen Konditionenvereinbarungen für den kommunalen Markt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Das für 2023 vorgesehene Review des Programms wurde im Oktober durchgeführt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde vorgeschlagen und in die Umsetzung gebracht; damit einher geht auch die Ausweitung des hauptamtlichen Vorstandes auf nunmehr zwei Vorstände.

Geschäftsverlauf 2023

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschafts-jahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	offen
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Planung besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 7.054 T€ aus, welcher im Ergebnis um 757 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 231 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Die im Wirtschaftsplan aufgestellte Prognose zeigte daher den richtigen Entwicklungstrend auf.

In den einzelnen Vertragssituationen haben sich gegenüber den Planungen die folgenden Veränderungen ergeben. Das Abrufverhalten der Mitglieder war im Bereich der Cisco Komponenten deutlich geringer als geplant. Das Vertragsverhältnis wurde mit Verzögerung erst zu Beginn des Jahres 2023 geschlossen und hatte daher eine längere Anlaufzeit als dies erwartet wurde. Betrachtet man das Abrufvolumen im Laufe des Jahres, so kann eine kontinuierliche Steigerung erkannt werden, die nunmehr auch den erwarteten Rahmen erreicht.

Das Vertragsverhältnis zur Endgeräteausstattung war durch die Entscheidung der Firma Fujitsu belastet, die die Fertigung der PCs sehr kurzfristig abgekündigt hat. Hierdurch kam es zu einer Kündigung im laufenden Vertrag durch unseren Lieferanten und entsprechenden Erlösausfällen. ProVitako musste daher unplanmäßig ein neues Vertragsverhältnis schaffen. Insgesamt ist ein Erlösausfall und ein Zusatzaufwand entstanden, den ProVitako mit einem vertragsgemäßen Schadenersatz in Höhe von 100 T€ außergerichtlich geltend gemacht hat. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachfrage in diesem Gerätesegment abnehmend ist. Corona bedingt hat sich mobiles Arbeiten durchgesetzt und daher auch eine Verlagerung zur Ausstattung mit Notebooks und Tablets. Derzeit ist die Nachfrage etwas gedämpft, da die Beschaffungen in den Coronajahren 2020 bis 2022 besonders stark waren und die Ersatzbeschaffungen erst ab 2025 wiedereinsetzen werden.

Ein weiterer Trend ist in den Vertragsverhältnissen für Multifunktionsgeräte (MFP) und Drucker erkennbar. Ausgelöst durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung verlieren diese Endgeräte an Bedeutung. Dies zeigt sich entsprechend in den Abrufstatistiken der vorhandenen Rahmenverträge der ProVitako. Im Rechenzentrums-Umfeld hält die ProVitako verschiedene Rahmenverträge, die weiterhin stark frequentiert werden. Es ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den Herstellern, die Nutzung der Verträge entsprach den Erwartungen der Wirtschaftsplanung. In den kommenden Jahren ist jedoch auch in diesem Vertragssegment mit Veränderungen zu rechnen, da der eigene RZ-Betrieb an Bedeutung verlieren wird und sich die Nutzung von Cloud-Rechenzentren immer weiter etablieren wird. Die ProVitako stellt sich auf diesen Trend mit passenden neuen Vertragssituationen ein.

Zur Ausstattung der Arbeitsplätze bei den Mitgliedern konnte ProVitako im Jahr 2023 einen großen Handelspartnervertrag für Microsoftlizenzen schließen. An diesem Vergabeprozess haben sich deutlich mehr Mitglieder beteiligt, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Nutzung dieses Vertragsverhältnisses übersteigt daher deutlich die formulierten Erwartungen in der

Wirtschaftsplanung. Dieser Trend ist ebenfalls im Bereich der Schulausstattung zu erkennen. Sowohl Tablets zur Ausstattung der Lehrer und Schüler wie auch interaktive Schultafeln für Klassenräume sind weiterhin stark nachgefragt.

Im Bereich des Marktplatzes konnten im Jahr 2023 keine Erlöse erzeugt werden. Durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT konnte die Inbetriebnahme nicht erfolgen. Das System ist seit Februar in neuer Betriebsumgebung wieder verfügbar. Bis Mitte April 2024 soll der Onboarding-Prozess abgeschlossen sein.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach den Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden.

In nahezu allen Bereichen blieben die Aufwände hinter den Planungen zurück. Im Personalbereich konnten im Laufe des Jahres 2023 Mitarbeitende eingestellt werden. Dies ist auch der Auslöser für die gestiegenen Reisekosten, die oberhalb der Planwerte liegen. Aufgrund der personellen Verstärkung konnten im Bereich der Dienstleistungen, zuvor extern beauftragte Leistungen, nunmehr teilweise selbst übernommen werden. Dies führte im Jahr 2023 zu deutlichen Einsparungen.

Trotz der angestiegenen Zahl an Mitarbeitenden blieben die Raumkosten hinter den Planwerten zurück. Aufgrund des durchgängigen digitalen Arbeitens im Homeoffice konnte in 2023 auf zusätzliche Raumkapazitäten verzichtet werden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatkungskosten fiel im Jahr 2023 höher als geplant aus. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die Geschäftsstrategie der ProVitako angepasst und in diesem Zuge auch die Standardverträge und AGBs überarbeiten lassen.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2023 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2023 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 11,3 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 127 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 15 % (Vj 43%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 2.185 T€ aus, welcher im Ergebnis um 512 T€ unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 59 Prozent gegenüber dem Vorjahr zuverzeichnen ist. Unter Berücksichtigung der Schadenersatzzahlung sowie der weiteren betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von -119 T€, dass gegenüber der Planung damit um 62 T€ besser ausfällt.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 4.056 Teuro (Vj. 1.145 Teuro) als auch der Verbindlichkeiten 3.921 Teuro (Vj 1.116 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Einführung des Streckengeschäfts/Handelsgeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher bislang nicht in Anspruch genommen.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäftsmodell der Komm24 war 2023 im Wesentlichen geprägt von der Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten sowie der Sicherstellung des Rollouts, Betriebes und Support dieser Online-Antragsassistenten für die sächsischen Kommunen (Geschäftsfeld OZG). Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung teilweise durch die Gesellschafter der Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Komm24 neun Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und eine Werkstudentin.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße und eine außerordentliche Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.814	4.643	5.475
Bestandsveränderungen	7	-7	80
sonstige Erträge	9	16	10
Materialaufwand	2.475	3.839	4.344
Personalaufwand	204	332	663
Abschreibungen	47	47	2
sonst. Aufwand	81	149	289
Zinsen / Steuern	7	90	83
<u>Ergebnis</u>	<u>15</u>	<u>195</u>	<u>184</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2023 gab es sowohl bundes- als auch sachsenweit keine wesentlichen strukturellen Veränderungen, um die Verwaltungsdigitalisierung stärker voran zu treiben. Auch das OZG-ÄndG, welches ursprünglich bereits zum 1. Januar 2024 in Kraft treten sollte, ist durch den Bundesrat in seiner Sitzung vom 22. März 2024 abgelehnt worden.

Trotzdem wurden bei der Verwaltungsdigitalisierung an einigen Stellen Fortschritte erzielt, jedoch gibt es gerade bei den mittleren und kleinen Kommunen in Sachsen noch enormen Nachholbedarf.

Im Freistaat Sachsen gibt es nach wie vor eine ganze Reihe von Stakeholdern auf der staatlichen Seite (Sächsische Staatskanzlei, IT-Kooperationsrat, verschiedene Sächsische Staatsministerien, staatliche Dienstleister wie die Sächsischen Informatik Dienste) mit entsprechendem Budget und einer Entscheidungskompetenz sowie auch auf kommunaler Seite (Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Sächsischer Landkreistag, SAKD und kommunale Dienstleister wie Komm24, Lecos oder KISA). Mit einer vom Bund und der Sächsischen Staatsregierung beschlossenen zusätzlichen Förderung zur Einführung von EfA-Leistungen im Freistaat Sachsen gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Jedoch ist bis dato weder eine Rollenverteilung noch ein schlüssiges Konzept zur Einführung dieser Leistungen in Sachsen zu erkennen. Auch die Frage, welchen Einfluss die EfA-Leistungen auf die weitere Gestaltung des Geschäftsfeldes für eigenentwickelte Online-Antragsassistenten haben, ist noch nicht geklärt. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie sich der neue Sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nach der Landtagswahl am 01. September 2024 bezüglich einer weiteren Finanzierung der Verwaltungsdigitalisierung gestaltet. Eine bereits angekündigte Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) wird wohl nicht mehr in dieser Legislaturperiode kommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52). Ab 2023 wurden zur Erhöhung der Transparenz bei Komm24 nicht mehr die Anzahl der Online-Antragsassistenten, sondern alle darin enthaltenen LeiKa-Leistungen (bundesweiter Katalog der Verwaltungsleistungen) gezählt. Damit wird der unterschiedlichen Komplexität einzelner Online-Antragsassistenten Rechnung getragen. Hier konnte der Bestand an umgesetzten LeiKa-Leistungen im Jahr 2023 mit 396 mehr als verdoppelt werden (Stand zu Beginn des Jahres: 165). Die durchschnittlichen Entwicklungskosten pro LeiKa-Leistung verringerten sich von >160 TEuro in 2020 auf nunmehr ca. 13,6 TEuro 2023. Der größte Erfolg für Komm24 war die kurzfristige Neuentwicklung des Online-Wohngeldantrages aufgrund der neuen Gesetzeslage ab 1. Januar 2023. In nur fünf Wochen komplett fertig gestellt, nutzen diesen Antrag nunmehr alle Wohngeldstellen in Sachsen und hatte mit über 11.000 Online-Anträgen in 2023 fast ein Drittel aller eingereichten Online-Anträge über Komm24-Online-Anträge ausgemacht.

Im Jahr 2023 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Jedoch zeigte sich bereits im ersten Halbjahr 2023, dass die Ergebnisse insbesondere beim Rollout von Online-Antragsassistenten für die Kommunen von der Zielstellung einer Flächendeckung noch weit entfernt liegen. Daher wurde von Komm24 ein neues Konzept entwickelt, durch eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24, einer Neuorganisation des Produkt- und Servicemanagements sowie einer Verstärkung der Information und Kommunikation zu den Kommunen die Verbreitung und Akzeptanz bei den Kommunen wesentlich zu verbessern. Mit Beschluss AR- 08/2023 des Aufsichtsrates der Komm24 wird dieses Konzept derzeit umgesetzt und zu Teilen bereits im Januar 2024 eingeführt. Dabei wird die Komm24 auch eigene Investitionen aus der Gewinnrücklage leisten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2023 2.188 TEuro (Plan: 3.670 TEuro¹) mit einem Rohertrag von 93 TEuro (Plan 117 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus weniger Umsätzen mit den bestehenden Verträgen, worauf die Komm24 aber keinen Einfluss hat. Im Jahr 2023 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu. Eine weitere Ursache für den geringeren Umsatz ist der Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung in das Geschäftsfeld OZG ab 2. Halbjahr 2023.

Im Geschäftsfeld OZG konnte im Jahr 2023 ein Umsatz von 3.286,5 TEuro erzielt werden. Dies liegt zwar über dem Planwert von 2.888 TEuro, jedoch müssen ab dem 2. Halbjahr (nach der Fortschreibung des Wirtschaftsplans) die Betriebs- und Service-Verträge hinzugerechnet werden, damit ergab sich ein neuer Planwert von 3.770 TEuro. Somit wurde das Umsatzziel nicht ganz erreicht. Ursache hier sind hier eine Reihe von Projekten, welche erst Anfang 2024 fertiggestellt und abgerechnet wurden. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 2.248 TEuro (Plan: 2.030 TEuro à neuer Planwert mit Serviceverträgen: 2.904 TEuro) überproportional niedriger, begründet einerseits durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch zusätzliche Sicherheitsaufschläge in der Kalkulation von Festpreis-Projekten für eventuelle Mehraufwände, die aber im Wesentlichen nicht benötigt wurden.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2023 liegen mit 662,5 TEuro leicht über Plan (630 TEuro), aufgrund einer Auszahlung von Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter der Komm24.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 289 TEuro (Plan: 213,8 TEuro) höher als geplant. Diese sind im Wesentlichen begründet durch mehr Ausgaben im Bereich der periodenfremden Aufwände.

Durch die wesentlich geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 267,2 TEuro 108,4 TEuro über Plan (158,8 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2023 liegt mit 5.474 TEuro um 1.093 TEuro unter Plan (6.567 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die geringeren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem Zahlungsmittelbedarf von 45,7 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt – 47,9 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	1.443,4
liquide Mittel	337,2
Passiva	
Eigenkapital	528,9
Rückstellungen	177,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.074,2
Bilanzsumme	1.780,6

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 528,9 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,7 % (Vorjahr: 23,8 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Im Jahr 2024 setzt die Komm24 ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Vorhaben aus 2023, die automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, das Produkt- und Servicemanagement und die Information und Kommunikation zu den Kommunen komplett neu zu gestalten. Es ist geplant, hier auch verstärkt Eigenmittel zur Finanzierung des Vorhabens einzusetzen. Neu strukturierte Verträge sowohl mit der SAKD als auch mit den Dienstleistern der Komm24 auf Grundlage detaillierter Leistungsbeschreibungen sollen die Qualität der Dienstleistungen erheblich erhöhen.

Die finanziellen Mittel der Staatskanzlei und aus FAG-Mitteln zur Förderung OZG-Umsetzung stehen 2024 in gleichem Maße wie 2023 zur Verfügung. Damit ist grundsätzlich das Geschäftsfeld OZG für 2024 abgesichert.

Jedoch gibt es derzeit noch keine vollständige Klarheit, ob die Mittel für die Erst- und Weiterentwicklung tatsächlich genau dafür verwendet werden sollen, oder ein Großteil davon für Leistungen zu den Themen EfADienste, End-to-End Lösungen und Automatisierung verwendet wird. Da es hier aber derzeit größtenteils noch keine Prozesse, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

für das Rollout bzw. der Entwicklung dieser Leistungen gibt und größtenteils auch noch nicht klar ist, ob die EfA-Dienste für die sächsischen Verwaltungen geeignet und kurzfristig verfügbar sind, kann daraus noch keine konkrete Beauftragungssituation für die Komm24 abgeleitet werden. Komm24 ist mit SAKD und allen Stakeholdern im Gespräch, um hier schnellstmöglich Klärung herbeizuführen.

Es fehlt im Freistaat Sachsen nach wie vor eine Gesamtstrategie, wie und auf welchem Wege das OZG bzw. die Verwaltungsdigitalisierung umgesetzt werden soll, so dass dies auch bei den sächsischen Kommunen ankommt. Hinzu kommt noch die Unsicherheit, ob sich nach der Landtagswahl am 01. September 2024 die Digitalisierungs-Strategie und/oder die Finanzierung im Doppelhaushalt 2025/2026 ändert. Noch in diesem Jahr soll es eine von den Spitzenverbänden und der Sächsischen Staatskanzlei angeregte Untersuchung der kommunalen und staatlichen Organisationen, der Rollenverteilung und Prozesse im Rahmen der OZGUmsetzung in Sachsen geben mit Vorschlägen für eine Optimierung (Governance Check). Die Komm24 sieht hier sehr optimistisch in die Zukunft, ist sie doch eine der wenigen Dienstleister in Sachsen, welche OZGLösungen tatsächlich bis in die Kommunen bringt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Komm24 ist sehr zuversichtlich, dass sich mit der Neugestaltung des Betriebs, Support und Services, der Information und Kommunikation sowie der automatischen Bereitstellung von Online-Antragsassistenten die Verwendung von Online Antragsassistenten vor allem auch in den kleineren sächsischen Kommunen flächendeckend durchsetzt. Es besteht hier jedoch ein hohes Risiko, dass sich dies durch die momentan nicht klare Strategie der Umsetzung des OZG im Freistaat Sachsen und einer nicht gesicherten Finanzierung ab 2025 zumindest verzögert.

Das gesamte Geschäftsmodell der Komm24 für die Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, den Support und den Betrieb basiert auf einem kostenfreien Angebot dieser Leistungen für die Kommunen, eine Umlage der Kosten auf die Kommunen wäre hier höchstens auf indirektem Wege (z. B. pauschale FAG-Beiträge) möglich.

Daher ist für Komm24 die ungeklärte Frage der weiteren Finanzierung der Leistungen für die Kommunen im Kontext mit der Landtagswahl 2024 und dem Doppelhaushalt 2025/2026 ein wesentliches Risiko. Mit einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches im Auftrag des Aufsichtsrates der Komm24 entstand und in jeder AR-Sitzung aufgerufen wird, sind für den Fall einer verzögerten oder fehlenden Finanzierung ab 2025 Maßnahmen zur Begegnung dieses Risikos aufgeführt.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. von der weiteren Strategie zur Einführung von EfA-Leistungen).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus werden in einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches ständig aktualisiert wird, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welche in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Daher ist Komm24 zu einer festen Größe in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung geworden, ein Wegfall dieser Leistungen würde einen Rückschritt bedeuten.

Im Rahmen des Governance Checks, dessen Ergebnisse bis Ende 2024 vorliegen sollen, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch neue Unternehmen oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur der Komm24 mit mehr Ressourcen und einem erweiterten Aufgabenbereich stärker bei der Verwaltungsmodernisierung mitzuwirken.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unklarheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen ITLandschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden (ab 11.05.2023)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
3	LRA Erzgebirgskreis	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
5	LRA Gotha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
7	LRA Meißen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
8	LRA Nordhausen	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
9	LRA Nordsachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
10	LRA Saale-Holzland	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
16	LRA Zwickau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
17	SV Altenberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
18	SV Altenburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
21	SV Augustusburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
22	SV Bad Dübén	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
23	SV Bad Lausick	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
24	SV Bad Muskau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
25	SV Bad Schandau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
29	SV Böhlen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
31	SV Brandis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
32	SV Burgstädt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
33	SV Chemnitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
35	SV Crimmitschau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
36	SV Dahlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
40	SV Dohna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
43	SV Frauenstein	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
46	SV Gera	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
47	SV Geringswalde	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
48	SV Geyer	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
49	SV Glashütte	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
53	SV Gröditz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
54	SV Groitzsch	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
56	SV Großröhrsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
57	SV Großschirma	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
59	SV Hartenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
60	SV Hartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
61	SV Harzgerode	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
62	SV Heidenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
64	SV Hohnstein	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
66	SV Kamenz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
67	SV Kirchberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
68	SV Kitzscher	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
69	SV Kölleda	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
70	SV Königstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
71	SV Landsberg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
72	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
73	SV Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
74	SV Leisnig	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
76	SV Lommatzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
77	SV Löbnitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
78	SV Markneukirchen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
79	SV Markranstädt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
80	SV Meerane	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
83	SV Mügeln	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
84	SV Naumburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
85	SV Naunhof	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
87	SV Nordhausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
88	SV Nossen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
91	SV Ostritz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
92	SV Pegau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
95	SV Pulsnitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
96	SV Rabenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
99	SV Radeburg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
102	SV Reichenbach/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
104	SV Roßwein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
105	SV Rötha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
106	SV Rothenburg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
107	SV Sayda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
112	SV Stolpen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
114	SV Suhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
115	SV Taucha	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
117	SV Tharandt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
120	SV Treuen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
121	SV Waldheim	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
122	SV Weimar	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
123	SV Weißenberg	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreis- stadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
126	SV Wildenfels	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
128	SV Wilsdruff	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
129	SV Wolkenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
132	SV Zschopau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
133	SV Zwenkau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
134	GV Amtsberg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
135	GV Arnsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
137	GV Bannewitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
138	GV Belgershain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
139	GV Borsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
140	GV Boxberg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
142	GV Burkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
144	GV Callenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
145	GV Claußnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
146	GV Crottendorf	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
147	GV Cunewalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
150	GV Dorfhain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
153	GV Elstertrebnitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
154	GV Eppendorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
155	GV Erlau	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
156	GV Frankenthal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
157	GV Gablenz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
158	GV Glaubitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
159	GV Göda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
160	GV Gohrisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
161	GV Großharthau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
162	GV Großpösna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
164	GV Großschönau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
166	GV Hähnichen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
169	GV Hochkirch	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
170	GV Hohendubrau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
171	GV Kabelsketal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
172	GV Käbschütztal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
173	GV Klingenberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
174	GV Klipphausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
175	GV Königswartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
176	GV Kottmar	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
177	GV Krauschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
178	GV Kreba-Neudorf	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
179	GV Kreischa	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
180	GV Krostitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
181	GV Kubschütz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
182	GV Laußig	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
183	GV Leubsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
184	GV Leutersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
185	GV Lichtenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
186	GV Lichtentanne	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
187	GV Liebschützberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
188	GV Löbnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
189	GV Lohsa	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
190	GV Lossatal	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
191	GV Machern	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
192	GV Malschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
193	GV Markersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
194	GV Mildenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
195	GV Mockrehna	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
196	GV Moritzburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
197	GV Mücka	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
198	GV Müglitztal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
199	GV Muldenhammer	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
200	GV Neschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
201	GV Neuensalz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
204	GV Neukirch/L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
205	GV Neukirchen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
206	GV Niederau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
207	GV Nünchritz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
208	GV Obergurig	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
209	GV Oderwitz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
211	GV Otterwisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
213	GV Pöhl	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
214	GV Priestewitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
215	GV Puschwitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
217	GV Rackwitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
218	GV Rammenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
222	GV Reinsdorf	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
223	GV Rietschen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
225	GV Schleife	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
228	GV Schwepnitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
229	GV Sehmatal	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
230	GV Steinberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
232	GV Striegistal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
233	GV Tannenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
234	GV Taura	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
236	GV Trossin	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
237	GV Wachau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
238	GV Waldhufen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
239	GV Weinböhla	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
241	GV Weißkeißel	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
242	GV Wernsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
243	GV Wiedemar	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
244	VV Diehsa	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
246	VV Jägerswald	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
247	VG Kölleda	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
248	VG Oppurg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
249	VG Triptis	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Nie- derschlesien GmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kal-kreuth"	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
263	ZV RAVON	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
265	ZV WALL	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
266	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
269	Kommunaler Sozialverband Sach-sen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
272	Lecos GmbH	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
Gesamt 2023:		3113	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €